

Das erste und zweite Buch

SAMUEL

Titel

In den frühesten hebr. Handschriften wurden 1. und 2. Samuel als ein Buch angesehen; erst später wurden sie von den Übersetzern der gr. Version, der Septuaginta (LXX), in zwei Bücher geteilt, eine Aufteilung, der auch die lateinische Vulgata (Vg.), englische und deutsche Bibelübersetzungen und die heutigen hebr. Bibeln folgten. Die frühesten hebr. Handschriften bezeichneten das eine Buch »Samuel« nach dem Mann, den Gott zur Einsetzung des Königtums in Israel gebrauchte. Spätere hebr. Texte und die englischen Übersetzungen nennen das geteilte Buch »1. und 2. Samuel«. Die LXX legte sie als »1. und 2. Buch des Königreichs« fest und die Vulgata als »1. und 2. Könige«, wobei die Bücher, die in unseren Bibeln diese Bezeichnung tragen, »3. und 4. Könige« genannt wurden.

Autor und Abfassungszeit

Die jüdische Tradition schreibt die Abfassung des Buches »Samuel« Samuel selbst oder Samuel, Nathan und Gad zu (aufgrund von 1Chr 29,29). Aber Samuel kann nicht der Verfasser gewesen sein, da sein Tod in 1Sam 25,1 beschrieben wird, bevor die Ereignisse stattfanden, die mit Davids Herrschaft in Verbindung standen. Desweiteren waren Nathan und Gad – die Propheten des Herrn während Davids Lebzeiten – bei der Niederschrift der Bücher Samuel bereits tot. Obschon die schriftlichen Aufzeichnungen dieser 3 Propheten als Informationsquelle bei der Abfassung von 1. und 2. Samuel verwendet werden konnten, ist der menschliche Autor der Bücher unbekannt. Es ist für den Leser ein anonymes Werk, d.h. der menschliche Autor spricht anstelle des Herrn und liefert die göttliche Auslegung der geschilderten Ereignisse.

Die Bücher Samuel beinhalten keinen klaren Hinweis auf ihr Abfassungsdatum. Dass der Verfasser sie nach der Teilung des Königreichs in Israel und Juda schrieb, die im Jahr 931 v.Chr. stattfand, wird aufgrund der vielen Verweise auf Israel und Juda als unterschiedliche Staaten deutlich (1Sam 11,8; 17,52; 18,16; 2Sam 5,5; 11,11; 12,8; 19,42-43; 24,1.9). Auch die Aussage, dass »Ziklag den Königen Judas bis zu diesem Tag gehört« (1Sam 27,6), liefert ein klares Indiz für ein nach-salomonisches Abfassungsdatum. Es besteht jedoch keine Klarheit darüber, wie spät das Datum der Niederschrift festgesetzt werden kann. 1. und 2. Samuel sind allerdings in den Frühen Propheten des hebr. Kanons enthalten, zusammen mit Josua, Richter und 1. und 2. Könige. Wenn die Frühen Propheten als eine Einheit verfasst wurden, wäre Samuel während der babylonischen Gefangenschaft geschrieben worden (ca. 560-540 v.Chr.), da 2. Könige während des Exils endet (2Kö 25,27-30). Da Samuel allerdings einen anderen literarischen Stil besitzt als die Bücher der Könige, wurden es höchst wahrscheinlich vor dem Exil geschrieben, während der Zeit des geteilten Königreiches (ca. 931-722 v.Chr.), und später zu einem wesentlichen Teil der Frühen Propheten gemacht.

Hintergrund und Umfeld

Die Mehrzahl der in 1. und 2. Samuel beschriebenen Ereignisse spielte sich in Israels zentralem Bergland oder dessen Umgebung ab. Das Volk Israel konzentrierte sich größtenteils auf ein Gebiet, das sich etwa 150 km vom Hügelland Ephraims im Norden (1Sam 1,1; 9,4) bis zum Bergland Judas im Süden erstreckte (Jos 20,7; 21,11) und eine Ost-West-Ausdehnung von 25 bis 55 km besaß. Dieses Zentralgebirge reichte von 450 bis 1000 Höhenmeter über dem Meeresspiegel. Die wichtigsten Städte in 1. und 2. Samuel lassen sich in diesem Zentralgebirge finden: Silo, Elis Wohnsitz und Standort der Stiftshütte; Rama, Samuels Heimatstadt; Gibeon, Sauls Hauptquartier; Bethlehem, Davids Geburtsort; Hebron, Davids Hauptstadt während seiner Herrschaft über Juda; und Jerusalem, die letztendliche »Stadt Davids«.

Die Geschehnisse in 1. und 2. Samuel ereigneten sich ungefähr in den Jahren zwischen 1105 v.Chr., Samuel Geburt (1Sam 1,1-28), bis ca. 971 v.Chr., Davids letzte Worte (2Sam 23,1-7). Folglich umspannt das Buch etwa 135 Jahre. In diesen Jahren wandelte Israel sich von einer lose verbundenen Gruppe von Stämmen zur Zeit der »Richter« zu einem vereinten Volk unter der Regierung einer zentralisierten Monarchie. Sie schauten in erster Linie auf Samuel (ca. 1105-1030 v.Chr.), Saul, der ca. von 1052-1011 v.Chr. herrschte, und auf David, der in den Jahren von ca. 1011-971 v.Chr. der König des ungeteilten Volkes war.

Historische und lehrmäßige Themen

Zu Beginn von 1. Samuel fand sich ein niedriger geistlicher Stand in Israel. Die Priesterschaft war verdorben (1Sam 2,12-17.22-26), die Bundeslade war nicht in der Stiftshütte (1Sam 4,3-7,2), Götzendienst wurde ausgeübt (1Sam 7,3.4) und die Richter waren korrupt (1Sam 8,2.3). Unter dem gottesfürchtigen Einfluss Samuels (1Sam

12,23) und Davids (1Sam 13,14) änderten sich diese Verhältnisse. 2. Samuel schließt damit, wie sich der Zorn des Herrn von Israel abwendet (2Sam 24,25).

Während der Jahre, die 1. und 2. Samuel abdecken, waren die großen Reiche des Altertums schwach. Weder Ägypten noch die Mächte Mesopotamiens, Babylon und Assyrien, waren zu dieser Zeit eine Bedrohung für Israel. Die feindseligsten Völker waren die Philister im Westen (1Sam 4; 7; 13,14; 17; 23; 31; 2Sam 5) und die Ammoniter im Osten (1Sam 11; 2Sam 10-12). Die meisten Philister kamen im 12. Jhd. v.Chr. von den Inseln der Ägäis und Kleinasien. Nachdem es ihnen verwehrt wurde, sich in Ägypten anzusiedeln, ließen sie sich unter bereits sesshaften Philistern an der Mittelmeerküste Palästinas nieder. Die Philister kontrollierten den Gebrauch von Eisen, das ihnen einen deutlichen militärischen und wirtschaftlichen Vorteil vor Israel verschaffte (1Sam 13,19-22). Die Ammoniter waren Nachkommen Lots (1Mo 19,38), die auf der Hochebene östlich des Jordans lebten. David besiegte die Philister (2Sam 8,1) und Ammoniter (2Sam 12,29-31) zusammen mit anderen umliegenden Völkern (2Sam 8,2-14).

In 1. und 2. Samuel finden sich 4 wichtige lehrmäßige Themen. Das erste ist der davidische Bund. Die Bücher sind buchstäblich von zwei Hinweisen auf den »gesalbten« König eingerahmt, in Hannas Gebet (1Sam 2,10) und Davids Lied (2Sam 22,51). Dies sind Hinweise auf den Messias, den König, der über die Nationen triumphieren wird, die sich Gott widersetzen (s. 1Mo 49,8-12; 4Mo 24,7-9.17-19). Laut der göttlichen Verheißung wird dieser Messias aus Davids Linie hervorgehen und Davids Thron mit ewiger Festigkeit gründen (2Sam 7,12-16). Die Begebenheiten im Leben Davids, die in Samuel berichtet werden, sind eine Vorschattung auf das zukünftige Handeln von Davids größerem Sohn (d.h. Christus).

Das zweite Thema ist die Souveränität Gottes, die in diesen Büchern deutlich hervortritt. Ein Beispiel ist Samuels Geburt als Antwort auf Hannas Gebet (1Sam 9,17; 16,12.13). In Bezug auf David wird besonders offensichtlich, dass Gottes Plan, ihn über Israel zu setzen, nichts durchkreuzen kann (1Sam 24,20).

Drittens wird das Wirken des Heiligen Geistes bei der Bevollmächtigung von Menschen mit göttlichen Aufträgen sichtbar. Der Geist des Herrn kam über Saul und David, nachdem sie zum König gesalbt wurden (1Sam 10,10; 16,13). Der Heilige Geist brachte Prophezeiungen hervor (1Sam 10,6) und gab im Kampf den Sieg (1Sam 11,6).

Viertens veranschaulichen die Bücher Samuel die persönlichen und nationalen Auswirkungen der Sünde. Die Sünden Elis und seiner Söhne führten zu ihrem Tod (1Sam 2,12-17.22-25; 3,10-14; 4,17.18). Mangelnde Ehrfurcht vor der Bundeslade hatte das Sterben vieler Israeliten zur Folge (1Sam 6,19; 2Sam 6,6.7). Sauls Ungehorsam zog das Gericht des Herrn nach sich und seine Verwerfung als König Israels (1Sam 13,9.13.14; 15,8.9.20-23). Obgleich David nach seinem Bekenntnis Vergebung für Ehebruch und Mord erfuhr (2Sam 12,13), hatte er unter den unvermeidbaren und verheerenden Konsequenzen seiner Sünde zu leiden (2Sam 12,14).

Herausforderungen für den Ausleger

Die Bücher Samuel enthalten eine ganze Zahl von Auslegungsproblemen, die weithin diskutiert wurden: 1.) Welche der alten Handschriften kommt dem Originalmanuskript am nächsten? Der gebräuchliche hebr. (masoretische) Text ist relativ schlecht erhalten geblieben, und die LXX unterscheidet sich häufig von ihm. Folglich ist die genaue Lesung des Originalmanuskriptes stellenweise schwer festzulegen (s. 1Sam 13,1). Die NKJV verwendet den masoretischen Text zusammen mit bedeutsamen anderen Lesarten, die als Randbemerkung angegeben sind. Beim masoretischen Text wird angenommen, dass er den Originaltext darstellt, sofern keine grammatischen oder aus dem Kontext ersichtlichen Unmöglichkeiten auftauchen. Das ist der Grund für viele numerische Diskrepanzen. 2.) Stehen die Bücher Samuel der Einsetzung des menschlichen Königtums in Israel ambivalent gegenüber? Es wird behauptet, dass während 1Sam 9-11 eine positive Sicht des Königtums vertritt, 1Sam 8 und 12 vehement gegen die Monarchie sind. Es ist jedoch besser, das Buch als eine Darstellung eines ausgewogenen Standpunkts bezüglich des menschlichen Königtums anzusehen. Während Israels Wunsch nach einem König akzeptabel war (5Mo 17,15), bewies ihr Beweggrund mangelnden Glauben an den Herrn (s. *Anm. zu 1Sam 8,5.20*). 3.) Wie ist das seltsame Benehmen der Propheten zu erklären? Es wird häufig behauptet, dass 1. und 2. Samuel die Propheten als ekstatische Redner mit seltsamen Verhaltensweisen darstellen – geradeso wie die heidnischen Propheten anderer Völker. Doch im Text findet sich nichts, das der Sichtweise widerspricht, dass die Propheten Überbringer göttlicher Offenbarungen waren, die manchmal unter musikalischer Begleitung prophezeiten (s. *Anm. zu 1Sam 10,5; 19,23.24*). 4.) Wie sah der Dienst des Heiligen Geistes vor Pfingsten aus? Der Dienst des Heiligen Geistes in 1Sam 10,6.10; 11,6; 16,13.14; 19,20.23 und 2Sam 23,2 beschreibt nicht die Errettung in ntl. Hinsicht, sondern die göttliche Bevollmächtigung zum Dienst für den Herrn (s. auch Ri 3,10; 6,34; 11,29; 13,25; 14,6.19; 15,14). 5.) Wer oder was war »der böse Geist vom HERRN«? War er ein persönliches Wesen, d.h. ein Dämon, oder ein Geist der Unzufriedenheit, den Gott im Herzen hervorrief (vgl. Ri 9,23)? Traditionell wurde er für einen Dämon gehalten (s. *Anm. zu 1Sam 16,14*). 6.) Wie erschien Samuel in 1Sam 28,12-19? Die beste Sichtweise ist, dass der Herr Samuels Erscheinen gestattete, damit der tote Samuel zu Saul reden konnte. 7.) Wer ist mit Davids Nachkommen in 2Sam 7,12-15 gemeint? Für gewöhnlich nimmt man Salomo an. In Hebr 1,5 bezieht das NT diese Worte allerdings auf Jesus, Gottes Sohn (s. *Anm. zu 2Sam 7,12-15*).

Gliederung

- I. Samuel: Prophet und Richter über Israel (1,1 – 7,17)
 - A. Samuel, der Prophet (1,1 – 4,1a)
 - 1. Samuels Geburt (1,1-28)
 - 2. Hannas Gebet (2,1-10)
 - 3. Samuels Wachstum (2,11-26)
 - 4. Aussprüche gegen Elis Haus (2,27-36)
 - 5. Das Wort des Herrn durch Samuel (3,1 – 4,1a)
 - B. Samuel, der Richter (4,1b – 7,17)
 - 1. Die Bundeslade (4,1b – 7,1)
 - 2. Israels Sieg über die Philister und Samuels Richtertum (7,2-17)
- II. Saul: Israels erster König (8,1 – 15,35)
 - A. Sauls Aufstieg zum Königtum (8,1 – 12,25)
 - 1. Israels Forderung nach einem König (8,1-22)
 - 2. Wie Saul König wurde (9,1 – 11,13)
 - 3. Samuel ermahnt Israel wegen seiner Forderung nach einem König (11,14 – 12,25)
 - B. Der Niedergang des saulschen Königtums (13,1 – 15,35)
 - 1. Sauls Tadel (13,1-15)
 - 2. Sauls Kriege (13,16 – 14,52)
 - 3. Sauls Verwerfung (15,1-35)
- III. David und Saul: Israels Königtum wechselt (16,1 – 31,13)
 - A. Einführung Davids (16,1 – 17,58)
 - 1. Davids Salbung (16,1-13)
 - 2. David am Hof Sauls (16,14-23)
 - 3. David, der Krieger des Herrn (17,1-58)
 - B. David wird von Sauls Hof vertrieben (18,1 – 20,42)
 - 1. Sauls Zorn und Furcht gegenüber David (18,1-30)
 - 2. Jonathan und Michal stehen hinter David (19,1 – 20,42)
 - C. Davids Flucht vor Sauls Verfolgung (21,1 – 28,2)
 - 1. Saul tötet die Priester von Nob (21,1 – 22,23)
 - 2. David verschont Sauls Leben zweimal (23,1 – 26,25)
 - 3. David ist verzweifelt und sucht Zuflucht bei den Philistern (27,1 – 28,2)
 - D. Sauls Tod (28,3 – 31,13)
 - 1. Sauls letzte Nacht (28,3-25)
 - 2. David verlässt die Philister (29,1-11)
 - 3. Davids Sieg über die Amalekiter (30,1-31)
 - 4. Sauls letzter Tag (31,1-13)

Eli und Samuel, die zwei letzten Richter in Israel
Kapitel 1 – 8

Samuel, von Gott erbeten und ihm geweiht

1 Und es war ein Mann aus Ramataim-Zophim, vom Bergland Ephraim, der hieß Elkana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tohus, des Sohnes Zuphs, eines Ephratiters. ² Er hatte aber zwei Frauen, die eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder. ³ Dieser Mann nun ging Jahr für Jahr hinauf aus seiner Stadt, um den HERRN der Heerscharen anzubeten und ihm zu opfern in Silo. Dort aber waren Hophni und Pinehas, die beiden Söhne Elis, Priester des HERRN.

⁴ An dem Tag nun, als Elkana opferte, gab er seiner Frau Peninna und allen ihren Söhnen und Töchtern Anteile [vom Opfermahl]. ⁵ Hanna aber gab er einen doppelten Anteil, denn er hatte Hanna lieb; aber der HERR hatte ihren Mutterleib verschlossen.

⁶ Und ihre Widersacherin reizte sie sehr mit kränkenden Reden, um sie darüber zu erzürnen, dass der HERR ihren Leib verschlossen hatte. ⁷ Und so ging es Jahr für Jahr; sooft sie zum Haus des HERRN hinaufzog, kränkte jene sie so, dass sie weinte und nichts aß. ⁸ Elkana aber, ihr Mann, sprach [dann] zu ihr: Hanna, warum weinst du? Und warum isst

1 Ramat.-Z. V. 19; 2,11; Jos 18,25; Bergland Ri 4,5; 19,1.16; Zuphs 9,5; 1Chr 6,34
2 1Mo 29,31
3 *opfern* 2Mo 23,14; Lk 2,41; Silo s. Ri 21,19; *Söhne* 2,12-17; 4,4.11
4 5Mo 12,18
5 *doppelten* vgl. 1Mo 43,34; Hi 42,10; *verschl.* 1Mo 29,31; Lk 1,7
6 Ps 140,4
7 2,19
8 vgl. Rt 4,15
9 3,2.15; 2Sam 7,1-2; Ps 5,8; 27,4
10 *betrübt* Hi 7,11; *betete* Jes 38,2-3; Jak 5,13
11 *Gelübde* 4Mo 30,7-9; *gedenken* 1Mo 8,1; 9,15-16; 30,22; 2Mo 2,24; *geben* 4Mo 6,5; Ri 13,5
12 Röm 12,12
13 *redete* 1Mo 24,45; Neh 2,4-5; *meinte* vgl. Apg 2,12-13
14 Spr 17,27-28; Pred 5,1 vgl. Joh 7,24

du nicht? Warum ist dein Herz so traurig? Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne?

⁹ Und [eines Tages] stand Hanna auf, nachdem sie in Silo gegessen und getrunken hatte. Eli, der Priester, saß eben auf seinem Stuhl beim Türpfosten des Tempels des HERRN. ¹⁰ Sie aber, betrübt, wie sie war, betete zum HERRN und weinte sehr.

¹¹ Und sie legte ein Gelübde ab und sprach: HERR der Heerscharen, wenn du das Elend deiner Magd ansehen und an mich gedenken und deine Magd nicht vergessen wirst und deiner Magd einen Sohn geben wirst, so will ich ihn dem HERRN geben, so lange er lebt, und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen!

¹² Während sie nun lange vor dem HERRN betete, beobachtete Eli ihren Mund. ¹³ Hanna aber redete in ihrem Herzen; nur ihre Lippen bewegten sich, doch so, dass man ihre Stimme nicht hörte. Da meinte Eli, sie wäre betrunken. ¹⁴ Und Eli sprach zu ihr: Wie lange willst du betrunken sein? Gib deinen Wein von dir! ¹⁵ Hanna aber antwortete und sprach: Nein, mein Herr, ich bin eine Frau von beschwertem Gemüt; Wein und starkes Getränk habe ich nicht getrunken, sondern ich habe mein Herz vor dem HERRN ausgeschüttet! ¹⁶ Halte

15 *antwort.* Ps 62,9; 142,3

16 *Belials* 2,12; 10,27; Mt 12,24-28

1,1-7,17 Dieser erste Hauptabschnitt des Buches beginnt und endet in Samuels Heimatstadt Rama (1,1; 7,17). Diese Kapitel richten die Aufmerksamkeit auf Samuels Leben und Dienst. 1Sam 1,1-4,1a konzentriert sich auf Samuel als Prophet des Herrn (s. abschließende Aussage in 4,1a: »Und das Wort Samuels erging an ganz Israel«). Der Text in 4,1b-7,17 hebt Samuel als Richter hervor (s. 7,17: »er richtete Israel dort«).

1,1 ein Mann. Dieser Vers ähnelt der Einleitung von Simsons Geburt in Ri 13,2. Der Vergleich betont die Ähnlichkeiten zwischen Simson und Samuel: Beide waren Richter über Israel, kämpften gegen die Philister und waren ihr Lebenlang Nasiräer. **Ramataim.** Eine mögliche Bedeutung ist »zwei Anhöhen«; die Bezeichnung findet sich im AT nur an dieser Stelle. Ansonsten wird die Stadt schlicht Rama genannt. Sie lag etwa 8 km nördlich von Jerusalem. **Elkana.** Bedeutet: »Gott hat geschaffen«. Er war Samuels Vater. **Zuphs.** »Zuph« ist sowohl ein Ort (9,5) als auch der Name einer Person (1Chr 6,20). **Ephratiter.** 1Chr 6,12 bezeichnet Elkana als ein Mitglied der Sippe der Kehatiter aus dem Stamm Levi. Die Leviten lebten verstreut unter den anderen Stämmen (Jos 21,20-22). Dieser Levit wohnte im Gebiet des Stammes Ephraim.

1,2 zwei Frauen. Obwohl die Polygamie nicht Gottes Absicht für den Menschen war (1Mo 2,24), wurde sie in Israel zwar geduldet, aber nicht offiziell gestattet (s. 5Mo 21,15-17). Wahrscheinlich heiratete Elkana Peninna, weil Hanna unfruchtbar war. **Hanna.** Bedeutet: »Gnade«. Wahrscheinlich war sie Elkanas erste Frau. **Peninna.** Bedeutet: »Rubin«. Sie war Elkanas zweite Frau, die seine ersten Kinder zur Welt brachte.

1,3 Dieser Mann nun ging Jahr für Jahr hinauf. Alle israelitischen Männer mussten an 3 jährlichen Feierlichkeiten am zentralen Heiligtum teilnehmen (5Mo 16,1-17). Elkana besuchte diese Feste regelmäßig mit seinen Frauen. Das hier erwähnte Fest war aufgrund der Aussage in V. 9 wahrscheinlich das Laubhüttenfest (Sept./Okt.). **den HERRN der Heerscharen.** Im AT wird hier zum ersten Mal »Heerscharen« dem Namen des Herrn hinzugefügt. »Heerscharen« kann sich auf menschliche Armeen beziehen (2Mo 7,4), Himmelskörper (5Mo 4,19) oder Himmelsgeschöpfe (Jos 5,14). Dieser Titel betont, dass der Herr über alle Mächte im Himmel und auf der Erde souverän verfügt, besonders über Israels Armeen. **Silo.** Lag etwa 30 km nördlich von Jerusalem

in Ephraim und war der Ort, an dem sich Stiftshütte und Bundeslade befanden (Jos 18,1; Ri 18,31). **Hophni und Pinehas.** Beide priesterlichen Söhne Elis hatten einen ägyptischen Namen: Hophni (»Kaulquappe«) und Pinehas (»Nubier«). **Eli.** Bedeutet: »Hoch ist der Herr«. Er war der Hohepriester in Silo.

1,4 opferte. Ein Dankopfer, von dem der Anbeter einen Teil aß (s. 3Mo 7,11-18).

1,5 der HERR hatte ihren Mutterleib verschlossen. Hannas Unfruchtbarkeit war das Ergebnis göttlicher Vorsehung – wie bei Sara (1Mo 16,2) und Rahel (1Mo 30,2).

1,6 ihre Widersacherin. Gemeint ist Elkanas andere Ehefrau. **reize sie.** Wörtl. »wetterte gegen« sie; s. 2,10 hinsichtlich des gleichen Wortes.

1,7 nichts aß. Hanna fastete wegen Peninnas Provokation; sie aß nichts von dem Dankopfer.

1,8 dein Herz ist so traurig. Eine Redewendung, die Zorn und nicht Traurigkeit widerspiegelt (s. 5Mo 15,10 hinsichtlich der gleichen Redewendung).

1,9 des Tempels des HERRN. Die Erwähnung von Schlafquartieren (3,2,3) und Türen (3,15) deutet an, dass die Stiftshütte zu jener Zeit Teil eines größeren, festen Gebäudekomplexes war.

1,11 Gelübde. Hanna versprach dem Herrn, ihm ihren Sohn zurückzugeben, wenn Gott ihr einen Sohn schenken würde. Das Gelübde einer verheirateten Frau konnte laut 4Mo 30,7-16 von ihrem Ehemann bestätigt oder annulliert werden. **deiner Magd.** Eine demütige, unterwürfige Art und Weise in der Gegenwart eines erhabenen, souveränen Gottes von sich selbst zu sprechen. **gedenke an mich.** Hanna bat den Herrn um besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. **so lange er lebt.** Das steht im Kontrast zu dem normalen Gelöbnis eines Nasiräers, das nur für eine bestimmte Zeit galt (s. 4Mo 6,4.5.8). **kein Schermesser.** Obschon in diesem Kapitel nicht als solches genannt, wird das Gelübde des Nasiräers vorausgesetzt. Das ungeschorene Haupthaar ist eine der 3 Forderungen des Gelübdes (4Mo 6,5). Dieser Ausdruck wird ansonsten nur bei dem Nasiräer Simson verwendet (Ri 13,5; 16,17).

1,13 betrunken. Öffentliche Gebete wurden in Israel für gewöhnlich hörbar gesprochen. Hanna betete jedoch im Stillen, was Eli mutmaßen ließ, dass sie betrunken war.

doch deine Magd nicht für eine Tochter Belials, denn aus großem Kummer und Betrübniß habe ich so lange geredet!

¹⁷ Da antwortete ihr Eli und sprach: Geh hin in Frieden! Der Gott Israels gewähre dir deine Bitte, die du an ihn gerichtet hast! ¹⁸ Sie sprach: Lass deine Magd Gnade finden vor deinen Augen! So ging die Frau ihren Weg und aß, und ihr Angesicht war nicht mehr so wie vorher und sah nicht mehr traurig aus. ¹⁹ Und am anderen Morgen machten sie sich früh auf und beteten an vor dem HERRN; und sie kehrten wieder um und kamen heim nach Rama. Und Elkana erkannte seine Frau Hanna, und der HERR gedachte an sie. ²⁰ Und es geschah, dass Hanna schwanger wurde; und als die Tage um waren, gebar sie einen Sohn; und sie gab ihm den Namen Samuel, denn [- sagte sie -] ich habe ihn von dem HERRN erbeten.

²¹ Und der Mann Elkana zog mit seinem ganzen Haus hinauf, um dem HERRN das jährliche Opfer darzubringen und das, was er gelobt hatte; ²² aber Hanna ging nicht mit, sondern sprach zu ihrem Mann: Wenn der Knabe entwöhnt ist, dann will ich ihn bringen, damit er vor dem HERRN erscheine und dort bleibe für immer! ²³ Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: Tue, was gut ist in deinen Augen; bleibe, bis du ihn entwöhnt hast; möge der HERR nur sein Wort erfüllen! So blieb die Frau zurück und stillte ihren Sohn, bis sie ihn entwöhnt hatte.

²⁴ Und sobald sie ihn entwöhnt hatte, nahm sie ihn mit sich hinauf samt drei Jungstieren, einem Epha Mehl und einem Schlauch Wein und brachte ihn in das Haus des HERRN nach Silo; aber der Knabe war noch sehr jung. ²⁵ Und sie schlachteten einen Jungstier und brachten den Knaben zu Eli.

¹⁷ Geh 20,42; 2Mo 4,18; Mk 5,34; gewähre Ps 20,5

¹⁸ finden Rt 2,13; traurig Ps 34,6; Pred 9,7 vgl. Phil 4,6-7

¹⁹ früh 1Mo 22,3; Ps 5,4; Rama V. 1; gedachte s. V. 11

²⁰ erbeten vgl. 1Mo 4,25; 5,29; 2Mo 2,10,22; Mt 1,21

²¹ V. 3; Ps 66,13; Ps 116,18

²² dann 5Mo 16,16; Lk 2,22,41; immer 2Mo 21,6; Ps 110,4; Jes 9,6

²³ Tue 4Mo 30,11-12; erfüllen 2Sam 7,25

²⁴ 4Mo 15,8-10

²⁵ Lk 2,22 vgl. Lk 18,15-16

²⁶ lebt 17,55; 20,3; 2Kö 2,2,4

²⁷ Ps 116,1; Mt 7,7

²⁸ übergebe V. 11,22 vgl. Ps 66,13; betete 1Mo 24,26; 2Mo 34,8; Joh 4,20-24; Offb 22,8-9

¹ freut Lk 1,47; Horn V. 10; 2Sam 22,3; Ps 89,18; Mund 1,6-7; Ps 119,42; Heil Ps 21,2,6; 118,14

² heilig 2Mo 15,11; Fels Ps 18,32; Jes 44,8

³ Vermessen. vgl. 5Mo 1,43; 18,20-22; Spr 8,13; 21,24; weiß Ps 139,1-12; Spr 15,11; Joh 2,24-25; gewogen Spr 17,3; Jer 32,19; 1Kor 4,5

²⁶ Und sie sprach: Ach, mein Herr, so wahr deine Seele lebt – mein Herr, ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zu dem HERRN zu beten. ²⁷ Ich habe um diesen Knaben gebeten, und nun hat mir der HERR meine Bitte gewährt, die ich an ihn gerichtet hatte. ²⁸ Darum übergebe ich ihn auch dem HERRN; alle Tage seines Lebens sei er dem HERRN übergeben! – Und er betete dort den HERRN an.

Hannas Gebet

Lk 1,46-55

2 Und Hanna betete und sprach:

Mein Herz freut sich in dem HERRN; mein Horn ist erhöht durch den HERRN.

Mein Mund hat sich weit aufgetan über meine Feinde;

denn ich freue mich in deinem Heil!

² Niemand ist heilig wie der HERR,

ja, es ist keiner außer dir;

und es ist kein Fels wie unser Gott!

³ Redet nicht viel von hohen Dingen;

Vermessenes gehe nicht aus eurem Mund!

Denn der HERR ist ein Gott, der alles weiß, und von ihm werden die Taten gewogen.

⁴ Der Bogen der Starken ist zerbrochen,

aber die Schwachen haben sich mit Kraft umgürtet.

⁵ Die Satten haben sich um Brot verkauft,

aber die Hungrigen hungern nicht mehr;

ja, die Unfruchtbare hat sieben geboren,

und die viele Kinder hatte, ist verwelkt!

⁴ zerbro. Ps 46,10; Jer 51,56; Kraft Jes 40,29-31

⁵ Hungrig. Lk 1,53; geboren V. 21; Ps 113,9; Jes 54,1; verwelkt Jer 15,9

1,16 Belials. S. Fußnote und vgl. 2,12.

1,20 Samuel. Der Name bedeutete wörtl. »Name Gottes«, aber klarg wie »von Gott erhört«. Für Hanna war die Assonanz äußerst wichtig, da Gott ihr Gebet erhört hatte.

1,21 was er gelobt hatte. Elkana unterstützte das Gelübde seiner Frau, das sie vor dem Herrn gemacht hatte. Samuels Geburt war die Opfergabe, die er dem Herrn brachte (3Mo 7,16).

1,22 entwöhnt. Wie es in der antiken Welt üblich war, wurde Samuel wahrscheinlich 2 bis 3 Jahre gesäugt. Anschließend wurde er zum Tempel des Herrn gebracht, um ihm für den Rest seines Lebens zu dienen.

1,23 sein Wort. Wahrscheinlich ein früheres Wort vom Herrn, das der Text nicht erwähnt.

1,24 drei Jungstieren, einem Epha Mehl und einem Schlauch Wein. Nach 4Mo 15,8-10 mussten bei der Einlösung eines Gelübdes ein Jungstier, Mehl und Wein dargebracht werden. Hanna brachte alle 3 Elemente in einem größeren Maß als gefordert. Ein Epha betrug etwa 24 Liter.

1,26 so wahr deine Seele lebt. Wörtl. »bei dem Licht deiner Seele«, eine gebräuchliche Schwurformel.

1,27.28 an ihn gerichtet ... übergeben. Diese Begriffe entstammen der gleichen hebr. Sprachwurzel, die in diesen zwei Versen 4-mal verwendet wird. Zweimal in V. 27, wo es die übliche Bedeutung von »bitten« hat, und zweimal in V. 28, wo die hergeleitete Form meint: »etwas auf eine Bitte hin leihen«. Gott hatte Hanna den Sohn gegeben, um den sie gebeten hatte, und nun gab sie ihre Gabe an den Geber zurück.

2,1-10 Im Gegensatz zu dem Gebet, das sie in Bitterkeit sprach (1,10),

betete Hanna in diesen Versen mit Freude. Der hervorstechendste Gedanke ihres Gebets ist, dass der Herr ein gerechter Richter ist. Er hatte die Stolze (Peninna) gedemütigt und die Demütige (Hanna) erhöht. Das Gebet besteht aus 4 Abschnitten: 1.) Hanna betet für das Heil des Herrn (V. 1,2); 2.) Hanna warnt die Stolzen vor der Demütigung durch den Herrn (V. 3-8d); 3.) Hanna bestätigt die treue Fürsorge des Herrn für seine Heiligen (V. 8e-9b); 4.) Hanna bittet Gott, die Welt zu richten und seinem gesalbten König Gelingen zu geben (V. 10d-e). In diesem Gebet finden sich eine ganze Reihe von auffallenden sprachlichen Ähnlichkeiten mit dem Lied Davids in 2Sam 22,2-51: »Horn« (2,1; 22,3), »Fels« (2,2; 22,2,3), »Heil« (2,1; 22,3), »Totenreich« (2,6; 22,6), »donnern im/vom Himmek« (2,10; 22,14), »König« (2,10; 22,51) und »Gesalbten« (2,10; 22,51).

2,1 Horn. Ein Symbol der Stärke und Macht (s. 5Mo 33,17).

2,2 Fels. Ein Bild für Gott, das seine Stärke hervorhebt und die Sicherheit derer, die ihm vertrauen (s. 5Mo 32,4; Ps 18,2,3).

2,3 hohen Dingen; Vermessenes. Der majestätische und mächtige Gott erniedrigt all jene, die sich vor ihm groß tun. Dass Gott die Stolzen demütigt, wird in beiden Büchern Samuel durch viele Beispiele veranschaulicht: bei Peninna, Elis Söhnen, den Philistern, Goliath, Saul, Nabal, Absalom, Simei, Scheba und sogar bei David.

2,4-7 In diesen 4 Versen finden sich 7 Gegensätze: 1.) stark und schwach; 2.) satt und hungrig; 3.) unfruchtbar und fruchtbar; 4.) tot und lebendig; 5.) krank und gesund; 6.) arm und reich; und 7.) erniedrigt und erhöht.

2,5 hat sieben geboren. Das ist kein persönliches Zeugnis, denn Hanna gebar nur 6 Kinder (2,21). »Sieben« bezieht sich hier ganz allgemein auf von Gott gesegnete Frauen.

⁶ Der HERR tötet und macht lebendig; er führt ins Totenreich und führt herauf!
⁷ Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt, aber er erhöht auch.
⁸ Er erhebt den Geringen aus dem Staub; aus dem Kot erhöht er den Armen, damit er sie sitzen lasse unter den Fürsten und sie den Thron der Herrlichkeit erben lasse. Denn die Grundfesten der Erde gehören dem HERRN, und er hat den Erdkreis auf sie gestellt.
⁹ Er wird die Füße seiner Getreuen behüten; aber die Gottlosen verstummen in der Finsternis; denn der Mensch vermag nichts aus [eigener] Kraft.
¹⁰ Die Widersacher des HERRN werden zerschmettert werden; er wird über sie donnern im Himmel. Der HERR wird die Enden der Erde richten und wird seinem König Macht verleihen und das Horn seines Gesalbten erhöhen!
¹¹ Und Elkana ging hin nach Rama zu seinem Haus; der Knabe aber diente dem HERRN vor Eli, dem Priester.

Die Gottlosigkeit der Söhne Elis

Hos 4,6-10

¹² Aber die Söhne Elis waren Söhne Belials; sie kannten den HERRN nicht. ¹³ Und die Priester verfuhrten so mit dem Volk: Wenn jemand ein Schlachtopfer darbrachte, so kam der Diener des Priesters, während das Fleisch kochte, und hatte eine Gabel mit drei Zinken in seiner Hand; ¹⁴ und er stieß damit in den Topf oder Kessel, in die Pfanne oder Schüssel: alles, was er mit der Gabel herauszog, das nahm der Priester für sich. So mach-

6 5Mo 32,39; Ps 30,4
 7 arm Hi 1,21; Spr 22,2; erhöht Ps 75,7-8; Hes 17,24; Dan 4,17-20
 8 Geringen Ps 113,7-8; Thron Pred 4,13-14; Herrn Ps 24,1-2
 9 behüten Ps 91,12; verstumm. Ps 31,18-19; 73,19; Kraft 33,16-17 vgl. Sach 4,6
 10 zerschm. 4Mo 24,8; Ps 68,22; donnern Ps 18,14; richten Ps 98,9; Horn V. 1; Ps 132,17
 11 Rama 1,19; diente V. 18; 3,1
 12 Jer 2,8; Hos 4,1; Röm 1,21; Tit 1,16; 1Joh 2,4
 13 2Mo 29,27-28; 3Mo 7,35-36; 5Mo 18,3
 14 V. 29; Jes 56,11; Mal 1,10; 2Pt 2,12-14
 15 3Mo 3,3-5.15-16 vgl. Röm 16,18
 16 Fett 3Mo 7,23-25; Gewalt Ri 18,25; Neh 5,15; Mi 2,1-2 vgl. 1Pt 5,2-3
 17 Sünde 1Mo 13,13; verachtet. Mal 1,6-8; 1Kor 11,22.27; Hebr 10,29
 18 Herrn V. 17; 1Mo 17,1; Ephod 22,18; 2Mo 28,6-14; 2Sam 6,14
 19 Jahr 1,3
 20 segnete 1Mo 14,19; Herr Rt 2,12

ten sie es bei allen Israeliten, die dorthin nach Silo kamen.

¹⁵ Ebenso kam der Diener des Priesters, ehe man das Fett in Rauch aufgehen ließ, und sprach zu dem, der opferte: Gib das Fleisch her, damit man es für den Priester braten kann; denn er will nicht gekochtes, sondern rohes Fleisch von dir nehmen!
¹⁶ Wenn der Betreffende dann zu ihm sagte: Man soll doch zuerst das Fett in Rauch aufgehen lassen – dann nimm, was dein Herz begehrt!, so sprach er zu ihm: Du sollst es mir jetzt geben; wenn nicht, so werde ich es mit Gewalt nehmen!
¹⁷ So war die Sünde der jungen Männer sehr groß vor dem HERRN; denn die Leute verachteten die Opfergabe des HERRN.

Samuel wächst bei dem HERRN heran

¹⁸ Samuel aber diente vor dem HERRN, und der Knabe war mit einem leinenen Ephod umgürtet.
¹⁹ Dazu machte ihm seine Mutter ein kleines Obergewand und brachte es ihm Jahr für Jahr mit, wenn sie mit ihrem Mann hinaufging, um das jährliche Opfer darzubringen. ²⁰ Und Eli segnete Elkana und seine Frau und sprach: Der HERR gebe dir Nachkommen von dieser Frau an Stelle des Gegebenen, den sie dem HERRN übergeben hat! Und sie kehrten nach Hause zurück. ²¹ Und der HERR suchte Hanna heim, und sie wurde schwanger; und sie gebar [noch] drei Söhne und zwei Töchter. Der Knabe Samuel aber wuchs heran bei dem HERRN.

²² Eli aber war sehr alt; und er hörte alles, was seine Söhne an ganz Israel taten, und dass sie bei

²¹ suchte 1Mo 21,1; gebar s. V. 5; Ps 127,3; wuchs Ri 13,24; Lk 1,80

²² taten V. 12; Jer 7,9-10; Hos 4,9-11; Frauen 2Mo 38,8

2,8 die Grundfesten der Erde. Eine Redensart, die die Stabilität der Erde darstellt (vgl. Ps 75,4; 82,5; 104,5).

2,10 Der HERR wird die Enden der Erde richten. Der Herr wird allen Nationen und Völkern seine gerechte Herrschaft auferlegen (s. Jes 2,2-4). **seinem König.** Mose hatte zuvor schon das Kommen eines Königs vorausgesagt, der Gottes Herrschaft über alle Nationen der Erde ausüben würde (1Mo 49,8-12; 4Mo 24,7-9.17-19). Es war dieser zukünftige, siegreiche König, den Hanna beschrieb und den Saul und David ankündigten. **seines Gesalbten.** Zu einem früheren Zeitpunkt wurden die Stiftshütte, ihre Gegenstände und die Priester (Aaron und seine Söhne) mit Öl gesalbt. Das stellte ihren geweihten und heiligen Status vor dem Herrn dar (2Mo 30,26-30). In den Büchern Samuel wurden erst Saul (10,1) und später David (16,13; 2Sam 2,4; 5,3) gesalbt, als sie als König eingesetzt wurden. Ab diesem Punkt im AT ist es für gewöhnlich der König, von dem als »dem Gesalbten (des Herrn)« gesprochen wird (12,3; 24,6; 26,9.11.16; 2Sam 1,14.16; 19,21). Israels Könige, besonders David, weisen auf den höchsten gesalbten König hin. Das deutsche Wort »Messias« steht für das hebr. Wort, das hier »gesalbt« bedeutet. Folglich ist der höchste König, der über die Nationen der Erde herrschen wird, die Person, die als »Messias« bezeichnet wird, so wie hier und in 2,35 (vgl. 2Sam 22,51).

2,11 diente dem HERRN. Als Levit verrichtete der Junge Samuel Dienste, die Eli, dem Hohenpriester, assistierten.

2,12 Söhne Belials. Eine hebr. Ausdrucksweise, die besagte, dass sie gemeine, nichtsnutzige oder böse Männer waren. S. 2Kor 6,15, wo es als Bezeichnung für Satan gebraucht wird. Eli hatte Hanna zu Unrecht

für eine gemeine Frau gehalten (1,16). In Wirklichkeit waren Elis Söhne niederträchtige Männer. **sie kannten den HERRN nicht.** Elis Söhne hatten weder persönliche Erfahrungen noch Gemeinschaft mit dem Herrn. Der Junge Samuel lernte den Herrn kennen, als der Herr sich ihm selbst offenbarte (s. 3,7).

2,13 die Priester verfuhrten so. Da Elis Söhne mit den für die Priester bestimmten Teile nicht zufrieden waren (5Mo 18,3), nahmen sie sich die Fleischstücke, die man mit einer dreizackigen Gabel aus einem Kochtopf fischen konnte.

2,15 ehe man das Fett in Rauch aufgehen ließ. Das Gesetz verlangte, dass das Fett des Opfertieres auf dem Altar Gottes verbrannt werden sollte (3Mo 7,31). Im Gegensatz dazu forderten Elis Söhne von den Anbetern rohes Fleisch mit dem Fett.

2,18 Samuel aber. Samuels treuer Dienst vor dem Herrn stand im scharfen Kontrast zum Ungehorsam von Elis Söhnen. **leinenen Ephod.** Eine enganliegende, ärmellose Weste, die bis zu den Hüften reichte und von den Priestern getragen wurde, besonders wenn sie am Altar dienten (2Mo 28,6-14).

2,19 kleines Obergewand. Ein ärmelloses Kleidungsstück, das bis zum Knie reichte und unter dem Ephod getragen wurde (2Mo 28,31).

2,20 des Gegebenen. Das gleiche Wort wird in 1,27.28 mit »gewährt«, »richten an« und »übergeben« übersetzt. Hier ist es eine Erinnerung an Hannas treue Einlösung ihres Gelübdes gegenüber dem Herrn. Die Gnade des Herrn beschenkte Hanna mit weiteren Kindern.

2,22 bei den Frauen lagen. Zu den bösen Verhaltensweise der Söhne Elis gehörte Geschlechtsverkehr mit den Frauen, die an der Stifts-

den Frauen lagen, die vor dem Eingang der Stiftshütte den Dienst verrichteten.²³ Und er sprach zu ihnen: Warum tut ihr dies? Denn ich höre von dem ganzen Volk euer böses Handeln!²⁴ Nicht doch, meine Söhne! Denn das ist kein gutes Gerücht, das ich höre; ihr bringt das Volk des HERRN dazu, dass es Sünde begeht!²⁵ Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so wird Gott Schiedsrichter sein; wenn aber jemand gegen den HERRN sündigt, wer wird für ihn Fürsprecher sein? Aber sie hörten nicht auf die Stimme ihres Vaters; denn der HERR hatte beschlossen, sie zu töten.²⁶ Aber der Knabe Samuel nahm immer mehr zu an Alter und an Gunst, sowohl bei dem HERRN als auch bei den Menschen.

Die Gerichtsandrohung Gottes

²⁷ Es kam aber ein Mann Gottes zu Eli und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Habe ich mich nicht dem Haus deines Vaters deutlich geoffenbart, als sie noch beim Haus des Pharao in Ägypten waren?²⁸ Ja, ihn habe ich mir dort vor allen Stämmen Israels zum Priester erwählt, damit er auf meinem Altar opfere, Räucherwerk anzünde und das Ephod vor mir trage; und ich habe dem Haus deines Va-

- ²³ Warum? 1Kö 1,6; Apg 9,4; böses Jer 3,9; Jer 3,3; 8,11-12; Phil 3,19
²⁴ Mal 2,8; Mt 18,7; 1Kor 8,12
²⁵ Schieds. 5Mo 1,17; 1Kö 8,31-32; Fürsprecher 1Joh 2,1; Stimme 4Mo 14,22; 5Mo 28,15; Ps 95,8
²⁶ V. 21; Spr 3,3-4; Lk 2,52; Röm 14,18
²⁷ Mann s. Ri 13,6; 1Kö 13,1; geoffenb. 2Mo 4,28
²⁸ erwählt 2Mo 28,1; anzünde 5Mo 33,10; 2Chr 13,11; gegeben 3Mo 2,3,10; 7,7-8,34
²⁹ ehrt Jes 29,13; Mal 1,6; Mt 21,13
³⁰ ewiglich 2Mo 29,9; ehrt Ps 18,25-26; 91,14-16; Mal 3,16; Joh 9,31; verachtet Mal 2,8-9; Gal 6,7
³¹ Arm vgl. 1Kö 2,27; Ps 37,17; alt s. V. 22
³² Not 4,11,22; Ps 78,59-64; Betagter vgl. Sach 8,4

ters alle Feueropfer der Kinder Israels gegeben!²⁹ Warum tretet ihr denn meine Schlachtopfer und Speisopfer, die ich für [meine] Wohnung angeordnet habe, mit Füßen? Und du ehrt deine Söhne mehr als mich, so dass ihr euch mäset von den Erstlingen aller Speisopfer meines Volkes Israel!³⁰ Darum spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe allerdings gesagt, dein Haus und das Haus deines Vaters sollen ewiglich vor mir aus- und eingehen; aber nun spricht der HERR: Das sei ferne von mir! Sondern wer mich ehrt, den will ich wieder ehren; wer mich aber verachtet, der soll auch verachtet werden!³¹ Siehe, die Zeit wird kommen, da ich deinen Arm und den Arm des Hauses deines Vaters abhauen werde, so dass in deinem Haus niemand alt werden soll.³² Und du wirst Not in [deiner] Wohnstätte sehen bei all dem Guten, was [Gott] Israel erweisen wird; und es wird nie mehr ein Betagter in deinem Haus sein.³³ Der aber, den ich dir nicht von meinem Altar vertilge, wird dazu beitragen, dass deine Augen verlöschen und deine Seele verschmachtet; und der ganze Nachwuchs deines Hauses soll im Mannesalter sterben!

³³ 22,21-23; 1Kö 1,7,19; 2,26-27 vgl. Mt 2,16-18

hütte dienten (in 2Mo 38,8 findet sich eine Anmerkung über diese Frauen). Eine solche religiöse Prostitution war unter Israels kanaanitischen Nachbarn geläufig.

2,25 Gott wird Schiedsrichter sein. Elis Argument gegenüber seinen Söhnen war, dass wenn Gott die Sünde einen Menschen gegen seinen Nächsten richtet, wie viel mehr würde er die richten, die gegen

ihn sündigen. **der HERR hatte beschlossen, sie zu töten.** Da Elis Söhne an ihren bösen Wegen festhielten, hatte Gott den Beschluss gefasst, sie zu richten. Weil sie es in der Vergangenheit abgelehnt hatten, Buße zu tun, hatte Gott sie verhärtet, so dass Hophni und Pinehas Elis Warnungen in den Wind schlugen.

2,26 nahm immer mehr zu an Alter und an Gunst. Im Gegensatz zu Elis abtrünnigen Söhnen gelangte Samuel zunehmend zu geistlicher und sozialer Reife (vgl. Lk 2,52).

2,27 Mann Gottes. Wurde gewöhnlich als Synonym für »Prophet« verwendet (s. 9,9,10). **dem Haus deines Vaters ... in Ägypten.** Obgleich Elis Stammbaum im AT nicht aufgeführt ist, ist klar, dass er von Aaron abstammte. Der Herr hatte sich Aaron vor dem Auszug aus Ägypten geoffenbart (s. 2Mo 4,4-16). Aaron wurde von Gott auserwählt, um ihm als erster einer langen Reihe von Priestern zu dienen (2Mo 28,1-4).

2,28 ich mir ... zum Priester erwählt. Die Hauptpflichten der Priester waren: 1.) die Opfergaben auf den Altar zu legen; 2.) im Heiligtum zu räuchern; und 3.) das leinene Ephod zu tragen (s. V. 18).

2,29 meine ... Speisopfer. Als Anerkennung ihres Dienstes für Gott und sein Volk erhielten die Priester spezielle Teile der Opfer, die zum Heiligtum gebracht wurden (s. 3Mo 2,3,10; 7,31-36).

2,29 ehrt. Indem er über Hophnis und Pinehas' Sünde hinweg sah, gab Eli seinen Söhnen den Vorzug vor dem Herrn. Aus diesem Grund erwies Eli sich unwürdig für den Segen des Herrn.

2,30 Ich habe allerdings gesagt. Der Herr hatte verheißen, dass Aarons Nachkommen für immer Priester sein würden (2Mo 29,9), was er auch mit einem Schwur bekräftigte (4Mo 25,13). Aufgrund krassen Ungehorsams verwirkte Elis Haus seine Priesterschaft. Obgleich Aarons Priesterschaft immerwährender Natur war, konnten die Priester ihre Stellung durch Sünde verlieren.

2,31 in deinem Haus soll niemand alt werden. Das Gericht des vorzeitigen Ablebens lag auf Elis Nachkommen. Elis Söhne starben in der Blüte ihrer Jahre (4,11). Später tötete Saul die Priester von Nob (22,16-19). Und schließlich setzte Salomo Abjatars Priesterschaft beiseite (1Kö 2,26,27) und Eleasars priesterliche Linie erhielt den Vorrang – entsprechend der göttlichen Verheißung (vgl. 4Mo 25,18,19).

2,32 Not in deiner Wohnstätte. Das bezieht sich wahrscheinlich auf die Entweihung der Stiftshütte, dem Wohnsitz des Herrn, durch die Philister in Silo (s. Jer 7,12-14).



³⁴ Und das soll dir ein Zeichen sein, das über deine beiden Söhne Hophni und Pinehas kommen wird: an *einem* Tag werden sie beide sterben!
³⁵ Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken, der tun wird, was nach meinem Herzen und nach meiner Seele ist; und ihm werde ich ein beständiges Haus bauen, und er wird alle Tage vor meinem Gesalbten aus- und eingehen. ³⁶ Und es soll geschehen, dass jeder, der von deinem Haus übrig ist, kommen und sich vor ihm niederwerfen wird, um einen Groschen und ein Stück Brot [zu erbitten], und sagen wird: Lass mich doch an einem Priesterdienst teilhaben, damit ich einen Bissen Brot zu essen habe!

Der HERR offenbart sich Samuel

3 Und der Knabe Samuel diente dem HERRN vor Eli. Zu jener Zeit war das Wort des HERRN selten; es brach sich keine Offenbarung Bahn. ² Und es geschah eines Tages, dass Eli an seinem Schlafplatz lag; seine Augen hatten angefangen, schwach zu werden, so dass er nicht mehr sehen konnte. ³ Aber die Lampe Gottes war noch nicht erloschen; und Samuel schlief im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes war. ⁴ Und der HERR rief den Samuel. Er aber antwortete: Hier bin ich! ⁵ Und er lief zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen! Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; leg dich wieder schlafen! Und er ging hin und legte sich schlafen.
⁶ Da rief der HERR wiederum: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich; denn du hast mich gerufen! Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; leg dich wieder

³⁴ Zeichen 3,12; 1Kö 13,3; 14,12; *einem* 4,11
³⁵ 1Kö 2,35; Hes 44,15
³⁶ Brot vgl. V. 5; Ps 37,25; *essen* vgl. Lk 15,15-16
¹ *diente* 2,11.18; *Wort* V. 21; Ps 74,9; Am 8,11
² 4,15; 1Mo 27,1
³ *Lampe* 2Mo 27,20-21; *schlief* Ps 91,1
⁴ *rief* Jes 45,4; *hier* 1Mo 22,1; 2Mo 3,4; Jes 6,8
⁵ *gerufen* Apg 9,4-5; Gal 1,15-16
⁶ *Sohn* 4,16; 1Mo 43,29; Mt 9,2
⁷ *kannte* vgl. 2,12; Apg 19,2
⁸ *drittenm.* Hi 33,14-15 vgl. 1Kor 13,11-12
⁹ *hört* s. V. 10
¹⁰ *kam* 4Mo 22,9; *hört* Jos 5,14; Ps 85,9; Jes 6,8; Jer 33,3; Lk 10,39; Apg 9,6
¹¹ 2Kö 21,12; Jer 19,3
¹² 4,10-11; 4Mo 23,19; 23,15
¹³ *richten* Spr 1,24-28; *gewehrt* Spr 23,13-14; Hes 3,18-19; 33,7-9; Mt 10,37
¹⁴ 4Mo 15,31; Jes 22,14; Jer 7,16; Hebr 10,26-27
¹⁵ *öffnete* vgl. Mal 1,10; *fürchtete* Ri 6,27; Jer 1,6-8; 1Kor 16,10
¹⁶ V. 4-6
¹⁷ *tue* 20,13; Rt 1,17

schlafen! ⁷ Samuel aber kannte den HERRN noch nicht, und das Wort des HERRN war ihm noch nicht geoffenbart. ⁸ Da rief der HERR den Samuel wieder, zum dritten Mal. Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen! Da erkannte Eli, dass der HERR den Knaben rief; ⁹ und Eli sprach zu Samuel: Geh wieder hin und leg dich schlafen; und wenn Er dich rufen wird, so sprich: Rede, HERR, denn dein Knecht hört! Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.

¹⁰ Da kam der HERR und trat herzu und rief wie zuvor: Samuel! Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört! ¹¹ Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich will eine Sache in Israel tun, dass jedem, der es hören wird, beide Ohren gellen werden. ¹² An jenem Tag will ich an Eli alles in Erfüllung gehen lassen, was ich gegen sein Haus geredet habe; ich will es anfangen und vollenden! ¹³ Denn ich habe ihm gesagt, dass ich sein Haus auf ewig richten werde wegen der Sünde, von der er wusste; weil seine Söhne sich den Fluch zugezogen haben, und er hat ihnen nicht gewehrt. ¹⁴ Und darum habe ich dem Haus Elis geschworen, dass die Schuld des Hauses Elis ewiglich nicht gesühnt werden soll, weder durch Schlachtopfer noch durch Speisopfer! ¹⁵ Und Samuel blieb liegen bis zum Morgen; dann öffnete er die Türen am Haus des HERRN. Aber Samuel fürchtete sich, Eli die Offenbarung mitzuteilen. ¹⁶ Da rief Eli den Samuel und sprach: Samuel, mein Sohn! Und er antwortete: Hier bin ich! ¹⁷ Und er sprach: Wie lautet das Wort, das Er zu dir geredet hat? Verbig es doch nicht vor mir! Gott

2,34 dir ein Zeichen sein. Die Gültigkeit der Prophezeiung würde bekräftigt, indem Elis Söhne am gleichen Tag sterben sollten (vgl. 4,11.17).

2,35 Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken. Obwohl manche Ausleger darin Samuel gesehen haben und andere Christus, ist die beste Sichtweise, dass sich die Prophezeiung zur Zeit Salomos erfüllte, als Zadok und seine Familie das Amt des Priesters antraten (s. 1Kö 1,7.8; 2,26.27.35). Das stellte das Amt des Hohenpriesters wieder her in Eleasars und Pinehas' Linie (vgl. 4Mo 25,10-13). **ich werde ihm ein beständiges Haus bauen.** Zadoks Söhne werden auch im Tausendjährigen Tempel dienen (s. Hes 44,15; 48,11). **meinem Gesalbten.** Das bezieht sich auf den Messias, der Gottes Feinde besiegen und seine Herrschaft im Tausendjährigen Reich errichten wird (s. V. 10).

2,36 einen Bissen Brot. Das Gericht entsprach der Sünde. Jene, die die Opfer verschlungen hatten (V. 12-17), wurden erniedrigt und mussten um Nahrung betteln.

3,1 der Knabe Samuel. Samuel war kein Kind mehr (2,21.26). Während der jüdische Historiker Josephus sein Alter mit 12 Jahren angab, war er zu jener Zeit wahrscheinlich ein Teenager. Das gleiche hebr. Wort, hier mit »Knabe« übersetzt, wurde für David verwendet, als er Goliath niederstreckte (17,33). **das Wort des HERRN selten.** Die Ära der Richter war eine Zeit, in der prophetische Aussagen äußerst rar waren. Die wenigen Gesichte, die Gott gab, waren nicht überall bekannt. **Offenbarung.** Wörtl. »Vision«. Eine göttliche Offenbarung, die durch eine hörbare oder visuelle Begegnung übermittelt wurde.

3,3 die Lampe Gottes war noch nicht erloschen. Die goldene Lampe im Heiligtum der Stiftshütte war mit Olivenöl gefüllt und wurde zu Beginn der Dämmerung entzündet (2Mo 30,8). Die Lampe brannte

vom Abend bis zum Morgen (2Mo 27,20.21). Kurz vor der Morgendämmerung, während die Lampe noch brannte, wurde Samuel zu seinem prophetischen Dienst berufen. **die Lade Gottes.** S. 2Mo 25,10-22.

3,7 Samuel aber kannte den HERRN noch nicht. Samuel war dem Herrn weder persönlich begegnet noch hatte er Gottes Wort durch göttliche Offenbarung empfangen (s. 2,12).

3,8 Da erkannte Eli. Eli brauchte etwas länger, um zu erkennen, dass Gott Samuel rief. Das lässt darauf schließen, dass Elis geistliche Wahrnehmung nicht in dem Zustand war, wie sie bei einem israelitischen Priester und Richter hätte sein sollen (s. auch 1,12-16).

3,10 hört. »Mit Interesse hören« oder »Hören, um zu gehorchen«.

3,11 beide Ohren werden gellen. Eine Nachricht des bevorstehenden Gerichts – hier über Elis Haus (s. 2Kö 21,12; Jer 19,3).

3,12 alles ... was ich ... geredet habe. S. 2,27-36. Indem der Ausspruch gegen Eli vor Samuel wiederholt wurde, wurde das Wort bestätigt, das der Mann Gottes zuvor zu Eli gesprochen hatte.

3,13 seine Söhne sich den Fluch zuzogen. In der LXX steht: »seine Söhne lästerten Gott.« Gott zu fluchen war ein todeswürdiges Vergehen (s. 3Mo 24,11-16.23). **er hat ihnen nicht gewehrt.** Eli hatte seinen Anteil an den Sünden seiner Söhne, da er nicht eingriff und sie strafte. Wenn seine Söhne Gott gelästert hatten, hätten sie gesteingt werden müssen (s. 3Mo 24,15.16).

3,14 ewiglich nicht gesühnt werden soll. Anscheinend hatte sich Elis Familie vermessen Sünde schuldig gemacht. Für eine solch herausfordernde Sünde gab es keine Sühne und die Todesstrafe konnte unmittelbar ausgeführt werden (s. 4Mo 15,30.31).

3,15 die Türen am Haus des HERRN. Die Türen des Komplexes der Stiftshütte (s. 1,9).

tue dir dies und füge das hinzu, wenn du mir etwas verbirgst von allem, was er zu dir geredet hat!¹⁸ Da sagte ihm Samuel alle Worte und verbarg nichts vor ihm. Er aber sprach: Er ist der HERR; er tue, was ihm wohlgefällt!

¹⁹ Samuel aber wuchs heran, und der HERR war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen.²⁰ Und ganz Israel von Dan bis Beerscheba erkannte, dass Samuel als ein Prophet des HERRN bestätigt war.²¹ Und der HERR erschien weiterhin in Silo; denn der HERR offenbarte sich dem Samuel in Silo durch das Wort des HERRN.

Die Philister besiegen Israel und rauben die Bundeslade

4 Und das Wort Samuels erging an ganz Israel. Und Israel zog aus in den Kampf, den Philistern entgegen, und lagerte sich bei Eben-Eser; die Philister aber hatten sich bei Aphek gelagert.² Und die Philister stellten sich in Schlachtord-

¹⁸ tue 2Sam 15,26; Jes 39,8; Mi 7,9

¹⁹ wuchs 2,21; war 1Mo 39,2; 2Chr 17,3; Worten 1Kö 8,56 vgl. Jes 55,11

²⁰ Dan Ri 20,1; erkannte 1Mo 26,28; 5Mo 18,21-22; bestätigt 1,23; 1Kö 8,20

²¹ erschien 1Mo 35,9; 2Mo 6,3; 1Kö 9,2; offenbarte 4Mo 12,6; Hebr 1,1

¹ Israel 5Mo 33,10 vgl. 5Mo 29,10-13; Eben-Eser 5,1; 7,12; Aphek 29,1; Jos 15,53

² Schlacht. 17,8.21; geschlag. Jos 7,5.12; Ps 79,7-8 vgl. Kla 3,40

³ Warum? 5Mo 29,24; Ps 74,1.11; Jes 59,1-2; Bundesla. 14,18

⁴ 2Mo 25,18-22; 4Mo 7,89

nung auf gegen Israel. Als aber der Kampf sich ausbreitete, wurde Israel von den Philistern geschlagen; und sie erschlugen aus den Schlachtreihen im Feld etwa 4 000 Mann.³ Und als das Volk ins Lager zurückkam, da sprachen die Ältesten von Israel: Warum hat uns der HERR heute vor den Philistern geschlagen? Lasst uns die Bundeslade des HERRN von Silo zu uns herholen, so wird Er in unsere Mitte kommen und uns aus der Hand unserer Feinde retten!⁴ Und das Volk sandte nach Silo und ließ die Bundeslade des HERRN der Heerscharen, der über den Cherubim thront, von dort holen. Und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, waren dort bei der Bundeslade Gottes.

⁵ Und es geschah, als die Bundeslade des HERRN in das Lager kam, da jauchzte ganz Israel mit großem Jauchzen, so dass die Erde erbebtete.⁶ Als aber

5 4Mo 10,35; Jer 7,4-5
6 2Mo 32,17-18

3,17 Gott tue dir dies und füge das hinzu. Das ist ein Schwur der Verfluchung. Eli rief Gottes Gericht auf Samuel herab, wenn er sich weigern würde, ihm all das mitzuteilen, was er wusste.

3,18 er tue, was ihm wohlgefällt. Ohne Widerstand ergab Eli sich der Souveränität Gottes.

3,19 der HERR war mit ihm. Die Gegenwart des Herrn war mit Samuel, so wie sie später mit David sein würde (16,18; 18,12). Die Gegenwart des Herrn bestätigte die Wahl eines Mannes zu seinem Dienst. **ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen.** Alles, was Samuel mit göttlicher Vollmacht sagte, traf ein. Dass Samuels Worte sich erfüllten, war der Beweis, dass er ein wirklicher Prophet Gottes war (s. 5Mo 18,21,22).

3,20 Dan bis Beerscheba. Israels traditionelle Grenzen vom Norden bis zum Süden. **Prophet des HERRN.** Samuels Status als Sprachrohr der göttlichen Botschaften wurde von allen in ganz Israel anerkannt.

4,1 das Wort Samuels erging an ganz Israel. Der Text aus 1,1-3,21 findet seinen Höhepunkt in Samuels Einsetzung als Gottes Sprachrohr/Repräsentant. Zu beachten ist, dass »das Wort des HERRN« (3,21) gleichbedeutend wurde mit dem »Wort Samuels«. **Philister.** Von der Zeit der Richter bis hin zum Ende von Davids Herrschaft waren die Philister (»Seevölker«) ein beständiger Feind Israels. Sie waren nicht-semitische Einwanderer (s. 1Mo 10,14; 1Chr 1,12; Jer 47,4.5; Am 9,7), die sich entlang der Küstenregion des südlichen Kanaans niederließen und ihren Einfluss in 5 wichtigen Städten organisierten: Asdod, Askalon, Ekron, Gat und Gaza (1Sam 6,17; Ri 3,13). Die Einführung der Philister in die Erzählung liefert eine Verbindung zwischen Samuels Richtertum und dem Simsons, welches er nicht beenden konnte (Ri 13-16). **Eben-Eser.** Die Lage dieses Ortes ist nicht genau identifiziert. Auf israelitischem Gebiet Aphek gegenüberliegend ist es möglicherweise das heutige Izbet Sarteh an der Straße nach Silo. Übersetzt heißt es »Stein der Hilfe«; seine Erwähnung hier (und 5,1) und ein weiteres Mal in 7,12, wo es sich auf einen anderen Standort bezieht, kennzeichnen diesen Abschnitt als literarische Einheit. **Aphek.** Dieser Ort lag nahe der Quelle des Jarkon am südlichen Ende der Küstenebene Scharon, ungefähr 8 km östlich des Mittelmeeres. Diese Stadt markierte die nordöstliche Grenze des Philistergebiets.

4,3 Warum hat uns der HERR ... geschlagen? Die Frage der Ältesten zeigt, dass sie wussten, dass der Herr ihnen den Sieg gab (2,10; 17,47) und ihre Niederlagen zuliess. Deutlich besiegt zu werden, bedeutete, dass Gott nicht »mit« ihnen war (4Mo 14,42; 5Mo 1,42). Anstatt den Herrn um Führung zu fragen, nahmen sie die Sache in die eigene Hand. **Lasst uns die Bundeslade ... herholen.** Die Bundeslade symbolisierte die Gegenwart und Macht des Herrn. Trotzdem behandelte Israel sie wie einen Glücksbringer, der ihnen den Sieg über die Philister sichern würde. Obwohl sie wussten, dass Sieg oder Niederlage von der Gegenwart des Herrn abhängig war, verwechselten sie das Symbol seiner Anwesenheit mit seiner tatsächlichen Gegenwart. In dieser Hinsicht glich ihr Verständnis von Gott dem der Philister (4,8).

4,4 der über den Cherubim thront. Ein wiederholter Ausdruck, der zur Beschreibung des Herrn verwendet wurde (s. 2Sam 6,2; 2Kö 19,15; 1Chr 13,6; Ps 80,2; 99,1; Jes 37,16). Er spricht von seiner souveränen Majestät. **Hophni und Pinehas.** Die beiden bösen Söhne Elis (2,12-17.27-37), von denen gesagt wurde, dass »sie den Herrn nicht kannten« (2,12). Der Umstand, dass sie zusammen genannt wurden, lässt an die Prophezeiung ihres gemeinsamen Todes denken (2,34).



die Philister den Schall dieses Jauchzens hörten, sprachen sie: Was bedeutet der Schall eines so großen Jauchzens im Lager der Hebräer? Und sie erfuhren, dass die Lade des HERRN in das Lager gekommen war.

⁷ Da fürchteten sich die Philister, denn sie sprachen: Gott ist in das Lager gekommen! Und sie sprachen: Wehe uns! Denn so etwas ist bisher noch nie geschehen! ⁸ Wehe uns! Wer wird uns von der Hand dieser mächtigen Götter erretten? Das sind die Götter, welche die Ägypter in der Wüste mit allerlei Plagen schlugen! ⁹ So seid nun tapfer und erweist euch als Männer, ihr Philister, damit ihr den Hebräern nicht dienen müsst, wie sie euch gedient haben. Seid Männer und kämpft!

¹⁰ Da kämpften die Philister, und Israel wurde geschlagen, und jeder floh in sein Zelt; und die Niederlage war sehr groß, da aus Israel 30 000 Mann Fußvolk fielen. ¹¹ Und die Lade Gottes wurde weggenommen, und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, kamen um.

¹² Da lief ein Benjaminer aus den Schlachtreihen weg und kam am selben Tag nach Silo; seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf sein Haupt gestreut. ¹³ Und als er hineinkam, siehe, da saß Eli auf dem Stuhl an der Seite des Weges und hielt Ausschau; denn sein Herz bangte um die Lade Gottes. Als nun der Mann in die Stadt kam und Bericht brachte, da schrie die ganze Stadt auf.

¹⁴ Und als Eli das laute Geschrei hörte, fragte er: Was ist das für ein Lärm? Da kam der Mann schnell und berichtete es Eli. ¹⁵ Eli aber war 98 Jahre alt, und seine Augen waren star, so dass er nicht [mehr] sehen konnte. ¹⁶ Aber der Mann sprach zu

⁷ vgl. 2Sam 5,19-21
⁸ 2Mo 15,14-15; Jos 2,9
⁹ tapfer 2Sam 10,12; Joel 4,10; 1Kor 16,13; Eph 6,10; dienen Ri 13,1
¹⁰ 3Mo 26,17; Ps 78,62; Hos 10,13-14
¹¹ Lade Ps 78,61; Söhne 2,34; Ps 78,64; Hes 9,4-6
¹² Jos 7,6; 2Sam 1,2; 15,32
¹³ vgl. 2Kor 7,10; 1Joh 3,20
¹⁴ V. 6
¹⁵ 3,2; 1Mo 27,1; Ps 90,10
¹⁶ 2Sam 1,4
¹⁷ Israel V. 10; 3,11
¹⁸ Lade 11,21-22 vgl. Ps 42,4,11; Kla 2,15-19; starb 2,31-32; 3Mo 10,2-3; 1Kor 11,29-32; 1Pt 4,17-19
¹⁹ gebar 1Chr 4,9; Jes 26,17
²⁰ 1Mo 35,17
²¹ Ikabod 14,3; Herrlichk. Hes 10,4,18; 11,23 vgl. Joh 1,14; 2,11; 17,24
²² Ps 78,61

¹ Eben-E. 4,1; Asdod Jos 11,22; 15,47; Am 1,8
² Ri 16,23; 1Chr 10,10; 2Kor 6,15-16

Eli: Ich komme vom Schlachtfeld; ich bin heute vom Schlachtfeld geflohen! Er aber sprach: Wie steht die Sache, mein Sohn? ¹⁷ Da antwortete der Bote und sprach: Israel ist vor den Philistern geflohen, und das Volk hat eine große Niederlage erlitten, und auch deine beiden Söhne, Hophni und Pinehas, sind tot; und die Lade Gottes ist weggenommen! ¹⁸ Als er aber die Lade Gottes erwähnte, fiel [Eli] rückwärts vom Stuhl neben dem Tor und brach das Genick und starb; denn er war alt und ein schwerer Mann. Er hatte aber Israel 40 Jahre lang gerichtet.

¹⁹ Aber seine Schwiegertochter, die Frau des Pinehas, stand vor der Geburt. Als sie nun das Geschrei hörte, dass die Lade Gottes weggenommen und ihr Schwiegervater und ihr Mann tot seien, da sank sie nieder und gebar; denn es überfielen sie ihre Wehen. ²⁰ Als sie aber im Sterben lag, sprachen die Frauen, die neben ihr standen: Fürchte dich nicht, du hast einen Sohn geboren! Aber sie antwortete nichts und beachtete es nicht. ²¹ Und sie nannte den Knaben Ikabod und sprach: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen! weil die Lade Gottes weggenommen worden war, und wegen ihres Schwiegervaters und ihres Mannes. ²² Und sie sprach wiederum: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen, denn die Lade Gottes ist weggenommen!

Die Bundeslade bei den Philistern

5 Die Philister aber hatten die Lade Gottes genommen und sie von Eben-Eser nach Asdod gebracht. ² Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagon und

4,6 Hebräer. In 1Mo 14,13 wurde die Bezeichnung »Hebräer« für Abram gebraucht; folglich sollte sie von Abrahams biologischen Nachkommen sprechen. Sie diente zur Unterscheidung von den Fremden in ihrer Umgebung als eine gesonderte Art von Menschen, und bedeutet, dass Abram ein Nachkomme Ebers aus der Linie Sems war (vgl. 1Mo 10,25; 11,14-16).

4,7 Gott ist in das Lager gekommen. Die Philister glaubten, dass das Götzenbild der eigentlichen Wohnsitz der entsprechenden Gottheit war. Daher nahmen die Philister an, dass Gott gegenwärtig war, als die Israeliten die Bundeslade ins Lager brachten; ein Ausruf, der das Wissen um Gottes Macht wiedergab.

4,8 die Götter, welche die Ägypter ... schlugen. Offensichtlich war den Philistern bekannt, dass Gott die Ägypter besiegt hatte.

4,9 ihr ... nicht dienen müsst, wie sie euch gedient haben. Da Israel nicht alle Einwohner Kanaans ausrottete (s. Ri 1,28), fiel es unter Gottes Gericht. Als Folge dieses Gerichts wurde Israel von den Philistern bedrängt (s. Ri 10,13-16). Die Philister fürchteten, Knechte der Hebräer zu werden.

4,11 die Lade Gottes wurde weggenommen. Trotz ihrer Hoffnung, Gott dazu zu bewegen, ihnen den Sieg zu geben, wurde Israel besiegt, und die Bundeslade fiel in die Hände der Philister. Israels Ansicht und später die der Philister, dass der Besitz der Bundeslade gleichbedeutend mit der Kontrolle über Gott sei, steht im Gegensatz zu Gottes Macht und Vorsehung in der verbleibenden Erzählung. **Hophni und Pinehas, kamen um.** In Erfüllung von 2,34 und 3,12 starben Elis Söhne zusammen.

4,12 seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf sein Haupt gestreut. Das Aussehen des Benjamins wurde als allgemei-

nes Zeichen der Totenklage und des nationalen Unglücks betrachtet (vgl. 2Sam 15,32).

4,13 sein Herz bangte um die Lade Gottes. Elis Sorge um die Bundeslade steht im krassen Gegensatz zu seinen früheren Taten, als er seine beiden Söhne mehr ehrte als den Herrn (2,29,30; vgl. 4,17,18).

4,18 Eli ... starb. So wie Hophni und Pinehas starb auch Eli. Folglich waren zur Erfüllung des göttlichen Wortes alle Personen der priesterlichen Linie Elis ausgelöscht (2,29-34). *S. Anm. zu 2,31.* **Er hatte aber Israel 40 Jahre lang gerichtet.** Über diesen Zeitraum bekleidete Eli das Amt des Priesters und Richters in Israel.

4,21 Ikabod ... Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen! In erster Linie nannte Pinehas' Frau ihr Kind Ikabod, weil die Bundeslade verloren gegangen war, das Symbol der Gegenwart Gottes. Der Name bedeutet entweder »Wo ist die Herrlichkeit hin?« oder »Nicht-Herrlichkeit«. »Herrlichkeit« wurde von den Hebräern oftmals benutzt, um von Gottes Gegenwart zu sprechen; folglich bedeutet der Name »Wo ist Gott?« Das Wort »gewichen« beinhaltet den Gedanken des Weggangs ins Exil. Für die Israeliten war die Wegführung der Bundeslade somit ein Symbol dafür, dass Gott ins Exil gegangen war. Obschon dies Israels Ansicht war, zeigt der Text, dass Gott gegenwärtig war, auch wenn er sein Volk züchtigte. *S. Anm. zu Hes 10,18,19.*

5,1 Asdod. Eine der 5 wichtigen Philister-Städte, welche von der Küste ca. 5 km landeinwärts lag und etwa 53 km westlich Jerusalems.

5,2 Dagon. Die ugaritische Literatur bestimmt diese Gottheit als einen Gott des Getreides oder der Vegetation mit dem Unterkörper eines Fisches und dem Oberkörper eines Menschen. Dagon scheint der Führer des Pantheons der Philister (Ri 16,23) und der Vater Baals gewesen zu sein. Dass man die Lade Gottes in Dagon's Tempel stellte, wurde als ein

stellten sie neben Dagon. ³ Als aber die Asdoditer am folgenden Morgen früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade des HERRN. Da nahmen sie den Dagon und stellten ihn wieder an seinen Platz. ⁴ Als sie aber am folgenden Morgen früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde, vor der Lade des HERRN; aber der Kopf Dagens und seine beiden Hände [lagen] abgehauen auf der Schwelle, nur [der Rumpf] Dagens war von ihm übrig geblieben. ⁵ Darum treten die Priester Dagens und alle, die in den Tempel Dagens gehen, nicht auf die Schwelle Dagens in Asdod bis zu diesem Tag.

⁶ Aber die Hand des HERRN lag schwer auf den Einwohnern von Asdod, und er brachte Verderben über sie und schlug Asdod und sein ganzes Gebiet mit Beulen. ⁷ Als aber die Leute von Asdod sahen, dass es so zuging, sprachen sie: Lasst die Lade des Gottes Israels nicht bei uns bleiben, denn seine Hand ist zu hart über uns und unserem Gott Dagon! ⁸ Und sie sandten [Boten] hin und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen? Da antworteten sie: Die Lade des

³ lag Ps 97,7; Jes 19,1; 46,1-2; stellten Jes 46,7
⁴ Jes 2,18; Jer 10,14-15; 50,2; Hes 6,6
⁵ vgl. Jes 44,18-20
⁶ Hand V. 11; Ps 32,4; Beulen 6,5; 5Mo 28,27; Ps 78,66
⁷ 4,8; 6,20 vgl. 2Sam 6,9
⁸ Gat 7,14; 17,4; 2Sam 21,20-22
⁹ Hand V. 6; 7,13; 12,15; 5Mo 2,15; Am 9,2-4
¹⁰ Ekron 17,52; Jos 13,3; 2Kö 1,2 vgl. 2Mo 15,14-15
¹¹ 2Mo 10,7; Lk 8,37
¹² starben 1Kö 19,17; Am 5,19; Geschrei 2Mo 12,30; Ps 74,23; Jes 15,3-4; Jer 14,2; 25,34; 48,3

¹ Lade 5,1,11; Ps 78,61
² Wahrsag. 1Mo 41,8; Dan 2,2; 5,7; machen 5,8 vgl. Apg 2,37

Gottes Israels soll nach Gat ziehen! Und sie brachten die Lade des Gottes Israels fort. ⁹ Und es geschah, als sie die Lade hingebracht hatten, da kam die Hand des HERRN über die Stadt, so dass eine sehr große Bestürzung [entstand]; und er schlug die Leute in der Stadt, vom Kleinsten bis zum Größten, so dass an ihnen Beulen ausbrachen.

¹⁰ Da brachten sie die Lade Gottes nach Ekron. Als aber die Lade Gottes nach Ekron kam, schrien die von Ekron und sprachen: Sie haben die Lade des Gottes Israels zu uns hergebracht, um uns und unser Volk zu töten! ¹¹ Da sandten sie [Boten] und versammelten alle Fürsten der Philister und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels wieder zurück an ihren Ort, damit sie uns und unser Volk nicht tötet! Denn es war eine tödliche Bestürzung in der ganzen Stadt, und die Hand Gottes lag sehr schwer auf ihr. ¹² Und die Leute, die nicht starben, wurden mit Beulen geschlagen, und das Geschrei der Stadt stieg zum Himmel empor.

Die Bundeslade wird von den Philistern zurückgesandt

6 So war die Lade des HERRN sieben Monate lang im Land der Philister. ² Und die Philister rie-

Zeichen von Dagens Macht und Jahwes Unterlegenheit angesehen, als sichtbare Darstellung, dass der Gott der Philister den Gott der Hebräer besiegt hatte. Zudem verstärkt die Erwähnung Dagens die Verwandtschaft zwischen den hier geschilderten Ereignissen und denen im Leben Simsons (vgl. Ri 13-16).

5,3 lag Dagon auf seinem Angesicht. Ironischerweise stürzte

Gott selbst Dagens angebliche Vormachtsstellung, indem er ihn vornüber fallen ließ, so als würde er dem Herrn huldigen.

5,4 der Kopf Dagens und seine beiden Hände lagen abgehauen. Gottes erste Demonstration seiner Autorität über Dagon wurde nicht als solche wahrgenommen. Gottes zweiter Beweis seiner Autorität, das Abschlagen von Dagens Kopf und seinen Händen, war ein geläufiges Zeichen, dass der Feind tot war (Ri 7,25; 8,6; 1Sam 17,54; 31,9; 2Sam 4,12), und musste als göttliches Gericht über den Götzen verstanden werden.

5,5 treten ... nicht auf die Schwelle. Da Dagens Kopf und Hände auf die Schwelle fielen, entwickelte sich der Aberglaube, dass diese verflucht sei; deshalb betraten die Philister sie nicht. **bis zu diesem Tag.** Diese Aussage stützt die Behauptung, dass der Verfasser im zeitlichen Abstand zu den eigentlichen Ereignissen lebte (s. Einleitung: Autor und Abfassungszeit). Dieser und vergleichbare Ausdrücke werden in beiden Büchern Samuel gefunden (6,18; 26,6; 30,25; 2Sam 4,3; 6,8; 18,18).

5,6 die Hand des HERRN lag schwer. Im Gegensatz zu den abgeschlagenen Händen Dagens, die seine Hilflosigkeit gegenüber der Macht Jahwes symbolisieren, wurde beschrieben, wie der Herr die Philister aktiv richtete. Das Bild der Hände Gottes findet sich in der ganzen Erzählung von der Bundeslade (4,8; 5,6.7.9.11; 6,3.5.9). **Beulen.** Es wurde vorgebracht, dass sich dieses Wort auf die Wundstellen oder Furunkel bezieht, die durch eine Epidemie der von Ratten übertragenen Beulenpest hervorgerufen wurden (6,4.5). Die Ausbreitung der Krankheit und ihre tödlichen Folgen (5,6.9.12; 6,11.17) machen diese Ansicht wahrscheinlich.

5,8 Fürsten der Philister. Gemeint sind die Männer, die über die wichtigsten Philister-Städte als Könige herrschten (s. *Anm. zu 4,1*). **Gat.** Eine weitere bedeutende philistinische Stadt, die etwa 19 km östlich von Asdod lag (vgl. 5,1).

5,10 Ekron. Nach dem Gericht über Gat sandten die Philister die Lade zur nächsten großen Stadt, um herauszufinden, ob Gott sich hinter ihrem Unglück befand. Ekron, ca. 10 km nördlich von Gat, lag von den wichtigsten Philister-Städten am nächsten zur israelitischen Grenze. **die Lade ... um uns ... zu töten.** Der Aufschrei der Ekroniter machte deutlich, dass die Philister verstanden hatten, dass Gott die Ursache ihrer Schwierigkeiten war. Es ist sonderbar, dass die Philister von Gottes Macht wussten, mit der er die Ägypter schlug (4,8), und dennoch voller Stolz glaubten, dass sie stärker als Ägypten waren. Das Ausmaß der Seuche nahm in V. 6-12 stark zu, was sich damit deckte, dass die Philister nicht



fen ihre Priester und Wahrsager und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des HERRN machen? Zeigt uns, auf welche Weise wir sie an ihren Ort senden sollen! ³ Und sie sprachen: Wenn ihr die Lade des Gottes Israels fortsendet, so sollt ihr sie nicht leer fortsenden, sondern ihr müsst ihm unbedingt ein Schuldopfer entrichten; dann werdet ihr gesund werden, und ihr werdet erfahren, warum seine Hand nicht von euch lässt.

⁴ Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm entrichten sollen? Sie antworteten: Fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse, nach der Zahl der Fürsten der Philister; denn es ist ein und dieselbe Plage über euch alle und über eure Fürsten gekommen. ⁵ So sollt ihr nun Nachbildungen eurer Beulen machen und Nachbildungen eurer Mäuse, die das Land verderbt haben, und gebt dem Gott Israels die Ehre; vielleicht wird seine Hand dann leichter werden über euch und eurem Gott und eurem Land. ⁶ Und warum wollt ihr euer Herz verstocken, wie die Ägypter und der Pharaos ihr Herz verstockten? Ist es nicht so: Als Er seine Macht an ihnen erwieb, da ließen sie jene ziehen, und so gingen sie fort?

⁷ So nehmt nun einen neuen Wagen und zwei säugende Kühe, auf die noch nie ein Joch gekommen ist, und spannt die Kühe vor den Wagen und treibt ihre Kälber von ihnen weg nach Hause zurück.

⁸ Und nehmt die Lade des HERRN und stellt sie auf den Wagen und legt die goldenen Kleinodien, die

³ Schuldopfer 3Mo 5,16
⁴ Fürsten Jos 13,3; Ri 3,3 vgl. Röm 2,11-12; 3,22-23
⁵ Ehre Jos 7,19; Mal 2,2; Joh 9,24; leichter Joel 2,13-14; Jon 3,6-9
⁶ verstocken 2Mo 7,13; 8,15; 9,7,34; ziehen 2Mo 12,31
⁷ Wagen 2Sam 6,3; Joch 4Mo 19,2
⁸ Kleinod. V. 4-5
⁹ Beth-S. Jos 15,10; 21,16; Er Kla 3,37-38; Am 3,6
¹¹ 2Sam 6,3; 1Chr 13,7; 15,13-15
¹² V. 9
¹³ Weizen 1Mo 30,14; freuten Ps 118,24
¹⁴ Ri 6,26; 2Sam 24,22
¹⁵ Kleinod. V. 4,8

ihr ihm als Schuldopfer gebt, in ein Kästchen an ihre Seite, und sendet sie fort und lasst sie gehen! ⁹ Und gebt Acht : Wenn sie den Weg hinaufzieht, der zu ihrem Gebiet führt, nach Beth-Schemesch, so hat Er uns all dies große Übel zugefügt; wenn nicht, so wissen wir dann, dass nicht seine Hand uns geschlagen hat, sondern dass es uns zufällig geschehen ist!

¹⁰ Und die Leute machten es so und nahmen zwei säugende Kühe und spannten sie an einen Wagen und sperrten ihre Kälber zu Hause ein. ¹¹ Und sie hoben die Lade des HERRN auf den Wagen, dazu das Kästchen mit den goldenen Mäusen und mit den Nachbildungen ihrer Beulen. ¹² Da gingen die Kühe auf dem Weg geradeaus auf Beth-Schemesch zu; sie gingen nur auf ein und derselben Straße und brüllten beim Gehen; und sie wichen weder zur Rechten noch zur Linken. Und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach bis an die Grenze von Beth-Schemesch.

¹³ Die Bethschemiter aber schnitten eben den Weizen im Tal. Als sie nun aufschauten, sahen sie die Lade und freuten sich, sie zu sehen. ¹⁴ Der Wagen aber kam auf den Acker Josuas, des Bethschemiters, und stand dort still. Und es war ein großer Stein dort; da spalteten sie das Holz des Wagens und brachten die Kühe dem HERRN als Brandopfer dar. ¹⁵ Die Leviten aber hoben die Lade des HERRN herab und das Kästchen, das dabei war, in dem sich die goldenen Kleinodien befanden, und setz-

bereit waren, sich vor Gott zu demütigen. Ihr Handeln war durchaus vergleichbar mit dem der Ägypter (2Mo 5-14).

6,2 Priester und Wahrsager. Diese Männer der Philister, denen die Schrift beachtlichen Ruhm bescheinigt (Jes 2,6), sollten herausfinden, wie Gott zu besänftigen war, so dass er die Plage beenden würde. **an ihren Ort senden.** Die Philister verstanden, dass sie Gott gekränkt hatten. Ihre Wahrsager beschlossen, seinen Zorn durch die Rückgabe der Lade an Israel zu beschwichtigen.

6,3 Schuldopfer. Der Zweck dieses Opfers war die Anerkennung und Wiedergutmachung ihrer Schuld, da sie den Gott Israels verneht hatten. Diese Heiden erkannten ihre Sünde an sowie die Notwendigkeit der Buße, die sie entsprechend ihrer religiösen Traditionen durch ein Schuldopfer zeigten.

6,4 Fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse. Es war ihre Angewohnheit, Modelle von ihren Beulen anzufertigen (und den Mäusen bzw. Ratten, die die Seuche verursachten), in der Hoffnung, dass die Gottheit erkennen würde, dass sie wussten, weshalb er zornig war und er das Übel wegnehmen würde, das sie befallen hatte. Der Kontext von V. 17 legt nahe, dass die Gegenstände dem Schreiber bei der Abfassung des Berichts zugänglich waren. Die Zahl 5 repräsentiert die einzelnen Städte und Fürsten der Philister, die vom Gericht Gottes betroffen waren.

6,5 gebt dem Gott Israels die Ehre; vielleicht wird seine Hand dann leichter werden über euch. Während Sympathiezauber der Brauch der Philister war, zeigt diese Feststellung ausdrücklich die Absicht hinter den Opfern: Sie sollten mit der Vernehtung aufhören, ihre Sünde bekennen und dem Gott Israels durch das Eingeständnis Ehre bringen, dass sie gegen ihn, den höchsten Gott, verstoßen hatten.

6,6 warum wollt ihr euer Herz verstocken. Die Wahrsager verglichen das Verhalten der Philister mit dem des Pharaos und der Ägypter, die Gott ebenfalls nicht anerkannt hatten. Das Wort »verstocken« ist der gleiche Begriff, der auch in 2Mo 7,14; 8,15,32 gebraucht wurde. Es ist ein interessanter Zusammenhang, denn die Hauptabsicht in

2Mo 5-14 ist, dass die Ägypter erfahren sollten, »dass ich der HERR bin« (2Mo 7,5).

6,7 noch nie ein Joch. Um die Gewissheit zu haben, dass der Gott Israels hinter all ihren Schwierigkeiten stand, erdachten sich die Wahrsager einen Plan, der aufdecken würde, ob Gott der Verantwortliche war. Indem sie Kühe nahmen, auf denen »noch nie ein Joch« gelegen hatte, verwendeten sie Tiere, die nicht ausgebildet waren, einen Wagen zu ziehen und sich wahrscheinlich nicht von der Stelle rühren würden. **treibt ihre Kälber von ihnen weg.** Außerdem gehörte der Gebrauch von säugenden Kühen, die von ihren Kälbern getrennt werden sollten, zu ihrem Plan. Würden die Kühe unnatürlicherweise in eine andere Richtung als ihre Kälber laufen, wäre das ein deutliches Zeichen, dass ihr Gericht eine übernatürliche Ursache hatte.

6,9 Beth-Schemesch. Bedeutet »Haus der Sonne« und lag im Sorek-Tal. Es war eine Leviten-Stadt, ca. 24 km westlich von Jerusalem. Ursprünglich Aarons Nachkommen zugewiesen (Jos 21,16), wurde es das ausgesuchte Ziel der Kühe, die den Karren zogen.

6,12 brüllten beim Gehen. Mit dem Gestöhn der instinktiven Widerwilligkeit, ihre Kälber hinter sich zurückzulassen, gingen die Kühe direkten Weges nach Beth-Schemesch und wandten sich weder zur Linken noch zur Rechten. Die unausweichliche Schlussfolgerung war, dass Gott sie gerichtet hatte.

6,13 schnitten eben den Weizen. Irgendwann im Juni. Die Ernte wurde unter der Mitwirkung der ganzen Stadt eingefahren.

6,14 Josuas, des Bethschemiters. Die Kühe kamen auf Josuas Acker zum Stillstand, wo sich ein großer Stein befand, dessen Anwesenheit für den Autor zur Zeit der Niederschrift des Berichts nachprüfbar war. **Brandopfer.** Da die Kühe und der Wagen zu einem heiligen Zweck benutzt wurden, konnten sie nicht für Alltagsangelegenheiten verwendet werden. Deshalb opferten die Männer von Beth-Schemesch die Kühe und nutzten dazu den Wagen als Brennholz.

6,15 Leviten. Die Männer Beth-Schemeschs waren Leviten und somit berechtigt, die Bundeslade von der Stelle zu bewegen. **setzten sie**

ten sie auf den großen Stein. An jenem Tag opfer-
ten die Leute von Beth-Schemesch dem HERRN
Brandopfer und Schlachtopfer. ¹⁶ Als aber die fünf
Fürsten der Philister das gesehen hatten, kehrten
sie am gleichen Tag wieder nach Ekron zurück.

¹⁷ Und dies sind die goldenen Beulen, welche die
Philister dem HERRN als Schuldopfer gaben: für As-
dod eine, für Gaza eine, für Askalon eine, für Gat
eine, für Ekron eine; ¹⁸ und die goldenen Mäuse
nach der Zahl aller Städte der Philister unter den
fünf Fürsten, von den befestigten Städten bis zu
den Dörfern des flachen Landes; und [sie brachten
sie] bis zu dem großen [Stein] Abel, auf dem sie die
Lade des HERRN niederließen; er ist auf dem Acker
Josuas, des Bethschemiers, bis zu diesem Tag.

¹⁹ Und Er schlug [einige] der Bethschemiter, weil
sie in die Lade des HERRN geschaut hatten; und er
schlug von dem Volk 70 Mann [und] 50 000 Mann.
Da trug das Volk Leid, weil der HERR das Volk mit
einem so großen Schlag heimgesucht hatte. ²⁰ Und
die Leute von Beth-Schemesch sprachen: Wer
kann bestehen vor dem HERRN, diesem heiligen
Gott? Und zu wem soll er von uns hinaufziehen?
²¹ Und sie sandten Boten zu den Bewohnern von
Kirjat-Jearim und ließen ihnen sagen: Die Philister
haben die Lade des HERRN wiedergebracht; kommt
herab und führt sie zu euch hinauf!

Israels Buße und die Hilfe des HERRN gegen die Philister

7 So kamen die Leute von Kirjat-Jearim und
holten die Lade des HERRN hinauf und brach-

¹⁶ Fürsten V. 4,12; Jos
13,3; Ri 3,3; 16,23-
30; Ekron 5,10

¹⁷ Beulen V. 4; Asdod
2Chr 26,6; Sach 9,6;
Gaza Ri 16,1,21; Am
1,7-8; Askalon Ri
1,18; Sach 9,5; Gat
2Sam 1,20; Am 6,2;
Ekron 2Kö 1,2; Am
1,8

¹⁸ s. V. 16

¹⁹ 4Mo 4,15; 1Chr
13,10 vgl. Hebr
10,29; 12,28-29

²⁰ 2Sam 6,9; Ps 76,8;
Mal 3,2 vgl. Lk 5,8;
8,37

²¹ Kirjat-J. Jos 15,9;
1Chr 13,5

1 2Sam 6,3-4; Ps 132,6

2 wehklag. Hos 5,15;
Sach 12,10; Lk 15,17

3 Herzen 5Mo 4,29;
1Kö 8,48; Joel 2,12;
Kla 3,40; tut 1Mo
35,2; Jos 24,14;

Astarten Ri 2,13;
richtet 2Chr 30,19;

Hi 11,13; Spr 23,26;
dient 5Mo 6,13; Mt
6,24; erretten Ps
50,15; Jes 55,7

4 Ri 10,16

5 Mizpa V. 16; 10,17;
Jos 18,26; 1Kö 15,22;
2Kö 25,23; beten Ps
99,6; Jer 15,1

ten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel, und
sie heiligten seinen Sohn Eleasar, damit er die La-
de des HERRN hütete. ² Und von dem Tag an, da die
Lade in Kirjat-Jearim blieb, verging eine lange
Zeit, bis 20 Jahre um waren; und das ganze Haus
Israel rief wehklagend nach dem HERRN.

³ Samuel aber redete zu dem ganzen Haus Israel
und sprach: Wenn ihr von ganzem Herzen zu dem
HERRN zurückkehren wollt, dann tut die fremden
Götter und Astarten aus eurer Mitte und richtet
euer Herz zu dem HERRN und dient ihm allein, so
wird er euch aus der Hand der Philister erretten!

⁴ Da schafften die Kinder Israels die Baale und die
Astarten hinweg und dienten dem HERRN allein.

⁵ Samuel aber sprach: Versammelt ganz Israel
nach Mizpa, so will ich für euch zum HERRN beten!

⁶ Da kamen sie zusammen nach Mizpa und
schöpften Wasser und gossen es aus vor dem
HERRN; und sie fasteten an jenem Tag und spra-
chen dort: Wir haben gegen den HERRN gesündigt!
Und Samuel richtete die Kinder Israels in Mizpa.

⁷ Als aber die Philister hörten, dass die Kinder Is-
raels in Mizpa zusammengekommen waren, da
zogen die Fürsten der Philister hinauf gegen Is-
rael. Als die Kinder Israels dies hörten, fürchteten
sie sich vor den Philistern. ⁸ Und die Kinder Is-
raels sprachen zu Samuel: Lass nicht ab, für uns zu
dem HERRN, unserem Gott, zu rufen, dass er uns

6 *zusamm.* Hi 3,24; Jer 31,9 vgl. Kla 2,19; *fasteten* Ri 20,26;
Neh 9,1; *gesündigt* Ri 10,10; Neh 9,2; Ps 51,6

7 2Mo 14,10

8 V. 3; 2Kö 19,4

auf den großen Stein. Der erwähnte Stein wurde als Sockel für die
goldenen Gegenstände und die Lade verwendet. Zur Zeit als der Bericht
aufgeschrieben wurde, stand er da als ein Zeuge, dass Gott ins Land
zurückgekehrt war.

6,16 fünf Fürsten der Philister. Nachdem die Fürsten der Philister
sahen, dass die Lade sicher zurückgelangte, gingen sie wieder nach Ek-
ron.

6,19 in die Lade ... geschaut hatten. Durch diese Tat machten
sich die Männer von Beth-Schemesch der Sünde der Vermessenheit
schuldig. Zum ersten Mal wird sie in 4Mo 4,20 angesprochen und ein
weiteres Mal in 2Sam 6,6,7. **70 Mann und 50 000 Mann.** Es wird
darüber diskutiert, ob die Zahl zu hoch ist. Doch entspricht die hohe Zahl
eher der Aussage des Kontexts von »einem so großen Schlag« und der
Erwähnung von 30.000 Mann in 4,10 (vgl. 11,8). Möglich ist allerdings
auch ein Abschreibefehler, wobei die Zahl wahrscheinlich »70 Mann« be-
inhaltete und 50.000 weggelassen werden müsste – wie in der LXX und
bei Josephus (s. Randbemerkung).

6,20 Wer kann bestehen. Diese Frage bildet den Höhepunkt des
Berichts über die Bundeslade. Niemand kann im Gericht Gottes beste-
hen. Das bezog sich auf die Menschen außerhalb des göttlichen Bundes
ebenso wie auf sein Bundesvolk. Vermessenheit gegenüber Gott ist un-
tragbar. **zu wem soll er von uns hinaufziehen.** Dadurch wird der
Wunsch ausgedrückt, dass ihnen die Lade abgenommen würde.

6,21 Kirjat Jearim. Eine Stadt, die ca. 16 km nordöstlich von Beth-
Schemesch lag. Dort sollte die Bundeslade bleiben, bis David sie nach
Jerusalem brachte (2Sam 6,1-19). Dieser Standort wurde lange Zeit mit
der Baalverehrung in Verbindung gebracht (vgl. Jos 15,9,60; 18,14).

7,2 20 Jahre. Wie aus V. 3 deutlich wird, vernachlässigte Israel Gott
in diesen 20 Jahren und lief fremden Göttern hinterher. Nach diesem
Zeitraum kehrte Israel zum Herrn zurück.

**7,3 Wenn ihr von ganzem Herzen zu dem HERRN zurückkehren
wollt ... so wird er euch ... erretten.** Diese Aussage erinnert an den
Kreislauf im Buch der Richter: Abfall, Bedrängnis, Buße und Befreiung. Es
ist eine Vorschau auf den Inhalt des Kapitels.

7,4 die Baale und die Astarten. Diese Gottheiten der Fruchtbar-
keit, welche Israel zusetzten, waren die dominierendsten im kanaani-
schen Pantheon. »Baalk« und »Astarte« besaßen höchste Autorität über
alle anderen kanaanitischen Gottheiten. Astarte repräsentierte die weib-
liche Gottheit und Baal den männlichen Gott des Himmels, der das Land
fruchtbar machte.

7,5 Mizpa. Diese Stadt lag 13 km nordöstlich von Kirjat-Jearim in
Benjamin. Es war eine der Städte, die Samuel aufsuchte (V. 16). **ich will
... beten.** Samuel war ein Mann des Gebets (7,8,9; 8,6; 12,19,23;
15,11).

7,6 schöpften Wasser und gossen es aus vor dem HERRN. Das
Ausgießen des Wassers vor dem Herrn war ein Zeichen der Buße. Diese
Handlung wird in 2Sam 23,16 wiederholt. **Wir haben gegen den
HERRN gesündigt!** Samuels symbolische Handlung des WasserAusgie-
bens und das Eingeständnis des Volkes zeigte, dass wahre Buße stattge-
funden hatte. Der Herzenszustand befand sich im Einklang mit der
Bedeutung des Rituals. **Samuel richtete.** An dieser Stelle wird Samuel
als Israels Richter vorgestellt. Sein Richteramt beinhaltete sowohl den
zivilen als auch den militärischen Bereich. Das Wort stellt eine Verbin-
dung zur letzten Aussage über Eli her, der Israel 40 Jahre richtete (4,18).
Samuel wird als derjenige vorgestellt, der Elis Richteramt übernahm. Er
diente als letzter Richter vor der Herrschaft des ersten Königs (vgl. 1Sam
8,50).

7,7 die Kinder Israels ... fürchteten sie sich vor den Philistern.
Als Israel hörte, dass die Philister gegen sie zum Krieg heraufzogen, hat-
ten sie Angst.

aus der Hand der Philister errette!⁹ Und Samuel nahm ein Milchlamm und opferte es vollständig als Brandopfer dem HERRN; und Samuel schrie zum HERRN für Israel, und der HERR erhörte ihn.

¹⁰ Es geschah nämlich, während Samuel das Brandopfer darbrachte, da näherten sich die Philister zum Kampf gegen Israel. Aber an jenem Tag donnerte der HERR mit gewaltiger Stimme gegen die Philister und verwirrte sie, so dass sie vor Israel geschlagen wurden. ¹¹ Da zogen die Männer Israels von Mizpa aus und jagten die Philister und schlugen sie bis unterhalb Beth-Kar. ¹² Und Samuel nahm einen Stein und stellte ihn zwischen Mizpa und Schen auf, und er gab ihm den Namen Eben-Eser, und sprach: Bis hierher hat der HERR uns geholfen!¹³ So wurden die Philister gedemütigt und kamen künftig nicht mehr in das Gebiet Israels. Und die Hand des HERRN war gegen die Philister, solange Samuel lebte. ¹⁴ So kamen die Städte, welche die Philister von Israel weggenommen hatten, wieder an Israel, von Ekron an bis nach Gat; auch ihr [dazugehöriges] Gebiet errettete Israel aus der Hand der Philister. Und es war Friede zwischen Israel und den Amoritern.

¹⁵ Und Samuel richtete Israel sein Leben lang; ¹⁶ und er zog Jahr für Jahr umher und machte die Runde in Bethel, Gilgal und Mizpa und richtete Israel an allen diesen Orten. ¹⁷ Doch kehrte er immer wieder nach Rama zurück; denn dort war

⁹ *opferte* 3Mo 1,10; *erhörte* Ps 99,6; Jak 5,16

¹⁰ 2,10; Jos 10,10; Ri 4,15; Ps 18,15-16

¹¹ V. 13

¹² *Stein* 1Mo 28,18; Jos 24,26; *geholfen* Ps 90,1; App 26,22; 2Kor 1,10

¹³ Ri 13,1,5; 2Sam 8,1

¹⁴ *Ekron* Jos 15,45; *Gat* 1Chr 18,1

¹⁵ *lang* 1,11,28; 1Kö 15,5; Ps 23,6

¹⁶ *Gilgal* Jos 5,9-10

¹⁷ *Rama* 1,1,19; 8,4; *Altar* 1Mo 12,7-8; 13,18; 2Mo 20,24; Ri 21,4; 2Sam 24,25

¹ 5Mo 16,18; 2Chr 19,5-6

² *Abija* 1Chr 6,28; *Beersche*. 3,20

³ 2Mo 23,6-8; 5Mo 16,19 vgl. Jes 1,23; Jer 22,15-17

⁴ 7,17

⁵ s. V. 20; 5Mo 17,14; Ps 89,19

⁶ *betete* 15,11; Phil 4,6

⁷ *verworfen*. 10,19;

12,12,17; 2Mo 16,8; Lk 10,16; *König* Hos 13,10-11

⁸ Ps 78,8; 78,17.32.40

sein Haus; und er richtete Israel dort; und er baute dort dem HERRN einen Altar.

Israel begehrt einen König

5Mo 17,14-20; Hos 13,10-11

8 Und es geschah, als Samuel alt geworden war, da setzte er seine Söhne als Richter über Israel ein. ² Sein erstgeborener Sohn hieß Joel und der andere Abija; die waren Richter in Beerscheba. ³ Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern gingen auf Gewinn aus und nahmen Geschenke und beugten das Recht.

⁴ Da versammelten sich alle Ältesten von Israel und kamen zu Samuel nach Rama; ⁵ und sie sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns, der uns richten soll, nach der Weise aller Heidenvölker! ⁶ Dieses Wort aber missfiel Samuel, weil sie sagten: Gib uns einen König, der uns richten soll! Und Samuel betete zu dem HERRN.

⁷ Da sprach der HERR zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir gesagt haben; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll! ⁸ Wie sie es [immer] getan haben, von dem Tag an, als ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis zu diesem Tag, indem sie mich verlassen und anderen Göttern gedient ha-

7,10 der HERR donnerte ... gegen die Philister. Der Herr tat seinen Feinden buchstäblich das, was Hanna in ihrem Gebet sagte (2,10).

7,11 Beth-Kar. Lage unbekannt.

7,12 Eben-Eser. Ein anderer Ort als der in 4,1 und 5,1. Der Name dient als literarische Verknüpfung der beiden Enden dieser Einheit (s. *Anm. zu 4,1*). **Bis hierher hat der HERR uns geholfen!** Diese Äußerung besagt, dass der Herr dafür verantwortlich war, dass Israel bis zu dieser Stelle gekommen war. Er war Israels Souverän, sowohl in Zeiten der Treue als auch in Zeiten der Rebellion. Er trug ihre Kämpfe aus und beschenkte sie mit Segnungen.

7,13 kamen künftig nicht mehr in das Gebiet Israels. Während Samuels Richtertum gab der Herr Israel den Sieg über die Philister und bereitete ihrer Bedrohung ein Ende. **solange Samuel lebte.** So wie der Abschnitt in 4,1 mit Samuel als Gottes Stellvertreter begann, endet er hier mit dem Herrn, der während Samuels gesamter Lebenszeit machtwollte wirkte.

7,14 von Ekron an bis nach Gat. Diese beiden Städte, die zuvor schon als wichtige Philister-Städte erwähnt wurden (5,8,10), bildeten die Ostgrenze der Philister. Das Gebiet östlich dieser Städte wurde von philistinischer Kontrolle befreit und kehrte an Israel zurück. **Amoritern.** Während die Philister in den Küstenebenen wohnten, hatten sich die Amoriter im Bergland im Westen Israels angesiedelt, zwischen dem Jordantal und der Küstenebene. Israel hatte Frieden mit den Amoritern, ebenso wie mit den Philistern.

7,16 die Runde. Samuel machte eine jährliche Rundreise; er reiste nach Bethel, Gilgal, Mizpa und kehrte wieder nach Rama zurück, was ihm erlaubte, die Angelegenheiten des Volkes zu regeln.

7,17 Rama. Der erste Hauptteil des Buches (1,1-7,17) endet mit Samuels Rückkehr nach Rama, um das Volk zu richten.

8,1-15,35 Dieser Teil des Buches konzentriert sich auf die Wechselwirkungen zwischen Israel, Samuel und Saul. Diese Kapitel beginnen damit, dass Israels Älteste zu Samuel nach Rama kommen (8,4) und schließen mit Samuels Weggang von Saul und seiner Rückkehr nach Rama (15,34). Die Kapitel 8,1-12,25 beschreiben die Einsetzung des König-

tums über das Volk Israel und Sauls Antritt als erster König. Diese Kapitel sind durch den Hinweis auf Samuels Alter verbunden (8,1; 12,2) und durch die sich wiederholende Formulierung »höre auf die Stimme des Volkes« (8,7,9.19.22; 12,1.14.15). Die Kapitel 13,1-15,35 berichten von Sauls Fehlern als König über Israel. Die Ereignisse dieser Kapitel sind in zwei Treffen zwischen Saul und Samuel eingebettet, die beide in Gilgal stattfanden (13,4.7.8.12.15; 15,12.21.33).

8,1 Samuel war alt geworden. Samuel war etwa 60 Jahre alt (1043 v.Chr.). Er ernannte seine beiden Söhne zu Richtern, die in Beerscheba dienen sollten, einer Stadt ca. 90 km südlich von Rama.

8,2 Joel. Bedeutet: »Der Herr ist Gott«. **Abija.** Bedeutet: »Mein Vater ist Jahwe«.

8,3 Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen. Der Wunsch nach Reichtümern ließ Samuels Söhne Bestechungsgelder annehmen und das Recht beugen. 5Mo 16,19 verbietet Richtern dieses Verhalten strengstens. Die Sünden von Samuels Söhnen benutzte Israel als Vorwand, um einen König zu fordern (V. 4,5).

8,5 so setze nun einen König über uns ... nach der Weise aller Heidenvölker. Als Israel ins Land kam, traf es auf kanaanitische Stadtstaaten, die von Königen regiert wurden (s. Jos 12,7-24). Zudem wurde Israel zur Zeit der Richter von Völkern unterdrückt, die einen König besaßen (Ri 3,8.12; 4,2; 8,5; 11,12). Aber während der Ära der Richter gab es in Israel keinen König (Ri 17,6; 18,1; 19,1; 21,25). Als Israel im Land wohnte und von Völkern umgeben war, die einen König über sich hatten, kam auch in Israel der Wunsch nach einem König auf. Laut 5Mo 17,14 wusste Gott, dass dies ihr Wunsch sein würde, den er auch gestattete. In V. 20 wird jedoch ein Motiv aufgedeckt, das eindeutig gegen den Willen des Herrn war. S. *Anm. zu 8,20*.

8,7 Höre auf die Stimme des Volkes. Der Herr hatte vorausgesagt, dass es Könige über Israel geben würde (1Mo 35,11; 36,31; 49,10; 4Mo 24,7-9.17; 5Mo 17,14; 28,36). Hier wies der Herr Samuel an, der Bitte des Volkes nachzukommen und ihnen einen König zu geben. **denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich.** Das Wesen dieser Verwerfung des Herrn durch Israel wird in V. 19,20 erklärt.

ben, genauso tun sie [es] auch mit dir!⁹ So höre nun auf ihre Stimme; doch verwarne sie ausdrücklich und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird!

¹⁰ Und Samuel sagte dem Volk, das einen König von ihm begehrte, alle Worte des HERRN. ¹¹ Und er sprach: Das wird das Recht des Königs sein, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen und sie für sich einsetzen, auf seinen Streitwagen und bei seiner Reiterei, und damit sie vor seinem Wagen herlaufen; ¹² und um sie sich als Oberste über Tausend und als Oberste über Fünzig zu bestellen; und damit sie sein Ackerland pflügen und seine Ernte einbringen und damit sie ihm seine Kriegswaffen und seine Wagengeräte anfertigen. ¹³ Eure Töchter aber wird er nehmen und sie zu Salbenmischerinnen, Köchinnen und Bäckerinnen machen.

¹⁴ Auch eure besten Äcker, Weinberge und Ölbäume wird er nehmen und seinen Knechten geben; ¹⁵ dazu wird er den Zehnten von eurer Saat und von euren Weinbergen nehmen und ihn seinen Hofbeamten und Knechten geben. ¹⁶ Und er wird eure besten Knechte und Mägde und Burschen und eure Esel nehmen und sie für seine Geschäfte verwenden. ¹⁷ Er wird den Zehnten eurer Schafe nehmen, und ihr müsst seine Knechte sein. ¹⁸ Wenn ihr dann zu jener Zeit schreien werdet über euren König, den ihr euch erwählt habt, so wird euch der HERR zu jener Zeit nicht erhören!

¹⁹ Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören, und sprach: Das macht nichts, es soll dennoch ein König über uns sein, ²⁰ damit auch wir seien wie alle Heidenvölker! Unser König soll uns richten und vor uns herziehen und unsere Kriege führen!²¹ Da nun Samuel alle Worte des Volkes gehört hatte, redete er sie vor den Ohren des HERRN. ²² Der HERR aber sprach zu Samuel: Höre auf ihre Stimme und setze einen König über

⁹ verwarne Hes 3,18; Recht V. 11-18; 10,25 vgl. Mt 20,25-28

¹⁰ 2Mo 19,7

¹¹ Recht s. V. 9; nehmen

14,52; 1Kö 9,20-22

¹² 1Kö 4,7,27-28; 1Chr

27,1; 2Chr 32,28-29

¹⁴ 22,7; 1Kö 21,7; Hes

46,18

¹⁷ 1Kö 12,4

¹⁸ Spr 1,25-28; Mi 3,4

¹⁹ Jer 44,16; Ps 81,12;

Mt 23,37

²⁰ Heidenv. V. 5; Ps

106,35 vgl. 4Mo

23,9; Röm 12,2; 3Joh

11; König 12,12 vgl.

2Mo 32,1

²¹ Ri 11,11

²² V. 7; Hos 13,11

¹ Kis 1Chr 8,33; ange-

sehen. 25,2; 2Sam

19,32; Hi 1,3

² 10,23

³ 10,2; Ri 5,10; 10,4

⁴ Bergl. 1,1; Salisa 2Kö

4,42

⁵ Zuph 1,1; Sorgen Jer

10,23

⁶ Mann vgl. 2,27;

5Mo 33,1; 1Kö 13,1;

2Kö 1,9-15; Stadt V.

11,14; trifft 3,19-20;

Sach 1,6; Weg Ps

25,12

⁷ Ri 6,18; 1Kö 14,3;

2Kö 5,15; 8,8

sie ein! Und Samuel sprach zu den Männern von Israel: Geht hin, jeder in seine Stadt!

Sauls Berufung zum König, sein Ungehorsam und seine Verwerfung

Kapitel 9 – 15

Saul trifft Samuel in Rama

9 Es war aber ein Mann von Benjamin, sein Name war Kis, ein Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechorats, des Sohnes Aphiachs, des Sohnes eines Benjaminiters, ein angesehener Mann. ² Der hatte einen Sohn namens Saul, stattlich und schön, so dass keiner schöner war unter den Söhnen Israels; um Haupteslänge überragte er alles Volk.

³ Und die Eselinnen von Kis, dem Vater Sauls, gingen verloren. Und Kis sprach zu seinem Sohn Saul: Nimm doch einen der Burschen mit dir und mache dich auf, geh hin und suche die Eselinnen!

⁴ Und er durchzog das Bergland Ephraim und durchquerte das Gebiet von Salisa; aber sie fanden sie nicht. Sie gingen auch durch das Gebiet von Benjamin, da waren sie auch nicht. Darauf durchzog er das Gebiet von Jemini, aber sie fanden sie auch nicht.

⁵ Als sie gerade in das Gebiet von Zuph kamen, da sprach Saul zu seinem Burschen, der bei ihm war: Komm, lass uns wieder umkehren, damit nicht mein Vater die Eselinnen sein lässt und sich um uns Sorgen macht! ⁶ Er aber sprach zu ihm: Siehe doch, es ist ein Mann Gottes in dieser Stadt, und der ist ein ehrwürdiger Mann; alles, was er sagt, trifft sicher ein. So lass uns nun dorthin gehen; vielleicht gibt er uns Auskunft über unseren Weg, den wir gehen sollen!

⁷ Saul aber sprach zu seinem Burschen: Siehe, wenn wir hingehen, was bringen wir dem Mann? Denn das Brot in unseren Taschen ist aufgebraucht; auch haben wir sonst kein Geschenk, das

8,9 verwarne sie ausdrücklich. Samuel gehorchte dem Herrn, indem er in V. 10-18 das Verhalten eines menschlichen Königs beschrieb. Ein König würde: 1.) junge Männer und Frauen zu seinem Dienst einberufen (V. 11-13); 2.) die Ernte und die Herden des Volkes besteuern (V. 14.15.17a); 3.) die besten Tiere und Knechte beschlagnahmen (V. 16); und 4.) ihre persönlichen Freiheiten beschneiden (V. 17b).

8,10 das einen König von ihm begehrte. Geradeso wie Hanna um einen Sohn bat (1,20), begehrte Israel einen König. S. Anm. zu 9,2.

8,18 Wenn ihr ... schreien werdet über euren König, den ihr euch erwählt habt. Samuel warnte das Volk, dass es seinen Wunsch nach einem König bereuen und später die Befreiung von seiner Herrschaft herbeischreien würde (1Kö 12,4). **so wird euch der HERR ... nicht erhören.** Im Gegensatz zu seiner Reaktion in den Tagen der Richter (Ri 2,18), würde der Herr kein Mitleid mit ihnen haben und sie deshalb nicht aus der Hand ihres Königs befreien, der sie unterdrückte.

8,19 es soll dennoch ein König über uns sein. Trotz Samuels Warnungen forderte das Volk einen König.

8,20 unsere Kriege führen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der Herr selbst Israels Kriege geführt und ständig Sieg geschenkt (Jos 10,14; 1Sam 7,10). Israel wollte den Herrn nicht länger als seinen Kriegsführer und gedachte ihn durch einen menschlichen König zu ersetzen. Auf diese Art und Weise verwarf Israel den Herrn (s. V. 7). Das Problem bestand

nicht darin, einen König zu haben, sondern vielmehr in dem Motiv für einen König, d.h. sie wollten so wie andere Völker sein. Törichterweise nahmen sie auch an, dass sie größere Macht besäßen, wenn ein König sie in die Schlacht führen würde.

9,1 ein angesehener Mann. Gemeint war »ein vermögender Mann«, was durch den Verweis auf die Esel und die Diener in V. 3 bestätigt wird (vgl. Boas in Rt 2,1).

9,2 stattlich und schön. Betont wurde die äußere Erscheinung eines Führers (vgl. David in 16,18). **Saul.** Er war Israels erster König, der Sohn des Kis, eines Benjaminiten. Die hebr. Sprachwurzel von »Saul« bedeutet »(von Gott) erbeten«. In 8,10 bat das Volk um einen König. Obwohl Gott Saul ernannte, war er in Wirklichkeit die Wahl des Volkes, die der Herr auf ihre Bitte hin gewährte. Die Wahl des Herrn würde aus dem Stamm Juda kommen (vgl. 1Mo 49,10).

9,3 die Eselinnen ... gingen verloren. Verloren gegangene Eselinnen bedeuteten einen Verlust an Reichtum. Kis hatte Knechte, die nach ihnen hätten suchen können, aber Saul wurde für diese wichtige Aufgabe ausgewählt.

9,4 Salisa ... Saalim. Die geographische Lage ist unbekannt.

9,6 ein Mann Gottes. Eine Beschreibung des Propheten und Richters Samuel; »Mann Gottes« bezog sich auf einen Propheten (s. 2,27). S. Anm. zu 5Mo 33,1.

9,7 wir haben sonst kein Geschenk. Ein Geschenk drückte Dank-

wir dem Mann Gottes bringen könnten; was haben wir? ⁸ Der Bursche antwortete Saul wiederum und sprach: Siehe, ich habe einen Viertel Silberschekel bei mir, den will ich dem Mann Gottes geben, damit er uns Auskunft über unseren Weg gibt! ⁹ (Früher sagte man in Israel, wenn man ging, um Gott zu befragen: Komm, lasst uns zum Seher gehen! Denn derjenige, den man heutzutage Prophet nennt, der hieß früher Seher.) ¹⁰ Da sprach Saul zu seinem Burschen: Dein Vorschlag ist gut; komm, wir wollen gehen! Und sie gingen zu der Stadt, in welcher der Mann Gottes war.

¹¹ Als sie gerade die Anhöhe zur Stadt hinaufgingen, da trafen sie Mädchen, die herauskamen, um Wasser zu schöpfen; zu diesen sprachen sie: Ist der Seher hier? ¹² Sie antworteten ihnen und sprachen: Ja, siehe, er ist vor dir; beeile dich jetzt, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute auf der Höhe ein Schlachtopfer bringt. ¹³ Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn gerade treffen, ehe er zur Höhe hinaufgeht zum Essen; denn das Volk isst nicht, bis er kommt; denn er muss das Opfer nehmen, danach essen die Geladenen. So geht nun hinauf; denn eben jetzt werdet ihr ihn treffen! ¹⁴ Da gingen sie zur Stadt hinauf. Als sie gerade in die Stadt eintraten, siehe, da kam Samuel heraus, ihnen entgegen, um zur Höhe hinaufzugehen.

¹⁵ Aber der HERR hatte einen Tag zuvor, ehe Saul kam, Samuels Ohr geöffnet und zu ihm gesagt: ¹⁶ Morgen um diese Zeit will ich einen Mann aus dem Land Benjamin zu dir senden, den sollst du zum Fürsten über mein Volk Israel salben, damit er mein Volk aus der Hand der Philister errette; denn ich habe mein Volk angesehen, weil sein Rufen vor mich gekommen ist! ¹⁷ Sobald nun Samuel den Saul sah, ließ ihn der HERR wissen: Siehe, das ist der Mann, von dem ich dir gesagt habe, dass er über mein Volk herrschen soll!

¹⁸ Und Saul trat zu Samuel im Stadttor und sprach:

8 Spr 18,16
9 2Sam 24,11; 2Kö 17,13; 1Chr 29,29; Jes 30,10; Am 7,12 vgl. 4Mo 24,3-4; 24,15-16
10 2Kö 5,13-14
11 schöpf. 1Mo 24,11
12 Höhe 7,17; 1Kö 3,2; Schlachtkto. 16,2; 1Mo 31,54
13 segnen Lk 9,16; 22,19; 24,30; 1Tim 4,4-5
14 v. 11
15 Ohr 3,21; Am 3,7; Apg 9,10-11
16 senden Ps 139,1-3; Spr 20,24; Rufen 2Mo 2,23-25; 3,7-9; Ps 106,44-45
17 Apg 13,21
18 v. 9
19 Seher 4Mo 24,4,16; 2Sam 15,27; sagen Joh 4,29; 1Kor 14,25
20 gehört 8,5,19; 12,13
21 kleinst. Ri 6,15 vgl. 20,46-48; Ps 113,7-8; Spr 15,33; Lk 12,32
22 obenan 1Mo 43,33-34; Lk 14,10
23 1,5; 1Mo 43,34
24 Keule 3Mo 7,32; Hes 24,4
25 Dach 2Sam 11,2; Jer 19,13; Apg 10,9
26 früh 1Mo 22,3; 44,3; Ps 5,4
27 Bursch. 20,37-41; hören 15,16; 2Kö 9,5-6

Sage mir doch, wo ist hier das Haus des Sehers? ¹⁹ Und Samuel antwortete dem Saul und sprach: Ich bin der Seher! Geh vor mir her zur Höhe hinauf; denn ihr sollt heute mit mir essen, und morgen will ich dich ziehen lassen; und alles, was in deinem Herzen ist, will ich dir sagen! ²⁰ Um die Eselinnen aber, die dir vor drei Tagen verloren gegangen sind, Sorge dich nicht; denn sie sind gefangen! Und wem gehört alles Begehrenswerte in Israel? Nicht dir und dem ganzen Haus deines Vaters? ²¹ Da antwortete Saul und sprach: Bin ich nicht ein Benjaminit, von einem der kleinsten Stämme Israels, und ist mein Geschlecht nicht das geringste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamins? Warum sagst du mir denn solche Worte?

²² Samuel aber nahm Saul samt seinem Burschen und führte sie in die Halle und setzte sie obenan unter die Geladenen; deren Zahl war etwa 30 Mann. ²³ Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib das Stück her, das ich dir gegeben habe, und von dem ich befahl, du solltest es beiseite legen! ²⁴ Da trug der Koch die Keule auf und was daran war, und setzte sie Saul vor. Und Samuel sprach: Siehe, das ist aufgehoben worden; lege es dir vor und iss; denn es ist auf die bestimmte Zeit für dich aufbewahrt worden, als ich sagte: Ich habe das Volk eingeladen! So aß Saul mit Samuel an jenem Tag.

²⁵ Und sie gingen von der Höhe in die Stadt hinab, und er redete mit Saul auf dem Dach. ²⁶ Und sie standen früh auf. Und es geschah, als die Morgenröte aufging, rief Samuel den Saul auf dem Dach und sprach: Mache dich auf, so will ich dich begleiten! Da machte sich Saul auf, und die beiden gingen miteinander hinaus, er und Samuel. ²⁷ Und als sie gerade am Ende der Stadt hinabstiegen, sprach Samuel zu Saul: »Sage dem Burschen, dass er uns vorausgehen soll!« Und er ging voraus. »Du aber stehe jetzt still, damit ich dich das Wort Gottes hören lasse!«

barkeit gegenüber dem Dienst des »Mannes Gottes« aus. Geschenke wurden Propheten in 1Kö 14,3; 2Kö 4,42; 5,15,16; 8,8,9 gemacht.

9,8 einen Viertel Silberschekel. Ca. ein Zehntel einer Unze.

9,9 Prophet ... hieß früher Seher. Aufgrund der von Gott gegebenen Fähigkeit, die Zukunft zu kennen oder zu »sehen«, wurde der »Seher« nach seiner Tätigkeit bezeichnet. Zur Zeit als das Buch geschrieben wurde, nannte man die Person des Propheten Seher.

9,12 Höhe. Sie hatte einen kanaanitischen Hintergrund (vgl. 5Mo 12,2-5). Vor dem Bau des Tempels wurden die Höhen zur Anbetung und zum Opferdienst gebraucht, da sie den Vorteil boten, dass das Volk bei der Anbetung teilnehmen konnte und es das für sie dargebrachte Opfer vor Augen hatte.

9,13 er muss das Opfer segnen. Der »Mann Gottes« brachte das Opfer dem Herrn in einem Akt der Anbetung dar.

9,16 Fürsten. Wörtl. »jemand, dem Bekanntheit gegeben ist, der an die Spitze gesetzt wurde«. Der Titel bezog sich auf »jemanden, der zum Herrschen bestimmt ist« (vgl. 1Kö 1,35; 2Chr 11,22). **salben.** Das stellte die Absonderung zum Dienst für den Herrn dar; die eigentliche Tat geschah in 10,1. *S. Anm. zu 2,10.* **sein Rufen ist vor mich gekommen.** Das Volk schrie nach Befreiung von den Philistern, ihren langjährigen Gegnern, so wie damals in Ägypten (vgl. 2Mo 2,25; 3,9).

9,17 das ist der Mann ... er soll über mein Volk herrschen. Gott zeigte Samuel Saul und stellte sicher, dass es kein Vertun gab, wen er zum König erwählt hatte.

9,18 wo ist hier das Haus des Sehers? Gemeint ist Samuels Haus.

9,20 alles Wünschenswerte in Israel. Israels Hoffnung auf militärische Siege über ihre Feinde sollte sich auf Saul konzentrieren (vgl. 8,19,20).

9,21 ein Benjaminit, von einem der kleinsten Stämme Israels. Sauls Demut und Schüchternheit wurde ausgedrückt durch seine richtige und demütige Einschätzung seines Stammes und seiner Familie.

9,22 die Halle. Der Ort, an dem die Geladenen mit Samuel nach der Opferung auf der Höhe aßen (vgl. v. 12,13).

9,24 die Keule ... für dich aufbewahrt. Samuel befolgte 3Mo 7,28-36. Samuel bekam die Keule, das Teil des Opfers, das für den Priester reserviert war. Er gab dieses ausgewählte Stück Fleisch Saul, um ihn zu ehren und stellte dadurch Sauls neuen Status als ernannter König heraus.

9,25 dem Dach. Das Dach von Samuels Haus bot Saul und seinen Dienern einen Platz für die Nacht.

9,27 das Wort Gottes. Eine besondere Offenbarung Gottes, die Samuel gegeben wurde und für Saul bestimmt war. *S. Anm. zu 3,1.*

Saul wird von Samuel zum König gesalbt und dem Volk vorgestellt

10 Da nahm Samuel die Ölfflasche und goss sie auf sein Haupt und küsste ihn und sprach: »Hat dich nicht der HERR zum Fürsten über sein Erbteil gesalbt? ² Wenn du heute von mir weggehst, wirst du zwei Männer finden beim Grab Rahels, im Gebiet von Benjamin, bei Zelzach; die werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du suchen gegangen bist; und siehe, dein Vater hat die Suche nach den Eselinnen aufgegeben und macht sich Sorgen um euch und spricht: Was soll ich wegen meines Sohnes tun? ³ Und wenn du von dort weitergehst, wirst du zur Terebinthe Tabor kommen; dort werden dich drei Männer antreffen, die zu Gott nach Bethel hinaufgehen; einer trägt drei Böcklein, der andere drei Laibe Brot, der dritte einen Schlauch mit Wein. ⁴ Und sie werden dich grüßen und dir zwei Brote geben, die sollst du aus ihrer Hand annehmen. ⁵ Danach wirst du auf den Hügel Gottes kommen, wo der Posten der Philister steht; und sobald du dort in die Stadt kommst, wird dir eine Schar Propheten begegnen, die von der Höhe herabkommen, und vor ihnen her Psalter und Handpauken und Flöten und Harfen; sie aber werden weissagen. ⁶ Da wird der Geist des HERRN über dich kommen, so dass du mit ihnen weissagst, und du wirst in einen anderen Mann verwandelt werden. ⁷ Wenn dann diese Zeichen für dich eingetroffen sind, so tue, was deine Hand vorfindet, denn Gott ist mit dir! ⁸ Du sollst aber vor mir nach Gilgal hinabgehen, und siehe, dort will ich zu dir hinabkommen, um Brandopfer zu opfern und Friedensopfer zu schlachten. Sieben Tage lang sollst du

¹ Ölfflasche 9,16; 16,13; 1Kö 1,39; 2Kö 9,3,6; Erbteil s. 5Mo 32,9
² Grab 1Mo 35,20; Sorgen Lk 10,41; 1Pt 5,7
³ Hinaufg. 2Mo 23,17; 5Mo 12,5-6; Ri 20,18,26
⁴ 4Mo 18,8; 2Sam 17,27-29
⁵ Hügel V. 26; 11,4; 14,2; 15,34; Jos 18,28; Philister 13,3; Propheten 19,20; 2Kö 2,3,5; 3,15; Handpauk. 2Mo 15,20; 1Chr 13,8; 25,1-3
⁶ Geist 11,6; 16,13; Ri 15,14; weissagst 19,20-23; 4Mo 11,25
⁷ tue 1Chr 17,2; Pred 9,10; Joh 5,17,19; 9,4; mit dir 18,14; 1Mo 39,2.21,23; 2Kö 18,7
⁸ Gilgal 13,4,8; Jos 4,19; 2Sam 19,15; zeige Apg 9,16; 22,10
⁹ Hes 36,26
¹⁰ V. 5; 19,20-24
¹¹ 19,24; Mt 13,54; Apg 9,21
¹² Vater vgl. Jak 1,17
¹³ 9,12-13
¹⁴ 9,3-10 vgl. 2Kö 5,25
¹⁶ Königt. Ri 14,6; Spr 12,23; 13,3; Pred 3,7 s. 7,5
¹⁸ 2Mo 20,2; Ri 6,8-9; Ps 105,5-6
¹⁹ verworfen. 8,7-9; errettet Jes 63,9; Setze vgl. 5Mo 17,14; 29,10-13

warten, bis ich zu dir komme und dir zeige, was du tun sollst!«

⁹ Als er sich nun umwandte, um von Samuel wegzugehen, da verwandelte Gott sein Herz, und alle diese Zeichen trafen an jenem Tag ein. ¹⁰ Denn als sie dort an den Hügel kamen, siehe, da begegnete ihm eine Schar Propheten, und der Geist Gottes kam über ihn, so dass er in ihrer Mitte weissagte. ¹¹ Als aber die, welche ihn zuvor gekannt hatten, sahen, dass er mit den Propheten weissagte, sprach das Volk untereinander: Was ist denn mit dem Sohn des Kis geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten? ¹² Da antwortete ein Mann von dort und sprach: Und wer ist ihr Vater? Daher kommt das Sprichwort: »Ist Saul auch unter den Propheten?«

¹³ Und als er aufgehört hatte zu weissagen, kam er auf die Höhe. ¹⁴ Und Sauls Onkel sprach zu ihm und seinem Burschen: Wo seid ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und als wir sahen, dass sie nicht da waren, gingen wir zu Samuel! ¹⁵ Da sprach Sauls Onkel: Teile mir doch mit, was euch Samuel sagte! ¹⁶ Saul antwortete seinem Onkel: Er sagte uns, dass die Eselinnen gefunden seien! Was aber Samuel von dem Königtum gesagt hatte, das verriet er ihm nicht.

¹⁷ Samuel aber berief das Volk zum HERRN nach Mizpa. ¹⁸ Und er sprach zu den Kindern Israels: So spricht der HERR, der Gott Israels: *Ich* habe Israel aus Ägypten geführt und euch aus der Hand der Ägypter errettet und aus der Hand aller Königreiche, die euch bedrängten. ¹⁹ *Ihr* aber habt heute euren Gott verworfen, der euch aus all eurem Elend und aus euren Nöten errettet hat, und habt zu ihm gesagt: Setze einen König über uns! Wohl-

10,1 Hat dich nicht der HERR zum Fürsten ... gesalbt? Der Herr hatte Saul als Israels Führer erwählt und seine Wahl durch Samuels nicht-öffentliche Salbung kund getan, was das Absondern für den Dienst Gottes bedeutete (s. 2,10). **sein Erbteil.** Das Erbteil war das Volk Gottes, Israel – in der Hinsicht, dass es einzig und allein ihm gehörte (5Mo 4,20; 9,26).

10,2 Zelzach. Wird nur hier erwähnt. Lag wahrscheinlich in der Nähe Ramas zwischen Bethel und Bethlehem, wo Rahel starb (1Mo 35,19; 48,7).

10,3 Tabor. Gemeint ist nicht der weit entfernte Berg Tabor, sondern ein unbekannter Standort, wahrscheinlich nahe Bethel.

10,5 der Posten der Philister. Sehr wahrscheinlich der Wachtposten in Geba in Benjamin, etwa 8 km nördlich von Jerusalem. **eine Schar Propheten.** Wörtl. »Söhne der Propheten«; junge Männer, die von Samuel zum prophetischen Dienst ausgebildet wurden (s. 19,18-20). **weissagen.** Der Prophet verkündigte als Gottes Bote das Wort des Herrn (2Sam 7,5; 12,1) – manchmal mit musikalischer Begleitung (1Chr 25,1). Hier suggeriert das Wort »weissagen« das Lob Gottes und die Belehrung des Volkes unter musikalischer Begleitung.

10,6 der Geist des HERRN wird über dich kommen. Der Heilige Geist würde Saul befähigen, das Wort des Herrn zusammen mit den Propheten kund zu tun. **wirst in einen anderen Mann verwandelt.** Mit dieser Bevollmächtigung durch den Heiligen Geist würde Saul zu einem anderen Mann werden (vgl. 10,9), wie Gideon und Jephthah ausgestattet zu Heldentaten (vgl. V. 9; Ri 6,34; 11,29).

10,7 Zeichen. Die drei Zeichen aus V. 2-6: 1.) der Bericht der gefundenen Eselinnen; 2.) die Begegnung mit den 3 Männern, die nach Bethel

gingen; und 3.) die Begegnung mit den Propheten. **tue, was deine Hand vorfindet.** Saul sollte die Arbeit tun, die seine Hand finden würde (Pred 9,10).

10,8 Gilgal. Die Stadt, wo Samuel Saul schließlich zum König erklärte (11,14,15), Saul dem Herrn opferte ohne den Propheten Samuel (13,12) und wo Samuel den König Agag erschlug (15,33). Gilgal lag östlich von Jericho und westlich des Jordans. **Brandopfer ... und Friedensopfer.** S. Anm. zu 3Mo 1,3-17; 3,1-17. **Sieben Tage.** Die bestimmte Zeit, die Saul auf Samuel warten musste, bis dieser kam und ihm sagte, was er tun sollte (s. 13,8).

10,9 Gott verwandelte sein Herz. Wörtl. »Gott wandelte ihm das Herz in ein anderes um«, d.h. Gott bereitete Saul auf das Königtum vor, indem der Heilige Geist über ihn kam (vgl. V. 6).

10,12 wer ist ihr Vater? Eine Frage, die die Identität des Führers der Propheten Schar herausfinden sollte, zu der nun auch Saul gehörte. **das Sprichwort.** Ein weit verbreitetes Sprichwort.

10,16 von dem Königtum. Saul sagte seinem Onkel nichts von seinem Königtum. Das könnte ein Zeichen für Sauls Demut sein (vgl. V. 22).

10,17 Samuel aber berief das Volk. In Mizpa wurde öffentlich gemacht, dass der Herr Saul erwählt hatte; an dem Ort, an dem die geistliche Erweckung vor dem israelitischen Sieg über die Philister stattfand (7,5-8).

10,18,19 der HERR, der Gott Israels ... der euch ... errettet hat. Trotz der in der Vergangenheit bewiesenen Treue Gottes gegenüber seinem Volk verlangten sie noch nach einem menschlichen König, um sie aus der Hand ihrer Feinde zu befreien.

an, so tretet nun vor den HERRN nach euren Stämmen und nach euren Tausendschaften!

²⁰ Und Samuel ließ alle Stämme Israels herzutreten, und der Stamm Benjamin wurde [durchs Los] getroffen. ²¹ Und als er den Stamm Benjamin nach seinen Familien herzutreten ließ, wurde das Geschlecht Matris [durchs Los] getroffen, und dann wurde Saul getroffen, der Sohn des Kis. Und sie suchten ihn, aber er wurde nicht gefunden. ²² Da fragten sie den HERRN weiter: Kommt der Mann noch hierher? Der HERR antwortete: Siehe, er hat sich bei den Geräten versteckt! ²³ Da liefen sie hin und holten ihn von dort. Und als er unter das Volk trat, da überragte er alles Volk um Haupteslänge.

²⁴ Und Samuel sprach zu dem ganzen Volk: Da seht ihr den, welchen der HERR erwählt hat, denn ihm ist keiner gleich unter dem ganzen Volk! Da jauchzte das ganze Volk, und sie sprachen: Es lebe der König! ²⁵ Samuel aber verkündigte dem Volk das königliche Recht und schrieb es in ein Buch und legte es vor den HERRN. Danach entließ Samuel alles Volk, jeden in sein Haus. ²⁶ Auch Saul ging zu seinem Haus nach Gibeä, und mit ihm gingen die Tapferen, deren Herz Gott angerührt hatte. ²⁷ Etliche Söhne Belials aber sprachen: Wie sollte der uns retten? Und sie verachteten ihn und brachten ihm keine Geschenke. Doch er tat, als hörte er's nicht.

Saul schlägt die Ammoniter bei Jabes-Gilead

11 Und Nahas, der Ammoniter, zog herauf und belagerte Jabes in Gilead. Da sprachen alle Männer von Jabes zu Nahas: Schließe einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen! ² Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Unter dieser Bedingung will ich mit euch einen Bund schließen, dass ich euch allen das rechte Auge aussteche und damit auf ganz Israel Schmach

²⁰ 14,40-41; Jos 7,16-18; Apg 1,23-26
²¹ Spr 16,33
²² fragten 23,2; Ri 1,1; versteckt 9,21; 15,17; 1Kor 1,26-29
²³ 9,2 vgl. Ps 45,3
²⁴ lebe 1Kö 1,25,39
²⁵ Recht 5Mo 17,14-20; Hes 46,18
²⁶ Gibeä V. 5,10; angerührt vgl. Esr 1,5
²⁷ veracht. vgl. 2Sam 12,9-10; 2Chr 36,16; Mt 13,55-57; Geschenke vgl. 1Kö 4,21; 10,25; 2Chr 17,5; Mt 2,11; hörte 11,12-13; Pred 7,21-22
¹ Nahas 12,12; 2Sam 10,1-2; Ammoniter 2Mo 23,32; 5Mo 23,3-4; Jabes Ri 21,8-9; dienen vgl. 2Kö 18,31; Joh 8,33; 1Kor 7,23
² Israel 1Mo 32,28; 35,9-10; Schmach 17,26; Spr 12,10
³ Ältesten 8,4 vgl. Ri 2,16; hinausg. V. 10
⁴ Gibeä-S. 10,26; weinte 30,4; Ri 2,4; Röm 12,15; 1Kor 12,26
⁵ Saul 9,1; Rindern 1Kö 19,19; weint 1Mo 21,16
⁶ Geist s. 10,6,10; Ri 6,34; 11,29; 14,19
⁷ zerstück. 3Mo 9,13; 1Kö 18,23,33; machen Ri 5,23; 21,5; Mann Ri 5,2; 20,1
⁸ Besek Ri 1,4-5; Männern 13,15; 2Sam 24,9; 2Chr 17,13
⁹ Spr 25,25

bringe! ³ Da sprachen die Ältesten von Jabes zu ihm: Gib uns sieben Tage Frist, dass wir Boten senden in das ganze Gebiet Israels. Wenn es dann niemand gibt, der uns rettet, so wollen wir zu dir hinausgehen!

⁴ Da kamen die Boten nach Gibeä-Saul und sprachen diese Worte vor den Ohren des Volkes. Da erhob das ganze Volk seine Stimme und weinte.

⁵ Und siehe, da kam gerade Saul vom Feld hinter den Rindern her und sprach: Was hat das Volk, dass es weint? Da erzählten sie ihm die Worte der Männer von Jabes. ⁶ Da kam der Geist Gottes über Saul, als er diese Worte hörte, und sein Zorn erbrannte sehr; ⁷ und er nahm ein Gespänn Rinder und zerstückelte sie und sandte [Stücke] davon durch Boten in alle Gebiete Israels und ließ sagen: Wer nicht auszieht, Saul und Samuel nach, mit dessen Rindern wird man es genauso machen! Da fiel der Schrecken des HERRN auf das Volk, so dass sie auszogen wie ein Mann. ⁸ Und er musterte sie bei Besek; und es waren 300 000 von den Söhnen Israels und 30 000 von den Männern Judas.

⁹ Und sie sprachen zu den Boten, die gekommen waren: So sollt ihr zu den Männern von Jabes in Gilead sagen: Morgen soll euch Rettung zuteil werden, wenn die Sonne am heißesten scheint! Als die Boten kamen und dies den Männern von Jabes verkündigten, da wurden sie froh. ¹⁰ Und die Männer von Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinauskommen, dann könnt ihr mit uns tun, was euch gefällt!

¹¹ Und es geschah am anderen Morgen, da stellte Saul das Volk in drei Abteilungen auf, und sie drangen um die Morgenwache ins [feindliche] Lager und schlugen die Ammoniter, bis der Tag am

¹⁰ Morgen V. 3

¹¹ Abteil. Ri 7,16

10,20,21 getroffen. Wahrscheinlich fiel die Loswahl auf Saul (vgl. 3Mo 16,8-10; Jos 7,15-18). S. Anm. zu Spr 16,33.

10,22 bei den Geräten versteckt. Vor lauter Überwältigung hatte Saul sich bei den militärischen Geräten versteckt.

10,23 er überragte alles Volk um Haupteslänge. Sauls Körpergröße war beeindruckend, Kopf und Schultern überragten das restliche Volk und gaben ihm eine königliche Ausstrahlung.

10,25 das königliche Recht. Samuel erinnerte das Volk an die Vorschriften für das Verhalten der Könige laut 5Mo 17,14-20.

10,26 deren Herz Gott angerührt hatte. Tapfere Männer, die Gottes Wahl bestätigten und sich Saul anschlossen.

10,27 Söhne Belials. S. Anm. zu 2,12. Jene, die Saul nicht die Achtung entgegen brachten, die einem König geziemte.

11,1 Nahas, der Ammoniter. Nahas (bedeutet »Schlange«) war der König der Ammoniter, der Nachkommen Lots (vgl. 1Mo 19,36-38), die auf der Ostseite des Jordans lebten. **Jabes in Gilead.** Eine Stadt östlich des Jordans, etwa 35 km südlich des Sees von Galiläa auf dem Stammesgebiet Manasses (vgl. Ri 21,8-14).

11,2 euch allen das rechte Auge aussteche. Diese barbarische Verstümmelung war im antiken Nahen Osten eine weit verbreitete Bestrafung für Eindringlinge, wodurch den Kriegern die Tiefenschärfe genommen und ihr Sichtfeld verringert wurde; dies machte sie für den Kampf untauglich.

11,3 sieben Tage. Die Ältesten von Jabes hofften auf Rettung durch die Israeliten westlich des Jordans.

11,4 Gibeä-Saul. Sauls Heimat und erste Hauptstadt des Königreichs, etwa 5 km nördlich Jerusalems (vgl. 10,26).

11,5 vom Feld. Saul arbeitete weiterhin als Landwirt während er auf den Zeitpunkt wartete, an dem er Israels Erwartungen an ihn als König erfüllen würde.

11,6 der Geist Gottes kam über Saul. Um ihn mit göttlicher Unterstützung zu erfüllen und ihn zu bevollmächtigen, die Einwohner Jabes in Gilead zu retten (vgl. 10,6).

11,7 und zerstückelte sie. Saul zerteilte die Rinder und ließ deren Stücke in alle Gebiete Israels tragen, um das Volk zum Kampf zu wecken (s. Ri 19,29; 20,6 hinsichtlich einer ähnlichen Vorgehensweise).

11,8 Besek. Eine Stadt 21 km nördlich Sichems und 27 km westlich von Jabes in Gilead. **Söhnen Israels ... Männern Judas.** Diese Unterscheidung zwischen Israel und Juda vor der Teilung des Königreichs lässt darauf schließen, dass das Buch nach 931 v. Chr. geschrieben wurde, als das Königreich geteilt wurde. S. Einleitung: Autor und Abfassungszeit.

11,11 drei Abteilungen. Eine Militärstrategie von in Gruppen aufgeteilten Streitkräften, die die Möglichkeit verringerte, alle Männer durch einen raffinierten Angriff zu verlieren, und gleichzeitig größere militärische Optionen ermöglichte. **um die Morgenwache.** Die letzte der drei Wachen (von 2-6 Uhr nachts); dieser Überraschungsangriff ge-

heißesten war; die übrig Gebliebenen aber wurden so versprengt, dass nicht zwei von ihnen beieinander blieben.

¹² Da sprach das Volk zu Samuel: Wer sind die, welche sagten: Sollte Saul über uns herrschen? Gebt diese Männer her, damit wir sie töten! ¹³ Saul aber sprach: Es soll an diesem Tag niemand sterben; denn der HERR hat heute Rettung gegeben in Israel! ¹⁴ Samuel sprach zum Volk: Kommt, lasst uns nach Gilgal gehen und das Königtum dort erneuern! ¹⁵ Da ging das ganze Volk nach Gilgal und machte dort Saul zum König vor dem HERRN in Gilgal, und sie schlachteten dort Friedensopfer vor dem HERRN. Und Saul und alle Männer Israels freuten sich dort sehr.

Samuel legt sein Richteramt nieder

12 Samuel aber sprach zu ganz Israel: Siehe, ich habe eurer Stimme gehorcht in allem, was ihr mir gesagt habt, und habe einen König über euch gesetzt. ² Und nun siehe, da geht euer König vor euch her; ich aber bin alt und grau geworden; und siehe, meine Söhne sind bei euch. Ich aber bin vor euch hergegangen von meiner Jugend an bis zu diesem Tag. ³ Hier bin ich! Legt Zeugnis ab gegen mich vor dem HERRN und vor seinem Gesalbten: Wessen Ochsen habe ich genommen? Oder wessen Esel habe ich genommen? Wen habe ich übervorteilt? Wen habe ich misshandelt? Von wessen Hand habe ich Bestechungsgeld genommen, dass ich ihm zuliebe ein Auge zudrückte? So will ich es euch erstatten! ⁴ Sie sprachen: Du hast uns nie übervorteilt, noch uns unterdrückt, noch von jemandes Hand irgendetwas genommen! ⁵ Er sprach: Der HERR ist Zeuge gegen euch, und sein Gesalbter ist Zeuge am heutigen Tag, dass ihr gar nichts in meiner Hand gefunden habt! Und sie sprachen: Er ist Zeuge!

¹² *herrscht*. 10,27; *töten* vgl. Lk 19,27
¹³ *sterben* 2Sam 19,22; *Rettung* 14,45; 19,5
¹⁴ *erneuern* vgl. 2Chr 15,8; 24,4
¹⁵ 10,24

¹ *gesetzt* 8,19-22; 10,24; 11,14-15
² *geht* 8,20; *alt* 8,1,5
³ *genomm.* 4Mo 16,15; *Apq* 20,33; *übert.* 2Kor 7,2; 1Th 2,5-10; *Bestech.* 5Mo 16,19; *erstatten* 3Mo 5,23-24
⁴ vgl. 3Joh 12
⁵ *Hi* 16,19; *Apq* 23,11; *Röm* 1,9; 2Kor 1,12
⁶ 2Mo 6,26; *Ps* 77,21; *Mi* 6,4
⁷ 2Mo 5,1-4; *Jes* 1,18; *Mi* 6,3-4
⁸ *schrien* 2Mo 2,23; *sandte* *Ps* 105,26; *wohnen* *Jos* 21,43-45
⁹ *Siseras* *Ri* 4,2; *Philister* *Ri* 10,7; *Moab* *Ri* 3,12
¹⁰ *gesund.* *Ri* 10,10; *Baalens* *Ri* 2,13; *erretete* *Ri* 10,15
¹¹ *Jerub-B.* *Ri* 6,14,32; *Jephthah* *Ri* 11,1; *Samuel* 3,20; 4,1; 7,13
¹² *Nahas* 11,1; *Ri* 8,23; *Herr* 10,19; *Ri* 8,7,23; *Jes* 33,22
¹³ *Hos* 13,11
¹⁴ *fürchtet* *Pred* 7,18; *gehört* 5Mo 4,5; 13,4
¹⁵ 3Mo 26,14-17; 5Mo 28,15-68; *Jos* 24,20; *Ri* 2,13-15

⁶ Und Samuel sprach zum Volk: Der HERR ist es, der Mose und Aaron eingesetzt und eure Väter aus dem Land Ägypten geführt hat! ⁷ So tretet nun her, dass ich mit euch rechte vor dem HERRN wegen aller gerechten Taten des HERRN, die er an euch und an euren Vätern getan hat! ⁸ Als Jakob nach Ägypten gekommen war, da schrien eure Väter zum HERRN. Und der HERR sandte Mose und Aaron, und sie führten eure Väter aus Ägypten und ließen sie an diesem Ort wohnen.

⁹ Aber sie vergaßen den HERRN, ihren Gott, und er verkaufte sie unter die Hand Siseras, des Heerführers von Hazor, und unter die Hand der Philister und unter die Hand des Königs von Moab; die kämpften gegen sie. ¹⁰ Sie aber schrien zum HERRN und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir den HERRN verlassen und den Baalen und Astarten gedient haben; nun aber errette uns aus der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen! ¹¹ Da sandte der HERR Jerub-Baal und Bedan und Jephthah und Samuel und errettete euch aus den Händen eurer Feinde ringsum und ließ euch sicher wohnen.

¹² Als ihr aber saht, dass Nahas, der König der Ammoniter, gegen euch heranzog, da sprach ihr zu mir: »Nein, sondern ein König soll über uns herrschen!«, obwohl doch der HERR, euer Gott, euer König ist. ¹³ Und nun, seht, da ist euer König, den ihr erwählt, den ihr begehrt habt; denn siehe, der HERR hat einen König über euch gesetzt! ¹⁴ Wenn ihr nur den HERRN fürchtet und ihm dient und seiner Stimme gehorcht und dem Befehl des HERRN nicht widerspenstig seid, und wenn nur ihr und euer König, der über euch herrscht, dem HERRN, eurem Gott, nachfolgt! ¹⁵ Wenn ihr aber der Stimme des HERRN nicht gehorcht, sondern dem Befehl des HERRN widerspenstig seid, so wird die Hand des HERRN gegen euch sein wie gegen eure Väter!

sah vor der Morgendämmerung, bevor die Ammoniter zur Schlacht vorbereitet waren.

11,13 der HERR hat heute Rettung gegeben in Israel. Saul erkannte die Rettung des Herrn und lehnte die Tötung derer ab, die gegen sein Königtum waren (10,27).

11,14 Gilgal. *S. Anm. zu 10,8. das Königtum ... erneuern.* Die erneute Bestätigung von Sauls Königtum unter öffentlicher Anerkennung.

11,15 machte dort Saul zum König vor dem HERRN. An diesem Tag kam das ganze Volk, um Saul zum König zu krönen. Der Weg zum Königtum war für Saul und David der gleiche: 1.) beauftragt vom Herrn (9,1-10,16; 16,1-13); 2.) bestätigt durch einen militärischen Sieg (10,17-11,11; 16,14-2Sam 1,27) und 3.) gekrönt (11,12-15; 2Sam 2,4; 5,3). **Friedensopfer.** Opfer des Dankes (vgl. 3Mo 7,13). **freuten sich dort sehr.** Zusätzlich zum Sieg über die Ammoniter gab es eine große Freudenfeier wegen des vereinten Volkes.

12,1 ich habe eurer Stimme gehorcht. Samuel war dem Willen des Herrn und dem des Volkes gehorsam gewesen und hatte den von Gott bestimmten König über sie gesetzt, obwohl er persönliche Vorbehalte gegenüber dem Königtum hatte.

12,3 hier bin ich! Diese Worte, die Samuel sein ganzes Leben hindurch vertraut blieben (vgl. 3.4.5.6.8.16), betonten seine Verfügbarkeit für Gott und das Volk. **Zeugnis.** Samuel bat das Volk, zu bezeugen, gegen welche Auflagen des Bundes er verstoßen hatte.

12,7 dass ich mit euch rechte vor dem HERRN. Obschon das Volk unter dem neuen König vereint wurde, wollte Samuel es nach wie vor zurechtweisen, weil sie das, was Gott ohne einen König für sie getan hatte, ignorierten und zurückwiesen.

12,11 der HERR sandte ... und errettete euch. Es war der Herr, der sie durch die Taten der Richter errettete, nicht durch ihre eigenen.

12,12 Als ihr aber saht, dass Nahas, der König der Ammoniter, gegen euch heranzog. Laut DSS (Handschriften vom Toten Meer) und Josephus zog Nahas gegen ein großes Gebiet ins Feld. Es war diese ammonitische Bedrohung, die anscheinend Israels Forderung nach einem König hervorrief (8,1-20). **der HERR, euer Gott, euer König.** Die deutlichste Anschuldigung gegen Israel, weil es sich einen Menschen und nicht den Herrn ihren Gott erwählte, der für das Volk kämpfen sollte (vgl. 8,20).

12,13 euer König, den ihr erwählt ... begehrt habt. Der Herr kam ihrer Bitte nach (vgl. *Ps* 106,15).

12,14 den HERRN fürchtet. Eine Erinnerung an *Jos* 24,14. Israel sollte in Ehrfurcht vor dem Herrn stehen und sich ihm unterwerfen (vgl. 5Mo 10,12). **ihr und euer König ... dem HERRN, eurem Gott, nachfolgt.** Volk und König erhielten den gleichen Befehl, den gleichen Maßstab: Gehorsam gegenüber Gottes Geboten.

12,15 widerspenstig. »Nicht gehorchen, nicht beachten, verlassen.« Entsprechend der Verheißungen aus 5Mo 28 würde dem Gehor-

¹⁶ Jetzt aber tretet herzu und seht, was für eine große Sache der HERR vor euren Augen tun wird!
¹⁷ Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich aber will den HERRN anrufen, dass er es donnern und regnen lässt, damit ihr erkennt und einseht, dass eure Bosheit groß ist, die ihr vor den Augen des HERRN begangen habt, indem ihr für euch einen König begehrt habt!
¹⁸ Da rief Samuel den HERRN an, und der HERR ließ es donnern und regnen an jenem Tag. Da fürchtete das ganze Volk den HERRN und Samuel sehr.
¹⁹ Und das ganze Volk sprach zu Samuel: Bitte den HERRN, deinen Gott, für deine Knechte, damit wir nicht sterben; denn zu allen unseren Sünden haben wir noch die Bosheit hinzugefügt, dass wir für uns einen König begehrten!
²⁰ Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht! Ihr habt zwar all dieses Böse getan; doch weicht nicht von der Nachfolge des HERRN ab, sondern dient dem HERRN von ganzem Herzen!
²¹ Und weicht nicht ab zu den nichtigen Götzen; sie nützen euch nichts und können euch nicht erretten, denn sie sind nichtig.
²² Der HERR aber wird um seines großen Namens willen sein Volk nicht verstoßen, denn es hat dem HERRN gefallen, euch zu seinem Volk zu machen.
²³ Es sei aber auch ferne von mir, mich an dem HERRN zu versündigen, dass ich aufhören sollte, für euch zu beten und euch den guten und richtigen Weg zu lehren!
²⁴ So

16 V. 7; 15,16; 2Mo 14,13.31
 17 Jer 14,22; Jak 5,16
 18 rief Ps 99,6; Jos 10,12; fürchtete 2Mo 14,31
 19 2Mo 9,27-28; Jes 26,16 vgl. 1Joh 5,16
 20 5Mo 11,16-17; Jos 24,23
 21 weicht Ps 73,27; Götzen Jes 41,29; 46,6-7; Jer 10,5.15; Jon 2,9
 22 Namens Hes 20,9; Ps 8,2; 106,8; Jes 48,11; verstoßen 1Kö 6,13; Ps 94,14; Mal 1,2; Röm 11,1-2; Volk 5Mo 7,6-8; 14,2; Röm 11,29
 23 beten Ps 122,6-8; 137,5; Röm 1,9; Kol 1,9; Weg Ps 32,8; 119,33; Hes 14,10
 24 fürchtet V. 14; 5Mo 10,12-13; seht 5Mo 29,2-3
 25 5Mo 28,36; Jos 24,20
 1 Jahre vgl. Ps 65,12; Lk 13,8
 2 Michmas V. 5.16.23; 14,5.31; Neh 11,31; Jes 10,28; Gibeab. s. 10,5.10.26

fürchtet nun den HERRN und dient ihm in Wahrheit, mit eurem ganzen Herzen; denn seht, wie mächtig er sich an euch erwiesen hat!
²⁵ Wenn ihr aber dennoch Böses tut, so werdet ihr samt eurem König weggerafft werden!

Israel verzagt vor den Philistern. Sauls eigenmächtiges Opfer

13 Saul war ein Jahr König gewesen, und nachdem er zwei Jahre über Israel regiert hatte, ² da erwählte sich Saul 3 000 Mann aus Israel, davon waren 2 000 mit Saul in Michmas und auf dem Bergland von Bethel, und 1 000 mit Jonathan in Gibeab-Benjamin; das übrige Volk aber ließ er gehen, jeden in sein Zelt.
³ Und Jonathan schlug den Wachtposten der Philister, der bei Geba war, und die Philister hörten es. Saul aber ließ im ganzen Land die Posaunen blasen und sagen: Die Hebräer sollen es hören!
⁴ Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat den Philisterposten geschlagen; auch hat sich Israel bei den Philistern verhasst gemacht! Und das Volk wurde zusammengerufen, um Saul nach Gilgal zu folgen.

⁵ Die Philister versammelten sich aber, um gegen

3 Geba Jos 18,24; 2Sam 5,25; blasen Ri 3,27; 6,34

4 verhasst 1Mo 34,30; 2Mo 5,21; Sach 11,8; Gilgal 10,8; 11,14-15; Jos 5,9

5 Sand Ri 7,12 vgl. Ps 33,16; Beth-Awen Jos 7,2; Hos 4,15

Sam gegenüber den Geboten des Herrn Segen folgen und der Ungehorsam Fluch nach sich ziehen.

12,16 eine große Sache. Obwohl Regen während der Weizenernte (später Mai bis früher Juni) ungewöhnlich war, sandte der Herr den Regen und Donner, um Samuels Worte an das Volk zu bestätigen.

12,19 Bitte ... für deine Knechte. Die Reaktion des Volkes auf die Macht Gottes war, dass sie ihre sündigen Motive anerkannten, die den Wunsch nach einem König begleiteten. Sie benötigten Samuels Gebete, in denen er sich für sie verwendete.

12,20 dient dem HERRN von ganzem Herzen. Eine häufig zum Ausdruck gebrachte Forderung des Bundes (5Mo 10,12.13; 11,13.14).

12,21 den nichtigen Götzen. »Sinnlosen« oder »nutzlosen«.

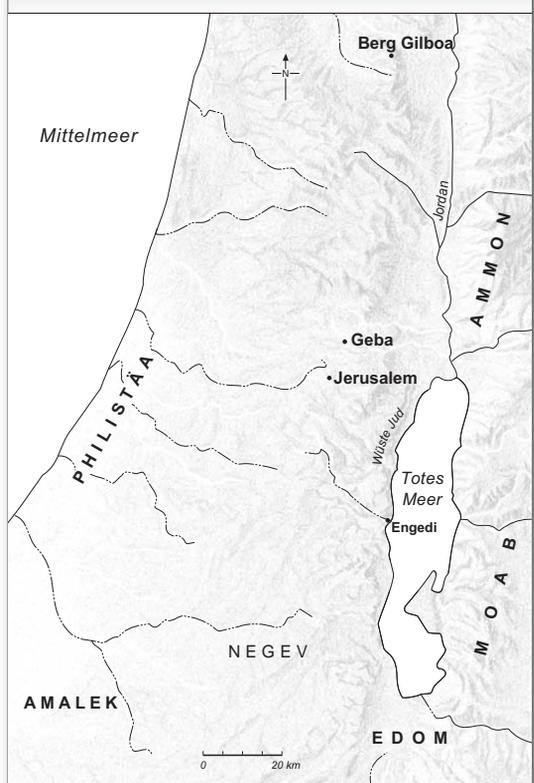
13,1 ein Jahr ... zwei Jahre. Die ursprünglichen Zahlen sind in diesem Text nicht erhalten geblieben. Es liest sich wörtl.: »Saul war ein Jahr alt, als er König wurde, und herrschte zwei Jahre über Israel.« Apg 13,21 behauptet, dass Saul Israel 40 Jahre regierte. Nirgendwo hält die Schrift sein Alter bei der Thronbesteigung fest. Wahrscheinlich lautet die beste Rekonstruktion der beiden Verse 1.2 folgendermaßen: »Saul war ein und (vielleicht) dreißig Jahre alt, als er die Herrschaft antrat, und nachdem er zwei Jahre über Israel regiert hatte, da erwählte sich Saul 3.000 Mann aus Israel ...«

13,2 Michmas. Dieses Gebiet lag ca. 11 km nordöstlich von Jerusalem. **Jonathan.** »Der Herr hat gegeben«. Sauls erstgeborener Sohn und rechtmäßiger Thronfolger war offensichtlich alt genug, um zu diesem Zeitpunkt als Befehlshaber in der israelitischen Armee zu dienen, ganz ähnlich wie David, als er Goliath erschlug (1Sam 17,32-37). **Gibeab-Benjamin.** Diese Stadt lag 5 km nördlich von Jerusalem. In 11,4 wird sie Gibeab-Saul genannt.

13,3 Geba. Dieser Vorposten lag etwa 8 km in nordnordöstlicher Richtung von Jerusalem, 2½ km südwestlich von Michmas. **die Posaunen blasen.** Saul benutzte die Posaunen, um zusätzlich Truppen zum Kampf zu sammeln.

13,4 verhasst. Wegen Jonathans Angriff konnte Israel von den Philistern Vergeltung erwarten. **Gilgal.** In dieser Stadt wurde Sauls Königtum von Samuel und dem Volk bestätigt (11,14.15). Aufgrund von Samuels Worten aus 10,8 fiel Sauls Wahl auf Gilgal.

Orte von Sauls militärischen Einsätzen



Israel zu kämpfen: 30 000 Streitwagen, 6 000 Reiter und Kriegsvolk [so zahlreich] wie der Sand am Ufer des Meeres; die zogen herauf und lagerten sich bei Michmas, östlich von Beth-Awen. ⁶ Als nun die Männer von Israel sahen, dass sie in Not waren – denn das Volk war bedrängt –, da versteckten sich das Volk in Höhlen und Dickichten, in Felsklüften, Gewölben und Zisternen. ⁷ Auch gingen [einige] Hebräer über den Jordan in das Land Gad und Gilead. Saul aber war noch in Gilgal; und das ganze Volk hinter ihm war verzagt.

⁸ Und er wartete sieben Tage lang, bis zu der von Samuel bestimmten Zeit, aber Samuel kam nicht nach Gilgal. Und das Volk verließ ihn und zerstreute sich. ⁹ Da sprach Saul: Bringt das Brandopfer und die Friedensopfer zu mir! Und er brachte das Brandopfer dar. ¹⁰ Und es geschah, als er gerade damit fertig war, das Brandopfer darzubringen, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus, ihm entgegen, um ihn zu grüßen.

¹¹ Samuel aber sprach: Was hast du getan? Saul antwortete: Als ich sah, dass das Volk mich verließ und sich zerstreute, und dass du nicht kamst zur bestimmten Zeit, und dass die Philister bei Michmas versammelt waren, ¹² da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir nach Gilgal herabkommen, und ich habe das Angesicht des HERRN noch nicht erbeten! Da wagte ich's und brachte das Brandopfer dar!

¹³ Samuel aber sprach zu Saul: Du hast töricht gehandelt! Du hast das Gebot des HERRN, deines Gottes, das er dir geboten hat, nicht gehalten! Denn sonst hätte er jetzt dein Königtum über Israel auf ewig bestätigt; ¹⁴ nun aber wird dein Königtum keinen Bestand haben. Der HERR hat sich einen Mann nach seinem Herzen ausgesucht; dem hat

6 Ri 6,2; 10,9
7 Jos 8,11
8 10,8 vgl. Hebr 10,36-39
9 Spr 19,2; Kla 3,26; Hab 2,3; Mt 14,31
10 grüßen 15,13; Rt 2,4; Ps 129,8
11 Was? 1Mo 4,10; Jos 7,19; 2Kö 5,25; sah vgl. 2Kor 4,18; 5,7
12 herabk. vgl. Jes 5,21; 30,1; Brandopf. 15,22
13 töricht 26,21; 2Chr 16,9; gehalten 4Mo 27,14; bestätigt Mt 13,12
14 keinen 15,28 vgl. Offb 3,11; Mann 16,7,12; nicht V. 13
15 V. 2; 14,2
16 Gibeab. V. 3; Neh 11,31; Michmas s. V. 2-3
17 Ophra Jos 18,23; Schual Jos 19,3
18 Beth-H. Jos 10,10; Zeboim Neh 11,34
19 Ri 5,8; 2Kö 24,14
20 vgl. Jes 54,16; Jer 24,1
21 Schärfen Pred 10,10
22 V. 19 vgl. 17,47,50; Sach 4,6
23 Vorpost. V. 5; 14,1,4
1 nicht Pred 3,7; Am 5,13

der HERR geboten, über sein Volk Fürst zu sein, weil du nicht gehalten hast, was dir der HERR gebot! ¹⁵ Und Samuel machte sich auf und ging von Gilgal hinauf nach Gibeab-Benjamin. Saul aber musterte das Volk, das [noch] bei ihm war, etwa 600 Mann.

¹⁶ Und Saul und sein Sohn Jonathan und das Volk, das noch bei ihm war, lagen in Gibeab-Benjamin; die Philister aber hatten sich bei Michmas gelagert. ¹⁷ Und der Verheerungszug zog in drei Abteilungen aus dem Lager der Philister aus; die eine Abteilung nahm den Weg nach Ophra, nach dem Gebiet von Schual hin; ¹⁸ die andere Abteilung aber nahm den Weg nach Beth-Horon, und die dritte den Weg zu dem Gebiet, das über das Tal Zeboim hinweg zur Wüste hinunterblickt.

¹⁹ Aber im ganzen Land Israel war kein Schmied zu finden, denn die Philister hatten gesagt: Damit sich die Hebräer nicht Schwerter und Speere machen! ²⁰ So musste ganz Israel zu den Philistern hinabgehen, wenn jemand seine Pflugschar, seinen Spaten, sein Beil oder seine Sichel zu schärfen hatte. ²¹ Das Schärfen kostete einen Zweidritteltschekel bei den Pflugscharen und den Spaten und für die Gabel und bei den Beilen, und um die Ochsenstachel geradezurichten. ²² Und so kam es, dass am Tag der Schlacht weder Schwert noch Speer zu finden war in der Hand des ganzen Volkes, das mit Saul und Jonathan war; [nur] für Saul und seinen Sohn Jonathan war etwas vorhanden. ²³ Und ein Vorposten der Philister rückte bis zum Pass von Michmas vor.

Jonathans Sieg über die Philister

14 Und es geschah eines Tages, dass Jonathan, der Sohn Sauls, zu seinem Waffenträger

13,5 30 000 Streitwagen. Wahrscheinlich ist dies ein Abschreibefehler, da die Zahl in einem Missverhältnis zu den aufgeführten Reitern steht. Dreitausend scheint berechtigter, was sich in manchen atl. Handschriften auch finden lässt. **Michmas.** S. *Anm. zu 13,2*. **Beth-Awen.** Wörtl. »Haus des Nichts«. Es lag etwa 1 km südwestlich von Michmas.

13,7 Gad und Gilead. Gebiete auf der Ostseite des Jordan. **das ganze Volk hinter ihm war verzagt.** Das Volk fürchtete sich vor einer möglichen Vergeltung der Philister.

13,8 sieben Tage ... der von Samuel bestimmten Zeit. Das ist ein direkter Verweis auf Samuels Worte in 10,8. Saul wurde befohlen, sieben Tage lang auf Samuel in Gilgal zu warten. **das Volk ... zerstreute sich.** Sauls Männer verließen ihn aus Angst vor dem bevorstehenden Kampf.

13,9 er brachte das Brandopfer dar. Sauls Sünde lag nicht unbedingt in der Darbringung eines Opfers (vgl. 2Sam 24,25; 1Kö 8,62-64), sondern vielmehr darin, dass er nicht auf Samuels priesterliche Unterstützung wartete (s. 10,8). Er wollte als Autokrat regieren, der in zivilen und geistlichen Angelegenheiten absolute Macht besaß. Samuel hatte eine Wartezeit von 7 Tagen festgesetzt, um Sauls Charakter und seinen Gehorsam gegenüber Gott einer Prüfung zu unterziehen, doch indem er das Priesteramt an sich riss, bestand Saul sie nicht.

13,11 Als ich sah. Sauls Ungehorsam gründete sich auf das, was er sah, nicht auf das, was er glaubte. Er fürchtete seine Männer zu verlieren und berücksichtigte nicht, was Gott von ihm wollte.

13,13 Du hast das Gebot ... nicht gehalten! Sauls Ungehorsam war ein direkter Verstoß gegen Samuels Gebot in 10,8. **dein Königtum ... ewig.** Wie ist das angesichts der göttlichen Verheißung an Juda zu

verstehen (1Mo 49,10)? Das bewies nur, dass Saul nicht aus Juda stammte, wie sein schrecklicher Ungehorsam veranschaulichte.

13,14 einen Mann ... nach seinem Herzen. An Sauls Stelle würde Gott jemanden setzen, dessen Herz dem seinen glich, d.h. jemand, der gewillt war, Gott zu gehorchen. Paulus zitiert diese Stelle in Apg 13,22, wo von David die Rede ist (vgl. 16,7). **Fürst.** Jemand anderes, nämlich David, war bereits erwähnt, um Gottes Volk zu führen.

13,15 von Gilgal hinauf nach Gibeab-Benjamin. Das war eine etwa 16 km lange Reise nach Westen. Samuel verließ Saul, da er wusste, dass Sauls Königtum zu Ende ging. **600 Mann.** Das deutet die Massenflucht der Israeliten an (V. 6) und lässt erahnen, wem Saul gegenüber stand (V. 5).

13,17 Verheerungszug ... in drei Abteilungen. Wörtl. »Zerstörer«; die philistinische Armee, die in drei Gruppen aufgeteilt war.

13,19 kein Schmied. Die Philister besaßen bis zur Zeit Davids (vgl. 1Chr 22,3) hervorragende Eisen und Metall verarbeitende Handwerker, die den Grund für ihre furchterregende militärische Macht bildeten.

13,20 Sichel. Gemeint ist eine Spitzhacke, mit der der Boden von Hand bearbeitet wurde.

13,21 Die Philister veranschlagten einen hohen Preis für das Schärfen der Instrumente, die möglicherweise gegen sie angewandt werden konnten.

13,22 weder Schwert noch Speer. Gegenüber Israel hatten die Philister einen klaren militärischen Vorteil, da sie ein Monopol auf eiserner Waffen besaßen.

13,23 zum Pass von Michmas. Einige Philister waren zu einem Pass gezogen, der nach Michmas führte.

sprach: Komm, lass uns hinübergehen zu dem Vorposten der Philister, der dort drüben ist! Seinem Vater aber sagte er es nicht.² Saul aber saß an der Grenze von Gibeon unter einem Granatbaum, der bei Migron ist; und die Leute bei ihm waren etwa 600 Mann.³ Und Achija, der Sohn Achitubs, Ikabods Bruder, des Sohns des Pinehas, des Sohnes Elis, der Priester des HERRN in Silo, trug das Ephod. Das Volk aber wusste nicht, dass Jonathan weggegangen war.

⁴ Nun gab es zwischen den Pässen, wo Jonathan zum Vorposten der Philister hinüberzugehen suchte, eine Felszacke diesseits und eine Felszacke jenseits; der Name der einen war Bozez und der Name der anderen Senne.⁵ Die eine Zacke erhebt sich nördlich gegenüber Michmas, die andere südlich gegenüber Geba.

⁶ Und Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Komm, lass uns zu dem Posten dieser Unbeschnittenen hinübergehen! Vielleicht wird der HERR durch uns wirken; denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viele oder durch wenige zu retten!⁷ Da antwortete ihm sein Waffenträger: Tue alles, was in deinem Herzen ist! Geh nur hin! Siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz es will!⁸ Da sprach Jonathan: Siehe, wir werden zu den Leuten hinüberkommen, und wollen uns ihnen zeigen.⁹ Wenn sie dann zu uns sagen: »Bleibt stehen, bis wir zu euch kommen!«, so wollen wir an unserem Ort stehen bleiben und nicht zu ihnen hinaufsteigen.¹⁰ Wenn sie aber sagen: »Kommt zu uns herauf!«, so wollen wir zu ihnen hinaufsteigen, denn der HERR hat sie in unsere Hand gegeben, und das soll uns als Zeichen dienen!

¹¹ Als sie sich nun beide dem Posten der Philister zeigten, sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer kommen aus den Löchern heraus, in denen sie sich verkrochen hatten!¹² Und die Männer, die auf Posten standen, riefen Jonathan und seinem Waffenträger und sprachen: Kommt herauf zu

2 Gibeon 13,2; Mann 13,15
3 Achija 22,9.11; Ikabods 4,19-21; Ephod 2,18
4 13,23
5 Geba 13,16
6 Unbesch. 17,26.36; viele Ri 7,4,7; 2Chr 14,10
7 Waffentr. V. 1,6; 16,21; 31,4; 1Chr 10,4-5; Tüe 1Chr 17,2 vgl. 2Sam 15,15
8 vgl. Ri 7,9-11
9 vgl. 1Mo 24,13-14; Ri 6,36-40
10 Zeichen Ri 6,17; Ps 86,17
11 13,6; Ri 6,2
12 Ri 7,15; 2Sam 5,24
13 3Mo 26,8; Hebr 11,34
15 Schreck. 1Mo 35,5; 2Mo 23,27; 2Kö 7,6-7; 2Chr 17,10; Ps 14,5
16 Ps 68,3
17 V. 1
18 4,4-5; 7,1; 30,7; 4Mo 27,21
19 Getümm. 4,14; Jes 22,5; Mt 27,24; Apg 19,28-29
20 Ri 7,22; 2Chr 20,23
21 Ri 7,23
23 rettete Ps 44,7-8; Beth-Awen 13,5

uns, so wollen wir euch etwas lehren! Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach; denn der HERR hat sie in die Hand Israels gegeben!¹³ Und Jonathan kletterte auf Händen und Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Und jene fielen vor Jonathan, und sein Waffenträger hinter ihm tötete sie;¹⁴ so dass Jonathan und sein Waffenträger in diesem ersten Gefecht auf ungefähr einer halben Furchenlänge eines Joches Ackerland an die 20 Mann erschlugen.

¹⁵ Und es entstand ein Schrecken im Heerlager, auf dem Feld und unter dem ganzen Volk; sogar die, welche auf Posten standen, und der Verheerungszug erschranken, und die Erde erbebte, und so entstand ein Schrecken Gottes.¹⁶ Und die Späher Sauls in Gibeon-Benjamin schauten aus, und siehe, das Getümmel wogte hin und her.¹⁷ Da sprach Saul zu dem Volk, das bei ihm war: Zählt doch und seht, wer von uns weggegangen ist! Und als sie zählten, siehe, da fehlten Jonathan und sein Waffenträger.¹⁸ Da sprach Saul zu Achija: Bringe die Lade Gottes herbei! Denn die Lade Gottes war zu der Zeit bei den Kindern Israels.¹⁹ Und während Saul noch mit dem Priester redete, wurde das Getümmel im Heerlager der Philister immerfort größer. Da sagte Saul zum Priester: Lass es bleiben!

²⁰ Und Saul und das ganze Volk, das bei ihm war, wurden aufgeboten, und als sie zum Kampf hinzukamen, siehe, da war das Schwert eines jeden [Philisters] gegen den anderen; es herrschte die größte Verwirrung.²¹ Auch die Hebräer, die zuvor bei den Philistern gewesen und mit ihnen von ringsumher ins Lager hinaufgezogen waren, wandten sich zu den Israeliten, die mit Saul und Jonathan waren.²² Auch alle Männer von Israel, die sich auf dem Bergland Ephraim verkrochen hatten, hörten, dass die Philister flohen, und sie setzten jenen im Kampf nach.²³ So rettete der HERR an jenem Tag Israel; und der Kampf wogte bis Beth-Awen hinüber.

14,1 dort drüben. Jonathan und sein Waffenträger verließen das israelitische Lager, um sich dem Vorposten der Philister zu nähern.

14,2 Granatbaum. Diese Bäume prägen das Bild der israelitischen Landschaft, normalerweise wachsen sie als niedrige Sträucher mit ausladenden Zweigen. Dieser könnte besonders groß gewesen sein.

14,3 Achija. »Bruder des Herrn«. Er war der Urenkel Elis, des Hohenpriesters; ein weiteres Haus, das vom Herrn verworfen wurde (2,22-36). **trug das Ephod.** Das Ephod war ein weißes priesterliches Kleidungsstück, das mit einem Gürtel am Körper festgebunden wurde. Das Brustschild, das über dem Ephod getragen wurde, besaß Taschen, in die die Priester gewisse Dinge taten, die zur Bestimmung des göttlichen Willens dienten, d.h. die Urim und die Tummim oder heilige Lose. S. Anm. zu 2Mo 28,5-13. Anscheinend benutzte Saul es nicht, um den Willen des Herrn herauszufinden.

14,4 Bozez ... Senne. Hebr. Begriffe; Bozez könnte »schlüpfrig« bedeuten und Senne »dornig«.

14,6 Unbeschnittenen. Ein abfälliger Ausdruck, der von den Israeliten zur Beschreibung der Philister verwendet wurde. **durch viele oder durch wenige.** Jonathan bewies den großen Glauben, den der König hätte aufbringen sollen (vgl. 13,11).

14,10 soll uns als Zeichen dienen. Es war ungewöhnlich, Gottes Willen auf diese Weise herauszufinden, jedoch nicht ohne vergleichba-

ren Fall, z.B. Gideons Vlies (Ri 6,36-46). Jonathan durfte den Willen Gottes durch die Reaktion seiner Feinde ermitteln.

14,11 Hebräer. Der älteste von Heiden verwendete Begriff zur Benennung des Volkes Israel. **den Löchern ... in denen sie sich verkrochen hatten.** Viele Israeliten hatten sich aus Furcht vor dem Kampf versteckt. Anscheinend dachten sie, dass Jonathan und sein Waffenträger israelitische Deserteure waren, die zur philistinischen Seite überliefen.

14,15 die Erde erbebte. Das Erdbeben bestätigte, dass Gott Jonathan und seinem Waffenträger bei ihrem Angriff zur Hilfe kam. Es verursachte Panik unter den Philistern. Gott hätte auch um Sauls willen in dieser Weise eingegriffen, wenn er treu gewartet hätte (vgl. 13,9).

14,18 die Lade Gottes. In der LXX steht »Ephod« anstatt »Lade«, was wahrscheinlicher ist, da die Lade in Kirjat-Jearim war und der Sprachgebrauch in 14,19 eher dem Ephod entspricht (V. 3) als der Bundeslade. S. Anm. in der rev. Elberfelder Bibel.

14,19 Lass es bleiben! In Eile befahl Saul dem Priester, nicht länger nach dem Willen des Herrn zu fragen.

14,21 Hebräer. Gemeint sind israelitische Überläufer oder Söldner.

14,22 Bergland Ephraim. Ein großes und teilweise bewaldetes Gebiet im Norden und Westen von Michmas.

14,23 So rettete der HERR ... Israel. Der Verfasser verwendete eine

Sauls verkehrter Schwur schwächt das Volk und gefährdet Jonathan

²⁴ Die Männer Israels waren aber sehr angestrengt an jenem Tag; und Saul beschwor das Volk und sprach: Verflucht sei der Mann, der Speise isst bis zum Abend, bis ich mich an meinen Feinden gerächt habe! Da nahm niemand im Volk eine Speise zu sich. ²⁵ Das ganze Land aber kam gerade in die Zeit der Honigernte, und Honig befand sich auf dem freien Feld. ²⁶ Als nun das Volk zu den Honigwaben kam, siehe, da floß der Honig; aber niemand nahm davon etwas mit der Hand zu seinem Mund; denn das Volk fürchtete sich vor dem Schwur.

²⁷ Jonathan aber hatte es nicht gehört, als sein Vater das Volk beschwor; und er streckte die Spitze seines Stabes aus, den er in seiner Hand hatte, und tauchte ihn in eine Honigwabe und nahm eine Hand voll in den Mund; da wurden seine Augen munter. ²⁸ Aber einer aus dem Volk ergriff das Wort und sprach: Dein Vater hat das Volk feierlich beschworen und gesagt: Verflucht sei der Mann, der heute Speise isst! – Das Volk aber war ermattet. ²⁹ Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land ins Unglück gebracht! Seht doch, wie munter meine Augen geworden sind, weil ich ein wenig von diesem Honig zu mir genommen habe! ³⁰ Ach, wenn doch das Volk heute ungehindert von der Beute seiner Feinde gegessen hätte, die es gefunden hat! Wäre dann die Niederlage der Philister nicht noch größer geworden?

³¹ Doch schlugen sie die Philister an jenem Tag von Michmas bis nach Ajalon, obwohl das Volk sehr ermattet war. ³² Und das Volk fiel über die Beute her, und sie nahmen Schafe und Rinder und Kälber und schlachteten sie auf der Erde, und das Volk aß [das Fleisch] mit dem Blut. ³³ Und man berichtete dies dem Saul und sprach: Siehe, das Volk versündigt sich an dem HERRN, indem es mitsamt dem Blut isst! Er sprach: Ihr habt treulos gehandelt! Wälzt sofort einen großen Stein zu mir

²⁴ beschw. Jos 6,26; Ri 21,1.5
²⁵ Honig 2Mo 3,8; 4Mo 13,27; Mt 3,4
²⁶ vgl. Pred 8,2
²⁷ 30,12; Spr 24,13
²⁸ V. 24.43
²⁹ Unglück 25,17; Jos 6,18 vgl. Ps 57,1-2
³⁰ Pred 9,18
³¹ Ajalon s. Jos 10,12; 2Chr 11,10
³² 5Mo 12,16.23
³³ 1Mo 9,4; 3Mo 7,27
³⁴ Blut 3Mo 19,26
³⁵ 7,17; Ri 6,24
³⁶ Tue vgl. V. 7; 10,7; nahen Ps 73,28; Jak 4,7
³⁷ fragte 23,2.4-9.12; Ri 1,1; antwortete 28,6
³⁸ Jos 7,13-14
³⁹ vgl. 2Sam 12,5
⁴⁰ Tue vgl. V. 7; 10,7
⁴¹ offenbar 1Sam 3,7.21; App 1,24
⁴² Los Spr 16,33; getroffen Jon 1,7 vgl. 1Kor 4,4
⁴³ Jos 7,21; Jon 1,8.12
⁴⁴ 3,17; 20,13

her! ³⁴ Und Saul sprach weiter: Zerstreut euch unter das Volk und sagt ihnen, dass jedermann seinen Ochsen und sein Schaf zu mir bringen soll; und schlachtet sie hier und esst dann, damit ihr euch nicht an dem HERRN versündigt, indem ihr [das Fleisch] mit dem Blut esst! Da brachte das ganze Volk, jeder, was er zur Hand hatte, in [jener] Nacht herzu und schlachtete es dort. ³⁵ Und Saul baute dem HERRN einen Altar; das war der erste Altar, den er dem HERRN baute.

³⁶ Und Saul sprach: Lasst uns bei Nacht hinabziehen, den Philistern nach, und sie berauben, bis es heller Morgen wird, und niemand von ihnen übrig lassen! Sie antworteten: Tue alles, was gut ist in deinen Augen! Aber der Priester sprach: Lasst uns hier zu Gott nahen! ³⁷ Und Saul fragte Gott: Soll ich hinabziehen, den Philistern nach? Willst du sie in die Hand Israels geben? Aber Er antwortete ihm nicht an jenem Tag. ³⁸ Da sprach Saul: Es sollen alle Häupter des Volkes herzutreten und erforschen und sehen, an wem heute diese Schuld liegt! ³⁹ Denn so wahr der HERR lebt, der Israel gerettet hat, wenn sie auch an meinem Sohn Jonathan wäre, so soll er gewiss sterben! Da antwortete ihm niemand vom ganzen Volk. ⁴⁰ Und er sprach zu ganz Israel: Ihr sollt auf jene Seite treten; ich und mein Sohn Jonathan wollen auf dieser Seite sein. Das Volk sprach zu Saul: Tue, was gut ist in deinen Augen!

⁴¹ Und Saul sprach zu dem HERRN, dem Gott Israels: Gib, dass die Wahrheit offenbar wird! Da wurden Jonathan und Saul getroffen; aber das Volk ging frei aus. ⁴² Saul sprach: Werft das Los über mich und meinen Sohn Jonathan! Da wurde Jonathan getroffen. ⁴³ Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, was hast du getan? Und Jonathan sagte es ihm und sprach: Ich habe nur ein wenig Honig gekostet mit der Spitze des Stabes, den ich in meiner Hand hatte, und siehe, ich soll sterben! ⁴⁴ Da sprach Saul: Gott tue mir dies und das; Jonathan, du mußt gewisslich sterben!

ähnliche Sprache wie beim Exodus. Trotz ihres ungehorsamen Königs war Gott treu und errettete Israel von seinen Feinden. **Beth-Awen.** S. Anm. zu 13,5.

14,24 sehr angestrengt. Sauls ungeeignete Führerschaft schaffte es nicht, die physischen Bedürfnisse seiner Männer zu stillen, so dass sie schwach und erschöpft waren. **Verflucht.** Sauls erster törichter Schwur beinhaltete einen Fluch für jeden, der Nahrung zu sich nehmen würde, bis der Kampf vorüber war. Die Szene schließt sich chronologisch an Jonathans Weggang an.

14,25 Honig ... auf dem freien Feld. Ein Hinweis auf die Honigwaben im Wald (V. 27).

14,27 Jonathan aber hatte es nicht gehört. Jonathan war anscheinend gegangen, bevor Saul seinen Schwur aussprach.

14,29 Mein Vater hat das Land ins Unglück gebracht! Jonathan sah die Torheit von Sauls Schwur und wie er der Sache Israels schadete anstatt ihr zu helfen.

14,31 Ajalon. Das Gebiet lag etwa 24 km westlich von Michmas. Das wäre der normale Weg zurück in das Land der Philister gewesen.

14,32 aß das Fleisch mit dem Blut. Das Volk war wegen des Schwurs so ausgehungert (V. 24), dass sie das Gesetz missachteten und

rohes Fleisch aßen, ohne das Blut zuvor abtropfen zu lassen (vgl. 3Mo 17,10-14).

14,35 der erste Altar. Sauls erster und einziger Altar, den die Schrift erwähnt.

14,36 Lasst uns hier zu Gott nahen! Achija, der Priester, machte den Einwand, dass sie zuerst den Herrn um Wegweisung bitten sollten.

14,37 Saul fragte Gott. Auf Achijas Bitten befragte Saul den Herrn bezüglich seines Schlachtplans. **Er antwortete ihm nicht.** Aufgrund der Sünde, zu der Saul seine Armee veranlasste, antwortete Gott ihm nicht. Das würde nicht das letzte Mal sein, dass der Herr es ablehnte, Saul zu antworten (vgl. 28,6).

14,39 so wahr der HERR lebt. Saul fügte seinem vorangegangenen Schwur einen weiteren ebenso törichten hinzu, ohne es zu wissen, gefährdete er das Leben seines eigenen Sohnes.

14,41 getroffen. Der Losentscheid wurde verwendet, um eine Person oder eine Gruppe von einer anderen zu unterscheiden. Jonathan wurde als Schuldiger ausgemacht, obwohl er nicht schuldig war (V. 27).

14,44 Gott tue mir dies und das. Stolz und an seiner eigenen Autorität und Ehre interessiert, beabsichtigte Saul seinen Schwur einzulösen.

⁴⁵ Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der Israel diese große Rettung verschafft hat? Das sei ferne! So wahr der HERR lebt, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn er hat an diesem Tag mit Gott gewirkt! So erlöste das Volk den Jonathan, dass er nicht sterben musste. ⁴⁶ Und Saul ließ von der Verfolgung der Philister ab und zog hinauf, und die Philister zogen in ihr Land.

Sauls Kriegstaten und seine Familie

⁴⁷ Als aber Saul die Herrschaft über Israel bekommen hatte, kämpfte er gegen alle seine Feinde ringsumher, gegen die Moabiter, gegen die Ammoniter, gegen die Edomiter, gegen die Könige von Zoba und gegen die Philister; und wohin er sich wandte, da war er siegreich. ⁴⁸ Und er vollbrachte tapfere Taten und schlug Amalek und errettete Israel aus der Hand derer, die sie beraubten.

⁴⁹ Und die Söhne Sauls waren: Jonathan, Jischwi und Malkischua. Und von seinen zwei Töchtern hieß die erstgeborene Merab und die jüngere Michal. ⁵⁰ Und die Frau Sauls hieß Achinoam; [sie war] eine Tochter des Ahimaaz. Und sein Heerführer hieß Abner, ein Sohn Ners, des Onkels Sauls. ⁵¹ Kis aber, der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, waren Söhne Abiels. ⁵² Der Krieg gegen die Philister war heftig, solange Saul lebte, und wenn Saul einen starken und tapferen Mann sah, nahm er ihn zu sich.

Krieg gegen Amalek. Sauls Ungehorsam und Verwerfung

5Mo 25,17-19

15 Samuel aber sprach zu Saul: Der HERR hat mich gesandt, um dich zum König über Israel zu salben; so höre nun auf die Stimme der

⁴⁵ Rettung vgl. 11,13; Haar 2Sam 14,11; 1Kö 1,52; Lk 21,18; gewirkt Ps 44,5-6; 1Kor 3,9; 15,10

⁴⁷ Ammoni. 11,11; Zoba 2Sam 8,3; 10,6; 1Kö 11,23

⁴⁸ Amalek 15,3;5,7; errettete Ri 2,16

⁴⁹ Jonath. 31,2; 1Chr 8,33; Merab 18,17-19; Michal 18,20,27-28

⁵⁰ Abner 17,55; 26,5; 2Sam 2,8; 3,6-34

⁵¹ 9,1,21

⁵² 8,11; 13,2

1 Herr V. 17-18; 9,16; 10,1; höre V. 16; 12,14; 2Sam 23,2-4; Ps 2,10-11

2 strafen Ps 10,12-15; 74,18; Am 8,7; Offb 18,5; Amalek 14,48; 5Mo 25,17-19

3 5Mo 13,15; Jos 6,21

4 Telaim Jos 15,24

5 Ri 9,25

6 Kenitern 1Mo 15,19; 4Mo 24,21; Ri 1,16; 4,11; weicht 1Mo 19,12-13; Offb 18,4; nicht 1Mo 18,25; 2Mo 20,6; 4Mo 10,29-32; Mal 3,18

7 Amalek s. V. 2; Schur 27,8; 1Mo 25,18; 2Mo 15,22

8 Jos 10,39; 1Chr 4,43

9 V. 3,15; Jos 6,18; 7,21; 1Kö 20,30-43

Worte des HERRN! ² So spricht der HERR der Heerscharen: Ich will strafen, was Amalek an Israel tat, indem er sich ihm in den Weg stellte, als es aus Ägypten heraufzog. ³ So ziehe nun hin und schlage Amalek, und vollstrecke den Bann an allem, was er hat, und schone ihn nicht; sondern töte Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel!

⁴ Da bot Saul das Volk auf und musterte sie bei Telaim, etwa 200 000 Mann Fußvolk, und 10 000 Mann aus Juda. ⁵ Und Saul kam zu der Stadt Amaleks und legte einen Hinterhalt im Tal. ⁶ Und Saul ließ den Kenitern sagen: Geht fort, weicht, zieht weg aus der Mitte der Amalekiter, damit ich euch nicht mit ihnen aufreibe; denn ihr habt Gnade an allen Kindern Israels erwiesen, als sie aus Ägypten heraufzogen! So zogen die Keniter aus der Mitte von Amalek weg. ⁷ Da schlug Saul Amalek, von Hewila an bis nach Schur, das östlich von Ägypten liegt, ⁸ und er nahm Agag, den König von Amalek, lebendig gefangen; dagegen vollstreckte er den Bann an dem ganzen Volk mit der Schärfe des Schwertes.

⁹ Und Saul und das Volk verschonten Agag und die besten Schafe und Rinder und das Vieh vom zweiten Wurf und die Mastschafe und alles, was wertvoll war, und sie wollten den Bann an ihnen nicht vollstrecken; alles Vieh aber, das wertlos und schwächlich war, an dem vollstreckten sie den Bann.

¹⁰ Da erging das Wort des HERRN an Samuel: ¹¹ Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat sich von mir abgewandt und meine Worte nicht erfüllt! Darüber entbrannte Samuel,

¹¹ reut s. 1Mo 6,6; Jer 18,7-10; abgewandt 1Kö 9,6; 11,9; Ps 125,5; 2Pt 2,21; erfüllt 13,13; schrie 12,23; Jer 15,10; Jak 5,13

14,45 mit Gott an diesem Tag gewirkt. Im Gegensatz zu seinem Vater, dem König, verstand Jonathan, dass Gottes Macht für diese Aufgabe genügte, so dass er sich bezüglich des Sieges im Gehorsam auf ihn verließ.

14,46 die Philister zogen in ihr Land. Die Philister konnten ihren Rückzug ungehindert fortführen.

14,47.48 Saul konnte bedeutsame militärische Errungenschaften vorweisen und dehnte Israels Landesgrenzen in alle Richtungen aus: nach Süden (Edom), Osten (Ammon und Moab), Norden (Zoba) und Westen (Philistää). Die Niederlage der Amalekiter wird im 15. Kap. geschildert.

14,49-51 Sauls Kinder, Jonathan und Michal, würden im Leben des nächsten Königs, David, eine wichtige Rolle spielen. Von Sauls Frau und seinen anderen Kindern ist nichts weiter bekannt als das hier Erwähnte.

14,50 Abner. Sauls Cousin, der seine Armee befehligte (vgl. 1Sam 17,55; 20,25; 26,14,15).

14,52 Der Krieg ... war heftig. Der philistinische Widerstand gegen Israel dauerte bis zum allerletzten Tag im Leben Sauls (1Sam 31,1-3). **starken und tapferen Mann.** Saul hielt nach fähigen Kriegern Ausschau und fügte sie seiner persönlichen Streitkraft hinzu. David war ein solcher Mann, der diese Praktik auch unter seiner Herrschaft fortsetzte (2Sam 23,8-39).

15,2 Amalek. Die Amalekiter, ein nomadisches Wüstenvolk, das von Esau abstammte (1Mo 36,12), wurde zu einem von Gott gekennzeichneten Volk, als es Israel nach seinem Auszug aus Ägypten in der Wüste angriff (s. *Ann.* zu 2Mo 17,8-16; vgl. 4Mo 24,20; 5Mo 25,17-19; Ri 6,3-5).

15,3 vollstreckt den Bann. Gott gab Saul eine Möglichkeit, sich durch Gehorsam auszuzeichnen. Es sollte ein absolutes Gericht sein, das alles Lebende vollkommen auslöschte. Denen, die sein Volk vernichten würden, würde ein schweres göttliches Gericht widerfahren; ebenso schwer war es für die Ungehorsamen (vgl. Achan in Jos 7,10-26).

15,4 Telaim. Die genaue Lage dieses Gebietes ist unbekannt, aber es könnte ein Verweis auf Telem in Jos 15,24 sein.

15,5 der Stadt Amaleks. Das war eventuell das heutige Tel Masos, das etwa 11 km in ost-südöstlicher Richtung von Beerscheba lag.

15,6 die Keniter. Moses Schwiegervater war ein Keniter (vgl. Ri 1,16), ein mit Israel befreundetes Volk.

15,7 von Hewila an bis nach Schur. Saul errang einen beträchtlichen Sieg, der einen Großteil des amalekitischen Territoriums einschloss. Allerdings waren die Amalekiter nicht vollständig vernichtet (vgl. 27,8; 30,1).

15,8 Agag. Aufgrund seiner weit reichenden Auswirkungen wird hier ein weiteres Beispiel von Sauls unvollständigem Gehorsam in Bezug auf Agag berichtet. Über 5 Jahrhunderte später versuchte ein Agagiter namens Haman die Juden in seinem Machtbereich in Persien auszurotten (vgl. Est 3,1ff.). **dem ganzen Volk.** Mit Ausnahme des Königs töteten die Israeliten jeden, der ihnen über den Weg lief.

15,9 Saul und das Volk verschonten. Durch Habsucht motiviert verschonten Saul und das Volk das beste der Kriegsbeute des Landes; dadurch missachteten sie Gottes Wort und bewiesen ihre Untreue.

15,11 Darüber entbrannte Samuel. Aufgrund seiner Rolle als

und er schrie zum HERRN die ganze Nacht. ¹² Und Samuel machte sich früh auf, um Saul am Morgen zu begegnen. Und es wurde dem Samuel berichtet: Saul ist nach Karmel gekommen, und siehe, er hat sich ein Denkmal aufgerichtet; danach hat er eine Schwenkung gemacht, ist hinübergezogen und nach Gilgal hinabgestiegen.

¹³ Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: Gesegnet seist du vom HERRN! Ich habe das Wort des HERRN erfüllt! ¹⁴ Samuel aber antwortete: Und was ist das für ein Blöken von Schafen in meinen Ohren, und Brüllen von Rindern, das ich da höre? ¹⁵ Und Saul sprach: Man hat sie von den Amalekitem hergebracht; denn das Volk verschonte die besten Schafe und Rinder, um sie dem HERRN, deinem Gott, zu opfern; an dem Übrigen haben wir den Bann vollstreckt! ¹⁶ Samuel aber antwortete dem Saul: Halte still, und ich will dir sagen, was der HERR diese Nacht zu mir geredet hat! Er sprach zu ihm: Rede!

¹⁷ Und Samuel sprach: Ist es nicht so, als du klein warst in deinen Augen, wurdest du das Haupt der Stämme Israels, und der HERR salbte dich zum König über Israel? ¹⁸ Und der HERR sandte dich auf den Weg und sprach: Zieh hin und vollstrecke den Bann an den Sündern, an den Amalekitem, und bekämpfe es, bis du sie ausgerottet hast! ¹⁹ Warum hast du denn der Stimme des HERRN nicht gehorcht, sondern bist über die Beute hergefallen und hast getan, was böse ist in den Augen des HERRN? ²⁰ Und Saul antwortete dem Samuel: Ich habe doch der Stimme des HERRN gehorcht und bin den Weg gezogen, den mich der HERR sandte, und habe Agag, den König von Ama-

¹² früh vgl. 1Mo 21,14; 22,3; Jos 3,1; *Karmel* Jos 15,55

¹³ *Gesegn.* Ri 17,2; Rt 3,10; *erfüllt* Spr 21,2; 28,13; 30,12

¹⁴ Ps 36,3-4; Jer 2,18.22.35; Mal 3,13-15

¹⁵ V. 9.21 vgl. 1Mo 3,12

¹⁶ *sagen* 9,6.27; Jes 1,20; 8,20

¹⁷ 9,21; 10,1; Spr 18,12

¹⁸ 1Mo 13,13; 4Mo 16,38; Hi 31,3; Spr 10,29; 13,21

¹⁹ *Beute* Spr 15,27; Jer 7,11; Hab 2,9-12;

2Tim 4,10

²⁰ *gehört* V. 13; Hi 33,8; 40,8; Mt 19,20;

Röm 10,3; *hergebracht* V. 8

²¹ *Volk* V. 15; 1Mo 3,13;

2Mo 32,22-23

²² Ps 50,8-9; Spr 21,3;

Jes 1,11-17; Jer 7,22-23; Hos 6,6; Mi 6,6-8; Mt 9,13; 12,7;

Mk 12,33

²³ *Ungehör.* 3Mo 26,21;

4Mo 15,30-31; *Wahr-*

sager. 28,9; 5Mo 18,10-11; 27,15; Spr 1,24-32; *Abgötterei*

5Mo 32,21; Jer 16,18; Hes 14,4-7;

Kol 3,5; 1Pt 4,3; *ver-*

worfen V. 26; 13,14

²⁴ *gesund.* vgl. 2Sam 12,13; *fürchtete* 2Mo 23,2; Spr 29,25; Jes 51,12; Mt 10,28; Gal 1,10

lek, hergebracht und an den Amalekitem den Bann vollstreckt! ²¹ Aber das Volk hat von der Beute genommen, Schafe und Rinder, das Beste des Gebannten, um es dem HERRN, deinem Gott, in Gilgal zu opfern!

²² Samuel aber sprach zu Saul: Hat der HERR dasselbe Wohlgefallen an Schlachtopfern und Brandopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorsam ist besser als Schlachtopfer und Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern! ²³ Denn Ungehorsam ist [wie] die Sünde der Wahrsagerei, und Widerspenstigkeit ist [wie] Abgötterei und Götzendienst. Weil du nun das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst!

²⁴ Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündigt, dass ich den Befehl des HERRN und deine Worte übertreten habe; denn ich fürchtete das Volk und gehorchte seiner Stimme! ²⁵ Nun aber vergib mir doch meine Sünde und kehre mit mir um, damit ich den HERRN anbetet! ²⁶ Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast das Wort des HERRN verworfen, und der HERR hat dich verworfen, dass du nicht mehr König über Israel sein sollst!

²⁷ Und Samuel wandte sich ab und wollte gehen; da ergriff er ihn beim Zipfel seines Obergewandes, so dass dieser abbriss. ²⁸ Da sprach Samuel zu ihm: Der HERR hat heute das Königreich Israel von dir

²⁵ vgl. 2Mo 10,17

²⁶ 2,30

²⁷ *Obergew.* 28,14; *abbriss* 1Kö 11,11; 14,8; 2Kö 17,21

²⁸ 28,17-18; 1Kö 11,30-31; Apg 13,21-22

Priester des Volkes machte ihn Sauls Amtsführung als König sehr besorgt, da er wie die Könige anderer Völker handelte (1Sam 6,19.20), d.h. egoistisch, eigenwillig und gegenüber den Dingen Gottes zutiefst ungehorsam.

15,12 Karmel. Das ist nicht der Karmel, an dem Elia Großes vollbrachte (1Kö 18,20ff.) – dieser hier lag 11 km südlich von Hebron. **sich ein Denkmal aufgerichtet.** Saul, der die Ehre für den Sieg anscheinend selbst beanspruchte, errichtete sich ein Denkmal (vgl. Absalom in 2Sam 18,18). Dieser törichte Akt eines verachtenswerten Stolzes drückte Sauls Selbstanbetung aus anstatt wahrer Verehrung Gottes und war ein weiterer Beweis seiner geistlichen Schwäche. **Gilgal.** Der Ort der ersten Auseinandersetzung zwischen Samuel und Saul (13,7b-15) wurde zu dem Schauplatz, an dem dieses Gericht verkündet wurde.

15,13 Ich habe das Wort des HERRN erfüllt! Saul behauptete, entweder unwissentlich oder in betrügerischer Absicht, dass er das Befohlene ausgeführt hatte (15,20).

15,15 das Volk verschonte die besten ... um sie ... zu opfern. Saul begann, die Schuld auf andere zu schieben, und gab seinen eigenen Entschuldigungen Raum wie schon zuvor einmal (vgl. 13,11.12). Dann versuchte er seine Sünde zu rechtfertigen, indem er sagte, dass die Tiere als Opfer für den Gott Samuels benutzt würden. Sauls offensichtlicher Ungehorsam schmerzte zumindest seinem Gewissen, so dass er Gott nicht als seinen Gott bezeichnen konnte.

15,17 klein ... in deinen Augen. Bevor Saul König wurde, war er ein demütiger und bescheidener Benjaminit (vgl. 9,21).

15,19 über die Beute hergefallen. Saul und das Volk rissen die Beute habgierig an sich, so wie ein Raubvogel auf sein Opfer herabstürzt.

15,20.21 Ich habe doch der Stimme des HERRN gehorcht. Anstatt seine Sünde zu bekennen und Buße zu tun, versucht Saul sich weiterhin zu rechtfertigen.

15,22 Gehorsam ist besser als Schlachtopfer. Das ist eine wesentliche atl. Wahrheit. Samuel erklärt, dass Gott Herzensgehorsam wichtiger ist als rituelle Tieropfer (vgl. Ps 51,18.19; Jes 1,10-17). Das Opfersystem sollte niemals ein gehorsames Leben ersetzen, sondern war als Ausdruck des selbigen gedacht (vgl. Hos 6,6; Am 5,21-27; Mi 6,6-8).

15,23 Ungehorsam ... Widerspenstigkeit. Saul musste erkennen, dass seine wirkliche Anbetung durch sein Verhalten bewiesen wurde, nicht durch seine Opfer. Er erwies sich als Götzendiener, dessen Götze er selbst war. Er hatte die Bedingungen nicht erfüllt (12,13-15), die dem Volk Segen gebracht hätten. Sein Ungehorsam hier war mit Wahrsagerei und Abgötterei gleichzusetzen – Sünden, die des Todes würdig sind. **Weil du ... verworfen hast, so hat er dich verworfen.** Hier wird der allgemeine Grundsatz gegeben, dass diejenigen, die Gott beständig ablehnen, eines Tages von ihm zurückgewiesen werden. Sauls Sünden veranlassten Gott umgehend, den Thron Israels für immer von Saul und seinen Nachkommen zu nehmen.

15,24 Ich habe gesündigt. Dieses überfällige Bekenntnis scheint mehr der Sorge vor den Konsequenzen entsprungen zu sein (Bedauern) als der Trauer darüber, gegen den heiligen Gott verstoßen zu haben (Buße). Er übergeht seine persönliche Verantwortung, indem er die Schuld dem Volk zuschiebt.

15,25 kehre mit mir um. Saul wollte Samuels Gegenwart als ein Zeichen der Unterstützung vor dem Volk (vgl. 15,30).

15,28 das Königreich ... abgerissen. Sauls Gericht wurde an dem Tag seines ungehorsamen Handelns mit den Amalekitem festgelegt. Sa-

abgerissen und es deinem Nächsten gegeben, der besser ist als du! ²⁹ Auch lügt der Ruhm Israels nicht, es reut ihn auch nicht; denn er ist kein Mensch, dass er etwas bereuen müsste! ³⁰ Er aber sprach: Ich habe gesündigt; nun aber ehre mich doch vor den Ältesten meines Volkes und vor Israel und kehre mit mir um, damit ich den HERRN, deinen Gott, anbetete!

³¹ Da kehrte Samuel um und folgte Saul, und Saul betete den HERRN an. ³² Samuel aber sprach: Bringt Agag, den König von Amalek, zu mir her! Und Agag kam gebunden zu ihm. Und Agag sprach: Fürwahr, die Bitterkeit des Todes ist gewichen! ³³ Samuel sprach: Wie dein Schwert Frauen ihrer Kinder beraubt hat, so soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubt werden vor allen Frauen! Und Samuel hieb Agag in Stücke vor dem HERRN in Gilgal.

³⁴ Und Samuel ging nach Rama; Saul aber zog in sein Haus hinauf, nach dem Gibeas Sauls. ³⁵ Und Samuel sah Saul nicht mehr bis zum Tag seines Todes; denn Samuel trug Leid um Saul; den HERRN aber reute es, dass er Saul zum König über Israel gemacht hatte.

Sauls Niedergang und Davids Aufstieg in Israel
Kapitel 16 – 31

David wird von Samuel zum König gesalbt

16 Und der HERR sprach zu Samuel: Bis wann trägst du noch Leid um Saul, da ich ihn

29 2Mo 15,2; 4Mo 23,19; Hes 24,14; Mal 3,6; 2Tim 2,13; Tit 1,2

30 Joh 5,44; 12,43

31 betete vgl. Ps 109,7; Spr 28,9

32 Bitterk. Röm 3,14 vgl. Eph 4,31

33 hieb 4Mo 25,7-8; Ri 1,7; 1Kö 18,40 vgl. Mt 7,1-2; Jak 2,13

34 Rama 7,17; Gibeas 10,26; 11,4

35 Leid Jer 13,17; reute V. 11; 1Mo 6,6

1 Leid 15,35; Jer 7,16; Ol 2Kö 9,1,3; Isai 25Sam 23,1; Jes 11,1

2 opfern 9,12; 20,29

3 5Mo 17,15

4 vgl. Jos 5,13; 1Kö 17,18

5 Heiligt 1Mo 35,2-3; 2Mo 19,10; Hi 1,5

6 Eliab 17,13; 1Chr 27,18

7 Wuchs 10,23; sieht Hi 10,4; Jes 55,8;

Lk 16,15; Herz 1Kö 8,39; Ps 51,8,12; Spr 15,11; Mt 15,19; App 1,24

8 1Chr 2,13

doch verworfen habe, dass er nicht mehr König sein soll über Israel? Fülle dein Horn mit Öl und geh hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiter, senden; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen König ausersehen! ² Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Wenn Saul es erfährt, so wird er mich töten! Und der HERR sprach: Nimm eine junge Kuh mit dir und sprich: Ich bin gekommen, um dem HERRN zu opfern! ³ Und du sollst Isai zum Schlachtopfer einladen; ich aber will dir zeigen, was du tun sollst, so dass du mir den selbst, den ich dir nennen werde!

⁴ Und Samuel machte es so, wie es ihm der HERR gesagt hatte, und begab sich nach Bethlehem. Da kamen die Ältesten der Stadt ihm zitternd entgegen und sprachen: Bedeutet dein Kommen Frieden? ⁵ Er sprach: Ja, Frieden! Ich bin gekommen, um dem HERRN zu opfern. Heiligt euch und kommt mit mir zum Schlachtopfer! Und er heiligte Isai und seine Söhne und lud sie zum Schlachtopfer ein.

⁶ Und es geschah, als sie hereinkamen, da sah er Eliab an und dachte: Gewiss ist [hier] vor dem HERRN sein Gesalbter! ⁷ Aber der HERR sprach zu Samuel: Schau nicht auf sein Aussehen, noch auf seinen hohen Wuchs, denn ich habe ihn verworfen! Denn [der HERR] sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an!

⁸ Da rief Isai den Abinadab und ließ ihn vor Samuel vorübergehen. Und er sprach: Diesen hat der

muel verwendete diese Illustration, da sie anschaulich darstellt, wie Gott das Königreich von Saul nehmen würde, halt so wie dieser gerade ein Stück von Samuels Gewand abgerissen hatte. **deinem Nächsten.** Ein Hinweis auf David (vgl. 28,17).

15,29 der Ruhm Israels. Ein einzigartiger Titel Gottes; er könnte auch mit »die Herrlichkeit Israels« übersetzt werden (vgl. Mi 1,15). **Auch lügt ... nicht ... reut ihn auch nicht.** Hinsichtlich des Gerichts über Saul hob Samuel Gottes Wesensmerkmal der Unveränderlichkeit hervor.

15,30 ehre mich. Saul dachte noch immer an sich und wie er die Situation zu seinem Gewinn retten konnte.

15,31 Samuel kehrte um. Samuel folgte Saul, weil er dies gegenwärtig vielleicht als die weiseste Handlung im Interesse des Volkes ansah.

15,33 hieb Agag in Stücke. Ein göttliches Gericht, das den heiligen Zorn Gottes über die Sünde zeigen sollte. Leider rotteten die Israeliten die bösen Amalekiter nicht aus, so dass diese später zurückkamen, um das südliche Gebiet zu überfallen und Frauen und Kinder gefangen zu nehmen, einschließlich Davids Familie (s. 1Sam 30).

15,35 Samuel sah ... nicht mehr ... trug Leid. Samuel besuchte den verworfenen König Zeit seines Lebens nicht mehr (vgl. 1Sam 28,11-19). Saul suchte Samuel wenigstens zu einer weiteren Gelegenheit auf (vgl. 19,24).

16,1-31,13 Der dritte Hauptteil von Samuel berichtet von Sauls stem Niedergang und der Erwählung und Vorbereitung Davids aufs Königtum. Kap. 16 beginnt mit Samuels Trauer über Saul, die einer Totenklage gleicht. Sauls Tod (31,1-13) beschließt den letzten Teil des Buches.

16,1 Isai, dem Bethlehemiten. Gottes neuer König über Israel (so wie schließlich der Messias; 1Mo 3,15; 4Mo 24,17; 1Sam 2,10; Ps 2) würde aus dem Stamm Juda kommen (Isai; vgl. Rt 4,12.22; 1Mo 49,10) und der Stadt Bethlehem in Juda (vgl. Mi 5,1; Mt 2,2-6). **ich habe mir ... ausersehen.** Der König wurde von Gott erwählt (5Mo 17,15), der alle Dinge gemäß dem Ratschluss seines Willens anordnet

(Jes 40,14) und nicht nach den Wünschen der Menschen (8,5,6; 2Sam 2,8,9).

16,2 Saul ... wird ... mich töten. Sauls unausgeglichener Gemütszustand war in Israel bereits bekannt. Ironischerweise war Samuels anfängliche Reaktion auf das Wort des Herrn Furcht vor Saul anstatt Freude über das, was Gott Israel geben wollte (und letzten Endes allen Völkern; z.B. 1Kö 8,41-43). Der Weg von Rama nach Bethlehem führte Samuel durch Gibeas-Saul (vgl. 10,26; 11,4). **Ich bin gekommen, um ... zu opfern.** Bis zur Errichtung des Hauses Gottes in Jerusalem konnte der Ort der Opferung in jeder Stadt sein (5Mo 12,11).

16,3 salbt. Davids erste Salbung geschah durch Samuel und symbolisierte Gottes Anerkennung/Ordination (vgl. 2,10). Die beiden folgenden Salbungen (2Sam 2,7; 5,3) sollten David öffentlich als König einsetzen zum Nutzen Judas bzw. Israels.

16,4 die Ältesten der Stadt ... zitternd. Die Ältesten hatten ebenso wie ganz Israel von Agags Hinrichtung durch Samuel gehört (15,33). Israel brachte den »Seher« oder Propheten nach wie vor mit dem noch nicht so lange vergangenen Amt des »Richters« in Verbindung.

16,5 Heiligt euch. Der Anbetung Jahwes ging immer Reinigung oder Waschung voraus, sowohl der äußerlichen Kleidung als auch des inneren Menschen (2Mo 19,10.14; 1 Joh 1,9).

16,6 Eliab. Wörtl. »Mein Gott ist Vater«. Da Eliab der erste von den Söhnen Isaais war, der Samuel ins Auge fiel, musste er ein junger Mann gewesen sein, dessen äußerliche Erscheinung beeindruckend war.

16,7 sein Aussehen ... die Höhe seines Wuchses. Samuel musste daran erinnert werden, dass der Gesalbte Gottes nicht aufgrund seiner körperlichen Merkmale erwählt wurde. Anfänglich war das eine schwer zu begreifende Vorstellung für Samuel, da er einen König gewohnt war, dessen einzig positive Charakteristika physischer Natur waren. **der HERR aber sieht das Herz an.** Die hebr. Vorstellung vom »Herzen« enthält die Gefühle, den Willen, den Intellekt und die Wünsche. Das Leben eines Menschen spiegelt sein Herz wider (vgl. Mt 12,34.35).

16,8 Abinadab. Wörtl. »Mein Vater ist großmütig«. Samuel, der für

HERR auch nicht erwählt!⁹ Da ließ Isai den Schamma vorübergehen. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt!

¹⁰ So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel vorübergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat keinen von ihnen erwählt! ¹¹ Und Samuel fragte den Isai: Sind das alle jungen Männer? Er aber sprach: Der Jüngste ist noch übrig, und siehe, er hütet die Schafe! Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin und lass ihn holen, denn wir werden uns nicht zu Tisch setzen, bis er hierher kommt! ¹² Da sandte er hin und ließ ihn holen. Und er war rötlich, mit schönen Augen und von gutem Aussehen. Und der HERR sprach: Auf, salbe ihn, denn dieser ist! ¹³ Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN kam über David, von diesem Tag an und weiterhin. Samuel aber machte sich auf und ging nach Rama.

Ein böser Geist überfällt Saul. David im Dienst Sauls

¹⁴ Aber der Geist des HERRN wich von Saul, und ein böser Geist, von dem HERRN [gesandt], schreckte ihn. ¹⁵ Da sprachen Sauls Knechte zu ihm: Siehe doch, ein böser Geist von Gott pflegt dich zu schrecken! ¹⁶ Unser Herr sage doch deinen Knechten,

9 17,13
10 1Chr 2,13-15
11 hütet 17,15.34;
2Mo 3,1; 2Sam 7,8;
Ps 78,70-71 vgl. Lk 16,10
12 schönen 17,42; 1Mo 39,6; Ps 45,3; dieser 9,17; Joh 1,33
13 salbte 10,1; Ps 45,8; 89,21; Geist s. 10,6; 4Mo 27,18-23; Ri 3,10
14 wich 18,12; 28,15; Ri 16,20; Ps 51,13; Mt 13,12; böser 18,10; 19,9
16 Knecht. 1Kö 10,8; Harfe 2Kö 3,15
17 vgl. 8,11.16
18 tapfer 14,52; 17,32-37; 2Sam 17,8-10; Herr 18,12.14 vgl. 1Mo 39,2.21.23
19 v. 11; 17,15.34; 2Mo 3,1; Ps 78,70-72; Am 1,1; 7,14-15
20 17,18; 1Mo 43,11; 2Sam 16,1-2; Spr 18,16
21 Spr 22,29
22 v. 17-19
23 böse v. 14-16; Saul 18,10-11; Mt 12,43-45; Lk 11,24-26

die vor dir stehen, dass sie einen Mann suchen, der auf der Harfe zu spielen versteht, damit er, wenn der böse Geist von Gott über dich kommt, mit seiner Hand spielt, damit es dir besser geht! ¹⁷ Da sprach Saul zu seinen Knechten: Seht euch um nach einem Mann, der gut auf Saiten spielen kann, und bringt ihn zu mir! ¹⁸ Da antwortete einer der Burschen und sprach: Siehe, ich habe einen Sohn Isaais, des Bethlehemiten, gesehen, der das Saitenspiel versteht und auch ein tapferer Mann ist und tüchtig zum Kampf, verständig in seiner Rede und schön; und der HERR ist mit ihm. ¹⁹ Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David, der bei den Schafen ist, zu mir! ²⁰ Da nahm Isai einen Esel [beladen] mit Brot und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es Saul durch seinen Sohn David. ²¹ So kam David zu Saul und diente ihm; und er gewann ihn sehr lieb, und er wurde sein Waffenträger. ²² Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Lass doch David vor mir bleiben, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen! ²³ Wenn nun der [böse] Geist von Gott über Saul kam, so nahm David die Harfe und spielte mit seiner Hand; und Saul fand Erleichterung, und es wurde ihm wohl, und der böse Geist wich von ihm.

die Führung des Geistes Gottes nun empfänglicher war, erkannte schnell, dass Abinadab nicht der Gesalbte Gottes war.

16,9 Schamma. Wörtl. »der Herr hört (oder hörte)«. S. 16,8.

16,10 sieben ... Söhne. Mit David hatte Isai 8 Söhne. Der Umstand, dass 1Chr 2,13 von 7 Söhnen spricht, hat zu bedeuten, dass einer der 8 starb und deshalb nicht in 1Chr 2,13 aufgeführt wurde.

16,11 Der Kleinste ... hütet die Schafe. Gottes Gunst/Wahl fällt oft auf den Jüngsten und Geringsten (vgl. Jakob, Joseph, Gideon). Ob schon David der Jüngste war, war er der Erstgeborene über Israel (Ps 89,28), dessen demütiger Anfang als Hirte und seine spätere Herrschaft als König auf Jesus hinweisen: den höchsten Hirten und König Israels.

16,12 rötlich, mit schönen Augen und von gutem Aussehen. Der von Gott erwählte König war gutaussehend, obgleich das nicht Gottes Grund für seine Erwählung war. Möglicherweise hatten echter Glaube und Freude im Herrn ihren Anteil an seiner Erscheinung. S. auch 17,42.

16,13 salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Davids erste Salbung geschah vor seiner Familie (seinem Haus). Seine zweite Salbung sollte vor der Versammlung seines Stammes Juda stattfinden; und die dritte vor dem Volk Israel. (S. Anm. zu 16,3.) **der Geist des HERRN kam über David.** Dieser vertraute atl. Ausdruck spricht von der Bevollmächtigung zu einer gottgegebenen Aufgabe (vgl. 10,6.11; 11,6; 19,20.23; 2Sam 23,2; 2Chr 20,14; Jes 11,2; 61,1; Hes 11,5; 37,1). Davids Salbung war ein äußeres Symbol für Gottes inneres Wirken. Der Heilige Geist wirkte in diesem Fall nicht die Wiedergeburt, sondern bevollmächtigte David, seine Rolle in Gottes Plan für Israel einzunehmen (vgl. Saul, 10,6). Nachdem David die Sünde mit Bathseba begangen hatte (2Sam 11.12), betete er: »... nimm deinen heiligen Geist nicht von mir« (Ps 51,13).

16,14 der Geist des HERRN wich von Saul. Als Davids Weg auf den Thron begann, fing auch Sauls langsamer und schmerzlicher Abstieg an (vgl. 18,12). Ohne Gottes bevollmächtigenden Heiligen Geist war Saul nicht länger Israels König (15,28), obwohl er physisch erst viele Jahre später vom Thron abgesetzt wurde und starb. **ein böser Geist.** In seiner Souveränität erlaubte Gott es einem bösen Geist, Saul zu quälen (vgl. Ri 9,23; 1Kö 22,19-23; Hi 1,6-12) zur Förderung seiner Absicht, den Thron Davids zu errichten. Dieser Geist, ein Bote Satans, ist von einem emotio-

nal aufgewühlten Zustand zu unterscheiden, der durch Sünde hervorgerufen wurde oder durch die schädlichen Konsequenzen der sündigen Handlungen anderer (z.B. Geist der Eifersucht, 4Mo 5,14). Dieser dämonische Geist griff Saul von außen an, denn es findet sich kein Beweis, dass er in Saul wohnte. **schreckte ihn.** Saul, dessen innere Verfassung schon zu zweifelhaften Urteilen und zur Menschenfurcht neigte, begann Gottes Gericht zu erfahren in Form von schweren Ausbrüchen von Depression, Zorn und Wahnvorstellungen, die durch den bösen Geist hervorgerufen und verstärkt wurden. Im NT finden sich mehrere Fälle, wo Gott Menschen den Dämonen oder Satan zum Gericht übergab (s. Apg 5,1-3; 1Kor 5,1-7; 1Tim 1,18-20). Er gebrauchte Satan oder seine Dämonen auch zur Stärkung der Heiligen. S. Hi 1,1-2,6; Mt 4,1ff.; Lk 22,31.32; 2Kor 12,7-10.

16,16 er ... spielt, damit es dir besser geht. Gott benutzte das Böse, das Saul befallen hatte, um David vor den Augen Israels am Königshof einzuführen.

16,18 der das Saitenspiel versteht ... und schön. Der Autor der Bücher Samuel führt David ein, den süßen Psalmisten Israels (2Sam 23,1), bevor er David, den Krieger, vorstellt. David, der später seine geschickte Kriegsführung unter Beweis stellte, war ebenso ein empfindsamer Musiker von außergewöhnlichen Fertigkeiten und Ansehen. **der HERR ist mit ihm.** Gottes Heilige im AT und NT werden an ihren Früchten erkannt (2,26; Lk 2,40). Einige Leute hatten es in Israel schon bemerkt, dass Gott hinter David stand.

16,19 Sende deinen Sohn David. Eine Verbindung zu 16,1: »... unter seinen (Isais) Söhnen habe ich mir einen König ausersuchen. Davids Abstammung war für Saul schon bald wichtig, als er eine Heirat zwischen seiner Tochter Michal und David arrangierte. **bei den Schafen.** Davids niedrige, bescheidene Tätigkeit wird hervorgehoben. Er lieferte den Beweis für diese Demut und Geduld, als er treu zu seiner Pflicht zurückkehrte, nachdem Samuel ihn gesalbt hatte.

16,21 er gewann ihn sehr lieb. Saul liebte David wegen seiner Fähigkeiten, doch später wuchs in ihm eifersüchtiger Hass, da er wusste, dass er vom Herrn gesegnet war (vgl. 18,29). **sein Waffenträger.** David war höchst wahrscheinlich einer von vielen solcher Männer, die Saul für sich berufen hatte.

Goliath verhöhnt das Heer Israels

17 Die Philister aber zogen ihre Heere zum Kampf zusammen und versammelten sich bei Socho in Juda, und sie lagerten sich zwischen Socho und Aseka, bei Ephes-Dammin.² Auch Saul und die Männer von Israel sammelten sich und schlugen ihr Lager im Terebithental auf, und sie rüsteten sich zum Kampf gegen die Philister.³ Und die Philister standen am jenseitigen Berg, die Israeliten aber am diesseitigen Berg, und das Tal lag zwischen ihnen.

⁴ Da trat aus dem Lager der Philister ein Vorkämpfer hervor mit Namen Goliath, aus Gat; der war sechs Ellen und eine Spanne groß.⁵ Er hatte einen ehernen Helm auf seinem Kopf und trug einen Schuppenpanzer, und das Gewicht seines Panzers betrug 5 000 Schekel Erz.⁶ Und er hatte ehene Schienen an seinen Beinen und einen ehernen Wurfspieß auf dem Rücken,⁷ und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres wog 600 Schekel Eisen; und der Schildträger ging vor ihm her.

⁸ Und er stellte sich hin und rief den Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Weshalb seid ihr ausgezogen, um euch für den Kampf zu rüsten? Bin ich nicht ein Philister, und ihr seid Sauls Knechte? Erwählt euch einen Mann, der zu mir herabkommen soll!⁹ Wenn er mit mir kämpfen kann und mich erschlägt, so wollen wir eure Knechte sein; wenn ich aber im Kampf mit ihm siege und ihn erschlage, so sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen!¹⁰ Und weiter sprach der Philister: Ich habe am heutigen Tag die Schlachtreihen Israels verhöhnt; gebt mir einen Mann, und lasst uns miteinander kämpfen!¹¹ Als Saul und ganz Israel diese Worte des Philisters hörten, entsetzten sie sich und fürchteten sich sehr.

David kommt zum Heer

¹² David aber war der Sohn jenes Ephratiters aus Bethlehem-Juda, der Isai hieß und acht Söhne

¹ Kampf 13,5; 14,52; Socho Jos 15,35; 2Chr 11,7; 28,18; Aseka Jos 10,10; Ephes-Dam. vgl. 1Chr 11,13
² V. 19
⁴ Gat Jos 11,22; 2Sam 21,19
⁵ Panzers V. 38
⁶ eherner V. 5; 2Sam 22,35; Ps 107,16
⁷ Weberb. 1Chr 20,5
⁸ Knechte V. 34.36; 8,16; 18,22.26
⁹ dienen s. 11,1
¹⁰ V. 26.32; 2Sam 21,21
¹¹ vgl. 5Mo 31,8; Jes 51,12
¹² Bethl.-J. 1Mo 35,19; Rt 1,2; Isai V. 58; 16,18; Rt 4,22
¹³ 1Chr 2,13
¹⁴ jüngste 16,11; 1Mo 42,13
¹⁵ 16,19
¹⁶ 40 Tage Mt 4,2; Lk 4,1
¹⁷ Korn 25,18; Rt 3,15-17; 2Sam 17,27-29
¹⁸ 1Mo 37,14
¹⁹ V. 2
²⁰ früh 15,12; Jos 3,1; geboten vgl. Lk 16,10; 19,17; Joh 6,38; 8,29
²¹ V. 3
²² 1Mo 43,26-29; 2Mo 18,6-8
²³ V. 4-10
²⁴ 4Mo 13,33; 5Mo 9,2
²⁵ Tochter Jos 15,16

hatte; dieser Mann war zu Sauls Zeiten schon alt und betagt unter den Männern.¹³ Und die drei ältesten Söhne Isais waren mit Saul in den Krieg gezogen; und von den drei Söhnen, die in den Krieg gezogen waren, hieß der erstgeborene Eliab, der zweite Abinadab und der dritte Schamma;¹⁴ David aber war der jüngste. Als nun die drei ältesten mit Saul [in den Krieg] gezogen waren,¹⁵ da ging David wieder von Saul weg, um in Bethlehem die Schafe seines Vaters zu hüten.¹⁶ Der Philister aber kam morgens und abends her und stellte sich 40 Tage lang hin.

¹⁷ Isai aber sprach zu seinem Sohn David: Nimm doch für deine Brüder dieses Ephra geröstetes Korn und diese zehn Brote und bringe sie schnell zu deinen Brüdern ins Lager.¹⁸ Und diese zehn Stück Käse bringe dem Obersten über ihre Tausendschaft; und sieh nach deinen Brüdern, ob es ihnen gut geht, und bring ein Zeichen von ihnen mit!¹⁹ Saul und sie und alle Männer von Israel sind nämlich im Terebithental und kämpfen gegen die Philister!

²⁰ Da machte sich David am Morgen früh auf und überließ die Schafe einem Hüter; und er nahm [die Geschenke] und ging hin, wie Isai ihm geboten hatte; und er kam zur Wagenburg, als das Heer gerade ausgezogen war, um sich in der Schlachtreihe aufzustellen, und sie das Kriegsgeschrei erhoben hatten.²¹ Und Israel und die Philister stellten sich auf: eine Schlachtreihe gegen die andere.²² Da ließ David die Sachen, die er trug, unter der Hand des Gepäckhüters und lief zur Schlachtreihe, und er ging hinein und fragte seine Brüder nach ihrem Wohlergehen.²³ Während er noch mit ihnen redete, siehe, da kam der Vorkämpfer mit Namen Goliath, der Philister aus Gat, aus den Schlachtreihen der Philister herauf und redete wie zuvor, so dass David es hörte.²⁴ Aber alle Männer von Israel flohen vor dem Mann, sobald sie ihn sahen, und fürchteten sich sehr.

²⁵ Und die Männer von Israel sprachen: Habt ihr diesen Mann gesehen, der da heraufkommt?

17,1 Socho ... Aseka ... Ephes-Dammin. Nach Davids Salbung und seiner Einführung am Königshof wird jetzt beschrieben, in welcher aktuellen Situation sich Israel angesichts seiner Feinde befand. Socho und Aseka waren Städte Judas (Jos 15,20.35; Jer 34,7), die etwa 24 km westlich bzw. 30 km nordwestlich von Bethlehem lagen. Ephes-Dammin (1Chr 11,12.13; vgl., 2Sam 23,9), das Lager der Philister, lag wahrscheinlich 1,5 km südlich von Aseka.

17,2 Terebithental. Dort befand sich das israelitische Lager, ca. 5 km östlich von Ephes-Dammin.

17,4-7 Ausschließlich aus menschlicher Sicht gesehen, war Goliath unbesiegbar. Allerdings verließ David sich darauf, dass der Herr mit ihm war – das war der Unterschied (17,34-37).

17,4 Vorkämpfer. Wörtl. »der Mann zwischen zwei«. Eine angemessene Bezeichnung, da Goliath zwischen den Armeen der Philister und der Israeliten stand und zu einem »Duell«, einem Mann-zu-Mann Kampf herausforderte, der Ausgang wäre für die Schlacht für beide Seiten entscheidend. **Gat.** Eine der 5 wichtigsten Philister-Städte etwa 8 km westlich von Aseka. **sechs Ellen und eine Spanne hoch.** Eine Elle betrug etwa 45 cm und eine Spanne ca. 22 cm, was eine Körpergröße von etwa 2.90 m ergab (vgl. »Ägypter« in 1Chr 11,23 und »Og von Baschan« in 5Mo 3,11).

17,5 5 000 Schekel. Etwa 57 kg.

17,7 600 Schekel. Etwa 7 kg.

17,11 Saul ... entsetzten ... fürchteten sich sehr. Saul und Israel hatten bewiesen, dass ihnen sehr an der äußeren Erscheinung gelegen war (10,23.24; 15,30) und sie sich von Menschenfurcht beeinflussen ließen (12,12; 15,24). So ist es nur natürlich, dass Goliath ihren schlimmsten Alptraum verkörperte.

17,12 Ephratiters. Ephrata, ein anderer Name für das Bethlehem in Juda (vgl. Rt 4,11; Mi 5,1).

17,15 da ging David wieder von Saul weg. David hatte geteilte Pflichten, seine Aufgabe bei Saul als einer von vielen Waffenträgern (16,21) und das Hüten der Schafe seines Vaters in Bethlehem. In dieser Zeit lernte David zweifelsohne wichtige Lektionen hinsichtlich der Schwere der Verantwortung, Lektionen, die er später bei der Herrschaft über Israel anwandte.

17,17 Ephra. Etwa 24 l.

17,23 redete wie zuvor. Goliath forderte Israel wie in 17,10 auch weiterhin heraus, er wiederholte dies 40-mal morgens und abends (17,16).

17,25 sehr reich belohnen ... seine Tochter. In Israel war es nicht

Denn er ist aufgetreten, um Israel zu verhöhnen! Darum, wer ihn schlägt, den will der König sehr reich belohnen und ihm seine Tochter geben, und er will sein Vaterhaus in Israel frei machen.²⁶ Da redete David zu den Männern, die bei ihm standen, und sprach: Was wird dem Mann zuteil werden, der diesen Philister schlägt und die Schande von Israel abwendet? Denn wer ist dieser Philister, dieser Unbeschnittene, dass er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt?²⁷ Da redete das Volk wie zuvor zu ihm und sprach: Das wird dem Mann zuteil werden, der ihn schlägt!

²⁸ Aber Eliab, sein ältester Bruder, hörte ihn mit den Männern reden. Da entbrannte Eliabs Zorn gegen David, und er sprach: Warum bist du herabgekommen? Und bei wem hast du dort in der Wüste die wenigen Schafe gelassen? Ich kenne deine Vermessenheit und die Bosheit deines Herzens wohl; denn nur um den Kampf zu sehen bist du herabgekommen!²⁹ David antwortete: Was habe ich denn jetzt getan? Es war ja nur ein Wort!³⁰ Und er wandte sich von ihm ab zu einem anderen und wiederholte seine vorige Frage. Da antwortete ihm das Volk wie zuvor.³¹ Und als man die Worte hörte, die David sagte, meldete man es dem Saul; und er ließ ihn holen.

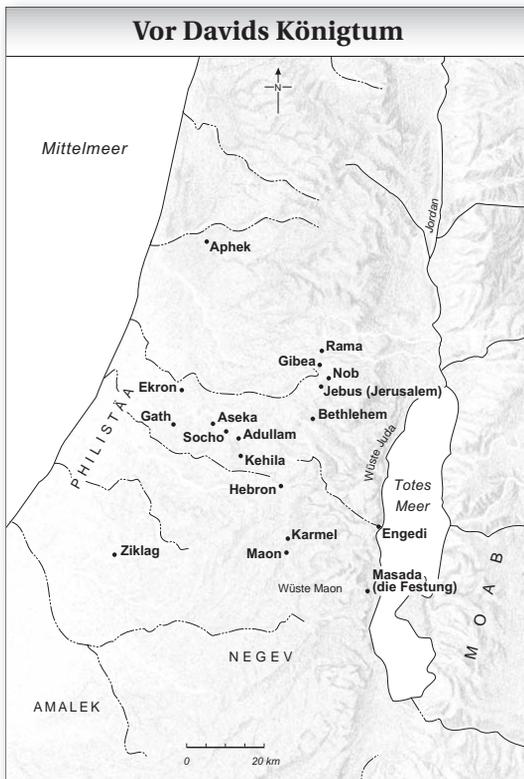
David besiegt Goliath

³² Und David sprach zu Saul: Niemand soll seinetwegen den Mut sinken lassen; dein Knecht wird

- ²⁶ Unbesch. 14,6; Gottes Jer 10,10; Hebr 10,29; 12,21; verhöhnt Ps 69,10; 89,51-52
²⁷ V. 25
²⁸ 1Mo 37,4.8.11; Spr 27,4 vgl. 1Kor 13,5
²⁹ vgl. Spr 15,1; 1Pt 3,9
³⁰ V. 27
³¹ Spr 22,29
³² sinken 5Mo 20,2-3; hingehen 14,6; Ps 27,1; 118,6-7
³³ s. V. 42
³⁴ Löwe Hi 10,16; Jes 31,4; Jer 49,19; Hos 13,8
³⁵ Ri 14,5-6; 2Sam 23,20; Am 3,12
³⁶ V. 26; Jes 37,23
³⁷ errettet Ps 18,18; 63,8; 118,6-7; 2Kor 1,10; 2Tim 4,17-18; Offb 17,14; Herr 20,13; Jos 1,9.17; Rt 2,4; Röm 8,31
³⁸ V. 5
³⁹ legte Hos 1,7; Sach 4,6; 2Kor 10,4-5
⁴⁰ vgl. Ri 15,15

hingehen und mit diesem Philister kämpfen!³³ Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen, um gegen diesen Philister zu kämpfen, denn du bist noch ein Knabe; dieser aber ist ein Kriegsmann von Jugend auf!³⁴ David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters; wenn nun ein Löwe oder ein Bär kam und ein Schaf von der Herde hinwegtrug,³⁵ dann lief ich ihm nach und schlug ihn und entriß es seinem Rachen. Und wenn er sich gegen mich erhob, ergriff ich ihn bei seinem Bart und schlug ihn und tötete ihn.³⁶ Sowohl den Löwen als auch den Bären hat dein Knecht erschlagen, und dieser Philister, dieser Unbeschnittene, soll wie einer von jenen sein; denn er hat die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt!³⁷ Weiter sprach David: Der HERR, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, Er wird mich auch von diesem Philister erretten! Und Saul sprach zu David: Geh hin, und der HERR sei mit dir!

³⁸ Und Saul legte David seine Rüstung an und setzte einen ehernen Helm auf seinen Kopf und legte ihm einen Schuppenpanzer um.³⁹ Danach gürtete David sein Schwert über seine Kleider und bemühte sich zu gehen; denn er hatte es noch nicht versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann darin nicht gehen; denn ich bin es nicht gewohnt! Und David legte es von sich ab.⁴⁰ Und er nahm seinen Stab in die Hand und erwählte sich fünf glatte Steine aus dem Bach und legte sie in die



ungewöhnlich, die Hand einer Tochter als Belohnung für einen großen Sieg über die Feinde zu versprechen (vgl. Jos 15,13-17).

17,26 die Schande von Israel. David wusste, dass, obwohl Goliaths Aufforderung an eine (jede) Einzelperson im Lager Israels erging, seine herausfordernde Haltung eine Schande für ganz Israel war.

17,28 Eliabs Zorn. Eliab, der möglicherweise noch immer die Zurücksetzung hinter seinem »kleinen«, von Gott und Samuel ausgewählten Bruder zu verarbeiten hatte (16,6.7), drückte seine Eifersucht durch Zorn aus (vgl. 1Mo 37,4.5.8.11).

17,32 Niemand soll seinetwegen den Mut sinken lassen. 400 Jahre zuvor ermahnten Josua und Kaleb Israel in gleicher Weise wegen der Riesen im Lande (vgl. 4Mo 13,30; 14,8.9). Das Herz der Heiden verzagte beim Namen des Herrn, des Gottes Israels (vgl. Rahab, Jos 2,11).

17,33 Du kannst nicht hingehen. Wie bei Josua und Kaleb traf auch Davids Glaube auf Unglauben – Sauls Unglauben. Nach allem äußeren Anschein lag Saul mit seiner Beurteilung absolut richtig, doch machte er den Fehler, die Gegenwart des Herrn im Leben Davids nicht zu berücksichtigen.

17,36 Löwen ... Bären. So wie David Schafe hütete und sie vor Löwen und Bären schützte, verlangte sein neuer Verantwortungsbereich als Hirte Israels, dass er die Bedrohung durch Goliath ausschaltete.

17,37 Der HERR ... wird mich ... erretten. Das, was auch Jonathan zuvor geglaubt hatte (14,6). David glaubte an den Gott Israels von ganzem Herzen. **der HERR sei mit dir.** Einer der ersten deutlichen Hinweise im Text, dass Saul wusste, dass der Herr mit David war (vgl. 15,28).

17,40 Stab ... Steine ... Schleuder. Die Werkzeuge des Hirten erwiesen sich auch für den Hirten Israels als geeignete Waffen. Einer von Davids ehrvollen und bedeutenden Kriegern, Benaja, der Sohn Jojadas, erschlug einen ansehnlichen Ägypter (2Sam 23,20.21) mit einem Stab, der dem von David im Kampf gegen Goliath glich.

Hirtentasche, die er hatte, und zwar in die Schleudersteintasche, und er nahm seine Schleuder zur Hand und näherte sich dem Philister.

⁴¹ Und der Philister kam auch daher und näherte sich David, und sein Schildträger ging vor ihm her. ⁴² Als nun der Philister den David sah und anschaute, da verachtete er ihn; denn er war ein Knabe, rötlich und von schöner Gestalt. ⁴³ Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, dass du mit Stöcken zu mir kommst? Und der Philister fluchte David bei seinen Göttern. ⁴⁴ Und der Philister sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes geben!

⁴⁵ David aber sprach zu dem Philister: *Du* kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; *ich* aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast! ⁴⁶ An diesem heutigen Tag wird dich der HERR in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen und deinen Kopf von dir nehmen, und ich werde die Leichname des Heeres der Philister an diesem Tag den Vögeln unter dem Himmel und den wilden Tieren der Erde geben, damit die ganze Erde erkenne, dass Israel einen Gott hat! ⁴⁷ Und diese ganze Gemeinde soll erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert noch Spieß hilft; denn der Kampf ist die Sache des HERRN, und Er wird euch in unsere Hand geben!

⁴⁸ Und es geschah, als sich der Philister aufmachte und daherkam und sich David näherte, da eilte David und lief der Schlachtreihe entgegen, auf den Philister zu. ⁴⁹ Und David streckte seine Hand in die Tasche und nahm einen Stein heraus; und er schleuderte und traf den Philister an seine Stirn, so dass der Stein in seine Stirn drang und er auf sein Angesicht zur Erde fiel. ⁵⁰ So überwand David den Philister mit der Schleuder und mit

⁴² *veracht.* Ps 123,4; 1Kor 1,26-28; *Gestalt* 16,12

⁴³ *Hund* 2Sam 3,8; 16,9; 2Kö 8,13

⁴⁴ 1Kö 20,11

⁴⁵ 2,2-4; 2,10; 2Chr 14,10; 32,8; Ps 20,8; 124,8; 125,1; Spr 18,10; 2Kor 3,5-6 vgl. 10,4

⁴⁶ *Vögeln* 5Mo 28,26; Jer 19,7; *erkenne* s. Jos 4,24; 1Kö 18,36-39; Ps 46,11

⁴⁷ *hilft* Ps 44,7-8; Hos 1,7; Sach 4,6; *Kampf* vgl. 2Kor 2,14; 1Joh 5,4

⁴⁸ Ps 27,1-2

⁴⁹ 1Kö 22,34-35; 2Kö 9,24

⁵⁰ Ri 3,31; 15,15-16 vgl. 1Joh 4,4; Offb 12,11

⁵¹ *tötete* V. 46; 21,10; 2Sam 23,21; *flohen* 2Mo 14,25-27; Jos 10,11

⁵² *Ekrons* 5,10; Jos 13,3; 15,45; *Schaaraim* Jos 15,36

⁵³ *plündert.* Jer 30,16; Hes 38,13

⁵⁴ *Kopf* vgl. V. 57; 25,39; 1Kö 2,32; Neh 4,4

⁵⁵ *Abner* 14,50

⁵⁶ V. 58; 16,18,21; 17,12

⁵⁷ s. V. 54

⁵⁸ s. V. 56

¹ *verband* 1Mo 44,30-31; *lieb* 19,1; 20,17,34; 2Sam 1,26; Spr 18,24
² 16,21-23; 17,15

dem Stein, und er erschlug den Philister und tötete ihn. Und weil David kein Schwert in seiner Hand hatte, ⁵¹ lief er und trat auf den Philister und nahm dessen Schwert und zog es aus der Scheide und tötete ihn und schlug ihm den Kopf ab. Als aber die Philister sahen, dass ihr Held tot war, flohen sie.

⁵² Und die Männer von Israel und Juda machten sich auf und erhoben ein Kriegsgeschrei und jagten den Philistern nach, bis man in die Ebene kommt, und bis zu den Toren Ekrons. Und die erschlagenen Philister lagen auf dem Weg von Schaaraim bis nach Gat und bis nach Ekron. ⁵³ Und die Söhne Israels kehrten von der Verfolgung der Philister zurück und plünderten ihr Lager. ⁵⁴ David aber nahm den Kopf des Philisters und brachte ihn nach Jerusalem; seine Waffen aber legte er in sein Zelt.

⁵⁵ Als aber Saul sah, wie David gegen den Philister auszog, sprach er zu Abner, dem Heerführer: Abner, wessen Sohn ist dieser Bursche da? Abner aber sprach: So wahr deine Seele lebt, o König, ich weiß es nicht! ⁵⁶ Der König sprach: So erfrage doch, wessen Sohn dieser junge Mann ist! ⁵⁷ So bald nun David nach der Erlegung des Philisters zurückkehrte, nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul; und der Kopf des Philisters war in seiner Hand. ⁵⁸ Und Saul sprach zu ihm: Knabe, wessen Sohn bist du? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechtes Isai, des Bethlehemiten.

Freundschaftsbund zwischen David und Jonathan. Sauls Eifersucht gegen David

18 Und es geschah, als er aufgehört hatte mit Saul zu reden, da verband sich die Seele Jonathans mit der Seele Davids, und Jonathan gewann ihn lieb wie seine eigene Seele. ² Und Saul nahm ihn an jenem Tag zu sich und ließ ihn nicht wieder in das Haus seines Vaters zurückkehren.

17,43 Hund. Ironischerweise sprach Goliath die Wahrheit über sich selbst, auch wenn er sich dessen nicht bewusst war. Goliath war wie ein wilder Hund, der eine Bedrohung für die Herde darstellte und verjagt oder getötet werden musste.

17,45 im Namen des HERRN der Heerscharen. Goliath trat in seinem Namen zum Kampf an; David hingegen im Namen des Herrn aller Heerscharen (Armeen). Vgl. 5Mo 20,1-5.

17,46 damit die ganze Erde erkenne. David kämpfte im Namen des Herrn und für die Herrlichkeit des Herrn, dessen Name und Herrlichkeit sich bis zu den äußersten Ende der Erde erstreckt, hin zu allen Völkern (vgl. Jos 4,24; 2Sam 22,50; Ps 2).

17,47 der Kampf ist die Sache des HERRN. Vgl. 5Mo 31,6; Ri 7,18. David verstand das Hauptproblem genau, d.h., dass die Philister in Wirklichkeit den Herrn herausforderten, als sie sich gegen sein Volk stellten.

17,50 kein Schwert. In Israel waren eiserne Waffen selten (13,9).

17,51 schlug ihm den Kopf ab. David löste sein an Goliath gegebenes Versprechen aus V. 46a ein. Die Philister würden später das Gleiche mit Sauls Kopf tun (1Sam 31,9). **flohen.** Davids Ausruf, dass es einen Gott in Israel gibt (V. 46), bewies sich vor den Augen der Philister, denen der Zorn Jahwes nicht fremd war (1Sam 5-7). Klugerweise flohen sie vor Schrecken und kamen Goliaths Bedingungen bei einer Niederlage nicht nach (17,6-9).

17,54 nach Jerusalem. Die Jebusiter, die Einwohner Jerusalems, waren widerspenstige Leute (vgl. Jos 15,63; Ri 1,21; 19,10,11), besonders gegenüber dem Stamm Juda. Zweifelsfrei begannen sie wegen des Sieges dieses Bethlehemiten besorgt zu werden; Goliaths Kopf war von nun an eine beständige Warnung für ihre Zukunft (vgl. 2Sam 5,6-10).

17,55 Abner. S. Anm. zu 14,50. wessen Sohn. Davids Abstammung war zu diesem Zeitpunkt von äußerster Bedeutung für Saul, da der Sieger über Goliath in seine Familie einheiraten würde (vgl. 17,25; 18,18).

18,1 Jonathan gewann ihn lieb. Jonathan liebte David mit einer Treue und Ergebenheit, die für eine Bundesliebe bezeichnend war (18,3). Hiram, der König von Tyrus, besaß eine ähnliche Bundesliebe für David (vgl. 2Sam 5,11; 1Kö 5,15; 9,11). Davids spätere Herrschaft in Jerusalem ist von dieser Treue zu seinem Bund mit Jonathan gekennzeichnet (2Sam 9,1).

18,2 ließ ihn nicht wieder in das Haus seines Vaters zurückkehren. Sauls Interesse, David bei sich zu behalten, entsprang mehr seinem Egoismus als das es ein Zeichen seiner großmütigen Gastfreundschaft war. Saul war sich bewusst, dass er die Hand seiner Tochter und Reichtum versprochen hatte (17,25), und zweifelsohne war er besorgt oder geängstigt wegen David, da dieser eine Bedrohung für ihn darstellte. Saul zog es vor, ihn am Hof zu wissen, um ein wachsendes Auge auf den jungen Emporkömmling werfen zu können.

³ Jonathan aber und David machten einen Bund miteinander; denn er hatte ihn lieb wie seine eigene Seele. ⁴ Und Jonathan zog das Obergewand aus, das er anhatte, und gab es David, dazu seinen Waffenrock, sogar sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.

⁵ Und David zog [zum Kampf] aus; überall, wohin Saul ihn sandte, hatte er Gelingen, so dass Saul ihn über die Kriegersleute setzte. Und er gefiel dem ganzen Volk wohl, auch den Knechten Sauls. ⁶ Es geschah aber, als sie heimkamen, als David von der Schlacht der Philister zurückkehrte, dass die Frauen aus allen Städten Israels mit Gesang und Reigen dem König Saul entgegengingen, mit Tamburinen, mit Jubel und mit Triangeln. ⁷ Und die Frauen sangen im Reigen und riefen: »Saul hat seine Tausende geschlagen, David aber seine Zehntausende!«

⁸ Da ergrimte Saul sehr, und dieses Wort missfiel ihm, und er sprach: Sie haben dem David Zehntausende gegeben und mir Tausende; es fehlt ihm nur noch das Königreich! ⁹ Und Saul blickte neidisch auf David von jenem Tag an und forthin. ¹⁰ Und es geschah, dass am folgenden Tag der böse Geist von Gott über Saul kam, so dass er im Haus drinnen raste. David aber spielte mit seiner Hand auf den Saiten, wie er es täglich zu tun pflegte. Und Saul hatte einen Speer in der Hand. ¹¹ Und Saul warf den Speer und dachte: Ich will David an die Wand speißen! David aber wich ihm zweimal aus.

¹² Und Saul fürchtete sich vor David, denn der

3 20,8.42; 23,18; 25Sam 9,1-3; 21,7
4 1Mo 41,42
5 V. 16.30 vgl. 1Mo 39,2.21.23
6 2Mo 15,20; Ri 11,34; Ps 147,7
7 21,12; 29,5
8 ergrimmt. 1Mo 37,8.10; Est 3,5; Königreich 15,28
9 Pred 4,4
10 16,14.23
11 19,9-10; 20,33; Ps 37,32-33
12 fürchtete V. 15.29; Mk 6,20; gewichen 16,14; Mt 25,41
13 2Sam 5,2
14 mit ihm 1Mo 39,2-3.21.23; Jos 1,9; 2Kö 18,7 vgl. Ps 1,3
15 vgl. Dan 6,4-5; Jak 3,14-16
16 2Sam 5,2
17 Frau 17,25; Kriege 25,28; Hand vgl. 2Sam 11,15
18 2Sam 7,18; 1Chr 29,14; Ps 8,5; 144,3
19 Mechol. Ri 7,22; gegeben vgl. Ri 14,20 V. 28; 1Mo 29,18.20; 34,3; Hos 3,1-2
21 Fallstr. 2Mo 10,7; 34,12; Ps 38,13; Spr 26,27; 29,5; Hand V. 17
22 Ps 36,2-4; 55,21; Spr 29,12

HERR war mit ihm; von Saul aber war er gewichen. ¹³ Darum entfernte ihn Saul aus seiner Umgebung und setzte ihn zum Obersten über Tausend; und er ging vor dem Volk aus und ein. ¹⁴ Und David hatte auf allen seinen Wegen Gelingen, und der HERR war mit ihm. ¹⁵ Als nun Saul sah, dass ihm alles gelang, scheute er sich vor ihm. ¹⁶ Aber ganz Israel und Juda hatten David lieb; denn er zog aus und ein vor ihnen her.

David wird Sauls Schwiegersohn

¹⁷ Und Saul sprach zu David: Siehe, meine ältere Tochter Merab, die will ich dir zur Frau geben; sei mir nur ein tapferer Held und führe die Kriege des HERRN! Denn Saul dachte: Ich selbst will nicht Hand an ihn legen, sondern die Philister sollen Hand an ihn legen! ¹⁸ David aber antwortete Saul: Wer bin ich? Und was ist meine Herkunft, das Geschlecht meines Vaters in Israel, dass ich Schwiegersohn des Königs werden soll? ¹⁹ Als aber die Zeit kam, dass Merab, die Tochter Sauls, dem David gegeben werden sollte, da wurde sie Adriel, dem Mecholatier, zur Frau gegeben.

²⁰ Aber Michal, die Tochter Sauls, hatte David lieb. Als man das Saul berichtete, war die Sache recht in seinen Augen. ²¹ Und Saul sprach: Ich will sie ihm geben, damit sie ihm zum Fallstrick wird und die Hand der Philister über ihn kommt! Und Saul sprach zu David: Mit der zweiten sollst du heute mein Schwiegersohn werden!

²² Und Saul gebot seinen Knechten: Redet heimlich mit David und sprecht: Siehe, der König hat

18,3 Bund. S. V. 1. Weitere Erwähnungen dieser ehrenhaften Beziehung finden sich in 19,1; 20,8.13-17.42; 22,8; 23,18.

18,4 Obergewand ... Gürtel. Bereitwillig und unterwürfig entlegte Jonathan sich seiner äußeren Kleidung und der Instrumente, die seine Position als Fürsten Israels und Thronfolger darstellten. Jonathan, ein Anbeter Jahwes, hatte schnell wahrgenommen, dass David der Gesalbte Gottes war und bot dem wahren König Israels vorbehaltlos das Gewand des Thronfolgers an.

18,7 David aber seine Zehntausende. Das war ein Lied, das Saul hasste (vgl. 21,11; 28,5), da es David über ihn stellte.

18,8 das Königreich. Jetzt wurden Sauls Eifersucht und seine Bosheit gegenüber David deutlich. Mit seinen eigenen Worten erkannte Saul an, dass David der rechtmäßige Thronfolger war und derjenige, von dem Samuel in Gilgal sprach (15,28).

18,10 der böse Geist. Sauls schmerzlicher Niedergang und sein Ende waren von der anhaltenden Quälerei dieses Geistes gekennzeichnet. S. 16,14. **raste.** Gemeint ist, dass er zwar zu anderen sprach, nicht aber die Zukunft vorhersagte. Sauls Rasereien im Inneren seines Hauses waren die eines Menschen, der wie andere falsche Propheten von einem bösen Geist beunruhigt wurde (vgl. 1Kö 22,19-23).

18,11 David aber wich ihm zweimal aus. Als Sauls Verhalten zunehmend gewaltsamer wurde, trachtete er mehr als zweimal mit dem Speer nach Davids Leben. Es war offensichtlich, dass Gott mit David war, denn es war schon ein rechtes Kunststück, einem Speer auszuweichen, der von einem so erfahrenen Krieger wie Saul geworfen wurde.

18,12 Saul fürchtete sich vor David. Saul, der mit der gleichen Schlussfolgerung konfrontiert wurde, die Jonathan in V. 1-4 zog, reagierte mit Furcht. Saul war ein Mann, der das Leben aus der menschlichen Perspektive betrachtete anstatt aus der Sicht Gottes, deshalb

konnte er David nur als persönliche Bedrohung ansehen und nicht als einen Segen für Israel.

18,13 Obersten über Tausend. Saul gab David einen militärischen Auftrag, um sich auf ehrenvolle Weise seiner Gegenwart zu entledigen. Aber diese Aufgabe lieferte David nur die Gelegenheit, seinen außergewöhnlichen Charakter zu beweisen und seinen Einfluss beim Volk zu erweitern.

18,16 hatten David lieb. Der vom Heiligen Geist inspirierte Autor der Bücher Samuel liefert einen Kommentar voller Wahrheit.

18,17 Merab. Wörtl. »Entschädigung« oder »Ersatz« (vgl. 14,49). Dass Saul sein Versprechen bezüglich Merab später rückgängig machte (V. 19), ist vergleichbar mit Labans Hinterlist bei Jakob und Rahel (1Mo 29,25). **führe die Kriege des HERRN.** Eine Redewendung, von der Saul wusste, dass sie David ansprechen würde. Sauls Angebot kam aus einem trügerischen Herzen, das David Böses und Unglück wünschte. Es finden sich Ähnlichkeiten zwischen Sauls Betrug und dem Davids mit Urija (2Sam 11,15).

18,18 Schwiegersohn. Die familiäre Abstammung war entscheidend, wenn jemand in die Königsfamilie einheiratete. David fragte: »Was ist meine Herkunft, das Geschlecht meines Vaters in Israel, dass ich Schwiegersohn des Königs werden soll?« Saul hatte sich schon dreimal nach Davids Abstammung erkundigt (17,55.56.58).

18,19 Adriel, dem Mecholatier. Merab heiratete diesen Mann und gebar ihm Kinder, von denen 5 Söhne waren, die David später zur Strafe auslieferte, weil Saul Josuas Bund mit den Gibeonitern missachtet hatte (2Sam 21,8; vgl. Jos 9,20).

18,20 Michal. Wörtl. »Wer ist wie Gott?« Michal liebte David aufrichtig und war sich wie Jonathan vielleicht seines sicheren Aufstiegs (und Rechts) auf den Thron bewusst. Ironischerweise bot Saul sie ihm nicht aus einem wohlwollenden Herzen an, sondern als »Fallstrick« (V. 21).

Gefallen an dir, und alle seine Knechte lieben dich; so sollst du nun Schwiegersohn des Königs werden! ²³ Und die Knechte Sauls redeten diese Worte vor den Ohren Davids. David aber sprach: Ist es etwa in euren Augen etwas Geringes, Schwiegersohn des Königs zu werden? Ich bin doch nur ein armer und geringer Mann! ²⁴ Und die Knechte Sauls sagten es ihm wieder und sprachen: Solche Worte hat David geredet. ²⁵ Saul sprach: So sagt zu David: Der König begehrt keine Heiratsgabe, sondern nur 100 Vorhäute von Philistern, um sich an den Feinden des Königs zu rächen! Aber Saul trachtete danach, David durch die Hand der Philister zu Fall zu bringen. ²⁶ Und seine Knechte sagten dem David diese Worte, und es war recht in Davids Augen, Schwiegersohn des Königs zu werden. Und noch waren die Tage nicht vollendet, ²⁷ da machte sich David auf und zog mit seinen Männern hin und schlug 200 Mann unter den Philistern. Und David brachte ihre Vorhäute, und man legte sie dem König vollzählig vor, damit er Schwiegersohn des Königs werde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zur Frau.

²⁸ Und Saul sah und erkannte, dass der HERR mit David war; und Michal, Sauls Tochter, hatte ihn lieb. ²⁹ Da fürchtete sich Saul noch mehr vor David. Und Saul wurde Davids Feind sein Leben lang. ³⁰ Und die Fürsten der Philister zogen in den Krieg. Und es geschah, sooft sie in den Krieg zogen, hatte David mehr Gelingen als alle Knechte Sauls, so dass sein Name hoch geachtet wurde.

Saul trachtet David nach dem Leben

19 Saul aber redete zu seinem Sohn Jonathan und zu allen seinen Knechten, dass sie David töten sollten. Aber Jonathan, Sauls Sohn, hatte großes Wohlgefallen an David. ² Darum berichte-

23 Worte Ps 12,3; 55,22; Spr 29,5; Mann V. 18
25 Heirats. 1Mo 34,12; 2Mo 22,16; rächen 14,24; 1Mo 4,15; Röm 12,19; Hebr 10,30; Hand V. 17
27 2Sam 3,14
28 erkann. 1Mo 26,28; Michal V. 20; 19,11-17
29 V. 12; Ps 37,12-14; Spr 27,4
30 2Sam 7,9

1 töten 18,25; Pred 9,3; Wohlgef. 18,1 vgl. 1Joh 3,12
2 20,1-2; Apg 9,24; 23,16-17
3 20,9,13; Spr 17,17
4 redete Spr 31,8-9; versündige 1Mo 42,22; Ps 35,12; 109,5; Spr 17,13; Jer 18,20
5 Leben Ri 9,17; 12,3; Rettung 11,13; 17,48-52; tötest 20,32-33; Jer 26,15
6 schwor 14,39; 28,10; Ps 15,4; Spr 26,24-25; Jer 5,2; sterben V. 10-11
7 18,2,13
8 18,14,30
9 16,14; 18,10-11
10 versuch. V. 6 vgl. Hos 6,4; 2Pt 2,20-22; entkam Ps 124,7; Mt 10,23; Joh 10,39
11 bewach. Ri 16,2; Ps 59,1-5

te Jonathan dies dem David und sprach: Mein Vater Saul trachtet danach, dich zu töten! So nimm dich nun morgen in Acht und bleibe verborgen und verstecke dich! ³ Ich aber will hinausgehen und neben meinem Vater auf dem Feld stehen, wo du bist; und ich will mit meinem Vater deinetwegen reden, und was ich sehe, das will ich dir berichten!

⁴ Und Jonathan redete zu Davids Gunsten bei seinem Vater Saul und sprach zu ihm: Der König versündigte sich nicht an seinem Knecht David; denn er hat keine Sünde gegen dich getan, und seine Taten sind dir sehr nützlich. ⁵ Denn er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt und den Philister erschlagen, und der HERR hat ganz Israel eine große Rettung bereitet. Das hast du gesehen und dich darüber gefreut. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, indem du David ohne Ursache tötest?

⁶ Da hörte Saul auf die Stimme Jonathans, und Saul schwor: So wahr der HERR lebt, er soll nicht sterben! ⁷ Da rief Jonathan den David, und Jonathan berichtete ihm alle diese Worte. Und Jonathan brachte David zu Saul, und er war wieder vor ihm wie zuvor. ⁸ Es brach aber wieder ein Krieg aus, und David zog aus und kämpfte gegen die Philister und brachte ihnen eine schwere Niederlage bei, so dass sie vor ihm flohen.

⁹ Und der böse Geist vom HERRN kam über Saul, als er in seinem Haus saß und den Speer in seiner Hand hatte; David aber spielte mit der Hand auf den Saiten. ¹⁰ Und Saul versuchte, David mit dem Speer an die Wand zu speißen, er aber wich Saul aus, und er stieß den Speer in die Wand. Und David floh und entkam in jener Nacht. ¹¹ Da sandte Saul Boten zu Davids Haus, um ihn zu bewachen und am Morgen zu töten. Michal aber, seine Frau,

18,25 Heiratsgabe. Wörtl. »Preis«. Saul hatte den gleichen Hintergrundgedanken wie bei der versprochenen Verlobung mit Merab; er beabsichtigte David loszuwerden, indem er ihn der Gefahr der Philister aussetzte. David, der sich bereits in vielen Dingen als weise herausgestellt hatte (16,18), war sich bis zu einem gewissen Maß der Absichten Sauls bewusst und handelte gehorsam, mutig und klug.

18,25,27 Vorhäute. Die Körper der erschlagenen Feinde zu verstümmeln, war eine gängige Praktik in der antiken Kriegsführung. Die Zahl ließ auf die Größe des Sieges schließen. Sauls Ziel war es, David tödlichen Gefahren auszusetzen, indem er ihn mit einer solch umfangreichen und riskanten Aufgabe betraute.

18,27 seinen Männern. Vgl. 22,2; 25,12,13; 2Sam 23,8-39.

18,29 Saul wurde Davids Feind. Sauls Pläne zerschlugen sich allesamt. Er wollte 100 philistinische Vorhäute und David brachte ihm 200. Saul gab ihm Michal als einen »Fallstrick«, aber Michal liebte David so wie auch Sauls eigener Sohn, Jonathan. Saul verblieb nichts anderes als offener Hass gegenüber David.

19,1 David töten. Saul versuchte seine bösen Absichten in Bezug auf David nicht länger zu verschleiern oder zu verbergen, sondern gab sie ausgerechnet denen bekannt, bei denen David im höchsten Ansehen stand (vgl. 16,18; 18,1-4). Gott in seiner Gnade stellte sicher, dass David am Hofe Sauls Freunde hatte, die ihn über dessen böse Pläne informierten (z.B. 19,7; 20,2).

19,4 Jonathan redete zu Davids Gunsten. Jonathan war bemüht, seinen Vater durch Vernunftgründe zu überzeugen. Jonathans Argu-

mentation war von einer gottesfürchtigen Haltung geprägt, die auf der Tora (14,6, vgl. 4Mo 11,23; 14,9) und seiner Bundestreue gegenüber David basierte.

19,4,5 er hat keine Sünde. Jonathan erinnerte Saul daran, dass David nichts getan hatte, das den Tod verdiente; in Wirklichkeit waren seine guten Taten für den König und das Volk Israel sogar der Ehrung wert. Jonathan wusste, dass es sich nicht nur auf Sauls Haus auswirkte, sondern auf ganz Israel, wenn unschuldiges Blut vergossen würde (5Mo 21,8,9).

19,6 er soll nicht sterben. Eine Zeit lang war Saul in seinem Herzen für eine vernünftige Argumentation zugänglich und ließ sich überzeugen. In seinen Entscheidungen war er jedoch so sprunghaft, dass diese Haltung nicht lange anhalten würde.

19,9 der böse Geist. Verursacht durch Davids Erfolg gegen die Philister wurde Saul wieder von Eifersucht, Wut und Zorn beherrscht. S. 6,14; 18,10.

19,10 David mit dem Speer ... zu speißen. Sauls bereits verminderte Zugänglichkeit für eine vernünftige Argumentation wurde ein weiteres Mal von Zorn verdunkelt, so dass er erneut Tötungsabsichten gegenüber David hegte (vgl. 18,10,11).

19,11 Michal ... berichtete es David. Michal, die alles andere als ein »Fallstrick« (18,21) für David war, spielte eine entscheidende Rolle bei der Rettung seines Lebens. Zu diesem Zeitpunkt ihrer Beziehung zu David bewies Michal eine ähnliche Bundesliebe und Treue wie Jonathan. S. Überschrift von Ps 59.

berichtete es David und sprach: Wenn du diese Nacht nicht deine Seele rettetest, so wirst du morgen umgebracht! ¹² Und Michal ließ David durchs Fenster hinunter, und er ging davon, floh und entkam. ¹³ Und Michal nahm den Teraphim und legte ihn auf das Bett und legte ein Geflecht von Ziegenhaaren an sein Kopfende und deckte ihn mit Kleidern zu.

¹⁴ Da sandte Saul Boten, um David zu holen. Sie aber sprach: Er ist krank! ¹⁵ Saul aber sandte die Boten, nach David zu sehen, und sprach: Bringt ihn samt dem Bett zu mir herauf, damit ich ihn töte! ¹⁶ Als nun die Boten kamen, siehe, da lag der Teraphim im Bett und ein Geflecht von Ziegenhaaren an seinem Kopfende! ¹⁷ Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich so betrogen und meinen Feind laufen lassen, dass er entkam? Michal sagte zu Saul: Er sprach zu mir: »Lass mich gehen oder ich töte dich!«

¹⁸ David aber floh und entkam; und er ging zu Samuel nach Rama und teilte ihm alles mit, was Saul ihm angetan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und sie blieben in Najot. ¹⁹ Es wurde aber dem Saul berichtet: Siehe, David ist in Najot bei Rama! ²⁰ Da sandte Saul Boten, um David zu holen. Als sie nun die Versammlung der Propheten weissagen sahen und Samuel, der an ihrer Spitze stand, da kam auf die Boten Sauls der Geist Gottes, so dass auch sie weissagten. ²¹ Als dies Saul berichtet wurde, sandte er andere Boten: die weissagten auch. Da sandte er noch ein drittes Mal Boten, und auch sie weissagten. ²² Da ging auch er selbst nach Rama; und als er zu dem großen Brunnen kam, der in Sechu ist, fragte er und sprach: Wo sind Samuel und David? Da wurde ihm gesagt: Siehe, in Najot bei Rama! ²³ Und er ging dorthin,

¹² Jos 2,15; Apg 9,24-25
¹³ Teraph. s. Ri 17,5
¹⁴ Boten Jos 2,1; 2Sam 3,12; 2Kö 5,10
¹⁵ Ps 37,12; 53,2-4; Spr 27,3-4
¹⁶ Boten s. V. 14
¹⁷ vgl. V. 4-5
¹⁸ Rama 7,17; 20,1; Najot 20,1
¹⁹ 22,9-10; 23,19; 26,1; Spr 29,12
²⁰ holen Joh 7,32; Propheten 10,5-6; 2Kö 4,38; 6,1-3 vgl. 4Mo 11,25-30
²¹ 2Kö 1,9-13; Jer 13,23; Joel 3,1
²² V. 18
²³ 10,10 vgl. 4Mo 23,5; 15-16; Joh 11,51
²⁴ ohne Jes 20,2-4; Mi 1,8 vgl. Mk 14,52; Saul 10,11 vgl. 4Mo 24,3-4

1 24,12; 26,18
 2 ferne 14,45; 1Mo 44,7; Ohren Jes 50,4-5 vgl. Joh 15,15; 17,8
 3 Her Jer 4,2; Tod 27,1 vgl. 1Chr 29,28; Hi 14,5; Pred 8,8; 9,12; 2Kor 1,9-10
 4 Spr 17,17
 5 Neumond 4Mo 10,10; 28,11-15; 2Kö 4,23; verberge 19,2
 6 Bethleh. Lk 2,4; Opfer vgl. 9,12; 16,5
 7 gut 5Mo 1,23; 2Sam 17,4; zornig V. 9; 25,17; Est 7,7

nach Najot bei Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn; und er ging weissagend weiter, bis er nach Najot bei Rama kam. ²⁴ Und er zog auch seine Obergewänder aus, und er weissagte sogar vor Samuel und lag ohne Obergewand da jenen ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: Ist auch Saul unter den Propheten?

David und Jonathan

20 David aber floh von Najot bei Rama und kam und redete mit Jonathan: Was habe ich getan? Was ist meine Schuld? Und was habe ich vor deinem Vater gestündigt, dass er mir nach dem Leben trachtet? ² Er aber sprach zu ihm: Das sei ferne, du sollst nicht sterben! Siehe, mein Vater tut nichts, weder Großes noch Kleines, das er nicht meinen Ohren offenbaren würde. Warum sollte denn mein Vater dies vor mir verbergen? Es ist nichts daran! ³ Und David fuhr fort und schwor: Dein Vater weiß genau, dass ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe; darum wird er denken: Jonathan soll dies nicht erfahren, damit er nicht bekümmert ist! Und wahrlich, so wahr der HERR lebt und so wahr deine Seele lebt, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tod!

⁴ Jonathan aber sprach zu David: Ich will für dich tun, was dein Herz begehrt! ⁵ Und David sprach zu Jonathan: Siehe, morgen ist Neumond, da sollte ich eigentlich mit dem König zu Tisch sitzen. Lass mich gehen, dass ich mich auf dem Feld verberge, bis zum Abend des dritten Tages! ⁶ Sollte mich dein Vater etwa vermissen, so sprich: David bat mich sehr, nach Bethlehem in seine Stadt eilen zu dürfen, weil dort das jährliche Opfer stattfindet für die ganze Familie. ⁷ Sagt er: Es ist gut!, so bedeutet das Frieden für deinen Knecht; wird

19,13 den Teraphim. Der Autor der Samuel-Bücher zieht zwischen David/Michal/Saul und Jakob/Rahel/Laban (s. Anm. zu 18,17) insofern eine Parallele, dass sowohl Rahel als auch Michal Hausgötter (»Teraphim«) aus Treue zu ihren Ehemännern benutzten und ihre Väter dadurch hintergangen (vgl. 1Mo 31,30-35).

19,17 Er sprach zu mir. Michal belog Saul, indem sie ihm genau das Gegenteil erzählte (V. 11).

19,18 Rama. Indem er Samuels Geburtsort erwähnt, stellt der Verfasser eine Verbindung zu 1,1 her und erinnert den Leser zudem an Sauls erste Begegnung mit Samuel, dem Seher in Zuph (Ramataim-Zophim). **Najot.** Eventuell Wohnungen oder Unterkünfte innerhalb der Stadtgrenzen Ramas, wo Samuel und seine Propheten-Jünger sich zur Ausbildung, zum Gebet und zur Gemeinschaft trafen (vgl. Elisa in Gilgal, 2Kö 6,1,2).

19,20 die Versammlung der Propheten weissagen. Diese Propheten verkündeten das Wort Gottes, wahrscheinlich unter musikalischer Begleitung. Sauls Boten konnten ihre Aufgabe, David gefangen zu nehmen, nicht erfüllen, da sie sich unwillkürlich den Propheten anschließen und in das Lob Gottes einstimmen mussten.

19,22 großen Brunnen ... in Sechu. Die genaue Lage ist unbekannt; möglicherweise lag es etwa 3 km nördlich von Rama.

19,23 der Geist Gottes kam auch auf ihn. Das war das letzte Mal, dass der Geist des Herrn auf Saul ruhte. Gott wandte Sauls Herz zum Weissagen und nicht zum Schaden Davids. S. Anm. zu 16,13.

19,24 zog ... seine Obergewänder aus. Veranlasst durch den Heiligen Geist entledigte Saul sich seiner Rüstung und seiner königlichen Kleider (vgl. Jonathan in 18,4), was veranschaulichte, dass Gott Saul als

König über Israel verworfen hatte. **Iag ohne Obergewand da.** Ohne seine königlichen Kleider war Saul im übertragenen Sinne nackt; möglicherweise war er vom Geist Gottes so überwältigt, dass er wie in einem tiefen Schlaf da lag. Mal abgesehen von Sauls vollkommener Verzweiflung und seinem bedauerndem Zustand bei der Wahrsagerin von Endor (28,20) sowie seinem Ende auf dem Berg Gilboa (31,4-6) stellt diese Begebenheit eine der schlimmsten Demütigungen im Leben Sauls dar. **Ist auch Saul unter den Propheten?** Eine letzte Bemerkung, die die Gegenwart des Geistes Gottes bei Sauls Amtseinführung (10,10.11) und das Verlassen derselben bei seiner Verwerfung miteinander verbindet (19,24).

20,1 Najot in Rama. S. Anm. zu 19,18.

20,2 mein Vater dies vor mir verbergen? Obwohl Jonathan mit Sicherheit mitteilte, dass Saul nicht nach Davids Leben trachten würde, war er sich der jüngsten Anschläge gegen Davids Leben anscheinend nicht bewusst (19,9-24) und vertraute dem Schwur seines Vaters, David keinen Schaden zuzufügen (19,6). Jonathan erwartete, dass Saul ihn über jegliche Änderung seiner Pläne unterrichten würde.

20,5 Neumond. Der erste Tag des Monats – als »Neumond« bezeichnet – wurde mit einem Opfermahl gefeiert (vgl. 2Kö 4,23; Jes 1,13; Am 8,5) und diente als religiöses und als bürgerliches Fest (4Mo 10,10; 28,11-15). **auf dem Feld verberge.** Wie in 19,2,3 versteckte sich David vor Saul an einem geheimen Ort.

20,6 das jährliche Opfer. Anscheinend versammelte Davids Familie sich zu einem jährlichen Familientreffen, das mit einer der monatlichen Neumondfeiern zusammenfiel (vgl. V. 28,29).

er aber sehr zornig, so wisse, dass Böses bei ihm beschlossen ist.⁸ Dann aber erweise Gnade gegen deinen Knecht; denn du hast mich, deinen Knecht, in einen Bund des HERRN treten lassen. Wenn aber eine Schuld an mir ist, so töte du mich; warum solltest du mich zu deinem Vater bringen?⁹ Und Jonathan sprach: Das sei ferne von dir! Wenn ich sicher weiß, dass es bei meinem Vater beschlossene Sache ist, Böses über dich zu bringen, sollte ich es dir dann nicht berichten?¹⁰ David aber sprach zu Jonathan: Wenn mir nur jemand berichten würde, ob dein Vater dir eine harte Antwort gibt!¹¹ Und Jonathan sprach zu David: Komm, wir wollen aufs Feld hinausgehen! Da gingen die beiden aufs Feld hinaus.

¹² Und Jonathan sprach zu David: Bei dem HERRN, dem Gott Israels! Wenn ich morgen um diese Zeit oder übermorgen meinen Vater ausforsche, und siehe, er ist David wohlgesonnen, und ich dann nicht zu dir hinsende und es vor deinen Ohren offenbare,¹³ so tue der HERR, der Gott Israels, dem Jonathan dies und das! Wenn aber mein Vater Böses gegen dich im Sinn hat, so will ich es auch vor deinen Ohren offenbaren und dich wegschicken, damit du in Frieden hinziehen kannst; und der HERR sei mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist!¹⁴ Und erzeuge die Gnade des HERRN nicht nur, solange ich noch lebe, und nicht nur an mir, damit ich nicht sterbe,¹⁵ sondern entziehe auch meinem Haus niemals deine Gnade, auch dann nicht, wenn der HERR die Feinde Davids allesamt vom Erdboden ausrotten wird!¹⁶ So schloss Jonathan einen Bund mit dem Haus Davids [für die Zeit], da der HERR Rache nehmen würde an den Feinden Davids.¹⁷ Und Jonathan ließ David nochmals bei seiner Liebe zu ihm schwören; denn er liebte ihn wie seine eigene Seele.

¹⁸ Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist Neumond; da wird man dich vermissen, denn dein Sitz bleibt leer.¹⁹ Am dritten Tag aber komm rasch herab und begib dich an den Ort, wo du dich am Tag der Tat verborgen hattest, und bleibe neben dem Stein Asel.²⁰ Ich aber will drei Pfeile daran vorbeischießen, als ob ich nach einem Ziel schie-

8 *Bund* V. 16; 18,3; 23,18; *Schuld* 2Sam 14,31-33 vgl. Apg 25,11
9 V. 38,42; 19,2
10 *harte* V. 30-34; 1Mo 42,7-30; 1Kö 12,13; Spr 18,23
12 *Herr* Jos 22,22; 2Kor 1,23 vgl. Phil 1,8
13 *dies* s. 3,17; 25,22; *Herr* 10,7; 18,14; Jos 1,5,9; 1Chr 22,11.16 vgl. Phil 4,9; *mit dir* Jos 1,5,9 vgl. Phil 4,9
14 *Gnade* 2Sam 9,3; Eph 5,1-2
15 24,22; 2Sam 9,1-7; 21,7
16 *Bund* V. 8; *Feinden* 25,26,29; 2Sam 22,38-43
17 18,1-3
18 *Neumo.* s. V. 5
19 19,2
20 vgl. 2Sam 1,22
21 *Herr* 1Kö 17,1; Jer 4,2
23 V. 12,42
24 *essen* Spr 4,17; *Sach* 7,6; Joh 18,28
25 s. V. 27
26 3Mo 7,21; 11,24-25
27 *Sohn* 22,8,13
28 V. 6
29 *Bruder* 17,28
30 Spr 19,12,19
31 19,11; Spr 27,4
32 V. 1; 19,4-5; Spr 31,8-9; Mt 27,23; Joh 7,51
33 18,11

ßen würde.²¹ Und siehe, dann werde ich den Burschen schicken: »Geh, suche die Pfeile!« Rufe ich dann dem Burschen zu: »Siehe, die Pfeile liegen diesseits von dir, hole sie!«, so komm; denn das bedeutet Frieden für dich und keine Gefahr, so wahr der HERR lebt.²² Wenn ich aber zu dem jungen Mann sage: »Siehe, die Pfeile liegen jenseits von dir!«, so geh; denn dann sendet dich der HERR fort.²³ Von dem aber, was wir beredet haben, ich und du, siehe, davon ist der HERR [Zeuge] zwischen dir und mir ewiglich!

²⁴ So verbarg sich David auf dem Feld. Als aber der Neumond kam, setzte sich der König zum Mahl, um zu essen.²⁵ Und zwar saß der König an seinem gewohnten Platz an der Wand; Jonathan aber stand auf, und Abner setzte sich neben Saul; und Davids Platz blieb leer.²⁶ Saul aber sagte an diesem Tag nichts; denn er dachte: Es ist ein Zufall; er ist nicht rein; gewiss ist er nicht rein!

²⁷ Es geschah aber am Tag nach dem Neumond, als Davids Platz wieder leer blieb, dass Saul seinen Sohn Jonathan fragte: Warum ist der Sohn Isais weder gestern noch heute zum Essen gekommen?

²⁸ Da antwortete Jonathan dem Saul: David hat mich dringend gebeten, nach Bethlehem gehen zu dürfen,²⁹ und er sagte: Lass mich doch hingehen; denn wir halten ein Familienopfer in der Stadt, und mein Bruder selbst hat es mir geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, so gib mir doch Urlaub, dass ich meine Brüder sehen kann! Darum ist er nicht an den Tisch des Königs gekommen.³⁰ Da entbrannte Sauls Zorn gegen Jonathan, und er sprach zu ihm: Du misstratener, widerspenstiger Sohn! Meinst du, ich wüsste nicht, dass du den Sohn Isais erwählt hast, zu deiner Schande und zur Scham und Schande deiner Mutter?³¹ Denn solange der Sohn Isais auf Erden lebt, kannst weder du bestehen noch dein Königtum! So sende nun hin und lass ihn herbringen zu mir; denn er ist ein Kind des Todes!

³² Und Jonathan antwortete seinem Vater Saul und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er getan?³³ Da warf Saul den Speer nach ihm, um ihn zu durchbohren. Da erkannte Jonathan,

20,8 Bund. Vgl. 18,1.3. Jonathan und David hatten einander ernsthaft Freundschaft und Treue vor dem Herrn versprochen. Ihr Bund wird in V. 13-17,42; 23,17.18 weiter ausgeführt. **töte du mich.** David bat Jonathan als seinem Bundesfreund, ihn zu töten, wenn er aufgrund einer Sünde den Tod verdiente.

20,14 die Gnade des HERRN. Jonathan erkannte an, dass David eines Tages Israels König sein würde. Da er darum wusste, bat Jonathan um Schutz für sich und seine Familie, wenn David auf den Thron gelangte.

20,16 dem Haus Davids. Dieser Bund galt nicht nur für Jonathan und David, sondern auch ihren Nachkommen. S. 2Sam 9,1-8 hinsichtlich Davids Güte gegenüber einem Nachkommen Jonathans bei der Erfüllung dieses Bundes. **den Feinden Davids.** Jonathan erkannte, dass sich unter Davids Gegnern, die getötet werden würden, wenn er sein Königtum antritt, auch sein eigener Vater Saul befand (vgl. 18,29; 19,17).

20,17 schwören. In Erwidrerung auf Jonathans Worte versprach David ernstlich, den Bund zwischen ihm und Jonathan zu erfüllen. **er**

liebte ihn wie seine eigene Seele. Tiefes Interesse und gegenseitige Zuneigung bildeten die Grundlage für die Bundesbeziehung zwischen Jonathan und David. Diese Art von Zuneigung meinte Gott, als er sagte: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3Mo 19,18; Mt 22,39).

20,19 Stein Asel. Asel könnte »Stein des Abschieds« bedeuten. Auch wenn die Lage des Steins unbekannt ist, war er ein bekannter Grenzstein des Feldes, in dem sich David versteckte.

20,25 Abner. Sauls Cousin und Befehlshaber seiner Armee (s. *Anm.* zu 14,50).

20,26 nicht rein. Anfangs hinterfragte Saul nicht Davids Abwesenheit beim Fest, da er annahm, dass dieser rituell unrein sei und deshalb nicht am Mahl teilnehmen konnte (vgl. 3Mo 7,20.21; 15,16).

20,30 Du misstratener, widerspenstiger Sohn! Saul beschimpfte Jonathan auf unflätige Weise und fluchte ihm, weil er sich zu seiner eigenen Schande und der seiner Mutter, die ihn geboren hatte, auf Davids Seite stellte.

dass es bei seinem Vater fest beschlossen war, David zu töten.³⁴ Und Jonathan stand vom Tisch auf in glühendem Zorn und aß an jenem zweiten Tag des Neumonds keine Speise; denn es tat ihm weh um Davids willen, weil sein Vater ihn beschimpft hatte.

³⁵ Und es geschah am Morgen, da ging Jonathan aufs Feld hinaus, zu der mit David verabredeten Zeit, und ein junger Bursche war mit ihm.³⁶ Und er sprach zu seinem Burschen: Lauf, suche doch die Pfeile, die ich abschieße! Als nun der Bursche lief, schoss er einen Pfeil über ihn weg.³⁷ Und als der Bursche zu der Stelle lief, wohin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach und sprach: Liegt nicht der Pfeil jenseits von dir?³⁸ Und Jonathan rief dem Burschen und sprach: »Schnell! Beeile dich! Steh nicht still!« Und Jonathans Bursche hob den Pfeil auf und brachte ihn zu seinem Herrn.³⁹ Doch wusste der Bursche von nichts; nur Jonathan und David wussten um die Sache.⁴⁰ Da gab Jonathan dem Burschen, der bei ihm war, seine Waffen und sprach zu ihm: Geh und bringe sie in die Stadt!

⁴¹ Sobald nun der Bursche weg war, erhob sich David von der südlichen Seite her und fiel auf sein Angesicht und verneigte sich dreimal; danach küssten sie einander und weinten zusammen, David aber am allermeisten.⁴² Und Jonathan sprach zu David: Geh hin in Frieden! Wie wir beide im Namen des HERRN geschworen und gesagt haben, so sei der HERR [Zeuge] zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen ewiglich!

David bei den Priestern von Nob

21 Und David machte sich auf und ging; Jonathan aber kam in die Stadt.² Und David begab sich nach Nob, zu dem Priester Achime-

34 Zorn Pred 7,20; Eph 4,26
35 Zeit V. 19; 2Sam 20,5
36 V. 20-21
37 V. 22
40 V. 35
41 vgl. Apg 20,37
42 Geh s. 1,17; 4Mo 6,26; Lk 7,50; Apg 16,36; geschworen 5Mo 6,13; 2Chr 15,14-15

1 ging 23,18
2 Nob 22,9,19; Neh 11,32; Jes 10,32; Priester 14,3; 22,9-15
3 vgl. Ps 119,29; Kol 3,9
4 Brote V. 5; 22,13; 1Mo 41,55; 1Kö 17,6
5 heiliges 2Mo 25,30; 3Mo 24,5-9; enthalten 2Mo 19,15 vgl. 1Kor 7,9
6 rein 3Mo 10,9-11; Ps 24,4; 1Tim 1,5; 1Joh 1,7
7 Mt 10,42; 12,3-4; Mk 2,26
8 22,9,18,22; Ps 52,1-2; Jer 7,9-11; Mt 15,8
9 vgl. 17,45
10 Goliaths 17,4-7,51; eingewickelt vgl. 31,10

lech. Achimelech aber kam David bestürzt entgegen und sprach zu ihm: Warum kommst du allein, und es ist kein einziger Mann bei dir?³ David sprach zu Achimelech, dem Priester: Der König hat mir etwas befohlen und zu mir gesagt: Lass niemand wissen, warum ich dich gesandt und was ich dir befohlen habe! Die Leute aber habe ich da und dahin bestellt.⁴ Und nun, was hast du zur Hand? Gib mir fünf Brote, oder was sonst vorhanden ist!⁵ Der Priester antwortete David und sprach: Ich habe kein gewöhnliches Brot zur Verfügung, sondern nur heiliges Brot; wenn die Leute sich nur der Frauen enthalten haben!⁶ Da antwortete David dem Priester und sprach: Die Frauen waren uns schon gestern und vorgestern versagt, als ich auszog; auch waren die Leiber der Leute rein, obwohl dies ein gewöhnlicher Auftrag ist – um wieviel mehr werden sie heute am Leib rein sein!

⁷ Da gab ihm der Priester heiliges [Brot]; denn es war kein anderes da außer den Schabroten, die man von dem Angesicht des HERRN hinweggetan hatte, um warmes Brot aufzulegen an dem Tag, da man sie wegnahm.⁸ An jenem Tag war aber dort vor dem HERRN ein Mann von den Knechten Sauls eingeschlossen, der hieß Doeg, der Edomiter, der Aufseher über die Hirten Sauls.⁹ Und David fragte Achimelech: Gibt es nicht irgendeinen Speer oder ein Schwert bei dir? Denn ich habe nicht einmal mein Schwert und meine Waffen zur Hand genommen, weil die Sache des Königs solche Eile hatte.

David flieht zu den Philistern nach Gat

¹⁰ Der Priester antwortete: Das Schwert Goliaths, des Philisters, den du im Terebinthental erschlagen hast, siehe, das liegt hinter dem Ephod in ein Gewand eingewickelt; wenn du das für dich neh-

20,41 verneigte sich dreimal. Indem David sich mehr als einmal verneigte, erkannte er Jonathan als Königssohn an und brachte seine demütige Zuneigung zu ihm zum Ausdruck.

20,42 geschworen. S. Anm. zu 20,17.

21,1 die Stadt. Gemeint ist Gibeä, Sauls Heimort. Von diesem Zeitpunkt an bis zum Tode Sauls war David vom Königshof verstoßen.

21,2 Nob. »Die Stadt der Priester« (22,19). Die Priester wohnten auf dem Berg Skopus, etwa 1,5 km nordöstlich von Jerusalem. David ging dorthin, um sich mit notwendigen Vorräten zu versorgen und um Trost und Rat zu erhalten. **Achimelech.** Ein Urenkel Elis (1,9), der möglicherweise der Bruder Achijas war (14,3; 22,11), oder Abimelech könnte ein anderer Name für Achija sein. Nicht genug, dass sich ein verworfener König auf dem Thron befand (15,26-29), zudem war ein untauglicher Priester im Amt (2,30-36). S. Anm. zu Mk 2,26.

21,3 Der König hat mir etwas befohlen. David, der fürchtete, dass jemand Saul seinen Aufenthaltsort verraten könnte, täuschte Achimelech dem Priester vor, dass er in einer offiziellen Angelegenheit des Königs unterwegs war. Wie viele dachte auch er, dass Lügen entschuldigbar ist, um das Leben zu retten. Doch das, was dem Wesen nach sündig ist, kann niemals, auch aufgrund von Umständen nicht, seinen unmoralischen Charakter verändern (vgl. Ps 119,29). Davids Lüge führte tragischerweise zum Tod der Priester (22,9-18).

21,5 heiliges Brot. Geweihtes Brot wurde zur Verwendung in der Stiftshütte abgesondert und durfte nur von den Priestern gegessen wer-

den (2Mo 25,30; 3Mo 24,5-9). Achimelech suchte den Herrn und erhielt sein Einverständnis (22,10), als er erkannte, dass seine geistliche Verpflichtung, Davids Leben zu erhalten, über der zeremoniellen Verschrift stand, war geweihtes Brot essen durfte (s. Mt 12,3,4; Mk 2,25,26). **der Frauen enthalten.** Obschon es keine geistliche Mission war, waren David und seine Männer zeremoniell rein (s. 2Mo 19,15).

21,6 die Leiber. In manchen Übersetzungen findet sich hier auch das Wort »Gefäße«; ein Euphemismus für die Körper der jungen Männer (vgl. 1Th 4,4).

21,6,7 gewöhnlicher ... Brot. Da sich das Brot nicht länger auf dem Tisch des Herrn befand, denn es war durch Frisches ersetzt, konnte es von den Priestern gegessen werden und in diesem Notfall von David. S. Anm. zu 21,5. Am Sabbat wurde das alte Brot weggenommen und durch Neues ersetzt (3Mo 24,8).

21,8 Doeg, der Edomiter. Der oberste Aufseher der Hirten Sauls, der die Begegnung zwischen David und Achimelech mitbekam und Saul davon berichtete (vgl. 22,9,10), hatte die Religion der Hebräer angenommen und war an der Stiftshütte, vielleicht war er »eingeschlossen«, weil es Sabbat war und er nicht reisen konnte.

21,10 Das Schwert Goliaths. Das Schwert, mit dem David Goliath den Kopf im Terebinthental abgeschlagen hatte (17,51), wurde dort bei den heiligen Gewändern (»Ephod«) aufbewahrt, um daran zu erinnern, dass Gottes Güte Israel befreit hatte. **Ephod.** S. Anm. zu 2,28.

men willst, so nimm es, denn es ist kein anderes hier außer diesem. David sprach: Es gibt nicht seinesgleichen; gib es mir!¹¹ Und David machte sich auf und floh an jenem Tag vor Saul und kam zu Achis, dem König von Gat.

¹² Da sprachen die Knechte des Achis zu ihm: Ist das nicht David, der König des Landes? Ist das nicht der, von welchem sie im Reigen sangen: »Saul hat seine Tausende geschlagen, David aber seine Zehntausende?«¹³ Diese Worte nahm sich David zu Herzen und fürchtete sich sehr vor Achis, dem König von Gat.¹⁴ Und er stellte sich wahnsinnig vor ihren Augen und gebärdete sich wie verrückt unter ihren Händen und kritzelte an die Flügel des [Stadt]tores und ließ seinen Speichel in seinen Bart fließen.¹⁵ Da sprach Achis zu seinen Knechten: Ihr seht doch, dass der Mann verrückt ist! Was bringt ihr ihn denn zu mir?¹⁶ Fehlt es mir etwa an Verrückten, dass ihr diesen Mann hergebracht habt, damit er bei mir tobt? Sollte der in mein Haus kommen?

David in der Höhle Adullam und beim König der Moabiter

1Chr 11,15-19; Ps 57; 142

22 Und David ging von dort weg und entkam in die Höhle Adullam. Als das seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters hörten, kamen sie dorthin zu ihm hinab.² Und es sammelten sich zu ihm allerlei Männer, die in Not und Schulden waren, und alle, die ein verbittertes Herz hatten, und er wurde ihr Oberster, und sie hielten es mit ihm, etwa 400 Mann.³ Und David ging von dort nach Mizpe [in] Moab, und sprach zum König von Moab: Lass doch meinen Vater und meine Mutter herkommen und bei euch bleiben, bis ich erfahre, was Gott mit mir tun wird!⁴ Und er führte

11 27,1-2
12 König vgl. Ri 8,18; Saul 18,7; 29,5
13 vgl. Jes 51,12; Spr 29,25
14 Ps 34,1; Spr 29,25
16 Spr 14,7

1 Adullam Jos 15,35; 2Sam 23,13 vgl. Hebr 11,38
2 versamm. Ri 11,3 vgl. Ps 72,12-14; Mt 9,12-13; 11,28; 400 Mann 25,13
3 2Mo 20,12; Rt 1,1-4; 4,10
4 Bergfeste 1Chr 11,16; 12,16
5 Gad 1Chr 21,9; 29,29; 2Chr 29,25
6 Gibeon 14,2; Speer 19,9
7 vgl. 8,11-12.14
8 18,3; 20,16.30
9 Doeg 21,7; Ps 52,1-5; Achimelech 14,3; 21,1
10 befragte V. 15; 23,2; 30,8; 4Mo 27,21; 2Sam 2,1; 5,19.23; Brot 21,7; Schwert 21,10
11 vgl. Spr 1,11-12; Röm 3,15
12 Höre V. 7; 5Mo 4,1; Ps 81,9; Spr 23,19; Jes 1,2; Siehe 3,4.6.8; 2Sam 9,6; Jes 65,1
13 V. 8; Ps 119,69; Am 7,10 vgl. Lk 23,2.5

sie vor den König von Moab, und sie blieben bei ihm, solange David auf der Bergfeste war.⁵ Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht auf der Bergfeste, sondern geh ins Land Juda! Und David ging weg und kam in den Wald Haret.

Saul ermordet die Priester des HERRN

⁶ Und als Saul hörte, dass David und die Männer, die bei ihm waren, entdeckt worden seien (Saul aber saß gerade in Gibeon unter der Tamariske auf der Anhöhe, den Speer in der Hand, und alle seine Knechte standen vor ihm),⁷ da sprach Saul zu seinen Knechten, die vor ihm standen: Hört doch, ihr Benjaminer: Wird auch der Sohn Isais euch allen Äcker und Weinberge geben? Wird er euch alle zu Obersten über Tausend und zu Obersten über Hundert machen,⁸ dass ihr euch alle gegen mich verschworen habt und niemand es meinen Ohren offenbarte, als mein Sohn einen Bund mit dem Sohn Isais gemacht hat? Und ist niemand unter euch, dem es um meinetwillen Leid tat, und der es meinen Ohren offenbarte, dass mein eigener Sohn meinen Knecht gegen mich aufgewiegelt hat und mir nachstellt, wie es heute [offenbar] ist?

⁹ Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben Sauls Knechten stand, und sprach: Ich sah den Sohn Isais, als er nach Nob zu Achimelech, dem Sohn Achitubs kam.¹⁰ Der befragte den HERRN für ihn und gab ihm Brot, und das Schwert Goliaths, des Philisters, gab er ihm auch!¹¹ Da sandte der König hin und ließ Achimelech rufen, den Sohn Achitubs, den Priester, und das ganze Haus seines Vaters, die Priester, die in Nob waren; und sie kamen alle zum König.¹² Und Saul sprach: Höre doch, du Sohn Achitubs! Und er antwortete: Hier bin ich, mein Herr!¹³ Und Saul sprach zu ihm:

21,11 Achis, dem König von Gat. Einer der Philister-Könige. S. *Anm.* zu 4,1; 5,8 hinsichtlich Gat. Dies schien ein gefährlicher Ort für David gewesen zu sein, da er ihr größter Feind war und er das Schwert Goliaths in dessen Heimatstadt brachte.

21,14 er stellte sich wahnsinnig. David fürchtete um sein Leben, da er nicht vertraute, dass Gott ihm durchhelfen würde. So stellte er sich irrsinnig, um Achis davon zu überzeugen, ihn wegzuschicken. S. die Überschriften von Ps 34.57. In den Bart zu sabbern, wurde im Nahen Osten als unerträgliche Schmach angesehen, so wie das Spucken in den Bart eines anderen.

22,1 Höhle Adullam. Davids Zufluchtsort war eine Höhle in der Nähe von Adullam. Adullam, was so viel wie »Zuflucht« heißen könnte, lag an den westlichen Gebirgsausläufern Judas (Jos 15,33), etwa 27 km südwestlich von Jerusalem und 16 km südöstlich von Gat. S. die Überschriften von Ps 57.143, die sich möglicherweise auf 1Sam 24,4 beziehen. **seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters.** Um sich David in Adullam anzuschießen, kamen seine Familienmitglieder von Bethlehem herab; die Reisedistanz betrug ca. 19 km.

22,2 Oberster ... etwa 400 Mann. David wurde zum Anführer einer beachtlichen Schar Männer, welche widrige Umstände miteinander verbanden. Diese persönliche Armee wuchs in kurzer Zeit auf 600 Mann an (23,13).

22,3 Mizpe [in] Moab. Mizpe bedeutet »Wachturm« oder »Ort, der überblickt«. Es lag auf einer der Höhen der Hochebene östlich des Toten Meeres; die genaue Stelle kann allerdings nicht bestimmt werden.

König von Moab. Dieser Herrscher war wahrscheinlich ein Feind König Sauls. David hatte moabitische Blut von seiner Urgroßmutter Ruth, deshalb bat er um Zuflucht für seinen Vater und seine Mutter in Moab (s. Rt 1,4-18; 4,13-22).

22,4 der Bergfeste. Transliteriert: *mesudah*, was sich auf Masada beziehen könnte (Bergfestung oberhalb der Ufer des Toten Meeres), oder auch auf einen anderen unbekannt Ort.

22,5 Prophet Gad. So wie der Prophet Samuel Saul geholfen und beraten hatte, nahm Gad diese Funktion für David ein (vgl. 2Sam 24,11, wo Gad »Seher Davids« genannt wird). **Wald Haret.** Lage in Juda unbekannt.

22,6 Tamariske. Der Baum stand möglicherweise auf einem Hügel außerhalb Gibeon, der zur heidnischen Götzenverehrung genutzt wurde (vgl. Hes 16,24.25.31.39). Eine Erinnerung daran, dass Saul für Freunde und Feinde gleichermaßen bedrohlich war (vgl. 18,10.11; 19,9.10; 20,3).

22,7 Benjaminer. Saul fragte die Männer seines Stammes, ob David ihnen mehr Besitz und Privilegien geben würde, als Saul es tat.

22,8 mein Sohn hat einen Bund ... gemacht. S. *Anm.* zu 20,8 (vgl. 20,23).

22,8-13 mir nachstellt. Saul deutete an, dass David seinen Tod plante. Das stimmte nicht, denn zu einem späteren Zeitpunkt verschonte David Sauls Leben (Kap. 24 und 26).

22,9.10 Doeg, der Edomiter. S. *Anm.* zu 21,8 und die Überschrift von Ps 52.

Warum habt ihr einen Bund gegen mich gemacht, du und der Sohn Isais, dass du ihm Brot und ein Schwert gegeben und Gott für ihn befragt hast, so dass er sich gegen mich auflehnt und mir nachstellt, wie es heute [offenbar] ist?

¹⁴ Da antwortete Achimelech dem König und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten so treu wie David, der dazu noch der Schwieger- sohn des Königs ist, der Zutritt zu deinem geheimen Rat hat und in deinem Haus so hoch angesehen ist? ¹⁵ Habe ich denn erst heute angefangen, Gott für ihn zu befragen? Das sei ferne von mir! Der König lege dies weder seinem Knecht noch dem ganzen Haus meines Vaters zur Last; denn dein Knecht hat von alledem nichts gewusst, weder Kleines noch Großes!

¹⁶ Aber der König sprach: Du musst gewisslich sterben, Achimelech, du und das ganze Haus deines Vaters! ¹⁷ Und der König sprach zu den Läufern, die vor ihm standen: Tretet herzu und tötet die Priester des HERRN! Denn ihre Hand ist auch mit David; und obgleich sie wussten, dass er floh, haben sie es mir doch nicht eröffnet! Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hand nicht an die Priester des HERRN legen, um sie zu erschlagen.

¹⁸ Da sprach der König zu Doeg: Tritt du herzu und erschlage die Priester! Und Doeg, der Edomiter, trat herzu und fiel über die Priester her und tötete an jenem Tag 85 Männer, die das leinene Ephod trugen. ¹⁹ Und Nob, die Stadt der Priester, schlug er mit der Schärfe des Schwertes, vom Mann bis zur Frau, vom Kind bis zum Säugling, sowie Rinder, Esel und Schafe, mit der Schärfe des Schwertes.

²⁰ Es entkam aber ein Sohn Achimelechs, des Sohnes Achitubs, der hieß Abjatar, und er floh zu David. ²¹ Und Abjatar berichtete David, dass Saul die Priester des HERRN niedergemacht habe. ²² David aber sprach zu Abjatar: Ich wusste wohl an jenem Tag, als Doeg, der Edomiter, dort war, dass er es Saul gewiss sagen werde. Ich bin schuldig an allen Seelen aus dem Haus deines Vaters! ²³ Bleibe bei mir und fürchte dich nicht. Denn der, welcher nach

¹⁴ 18,27; 19,4-5; 21,3
¹⁵ *gewusst* 1Mo 20,4-6; 2Sam 15,11; 2Kor 1,12; 1Pt 3,16-17; *weder* 25,36
¹⁶ 5Mo 24,16; Est 3,6; Spr 27,4
¹⁷ *tötet* Mt 23,34; Joh 16,2-3; *erschlagen* V. 18-19; 5Mo 27,24; Hes 11,5-6
¹⁸ 2,31-33
¹⁹ *Nob* V. 9,11; 21,2; Jes 10,32; *Schärfe* 15,3,9; Jos 6,17,21; Hos 10,14 vgl. Jak 2,13
²⁰ 23,6; 30,7; 2Sam 20,25; 1Kö 1,7,19; 2,26-27
²² V. 9-10; 21,8
²³ *trachtet* 1Kö 2,26; *beschützt* Joh 17,12

¹ *Kehila* Jos 15,44; Neh 3,17-18
² *fragte* V. 4,9; 30,8; Ri 1,1; 20,18; Ps 25,4; 143,8,10; *sprach* Ps 25,8,12
³ Ps 11,1; Mt 10,16
⁴ *fragte* s. V. 2; Ri 6,36-40; Jos 50,10; *geben* Ri 7,9; 1Chr 14,10
⁵ 19,8
⁶ 22,20
⁷ *ausgel.* Ps 71,11; *eingeschl.* 2Mo 14,3; Hi 12,14 vgl. Lk 19,43
⁹ 30,7; 4Mo 27,21
¹⁰ *verderb.* 22,19,22; Spr 28,15; Röm 3,15
¹¹ Ps 50,15; Jer 33,3; Mt 7,7-8

meinem Leben trachtet, der trachtet auch nach deinem Leben; doch bei mir bist du gut beschützt!

David befreit Kehila von den Philistern

23 Es wurde aber dem David berichtet: Siehe, die Philister kämpfen gegen Kehila und plündern die Tennen! ² Da fragte David den HERRN und sprach: Soll ich hingehen und diese Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Geh hin und schlage die Philister und rette Kehila! ³ Aber die Männer Davids sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns schon hier in Juda, und nun sollen wir sogar nach Kehila gegen die Schlachtreihen der Philister ziehen? ⁴ Da fragte David den HERRN wieder. Und der HERR antwortete ihm und sprach: Mache dich auf, zieh hinab nach Kehila; denn *ich* will die Philister in deine Hand geben!

⁵ So zog David samt seinen Männern nach Kehila und kämpfte gegen die Philister und trieb ihr Vieh weg und fügte ihnen eine große Niederlage zu. So rettete David die Einwohner von Kehila. ⁶ Es geschah aber, als Abjatar, der Sohn Achimelechs, zu David nach Kehila floh, da trug er das Ephod mit sich hinab.

Saul verfolgt David

⁷ Da wurde Saul gesagt, dass David nach Kehila gekommen sei; und Saul sprach: Gott hat ihn in meine Hand ausgeliefert, denn er hat sich selbst eingeschlossen, indem er in eine Stadt mit Toren und Riegeln gegangen ist! ⁸ Und Saul ließ das ganze Volk zum Krieg zusammenrufen und nach Kehila hinabziehen, um David und seine Männer zu belagern.

⁹ Weil aber David erfuhr, dass Saul Böses gegen ihn plante, sprach er zu Abjatar, dem Priester: Bring das Ephod her! ¹⁰ Und David sprach: O HERR, du Gott Israels, dein Knecht hat die zuverlässige Nachricht gehört, dass Saul danach trachtet, nach Kehila zu kommen und die Stadt um meinetwillen zu verderben. ¹¹ Werden die Bürger von Kehila mich in seine Hand ausliefern? Und

22,13 einen Bund gegen mich gemacht. Saul beharrte irrtümlicherweise darauf, dass Achimelech mit seinem Feind David unter einer Decke steckte.

22,14 deinem geheimen Rat. Achimelech verteidigte Davids Treue zu Saul.

22,16-19 Die Erfüllung des Fluches über Elis Haus (s. *Anm.* zu 1Sam 2,31), mit Ausnahme von Abjatar, der später von Salomo des Priesteramts entbunden wurde (1Kö 2,26-29).

22,17 wollten ... nicht ... die Priester des HERRN ... erschlagen. Obgleich Saul Achimelech und die Priester zum Tode verurteilte, wollten seine Diener ihre Waffen nicht gegen die Priester des Herrn erheben.

22,18 das leinene Ephod. S. *Anm.* zu 2,18.

22,19 Nob, die Stadt der Priester. S. *Anm.* zu 21,2. Was Saul den Amalekitem hätte tun sollen (15,3,8,9), tat er ohne Auftrag den Bewohnern Nobs.

22,20 Abjatar. Wörtl. »der Vater ist hervorragend«. Ein Sohn Achimelechs (vgl. 21,2), der der Tötung entkam und sich David anschloss; er übte für David eine priesterliche Funktion bis zu dessen Tod aus (vgl. 23,6,9; 30,7; 2Sam 8,17). S. *Anm.* zu 22,16-19.

22,22 Ich bin schuldig an. David gestand seine Verantwortung ein für den Tod der Priesterfamilien und ihrer Tiere, für die verheerenden Konsequenzen seiner Lüge gegenüber Achimelech (vgl. 21,2,3).

23,1 Kehila. Eine Stadt an den westlichen Gebirgsausläufern Judas (s. Jos 15,44), ca. 29 km südwestlich von Jerusalem und 5 km südöstlich von Adullam.

23,2 Da fragte David den HERRN. Solche Befragungen geschahen durch Loswurf, die Urim und die Tummim, die sich im priesterlichen Ephod befanden, welches Abjatar zu David gebracht hatte (V. 6). S. *Anm.* zu 2Mo 28,30.

23,7 Toren und Riegeln. Wörtl. »zwei Türen und ein Riegel«. Eventuell hatte Kehila nur ein Tor in seiner Stadtmauer. Seine verstärkten Holztüren besaßen zu beiden Seiten des Eingangs Metallverstrebungen, durch die ein schwerer Balken gezogen wurde, der den Eingang horizontal verriegelte. Da die Stadt nur über diesen einen Ein- und Ausgang verfügte, glaubte Saul, dass David in der Falle saß.

23,11 mich ... ausliefern. Wieder befragte David den Herrn, indem er das Ephod mit den Urim und Tummim benutzte, durch die Gott seinen Willen bekannt gab. David wollte wissen, ob sich die Männer Kehilas

wird Saul herabkommen, wie dein Knecht gehört hat? Das lasse doch deinen Knecht wissen, o HERR, du Gott Israels! Da sprach der HERR: Er wird herabkommen! ¹² David sprach: Werden die Bürger von Kehila mich und meine Männer in Sauls Hand ausliefern? Der HERR sprach: Sie werden dich ausliefern!

David flieht in die Wüsten von Siph und Maon

¹³ Da machte sich David auf, samt seinen Männern, etwa 600; und sie zogen aus von Kehila und gingen, wohin sie gehen konnten. Als nun Saul berichtet wurde, dass David von Kehila entkommen sei, da ließ er von dem Kriegszug ab. ¹⁴ David aber blieb in der Wüste auf den Bergfesten und hielt sich im Bergland auf, in der Wüste Siph. Und Saul suchte ihn alle Tage, aber Gott gab ihm nicht in seine Hand.

¹⁵ Als nun David erfuhr, dass Saul ausgezogen sei, um ihm nach dem Leben zu trachten (und David befand sich gerade in der Wüste Siph, in Horescha), ¹⁶ da machte sich Jonathan, Sauls Sohn, auf und ging hin zu David nach Horescha und stärkte dessen Hand in Gott, ¹⁷ und er sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn die Hand meines Vaters Saul wird dich nicht finden, sondern *du* wirst König werden über Israel, und *ich* will der Nächste nach dir sein! Auch mein Vater Saul weiß dies wohl. ¹⁸ Und sie machten beide einen Bund miteinander vor dem HERRN. Und David blieb in Horescha; Jonathan aber ging wieder heim.

¹⁹ Und die Siphiter zogen hinauf zu Saul nach Gibeon und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen auf den Bergfesten in Horescha, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten der Wildnis liegt?

²⁰ Und nun, o König, wenn es dir gefällt, herabzukommen, so komm herab, und wir wollen ihn in die Hand des Königs ausliefern! ²¹ Da sprach Saul: Gesegnet seid ihr von dem HERRN, dass ihr euch über mich erbarmt habt! ²² So geht nun hin und

¹² Jer 11,18-20; Ps 25,15-16; 34,5,16
¹³ 600 vgl. 22,2; 25,13; *ließ* Hi 5,12-13
¹⁴ *Siph* Jos 15,55; 2Chr 11,8; *nicht* Ps 37,32-33; 54,5-6; Spr 21,30
¹⁵ 5Mo 31,6-8; Spr 12,26; 17,17; 27,9; Sach 10,12; 2Tim 2,1
¹⁷ *finden* Hi 5,15; Ps 34,8,23; Jes 35,3-4; 54,17; *Nächste* Joh 3,30; *weiß* 20,31; 24,21
¹⁸ 18,3; 20,16,42
¹⁹ 26,1,3; Ps 54,2
²⁰ Ps 31,14-19; 54,5; Spr 29,26
²¹ *Gesegnet* 15,13; 22,8 vgl. Mk 14,10-11
²³ *Judas* vgl. 1Kö 18,10; Mi 5,1
²⁴ *Maon* 25,2; Jos 15,55
²⁵ 24,3 vgl. Ri 15,10
²⁶ *entkom.* 2Sam 15,14; 17,21-22; *umringte* Ps 17,5-7; 22,13-17; 140,2-9
²⁷ 2Kö 19,9; Ps 31,20-22; 124,7-8; Jes 28,29
²⁸ 2Sam 22,1-3; Ps 28,8

1 *En-Gedi* Jos 15,62; 2Chr 20,2; Hl 1,14; Hes 47,10
 2 23,27-28
 3 *Steinb.* Ps 104,18
 4 *bedeck.* Spr 20,24; Jer 10,23; *David* Ps 57,1; 142,1

vergewissert euch noch weiter, erkundet und seht, an welchem Ort er sich aufhält und wer ihn dort gesehen hat; denn es ist mir gesagt worden, dass er sehr listig ist. ²³ Beobachtet und erkundet auch alle Verstecke, wo er sich verkriecht, und kommt wieder zu mir, wenn ihr [seiner] gewiss seid, so will ich mit euch ziehen. Und es soll geschehen, wenn er im Land ist, so will ich ihn ausfindig machen unter allen Tausenden Judas!

²⁴ Da machten sie sich auf und gingen vor Saul hin nach Siph. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon, in der Ebene, südlich von der Wildnis. ²⁵ Als nun Saul mit seinen Männern hinzog, um ihn zu suchen, wurde es David berichtet, und er ging zu dem Felsen hinab und verblieb in der Wüste Maon. Als Saul dies hörte, jagte er David nach in die Wüste Maon. ²⁶ Und Saul ging auf der einen Seite des Berges, David aber mit seinen Männern auf der anderen Seite des Berges. Und es geschah, als David eilte, um Saul zu entkommen – Saul aber umringte gerade samt seinen Männern David und seine Männer, um sie zu fangen –, ²⁷ da kam ein Bote zu Saul und sprach: Eile und komm, denn die Philister sind in das Land eingefallen! ²⁸ Da ließ Saul von der Verfolgung Davids ab und zog den Philistern entgegen. Daher nennt man jenen Ort den »Trennungsfelsen«.

David verschont Sauls Leben in der Höhle von En-Gedi

24 Und David zog von dort hinauf und blieb auf den Berghöhen von En-Gedi. ² Und es geschah, als Saul von der Verfolgung der Philister zurückkehrte, da wurde ihm berichtet: Siehe, David ist in der Wüste von En-Gedi! ³ Und Saul nahm 3 000 auserlesene Männer aus ganz Israel und zog hin, um David samt seinen Männern zu suchen, auf den Steinbockfelsen.

⁴ Und als er zu den Schaffhürden am Weg kam, war

unloyal verhalten und ihn in Sauls Hände ausliefern würden. Der Herr bejahte das in V. 12.

23,13 Männern, etwa 600. S. *Anm.* zu 22,2, als David nur über 400 Männer verfügte.

23,14 in der Wüste auf den Bergfesten. Die Wüste Juda ist die unfruchtbare Wüstenregion zwischen dem Bergland und dem Toten Meer. In diesem zerklüfteten Gebiet befinden sich viele Schluchten und Höhlen, die David als Zufluchtsort vor Saul benutzte. Die Überschrift von Ps 63 bezieht sich wohlmöglich auf diese Begebenheit oder auf 2Sam 15,23-28. **Wüste Siph.** Die Wüste in der Umgebung von Siph, 6,5 km südlich von Hebron. **Gott gab ihm nicht in seine Hand.** In seiner Souveränität beschützte Gott David vor Saul, um seine göttlichen Absichten zu verfolgen (vgl. Jes 46,9-11).

23,16,17 stärkte dessen Hand in Gott. Jonathan ermutigte David, indem er ihn an die Verheißung und Fürsorge des Herrn erinnerte und ihm mit Nachdruck versicherte, dass der Herr ihn zum nächsten König über Israel machen würde; auch Saul wusste das sehr wohl (s. 20,30,31).

23,18 Bund. S. *Anm.* zu 18,3; 20,8 (vgl. 20,23).

23,19 Hügel Hachila. Lage ist unbekannt, irgendwo zwischen Siph und dem Toten Meer. S. Überschrift von Ps 54. **Wildnis.** Eine andere Bezeichnung für die Wüste Judäas.

23,24 Wüste Maon. Das unfruchtbare Territorium in der Nähe Maons (s. Jos 15,48,55), etwa 8 km südlich von Siph.

23,25 dem Felsen. Ein Markstein in der Wüste Maon, der schon bald einen Namen erhalten sollte (V. 28).

23,26 umringte ... David. Wahrscheinlich teilte Saul seine Streitkräfte in zwei Gruppen und kreiste David so ein.

23,27 Philister sind in das Land eingefallen. Es kam ein Bote zu Saul, der ihm mitteilte, dass die Philister ins Land eingefallen waren, so dass ihm keine Wahl blieb und er seine Jagd auf David abbrechen und verschieben musste.

23,28 Trennungsfelsen. Der rechtzeitige Abzug von Sauls Männern von David führte zu dieser Bezeichnung.

24,1 En-Gedi. Eine Oase am Westufer des Toten Meeres 22 km östlich von Siph, wo sich eine Frischwasserquelle und üppige Weinberge befanden (Hl 1,14), die einen harten Kontrast zur umliegenden Wüste ergaben. Der in dieser Region dominierende Kalkstein war von Höhlen durchzogen, die David gute Verstecke boten.

24,3 3.000 auserlesene Männer. S. 26,2. Dies waren die fähigsten Soldaten. **Steinbockfelsen.** Die Lage dieser Höhle ist unbekannt, ob schon »Steinbock« die Unzugänglichkeit der Höhle betont (vgl. Hi 39,1). S. die Überschriften von Ps 57,143, die sich womöglich auch auf 1Sam 22,1 beziehen könnten.

dort eine Höhle; und Saul ging hinein, um seine Füße zu bedecken. David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle. ⁵ Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, von dem der HERR zu dir gesagt hat: Siehe, ich will deinen Feind in deine Hand geben, dass du mit ihm machst, was dir gefällt! Und David stand auf und schnitt heimlich einen Zipfel von Sauls Obergewand ab. ⁶ Aber es geschah danach, da schlug ihm sein Herz, weil er den Zipfel von Sauls Obergewand abgeschnitten hatte; ⁷ und er sprach zu seinen Männern: Das lasse der HERR ferne von mir sein, dass ich so etwas tue und meine Hand an meinen Herrn, den Gesalbten des HERRN, lege; denn er ist der Gesalbte des HERRN! ⁸ So hielt David seine Männer mit diesen Worten zurück und ließ ihnen nicht zu, sich gegen Saul zu erheben. Saul aber machte sich auf aus der Höhle und ging seines Weges.

⁹ Danach machte sich auch David auf und verließ die Höhle und rief Saul nach und sprach: Mein Herr [und] König! Da sah Saul hinter sich. Und David neigte sein Angesicht zur Erde und verbeugte sich. ¹⁰ Und David sprach zu Saul: Warum hörst du auf die Worte der Leute, die sagen: Siehe, David sucht dein Unglück? ¹¹ Siehe, an diesem Tag siehst du mit eigenen Augen, dass dich der HERR heute in der Höhle in meine Hand gegeben hat; und man sagte mir, ich solle dich töten, aber es war mir leid um dich, denn ich sprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen; denn er ist der Gesalbte des HERRN!

¹² Nun sieh, mein Vater, sieh doch den Zipfel deines Obergewandes in meiner Hand! Da ich [nur] den Zipfel deines Obergewandes abschnitt und dich nicht umbrachte, so erkenne und sieh daraus, dass nichts Böses in meiner Hand ist, auch keine Übertretung; ich habe auch nicht an dir gesündigt; du aber stellst mir nach, um mir das Le-

5 26,8 vgl. Ps 1,1; Spr 16,32; Jak 1,6.13
6 2Sam 24,10
7 26,9-11; 2Sam 1,14
8 Ps 7,4-5; Mt 5,44; Röm 12,17-21
9 26,13-14
10 3Mo 19,16; Spr 16,28; 26,20-23; 29,12
11 umbring. V. 5; 26,8; Gesalbte 26,9; Ps 105,15
12 26,18; Ps 35,7
13 Richter 1Mo 16,5; 31,53; Ri 11,27; Hand Spr 20,22
14 vgl. Mt 7,16-20
15 Hund 2Sam 3,8; 9,8; 16,9
16 Richter V. 13; Ps 37,5-6; führe Ps 35,1; 43,1; 119,154; 1Pt 2,23; 4,19; Recht 26,24
17 26,17; Spr 15,1
18 1Mo 38,26; Röm 12,17
19 vgl. 23,12; Ps 31,8-9
20 vergelte Rt 2,12; Spr 25,21-22; Mt 6,4
21 23,17; Ps 37,4,8-9; 37,29.34
22 schwöre 1Mo 21,23; vertilgen 2Sam 21,6-8
23 Bergfeste 23,19; 24,1

1 starb 28,3; 4Mo 20,28-29; 5Mo 34,8; 2Kö 13,14; Rama 1,1.19; Paran 1Mo 21,21; 4Mo 10,12 vgl. Ps 120,5

ben zu nehmen! ¹³ Der HERR sei Richter zwischen mir und dir; und der HERR räche mich an dir, aber meine Hand soll nicht über dir sein! ¹⁴ Wie man nach dem alten Sprichwort sagt: »Von den Gottlosen kommt Gottlosigkeit« – aber meine Hand soll nicht gegen dich sein! ¹⁵ Wen verfolgst du, König von Israel? Wem jagst du nach? Einem toten Hund! einem Floh! ¹⁶ Der HERR sei Richter und entscheide zwischen mir und dir, und er sehe danach und führe meine Sache und verschaffe mir Recht von deiner Hand!

¹⁷ Und es geschah, als David aufgehört hatte, diese Worte zu Saul zu reden, da sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme und weinte; ¹⁸ und er sprach zu David: Du bist gerechter als ich; denn du hast mir mit Gutem vergolten, ich aber habe dir mit Bösem vergolten. ¹⁹ Und du hast heute bewiesen, dass du Gutes an mir getan hast, weil der HERR mich in deine Hand gegeben hat, und du hast mich doch nicht umgebracht. ²⁰ Und wie sollte jemand seinen Feind finden und ihn friedlich seines Weges ziehen lassen? Der HERR vergelte dir Gutes für das, was du heute an mir getan hast! ²¹ Und nun siehe, ich weiß, dass du gewiss König werden wirst, und dass das Königreich Israels in deiner Hand bestehen wird. ²² So schwöre mir nun bei dem HERRN, dass du meinen Samen nach mir nicht ausrotten und meinen Namen nicht vertilgen wirst aus dem Haus meines Vaters! ²³ Und David schwor dem Saul. Da zog Saul heim; David aber und seine Männer stiegen auf die Bergfeste hinauf.

Samuels Tod. David, Nabal und Abigail

25 Und Samuel starb, und ganz Israel versammelte sich und klagte um ihn und begrub ihn bei seinem Haus in Rama; David aber machte sich auf und zog hinab in die Wüste Pa-

24,4 um seine Füße zu bedecken. Ein Euphemismus, der den Stuhlgang beschreibt, da man dabei in die Hocke ging und die untere Kleidung auf die Füße fiel.

24,5 der Tag, von dem der HERR zu dir gesagt hat. Vielleicht glaubten Davids Männer, dass Gottes Vorsehung Saul in die gleiche Höhle gesandt hatte, in der sie sich versteckten, so dass David den König töten konnte. Allerdings hatte der Herr vorher nichts gesagt, das andeutete, dass David seine Hand gegen Saul erheben sollte.

24,6 da schlug ihm sein Herz. David konnte unbemerkt ein Stück von Sauls Gewand abschneiden. Sauls Kleidung zu berühren, kam jedoch der Berührung seiner Person gleich, so dass Davids Gewissen ihn in dieser Situation beunruhigte.

24,7 Gesalbte des HERRN. David erkannte, dass der Herr selbst Saul zum König gemacht hatte. Folglich musste Sauls Gericht und seine Absetzung dem Herrn überlassen werden.

24,12 nichts Böses ... auch keine Übertretung. Wäre David ein böser Rebell gegen Sauls Herrschaft gewesen, wie Saul es gesagt hatte (22,8.13), hätte er Saul bei dieser Gelegenheit getötet. Der Zipfel des Gewands war ein Beweis für Saul, dass David nicht sein Feind war.

24,13 Der HERR sei Richter. David rief den Herrn selbst an, den einzigen gerechten und unparteiischen Richter (vgl. Ri 11,27), um über Davids und Sauls Schicksal zu entscheiden (auch V. 16).

24,14 Sprichwort. Eine alte, prägnante Aussage, dass nur schlechte Menschen böse Dinge tun. Etwas Ähnliches wird von Jesus in Mt 7,16.20 gesagt.

24,15 Einem toten Hund! einem Floh! Dadurch drückte David seine Bescheidenheit aus und übergab seine Sache ganz und gar Gott, dem einzigen Richter, dem allein Rache zusteht.

24,18 Du bist gerechter als ich. Als er Davids Zeugnis hörte, wurde Saul emotional bewegt und gab zu, dass David gerechter war als er. Sein Zeugnis über die Gerechtigkeit Davids erkannte Davids Recht auf das Königtum an.

24,21 du wirst gewiss König werden. Ausdrücklich erkannte Saul an, dass David über Israel herrschen würde. Samuel hatte Saul bereits mitgeteilt, dass Gott das Königtum von ihm nehmen und es einem Mann nach seinem Herzen geben würde (13,14; 15,28). Jonathan hatte bezeugt, dass Saul schon wusste, dass David König werden würde (23,17). Dieses Anerkennen bedeutete jedoch nicht, dass Saul zur Abgabe des Königtums bereit war.

24,23 David schwor dem Saul. Mit einem feierlichen Schwur willigte David ein, Sauls Familie und seinen Namen zu erhalten. Während die meisten aus Sauls Familie später getötet wurden (25Sam 21,8.9), wurde dieses Versprechen im Leben Mephibosets erfüllt (s. *Anm.* zu 25Sam 21,7).

25,1 Israel ... klagte um ihn. Samuels Tod, der letzte Richter, be-

ran.² Es war aber ein Mann in Maon, der hatte sein Gewerbe in Karmel; und dieser Mann hatte ein sehr großes Vermögen, und er besaß 3 000 Schafe und 1 000 Ziegen; und er ließ gerade seine Schafe in Karmel scheren.³ Und der Name dieses Mannes war Nabal; der Name seiner Frau aber war Abigail. Und sie war eine Frau von gesundem Verstand und von schöner Gestalt; der Mann aber war hart und boshaft in seinem Tun und war ein Kalebiter.

⁴ Als nun David in der Wüste hörte, dass Nabal seine Schafe scheren ließ,⁵ da sandte er zehn Burschen aus und sprach zu ihnen: Geht hinauf nach Karmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßt ihn freundlich in meinem Namen⁶ und sagt: Mögest du lange leben! Friede sei mit dir, und Friede sei mit deinem Haus, und Friede mit allem, was du hast!⁷ Ich habe eben gehört, dass du Schafscherer bei dir hast. Nun, deine Hirten sind bei uns gewesen; wir haben ihnen nichts zuleide getan, und nicht das Geringste haben sie vermisst, solange sie in Karmel waren;⁸ frage deine Burschen deswegen, die werden dir's sagen, und mögen meine Burschen vor deinen Augen Gnade finden; denn wir sind an einem guten Tag gekommen; gib doch deinen Knechten und deinem Sohn David, was deine Hand findet!

⁹ Und die Burschen Davids kamen hin und redeten im Namen Davids nach allen diesen Worten mit Nabal; dann warteten sie schweigend.¹⁰ Aber Nabal antwortete den Knechten Davids und sprach: Wer ist David? Und wer ist der Sohn Isais? Heutzutage gibt es immer mehr Knechte, die ihren Herren davonlaufen!¹¹ Sollte ich mein Brot und mein Wasser nehmen und mein Fleisch, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und es Leuten geben, von denen ich nicht weiß, woher sie sind?

¹² Da kehrten die Burschen Davids wieder um auf ihren Weg, und als sie heimkamen, berichteten sie ihm alle diese Worte.¹³ Da sprach David zu seinen

² Maon 23,24; Karmel 15,12; 30,5; Jos 15,55; scheren 1Mo 38,13; 2Sam 13,23-24

³ Nabal V. 25; Frau Spr 14,1; 19,14; 31,10,30; Kalebiter 4Mo 14,24 vgl. Hes 18,4; 33,8,11; Lk 3,8

⁴ 1Mo 38,18; 2Sam 13,23

⁶ 1Mo 43,23; 1Chr 12,18; Lk 10,5-6

⁷ nichts V. 15,21; 22,2 vgl. Jes 11,6-9

⁸ Tag Neh 8,10-12; Est 9,19; gib Pred 11,2; Lk 6,38; 16,9; 1Tim 6,18

⁹ schweig. 1Mo 24,21; Est 7,4; Apg 21,14

¹⁰ 2Mo 5,2; Ri 9,28; Ps 73,8-9; 123,4

¹¹ Ri 8,6

¹² 2Sam 24,11-12; Jes 36,21-22

¹³ gürtete Spr 14,29; 20,22; Mann 30,10

¹⁵ s. V. 7

¹⁶ Mauer Hi 1,10; Jer 15,10; Sach 2,9

¹⁷ 2Sam 23,6-7

¹⁸ 1Mo 32,13-16; 2Sam 16,1; 17,27-29; Spr 18,16; 21,14

¹⁹ vgl. 1Mo 32,20

²⁰ vgl. 2Kö 4,24-25

²¹ Ps 35,12; 109,5; Spr 17,13; Jer 18,20

²² tue 20,13; einen vgl. Ps 37,8

Männern: Jeder gürtete sein Schwert um! Und jeder gürtete sein Schwert um. Und auch David gürtete sein Schwert um; und es zogen etwa 400 Mann hinauf, dem David nach, 200 aber blieben bei dem Gepäck.

¹⁴ Aber einer der Burschen sagte es Abigail, der Frau Nabals, und sprach: Siehe, David hat Boten aus der Wüste gesandt, um unseren Herrn freundlich zu begrüßen; er aber fuhr sie an.¹⁵ Und doch sind die Leute sehr gut zu uns gewesen. Sie haben uns nichts zuleide getan, und wir haben nicht das Geringste vermisst, solange wir bei ihnen umhergezogen sind, als wir auf dem Feld waren;¹⁶ sondern sie sind eine Mauer um uns gewesen bei Tag und bei Nacht, die ganze Zeit, in der wir bei ihnen die Schafe gehütet haben.¹⁷ So bedenke nun und sieh, was du tun kannst; denn es ist gewiss ein Unglück beschlossen über unseren Herrn und über sein ganzes Haus! Und er ist ein solcher Sohn Belials, dass ihm niemand etwas sagen kann.

¹⁸ Da eilte Abigail und nahm 200 Brote und zwei Schläuche Wein und fünf zubereitete Schafe und fünf Scheffel gedörrtes Korn und 100 Rosinenkuchen und 200 Feigenkuchen und lud sie auf Esel,¹⁹ und sie sprach zu ihren Burschen: Geht vor mir her, siehe, ich will euch nachkommen! Sie sagte aber ihrem Mann Nabal nichts davon.²⁰ Und es geschah, als sie auf dem Esel ritt und im Schutz des Berges hinabzog, siehe, da kamen David und seine Männer herab, ihr entgegen, und so begegnete sie ihnen.²¹ David aber hatte gesagt: Fürwahr, ich habe alles, was diesem da in der Wüste gehört, umsonst behütet, so dass nicht das Geringste verloren gegangen ist von allem, was ihm gehört; und er vergilt mir Gutes mit Bösem!²² Gott tue solches und füge noch mehr den Feinden Davids hinzu, wenn ich von allem, was dieser hat, bis zum hellen Morgen auch nur einen übrig lasse, der an die Wand pisst!

deutet für Israel das Ende einer Ära. Samuels Einfluss unter dem Volk war so weit reichend, dass sich ganz Israel versammelte, um seinen Tod zu beklagen. **Wüste Paran.** Ein Wüstengebiet in der nordöstlichen Region der Sinai Halbinsel.

25,2 Karmel. »Weinbergland« oder »Gartenfleck«. Lag ca. 11 km südlich von Hebron und 1,5 km nördlich von Maon. An gleicher Stelle errichtete Saul zu seiner Ehre ein Denkmal (15,12).

25,3 Nabal. »Tor«. Ein passender Name angesichts seines törichten Verhaltens (V. 25). **Abigail.** »Mein Vater ist Freude«. Nabals Frau, die intelligent und gutaussehend war – im Gegensatz zu ihrem bösen Ehemann. **Kalebiter.** Nabal war ein Nachkomme Kalebts und lebte auf Kalebts Stammesbesitz (Jos 14,13; 15,13), aber die geistlichen Qualitäten seines glanzvollen Vorfahren besaß er nicht.

25,4,5 seine Schafe scheren. Während er sich in der Wüste versteckte, beschützte David mit seinen Leuten die Herden Nabals (V. 7.15.16). Als David hörte, dass Nabal seine Schafe schur, sandte David 10 seiner Männer, um ihre rechtmäßige Entschädigung für das Gute zu erhalten, was sie getan hatten (V. 8).

25,8 einen guten Tag. Ein besonderer Freudentag wegen des Reichtums an Schurwolle (vgl. V. 11).

25,10,11 Diese angebliche Unkenntnis über David war mit Sicherheit Heuchelei. Das Wissen um die Erwählung des jungen Königs hatte

sich weit verbreitet. Nabal tat, als wüsste er nichts, um seine Widerwilligkeit zu entschuldigen, das Richtige zu tun.

25,14 fuhr sie an. David sandte seine Boten, um Nabal zu »begrüßen« (wörtl. »segnen«), aber Davids Männer wurden von Nabal schroff abgewiesen. Dieser Ausdruck hob die Bosheit von Nabals Handlung hervor.

25,15,16 Das Zeugnis eines der Männer Nabals bekräftigte den Wert von Davids Schutz. Dieser kam einer Festungs-»Mauer« gleich, die eine Stadt umschließt und absolute Sicherheit gewährt.

25,17 ihm niemand etwas sagen kann. Nabal war ein »Sohn Belials«, ein nutzloser Kerl (s. Anm. zu 2,12). Nabals Situation war das Ergebnis seiner eigenen Bosheit. Dass er nicht bereit war, den Rat anderer zu suchen, führte letzten Endes zu seinem Tod.

25,18 fünf Scheffel. Ca. 40 Liter.

25,19 sagte ... ihrem Mann ... nichts davon. Abigail wusste, dass Nabal ihrem Handeln nicht zustimmen würde, gleichzeitig kannte sie aber Davids Erwählung durch den Herrn (V. 28) und erkannte die Konsequenzen, die Nabals Verfluchung Davids nach sich ziehen würde. Durch ihr Handeln zeigte sie, dass sie Gott mehr gehorchte als den Menschen (s. Apg 5,29) – was eine Ehefrau manchmal tun muss.

25,22 Gott tue solches. Ein starker, selbstverwünschender Schwur. David schwor, bis Tagesanbruch jeden Mann im Haushalt Nabals zu töten.

²³ Als nun Abigail David sah, stieg sie rasch vom Esel und fiel vor David auf ihr Angesicht und neigte sich zur Erde, ²⁴ und sie fiel ihm zu Füßen und sprach: Ach, mein Herr, auf mir sei diese Schuld, und lass doch deine Magd vor deinen Ohren reden und höre die Worte deiner Magd! ²⁵ Mein Herr, achte doch nicht auf diesen Mann Belias, den Nabal; denn er ist, wie sein Name heißt: »Narr« ist sein Name, und Narrheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Burschen meines Herrn, die du gesandt hattest, nicht gesehen.

²⁶ Nun aber, mein Herr, so wahr der HERR lebt, und so wahr deine Seele lebt, der HERR hat dich daran gehindert zu kommen, um Blut zu vergießen und dir mit eigener Hand zu helfen. So sollen nun deine Feinde und die, welche meinem Herrn übelwollen, werden wie Nabal! ²⁷ Hier ist nun die Gabe, die deine Magd meinem Herrn hergebracht hat; gib sie den Burschen, die meinem Herrn nachfolgen! ²⁸ Vergib doch deiner Magd die Übertretung; denn der HERR wird gewiss meinem Herrn ein beständiges Haus bauen, weil er die Kriege des HERRN führt, und nichts Böses soll an dir gefunden werden dein Leben lang. ²⁹ Und wenn sich ein Mensch erheben wird, um dich zu verfolgen und nach deinem Leben zu trachten, so sei das Leben meines Herrn ins Bündel der Lebendigen eingebunden bei dem HERRN, deinem Gott; aber das Leben deiner Feinde schleudere er mitten aus der Schleuderpfanne!

³⁰ Und es wird geschehen, wenn der HERR an meinem Herrn handeln wird nach all dem Guten, das er dir versprochen hat, und dich zum Fürsten über Israel bestellen wird, ³¹ so wird es dir nicht zum Anstoß sein, noch zum Herzensvorwurf für meinen Herrn, dass er ohne Ursache Blut vergossen und dass mein Herr sich selbst geholfen hat. Wenn nun der HERR meinem Herrn wohl tun wird, so gedenke an deine Magd!

³² Da sprach David zu Abigail: Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, der dich am heutigen Tag mir entgegengesandt hat! ³³ Und gesegnet sei dein Verstand, und gesegnet seist du, dass du mich heute daran gehindert hast, in Blutschuld zu geraten und mir mit eigener Hand zu helfen!

²³ Jos 15,18
²⁴ *Schuld* V. 28; 1Mo 44,32-33
²⁵ Ps 14,1-4; Spr 14,9; 16,24; 26,4
²⁶ *lebt* V. 29; 20,3; 2Kö 2,2; *gehindert* V. 33-34; 2,9; 1Mo 20,6; *Feinde* 20,15; 3Mo 26,7-8; 5Mo 28,7; Ps 18,4
²⁷ 1Mo 33,11 vgl. Mt 2,11
²⁸ *Haus* 24,21; 2Sam 7,11-16,27; 1Kö 9,5; Ps 89,30; *Kriege* 18,13-14; *Böses* 24,12; 1Kö 15,5 vgl. 4Mo 23,21
²⁹ *Leben* Ps 34,23; 56,14; 69,29; Spr 11,19; 12,28; Mal 3,17; Joh 10,28; *schleudere* Jer 10,18 vgl. Ps 102,11
³⁰ 15,28; 16,1; 23,17; 24,21
³¹ *geholfen* Ps 119,1-3; Röm 12,19; *gedenke* V. 40 vgl. 1Mo 40,14; Lk 23,42
³² 1Mo 24,27; 2Mo 18,10; Esr 7,27; Ps 72,18
³³ V. 26; Ps 141,5; Spr 9,9; 13,14
³⁴ *schnell* V. 18; Jos 10,6,9; 2Sam 17,16,21
³⁵ *Frieden* 1,17; 20,42
³⁶ *Mahl* 1Mo 21,8; 1Kö 3,15; 2Kö 6,23; Dan 5,1; Lk 14,13; *betrunken* Spr 20,1; Pred 10,19; Lk 21,34; Röm 13,13
³⁷ Hi 15,21; Ps 53,6
³⁸ Ps 73,19; App 12,23
³⁹ *Gelobt* V. 32; Ps 103,1-2; *gerächt* Spr 22,23; *vergolten* 1Kö 2,44; Ps 7,17
⁴⁰ 1Mo 24,37-38,51
⁴¹ Rt 2,10 vgl. Hebr 6,10
⁴² Spr 18,22; 19,14

³⁴ Denn so wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, der mich daran gehindert hat, dir Böses zu tun: Wenn du mir nicht so schnell entgegengekommen wärest, so wäre dem Nabal bis zum hellen Morgen nicht einer übrig geblieben, der an die Wand pisst! ³⁵ So nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zieh wieder in Frieden in dein Haus hinauf! Siehe, ich habe auf deine Stimme gehört und deine Person angesehen.

³⁶ Als aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hielt er in seinem Haus ein Mahl wie das Mahl eines Königs; und das Herz Nabals war guter Dinge, und er war schwer betrunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis zum hellen Morgen. ³⁷ Als es aber Tag geworden und der Weinrausch von Nabal gewichen war, da berichtete ihm seine Frau diese Dinge. Da erstarb sein Herz in seinem Innern, und er wurde wie ein Stein. ³⁸ Und es geschah nach zehn Tagen, da schlug ihn der HERR, dass er starb.

³⁹ Als nun David hörte, dass Nabal tot war, sprach er: Gelobt sei der HERR, der meine Schmach an Nabal gerächt und seinen Knecht vom Unrecht abgehalten hat! Und der HERR hat Nabals Unrecht auf seinen Kopf vergolten! Und David sandte hin und warb um Abigail, um sie sich zur Frau zu nehmen. ⁴⁰ Und als die Knechte Davids zu Abigail nach Karmel kamen, redeten sie mit ihr und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, um dich zu seiner Frau zu nehmen! ⁴¹ Da stand sie auf und verneigte sich mit ihrem Angesicht zur Erde und sprach: Siehe, hier ist deine Magd, dass sie diene und den Knechten meines Herrn die Füße wasche! ⁴² Und Abigail eilte und machte sich auf und ritt auf einem Esel, und mit ihr fünf Mägde, die ihr nachfolgten, und sie zog den Boten Davids nach und wurde seine Frau. ⁴³ David hatte aber auch Achinoam aus Jesreel zur Frau genommen. So wurden die beiden seine Frauen. ⁴⁴ Saul aber hatte Michal, seine Tochter, die Frau Davids, dem Phalti, dem Sohn des Lais aus Gallim, gegeben.

⁴³ *Jesreel* Jos 15,55; *Frau* 27,3; 30,5

⁴⁴ *Michal* 18,20,27; 2Sam 3,14-15; *Gallim* Jes 10,30

25,25 denn er ist, wie sein Name heißt. Ein Name diene nicht nur dazu, eine Sache von einer anderen zu unterscheiden, sondern lieferte auch einen tiefen Einblick in den Charakter des Bezeichneten. »Narr« wird mit einer »moralisch unzulänglichen« Person in Verbindung gebracht.

25,28 ein beständiges Haus. Abigails scharfsinniges Verständnis benennt ein wesentliches Merkmal des davidischen Bundes (s. 2Sam 7,11-16). **er führt die Kriege des HERRN.** Anders als der zuvor vom Volk geforderte König (8,20), war David ein Mann, der die Kriege des Herrn führte. Er war wirklich der von Gott gegebene König.

25,29 ins Bündel der Lebendigen eingebunden. Ein Bild, dass die Sitte beschreibt, Wertsachen in ein Bündel zu wickeln, um sie vor Beschädigung zu schützen. Der Sinn ist, dass Gott für die Seinen sorgt wie ein Mann für seine Wertgegenstände. David, so sagte sie, genoss den Schutz göttlicher Vorsehung, die ihn für große Dinge ausersehen

hatte. Auf der anderen Seite würde Gott seine Feinde hinwegschleudern wie einen Stein aus der Steinschleuder.

25,30 zum Fürsten über Israel. Abigail war sich sicher, dass David nach dem Tod Sauls eine wirkungsvolle Herrschaft über Israel ausüben würde. In der Zwischenzeit wollte sie jedoch, dass er nichts täte, was seine Zukunft und seinen Thron gefährden könnte oder gegen Gottes Willen verstieße, indem er im Zorn persönliche Vergeltung suche (V. 33,34).

25,37,38 erstarb sein Herz ... wie ein Stein. Im Rausch erlitt Nabal anscheinend einen Schlaganfall und war bis zu seinem baldigen Tode gelähmt.

25,43 Achinoam aus Jesreel. Davids dritte Frau, zusammen mit Michal und Abigail. Hinsichtlich Jesreel s. *Anm. zu 29,1*.

25,44 Phalti ... aus Gallim. Phalti bedeutet »meine Rettung«. Die Lage Gallims ist unbekannt, wahrscheinlich einige Kilometer nördlich von Jerusalem. S. 2Sam 3,13-16 hinsichtlich Michals Rückkehr zu David.

In der Wüste Siph. David verschont Saul zum zweiten Mal

1Sam 23,19-28; 1Th 5,15

26 Aber die Siphiter kamen zu Saul nach Gibeon und sprachen: Hält sich nicht David verborgen auf dem Hügel Hachila vor der Wildnis?

² Da machte sich Saul auf und zog zur Wüste Siph hinab und mit ihm 3 000 auserlesene Männer aus Israel, um David in der Wüste Siph zu suchen.

³ Und Saul lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Wildnis liegt, am Weg; David aber blieb in der Wüste. Und als er sah, dass Saul ihm nachfolgte in die Wüste, ⁴ da sandte David Kundschafter aus und erfuhr mit Gewissheit, dass Saul gekommen war. ⁵ Und David machte sich auf und kam an den Ort, wo Saul sein Lager hatte; und David sah den Ort, wo Saul mit seinem Heerführer Abner, dem Sohn Ners, lag; denn Saul lag in der Wagenburg, und das Volk lagerte um ihn her.

⁶ Da redete David und sprach zu Achimelech, dem Hetiter, und zu Abisai, dem Sohn der Zeruja, dem Bruder Joabs, so: Wer will mit mir zu Saul in das Lager hinabsteigen? Und Abisai sprach: Ich will mit dir hinabsteigen! ⁷ So kamen David und Abisai zum Volk bei Nacht, und siehe, Saul lag da und schlief in der Wagenburg, und sein Speer steckte in der Erde bei seinem Kopfende. Abner aber und das Volk lagen um ihn her. ⁸ Da sprach Abisai zu David: Gott hat deinen Feind heute in deine Hand ausgeliefert! Und nun will ich ihn doch mit dem Speer an den Boden spießen, nur einmal, dass ich es zum zweiten Mal nicht nötig habe!

⁹ David aber sprach zu Abisai: Verdirb ihn nicht! Denn wer könnte seine Hand an den Gesalbten des HERRN legen und unschuldig bleiben? ¹⁰ Weiter sprach David: So wahr der HERR lebt, sicherlich wird der HERR ihn schlagen, oder seine Zeit wird kommen, dass er stirbt oder in einen Krieg zieht und umkommt. ¹¹ Der HERR aber lasse es fern von mir sein, dass ich meine Hand an den Gesalbten des HERRN lege! So nimm nun den Speer an seinem Kopfende und den Wasserkrug, und lass uns gehen!

1 23,19; Ps 54,2

2 23,24

3 Hachila 23,19

4 Mt 10,16

5 Abner s. 14,50;

17,55

6 Hetiter 1Mo 10,15;

2Sam 23,39; Abisai

1Chr 2,16; 11,20;

hinabsteig. Ri 7,10-11

7 1Th 5,2-3

8 2Sam 16,9 vgl. Lk

9,54-55

9 Verdirb Ps 57,1; 58,1;

59,1 vgl. Lk 13,8;

Hand 24,6-8

10 schlagen 25,38-

39; Ps 94,23; Röm

12,19; Zeit Hi 14,5;

Ps 37,13; Pred 3,2;

9,12; umkommt 31,6

11 Hand V. 9; 24,6-8

12 Schlaf 1Mo 2,21;

15,12; Hi 4,12-13

vgl. Jes 29,9-10

13 Spitze 24,9; Ri 9,7

14 Abner 14,50; 20,25

15 V. 8

16 Kinder 20,31; 2Sam

12,5; Gesalbten V.

9,11; 24,7

17 24,17

18 24,10; Joh 18,23

19 Reizt 2Sam 16,10;

24,1; riechen 3Mo

2,2,9; Ps 19,15; 20,4;

aber Spr 6,16-19;

30,10; verstoßen

2Sam 14,13-14; Ps

31,23; 120,5; Göt-

tern 5Mo 13,2-5

20 fern 3Mo 26,38; Ps

42,2-3; Jer 22,12;

Floh 24,15

21 gesund. 15,24;

24,18; töricht 13,13

¹² So nahm David den Speer und den Wasserkrug vom Kopfende Sauls, und sie gingen weg; und es war niemand, der es sah noch merkte noch erwachte, sondern sie schliefen alle; denn ein tiefer Schlaf von dem HERRN war auf sie gefallen.

¹³ Als nun David auf die andere Seite hinübergewandert war, stellte er sich von ferne auf die Spitze des Berges, so dass ein weiter Raum zwischen ihnen war. ¹⁴ Und David rief dem Volk und Abner, dem Sohn Ners, zu und sprach: Hörst du nicht, Abner? Und Abner antwortete und sprach: Wer bist du, dass du dem König so zurufst? ¹⁵ Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? Und wer ist dir gleich in Israel? Warum hast du denn deinen Herrn, den König, nicht bewacht? Denn es ist einer vom Volk hineingekommen, um deinen Herrn, den König, umzubringen! ¹⁶ Das war nicht gut, was du getan hast. So wahr der HERR lebt, ihr seid Kinder des Todes, dass ihr euren Herrn, den Gesalbten des HERRN, nicht bewacht habt! Und nun, siehe, wo ist der Speer des Königs und der Wasserkrug, der an seinem Kopfende war?

¹⁷ Da erkannte Saul die Stimme Davids und sprach: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr [und] König! ¹⁸ Und weiter sprach er: Warum verfolgt mein Herr seinen Knecht? Denn was habe ich getan? Und was ist Böses in meiner Hand? ¹⁹ So möge doch nun mein Herr, der König, auf die Worte seines Knechtes hören: Reizt der HERR dich gegen mich, so lasse man ihn ein Speisopfer riechen; tun es aber Menschenkinder, so seien sie verflucht vor dem HERRN, dass sie mich heute aus der Gemeinschaft am Erbteil des HERRN verstoßen, indem sie sagen: Geh hin, diene anderen Göttern! ²⁰ So falle nun mein Blut nicht auf die Erde fern von dem Angesicht des HERRN; denn der König von Israel ist ausgezogen, um einen Floh zu suchen, wie man einem Rebhuhn nachjagt auf den Bergen!

²¹ Da sprach Saul: Ich habe gesündigt! Komm wieder, mein Sohn David, ich will dir künftig kein Leid antun, weil heute mein Leben in deinen Au-

26,1 Hügel Hachila ... Wildnis. S. Anm. zu 23,19.

26,2 3 000 auserlesene Männer. S. 24,3.

26,5 Abner. S. Anm. zu 14,50. **Saul lag.** Saul schlief an einem scheinbar unangreifbaren Ort; an seiner Seite war sein Befehlshaber, er befand sich inmitten des Lagers und war von seiner ganzen Armee umgeben.

26,6 Achimelech, dem Hetiter. Er wird nur an dieser Stelle erwähnt und gehörte zu den vielen Söldnern, die einen Teil von Davids Armee ausmachten. **Abisai, dem Sohn der Zeruja, dem Bruder Joabs.** S. Anm. zu 2Sam 2,18. Er schloss sich Achimelech und David an, hinab in Sauls Lager zu gehen.

26,9 den Gesalbten des HERRN. S. Anm. zu 24,7.

26,10 So wahr der HERR lebt. Ein Schwur, der normalerweise mit Angelegenheiten assoziiert wurde, bei denen es um Leben oder Tod ging. Der souveräne Gott würde entscheiden wann, wo und wie Saul umkäme – und nicht David.

26,12 den Speer und den Wasserkrug. Wie der Zipfel von Sauls Gewand (24,6) wurden diese Gegenstände als Beweise mitgenommen, dass David Sauls Leben in seiner Hand hielt (vgl. V. 16). **ein tiefer Schlaf**

von dem HERRN. So wie bei Adam in 1Mo 2,21 und Abram in 1Mo 15,12 ließ der Herr einen Schlaf auf Saul fallen, so dass er die Dinge um ihn herum nicht mitbekam.

26,19 der HERR ... Menschenkinder. David legte zwei Möglichkeiten dar, weshalb Saul ihn verfolgte. Erstens, David hatte gegen den Herrn gesündigt. Sollte das der Fall gewesen sein, war er bereit, zur Sühnung ein Speisopfer zu bringen. Zweitens, böse Männer waren die Ursache für Sauls Feindschaft gegenüber David. Wenn das der Fall war, sollten diese Männer verurteilt werden. **Erbteil des HERRN.** Gemeint ist das Land Israel (vgl. 2Sam 20,19; 21,3). **Geh hin, diene anderen Göttern.** Davids Exil außerhalb des Landes war praktisch gleichzusetzen mit dem Drängen, die Anbetung des Herrn aufzugeben, da sich die Heiligtümer des Herrn nur auf israelitischem Boden befanden.

26,20 Floh ... Rebhuhn. Der Floh symbolisiert etwas Wertloses und das Rebhuhn etwas, das unmöglich einzufangen war. Saul vergeudetete seine Zeit bei der Jagd nach David.

26,21 Ich habe gesündigt! Wie schon in 24,18 bekannte Saul seine Sünde und Missetat. Obwohl Saul wohlmöglich aufrichtig war, konnte David ihm nicht vertrauen und lehnte seine Einladung, mit ihm

gen wertvoll gewesen ist! Siehe, ich habe töricht gehandelt und mich schwer vergangen!

²² David antwortete und sprach: Siehe, hier ist der Speer des Königs; einer der Burschen soll herüberkommen und ihn holen! ²³ Der HERR aber wird jedem vergelten nach seiner Gerechtigkeit und seiner Treue; denn der HERR hat dich heute in meine Hand gegeben; ich aber wollte meine Hand nicht an den Gesalbten des HERRN legen. ²⁴ Und siehe, wie heute dein Leben in meinen Augen wert geachtet gewesen ist, so möge mein Leben wert geachtet werden vor den Augen des HERRN, und er möge mich aus aller Bedrängnis erretten! ²⁵ Saul sprach zu David: Gesegnet seist du, mein Sohn David! Du wirst es gewiss tun und vollenden! – David aber ging seines Weges, und Saul kehrte wieder an seinen Ort zurück.

David im Land der Philister

27 David aber dachte in seinem Herzen: Ich werde doch eines Tages durch die Hand Sauls weggerafft werden! Es gibt nichts Besseres für mich, als dass ich eilends in das Land der Philister entfliehe; dann wird Saul davon ablassen, mich künftig in allen Gebieten Israels zu suchen, [und] so werde ich seiner Hand entkommen! ² So machte sich David auf mit den 600 Mann, die bei ihm waren, und ging hinüber zu Achis, dem Sohn Maochs, dem König von Gat. ³ Und David blieb bei Achis in Gat samt seinen Männern, jeder mit seinem Haushalt, auch David mit seinen beiden Frauen, Achinoam, der Jesreelitin, und Abigail, Nabals Frau, der Karmeliterin. ⁴ Und als es Saul berichtet wurde, dass David nach Gat geflohen sei, suchte er ihn nicht mehr.

⁵ Und David sprach zu Achis: Wenn ich doch Gnade vor deinen Augen gefunden habe, so lass mir

²² V. 7,12
²³ vergelten Ps 7,9; 18,21-27
²⁴ groß Ps 116,15; erretten 2Sam 4,9; 22,1; Ps 34,20; 2Kor 1,9-10; 2Tim 4,18
²⁵ vollend. 24,20-21; Hi 22,28; Ps 1,3; Jes 54,17 vgl. Phil 1,6; 2,12-13; ging vgl. 24,23

¹ dachte vgl. 20,3; 26,24; Ps 31,23; Jes 40,27; 51,12
² 600 Mann 25,13; Achis 21,1
³ 25,42-43
⁴ suchte 26,21
⁵ 1Mo 46,34; 47,4-6
⁶ Jos 15,31; 1Chr 12,17
⁷ 29,3
⁸ Geschur Jos 12,5; 2Sam 13,37-38; Amalekit. 4Mo 13,29; 14,45; Schur 15,7; 1Mo 16,7; 25,18
⁹ schlug 15,3; 5Mo 25,17-19; Jos 6,21
¹⁰ Jerachm. 1Chr 2,9,25; Keniter 15,6
¹¹ aussag. vgl. 4Mo 35,30; Jos 2,20
¹² verhasst 13,4; 1Mo 34,30

¹ zusamm. 29,1; ausziehen 29,4
² 29,2

einen Platz in einer der Städte auf dem Land geben, damit ich darin wohne; denn warum sollte dein Knecht bei dir in der Königsstadt wohnen?

⁶ Da gab ihm Achis an jenem Tag Ziklag. Daher gehört Ziklag den Königen Judas bis zu diesem Tag. ⁷ Die Zeit aber, die David im Land der Philister wohnte, betrug ein Jahr und vier Monate.

⁸ David aber und seine Männer zogen hinauf und machten einen Einfall bei den Geschuritern und Girsitern und Amalekitern; denn diese waren von alters her die Bewohner des Landes bis nach Schur hin und bis zum Land Ägypten. ⁹ Als aber David das Land schlug, ließ er weder Männer noch Frauen leben und nahm Schafe, Rinder, Esel, Kamele und Kleider und kehrte zurück und kam zu Achis. ¹⁰ Wenn dann Achis sprach: Habt ihr heute keinen Einfall gemacht?, so sagte David: [Doch.] ins Südland von Juda und ins Südland der Jerachmeeliter und ins Südland der Keniter! ¹¹ David aber ließ weder Männer noch Frauen lebendig nach Gat kommen; denn er sprach: Sie könnten gegen uns aussagen und sprechen: So hat David gehandelt! Und so ging er vor, solange er im Land der Philister wohnte. ¹² Und Achis glaubte David und dachte: Er hat sich bei seinem Volk Israel sehr verhasst gemacht, darum wird er für immer mein Knecht bleiben!

Krieg der Philister gegen Israel.

Saul bei der Totenbeschwörerin in Endor

28 Und es geschah zu jener Zeit, dass die Philister ihre Heere zum Krieg zusammenzogen, um gegen Israel zu kämpfen. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, dass du mit mir ins Kriegslager ausziehen wirst, du und deine Männer! ² Da sprach David zu Achis: Wohlan, so sollst auch du erfahren, was dein Knecht tun wird!

zurückzukehren, klugerweise ab. **ich habe töricht gehandelt.** Saul hatte genauso töricht gegenüber David gehandelt wie Nabal.

26,25 vollenden. Saul erkannte Davids sicheren Erfolg als Israels König (vgl. 24,21).

27,1 durch die Hand Sauls. Im direkten Gegensatz zu Sauls Worten, dass David erfolgreich sein würde (26,25), standen Davids Gedanken, dass Saul ihn letzten Endes doch töten würde. Dieses ängstliche Denken und die ihn befallene Furcht erklären Davids Handeln in diesem Kapitel. Gott hatte ihm gesagt, in Juda zu bleiben (22,5), aber er hatte Angst und suchte wieder Schutz bei Israels philistinischen Feinden (vgl. 21,11-16).

27,3 beiden Frauen. Seine dritte Frau, Michal, gab Saul vorübergehend einem anderen Mann (vgl. 25,44).

27,4 er suchte ihn nicht mehr. Saul war zur Verfolgung Davids nicht mehr in der Lage, da dieser sich außerhalb des israelitischen Territoriums aufhielt.

27,5 Königsstadt. D.h. Gat. David bat um eine eigene Stadt im Land, um sich der Überwachung zu entziehen, der er in Gat ausgesetzt war, sowie um dem heidnischen Einfluss dieser Philister-Stadt zu entgehen.

27,6 Ziklag. Eine Stadt, die etwa 21 km nordwestlich von Beerscheba lag und zum israelitischen Besitz gehörte (Jos 15,31; 19,5), zu jener Zeit aber unter philistinischer Kontrolle stand. **bis zu diesem Tag.** Ziklag gehörte zu Juda, auch noch als die Samuel-Bücher geschrieben wurden, was deutlich in der nach-salomonischen Ära des geteilten Königreichs erfolgte. S. Einleitung: Autor und Abfassungszeit.

27,7 ein Jahr und vier Monate. 16 Monate lang war David in der Lage, Achis hinsichtlich seines Handelns zu täuschen. Er blieb dort bis zum Tode Sauls und ging anschließend nach Hebron (2Sam 1,1; 2,1,2).

27,8 Geschuritern und Girsitern und Amalekitern. Diese Völker lebten im Süden Kanaans und Norden Sinais. **Schur ... Ägypten.** S. Anm. zu 15,7.

27,9 er ließ weder Männer noch Frauen leben. Bei seinen Überfällen ließ David niemanden am Leben, damit Achis nichts von der wahren Natur seiner Unternehmungen in der Wüste erfahren würde (s. V. 11).

27,10 Juda ... Jerachmeeliter ... Keniter. Die Gebiete südlich des Berglandes in der Umgebung Beerschebas. Diese Region war von Gat weit genug entfernt, so dass Achis nichts von Davids Unternehmungen wusste. David deutete Achis an, dass Judas Feindseligkeit gegenüber David zunehmen würde, aber in Wirklichkeit gewann er Judas Anerkennung und Loyalität, indem er ihre Wüstennachbarn überfiel. Achis dachte, David wäre ein umso treuerer Knecht, da er sich gegen seine eigenen Leute wendete, aber genau das Gegenteil war der Fall.

28,1 Du sollst wissen. Die Gefälligkeiten, die Achis David und seinen Männern in Gat erwies, schürten die Erwartung auf Gegenleistungen. Diese Aussage scheint ein solches Verständnis vorauszusetzen.

28,2 was dein Knecht tun wird. Als Mann von Ehre würde David jenen helfen, die ihm Freundlichkeit erwiesen hatten. David lenkte die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass er sich als tapferer und erfolgreicher Krieger herausgestellt hatte, der Achis nun seine Treue und Fähig-

Und Achis sprach zu David: Darum will ich dich zu meinem Leibwächter machen für die ganze Zeit.

³ (Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte um ihn Leid getragen und ihn in seiner Stadt Rama begraben. Saul aber hatte die Wahrsager und Zeichendeuter aus dem Land vertrieben.)

⁴ Und die Philister versammelten sich und kamen und lagerten sich bei Schunem. Und Saul versammelte ganz Israel; und sie lagerten sich auf [dem Bergland] Gilboa. ⁵ Als aber Saul das Heer der Philister sah, fürchtete er sich, und sein Herz wurde ganz verzagt. ⁶ Und Saul befragte den HERRN; aber der HERR antwortete ihm nicht, weder durch Träume noch durch die Urim noch durch die Propheten. ⁷ Da sprach Saul zu seinen Knechten: Sucht mir eine Frau, die Tote beschwören kann, damit ich zu ihr gehe und sie befrage! Seine Knechte aber sprachen zu ihm: Siehe, in Endor ist eine Frau, die Tote beschwören kann!

⁸ Da machte sich Saul unkenntlich und legte andere Kleider an und ging hin, und zwei Männer mit ihm; und sie kamen bei Nacht zu der Frau.

³ Samuel 25,1; vertrieben 2Mo 22,18; 3Mo 20,6,27; 5Mo 18,10-12

⁴ Schunem Jos 19,18; 1Kö 1,3,15; 2Kö 4,8; Gilboa 31,1,8; 2Sam 1,6,21

⁵ Hi 18,11; Spr 28,1

⁶ Antwort. 14,37; 5Mo 4,29; Spr 1,28; Hes 20,31; Träume 4Mo 12,6; Mt 1,20; 2,12-13; Urim 2Mo 28,30; 3Mo 8,8; Propheten 3,1; Kla 2,9

⁷ Endor Jos 17,11; Ps 83,10-11

⁸ vgl. 5Mo 18,11; 1Chr 10,13; Jes 8,19-20

⁹ V. 3; 2Kö 5,7

¹⁰ vgl. 14,39; Hebr 10,31

¹² V. 8; 1Kö 14,5

¹³ 2Mo 4,16; Ps 82,6-7

¹⁴ Obergew. 15,27; 2Kö 2,8.13-14

Und er sprach: Wahrsage mir doch durch Totenbeschwörung und bringe mir den herauf, welchen ich dir nennen werde! ⁹ Die Frau sprach zu ihm: Siehe, du weißt doch, was Saul getan hat, wie er die Totenbeschwörer und Wahrsager aus dem Land ausgerottet hat; warum willst du denn meiner Seele eine Schlinge legen, dass ich getötet werde? ¹⁰ Saul aber schwor ihr bei dem HERRN und sprach: So wahr der HERR lebt, es soll dich deshalb keine Schuld treffen! ¹¹ Da sprach die Frau: Wen soll ich denn heraufbringen? Er sprach: Bring mir Samuel herauf!

¹² Als nun die Frau Samuel sah, schrie sie laut und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen: Du bist ja Saul! ¹³ Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Was siehst du? Die Frau sprach zu Saul: Ich sehe ein Götterwesen aus der Erde heraufsteigen! ¹⁴ Er sprach: Wie sieht es aus? Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf und ist mit einem Obergewand bekleidet! Da erkannte Saul, dass es Samuel war, und er neigte sich mit seinem Angesicht zur Erde und verbeugte sich.

keiten zusicherte. **Leibwächter.** In Anbetracht seines Sieges über Goliath (17,49-54) und seines vermutet schlechten Ansehens unter den Israeliten, brachte Achis ein beträchtliches Vertrauen in Davids Loyalität und Fähigkeit zum Ausdruck, denn »Leibwächter« bedeutet wörtl. »Hüter meines Hauptes«.

28,3-13 Nachdem Saul sich aufgrund seines Ungehorsams und Aufstands jeder legitimen Mittel zur geistlichen Wegweisung beraubt hatte, griff er erneut auf seine Torheit zurück, indem er genau die Personengruppe (ein Medium) aufsuchte, die er vorher des Landes verwiesen hatte. Saul schwor dem Medium bei demselben Gott Sicherheit, dem er er auch in diesem Moment ungehorsam war. Dennoch ließ Saul sich in seiner Wissbegierde nicht aufhalten, Samuel – trotz dessen Tod – zu konsultieren; und durch die Bereitschaft des Mediums, Samuel herauf zu bringen, wurde er zufriedengestellt.

28,3 Wahrsager und Zeichendeuter. Durch Gottes Gesetz waren sie in Israel verboten (5Mo 18,11) und das Volk sollte sich nicht durch sie verunreinigen (3Mo 19,31). Sie zu befragen, war mit Hurerei gleichzusetzen und hatte zur Folge, dass Gott sein Angesicht gegen diese Person richtete und sie aus seinem Volk aussrottete (3Mo 20,6). Wahrsager und Zeichendeuter sollten durch Steinigung getötet werden (3Mo 20,27). Selbst Saul verstand das, da er sich zuvor schon mit dieser Sache befasst hatte (s. V. 9).

28,4 Sunem. Lag südwestlich des Hügels More und 25 km südwestlich des Sees von Galiläa; die Philister machten den Ort zu ihrem Lager. **Gilboa.** Die Gebirgskette begann 8 km südlich von Sunem und erstreckte sich in Richtung Süden entlang der östlichen Grenze der Jesreel-Ebene. S. Anm. zu 31,1.

28,5 sein Herz wurde ganz verzagt. Saul hatte sich versteckt, als er per Losentscheid zum König erwählt wurde (10,22). Als der Geist des Herrn über ihn kam, veränderte er sich (10,6), aber nachdem der Geist ihn wieder verlassen hatte (16,14), fürchtete er sich und geriet wegen Goliath in Bestürzung (17,11.24). In Gilgal hatte er Angst, als er sich der überwältigenden Größe der philistinischen Streitmacht gegenüber sah (13,11.12). Saul fürchtete sich auch vor David, da er wusste, dass der Herr mit David war (18,12.29). Aber Saul sollte Gott fürchten (12,24), nicht die Menschen.

28,6 Träume ... Urim ... Propheten. Das waren die 3 wesentlichen Methoden, durch die Gott sein Wort und seinen Willen offenbarte. Träume und Gesichte waren zur Zeit Mose eine weit verbreitete Art und Weise, in der der Herr sich selbst und seinen Willen offenbarte (4Mo 12,6). Die Urim wurde vom Priester als Mittel benutzt, um den Herrn zu befragen (4Mo 27,21). Ursprünglich wurde sie in der Brusttasche mit der

Tummim aufbewahrt und über Aarons Herzen getragen, wenn dieser in die Gegenwart des Herrn trat (s. Anm. zu 2Mo 28,30). Auf für uns unbekannt Weise zeigte Gott seinen Willen durch sie. Propheten wurden früher Seher genannt (9,9), Personen, durch die man den Herrn befragte. Gott gebrauchte Propheten auch, um sein Wort zu verkünden, wenn das Volk kein Interesse daran hatte (Am 7,12.13). Da Saul den Herrn verworfen hatte, hatte der Herr ihn verworfen (15,23). Anscheinend besaß Saul keinen Propheten am Hof, so wie Gad und Nathan es für David waren (22,5; 2Sam 12); und zu diesem Zeitpunkt befand sich das Ephod mit der Urim im Besitz Davids bei Abjatar, dem Priester (23,6).

28,7 Sucht mir eine Frau, die Tote beschwören kann. In seiner Verzweiflung griff Saul eben auf die Mittel zurück, die er vorher aus dem Land vertrieben hatte (28,3). Trotz des Verbots wussten Sauls Knechte genau, wo ein Medium zu finden war. **Endor.** Lag etwa 5,5 km nordwestlich von Sunem zwischen dem Berg Tabor und dem Hügel More. Saul riskierte sein Leben, indem er sich in das von den Philistern besetzte Gebiet wagte, um den Rat des Mediums einzuholen; daher machte er sich verkleidet bei Nacht auf den Weg (V. 8).

28,10 schwor ihr bei dem HERRN. Geradezu paradox ist es, dass Saul trotz seines unverfrorenen Ungehorsams gegenüber Gott bei dessen Existenz schwor, um dem Medium seine Glaubwürdigkeit zu versichern. Darüber hinaus schwor Saul sogar, dass sie keine Strafe treffen würde, obgleich das levitische Gesetz ihren Tod durch Steinigung forderte (3Mo 20,27).

28,12 die Frau sah Samuel. Obwohl Fragen über die Natur von Samuels Erscheinen auftraten, gibt der Text deutlich zu erkennen, dass die Augen des Mediums Samuel erblickten – und keine andere Erscheinung. Auf wundersame Weise erlaubte Gott, dem Geist Samuels zu reden (V. 16-19). Da sie wusste, dass sie zu einer derartigen Totenaufstehung nicht imstande war, wurde ihr augenblicklich bewusst, 1.) dass dies durch Gottes Macht geschah und 2.) dass ihr verkleideter Befrager Saul sein musste.

28,13 ein Götterwesen aus der Erde heraufsteigen. Das hebr. Wort, das mit »Götterwesen« übersetzt wurde, trägt die Bedeutung von »Gott, Götter, Engel, Herrscher oder Richter«. Es kann auch verwendet werden, um eine Ähnlichkeit mit einem von diesen zu bestimmen. Aus der Sicht des Mediums schien Samuel wie ein »Götterwesen«, das aus der Erde heraufstieg. In der ganzen Schrift findet sich kein weiteres Wunder wie dieses.

28,14 ein alter Mann ... mit einem Obergewand. Natürlich gibt es im Totenreich weder Alter noch Kleidung, doch auf wundersame Weise gab Gott ein solches Auftreten, so dass Saul das Geistwesen als

¹⁵ Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich gestört, indem du mich heraufbringen lässt? Und Saul sprach: Ich bin hart bedrängt; denn die Philister kämpfen gegen mich, und Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch die Propheten noch durch Träume; darum habe ich dich rufen lassen, damit du mir zeigst, was ich tun soll! ¹⁶ Samuel sprach: Warum willst du denn mich befragen, da doch der HERR von dir gewichen und dein Feind geworden ist? ¹⁷ Der HERR hat so gehandelt, wie er durch mich geredet hat, und der HERR hat das Königtum deiner Hand entzissen und es David, deinem Nächsten, gegeben.

¹⁸ Weil du der Stimme des HERRN nicht gehorcht und seinen glühenden Zorn gegen Amalek nicht vollstreckt hast, darum hat der HERR dir heute dies getan. ¹⁹ Und der HERR wird auch Israel und dich in die Hand der Philister geben; und morgen wirst du samt deinen Söhnen bei mir sein. Auch das Heer Israels wird der HERR in die Hand der Philister geben!

²⁰ Da fiel Saul plötzlich der Länge nach zu Boden, denn er erschrak sehr über die Worte Samuels; auch war keine Kraft mehr in ihm, denn er hatte den ganzen Tag und die ganze Nacht nichts gegessen. ²¹ Und die Frau ging zu Saul hin und sah, dass er sehr erschrocken war, und sie sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat auf deine Stimme gehört, und ich habe mein Leben aufs Spiel gesetzt, dass ich deinen Worten gehorcht habe, die du zu mir geredet hast. ²² So höre auch du auf die Stimme deiner Magd: Ich will dir einen Bissen Brot vorlegen, dass du isst, damit du zu Kräften kommst, wenn du deinen Weg gehst! ²³ Er aber weigerte sich und sprach: Ich will nicht essen! Da nötigten ihn seine Knechte und auch die Frau, und er hörte auf ihre Stimme. Und er stand auf von der Erde und setzte sich auf das Bett. ²⁴ Die Frau aber hatte ein gemästetes Kalb im Haus; und sie eilte und

¹⁵ bedrängt vgl. 5Mo 28,53; Jer 2,19; 19,9; Spr 5,11-13; *gewichen* 18,12; Ri 16,20; 2Chr 15,2; Hos 9,12

¹⁶ 2Kö 6,27; Kla 2,5

¹⁷ 13,13-14; 15,27-29

¹⁸ 15,9,22; 1Kö 20,42; 1Chr 10,13; Ps 50,21; Jer 48,10

¹⁹ 31,1-6; Dan 5,25-28

²⁰ erschrak Hi 15,20-24

²¹ Leben vgl. 19,5; Ri 12,3

²² Spr 25,21

²³ will 1Kö 21,4; Spr 25,20; *nötigten* 2Kö 4,8; Lk 14,23; Apg 16,15

²⁴ 1Mo 18,6-8; Lk 15,23

²⁵ Nacht V. 8

1 *versamm.* 28,1;

Aphek 1Kö 20,30;

Jesreel Jos 19,18; Ri 6,33; 7,1

2 *Fürsten* V. 6; 5,8-11;

Jos 13,3

3 *Hebräer* 4,6; 14,11;

Jahr 27,7; *nicht* vgl. 25,28; Dan 6,5; 1Kor 4,2

4 14,21; 1Chr 12,19

5 18,7; 21,12

6 *Herr* 20,3; 28,10; Jes 44,5; *Böses* 1Mo 6,5;

1Kö 1,52; Mt 12,35;

Röm 12,17

schlachtete es und nahm Mehl und knetete es und machte daraus ungesäuerte Fladen; ²⁵ die brachte sie herzu vor Saul und vor seine Knechte. Und als sie gegessen hatten, standen sie auf und gingen hin noch in derselben Nacht.

David darf am Kriegszug der Philister nicht teilnehmen

29 Und die Philister versammelten ihr ganzes Heer bei Aphek; Israel aber lagerte sich an der Quelle in Jesreel. ² Und die Fürsten der Philister zogen vorüber nach Hunderten und nach Tausenden; David aber und seine Männer bildeten die Nachhut mit Achis. ³ Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Hebräer? Und Achis sprach zu den Fürsten der Philister: Das ist doch David, der Knecht Sauls, des Königs von Israel, der nun schon Jahr und Tag bei mir gewesen ist und an dem ich nicht das Geringste gefunden habe seit der Zeit, da er [von Saul] abgefallen ist, bis zu diesem Tag!

⁴ Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und die Fürsten der Philister sprachen zu ihm: Lass den Mann umkehren, dass er wieder an seinen Ort kommt, wohin du ihn bestellt hast, damit er nicht mit uns zum Kampf hinabziehe und im Kampf unser Widersacher werde; denn womit könnte er seinem Herrn einen größeren Gefallen tun, als mit den Köpfen dieser Männer? ⁵ Ist er nicht derselbe David, von dem sie beim Reigen sangen und sprachen: »Saul hat seine Tausende erschlagen, David aber seine Zehntausende«?

⁶ Da rief Achis David und sprach zu ihm: So wahr der HERR lebt, ich halte dich für aufrichtig, und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl; denn ich habe nichts Böses an dir gefunden seit der Zeit, da du zu mir gekommen bist, bis zu diesem Tag; aber in den Augen der Fürsten

Samuel identifizieren konnte. Da erhebt sich die Frage, ob alle Gläubigen die Erscheinung beibehalten, in der sie starben. Wohlmöglichst trat Samuel nur wegen Saul in dieser Weise auf oder er bleibt so bis er seinen Auferstehungsleib empfängt. Da die Schrift lehrt, dass die Auferstehung der atl. Heiligen noch zukünftig ist (s. Dan 12,1,2), musste Samuel nur vorübergehend in diesem Zustand gewesen sein, einzig und allein für Saul.

28,15 mich gestört. Samuels Aussage drückt Erregung aus, verursacht durch Sauls Bemühen, Kontakt mit den Toten aufzunehmen, was den Lebenden nicht gestattet war (5Mo 18,11; 3Mo 20,6). Zauberei bringt den Suchenden in Kontakt mit Dämonen, die sich als die Gesuchten ausgeben, denn die tote Person kann normalerweise nicht kontaktiert werden – außer in diesem einmaligen Fall.

28,16.18 dein Feind. S. 15,26-35.

28,19 wirst ... bei mir sein. Das konnte bedeuten: bei ihm in der »Wohnung der Gerechten«. Zweifelsohne meinte Samuel das als Vorandeutung auf Sauls baldigen Tod.

28,20 keine Kraft mehr in ihm. Saul fürchtete sich bereits mit einem verzagten Herz vor den Philistern (V. 5), was sich durch Samuels Worte ausgebender Nahrungsaufnahme derart verstärkte, dass ihm die Kraft vollständig versiegte. Die Frau gab ihm Essen, und er ging zurück in sein Lager, um sein Schicksal zu erwarten (V. 21-25).

29,1 versammelten ... lagerte. Die Philister sammelten sich zum

Kampf, während die Israeliten noch an der Quelle lagerten. Hier wird die Erzählung wieder aufgenommen, die ursprünglich in 28,1 begann, aber durch Sauls Begegnung mit dem Medium unterbrochen wurde. **Aphek.** Etwa 38 km nördlich von Gat gelegen (vgl. 4,1). **Jesreel.** Nur wenige Kilometer südlich von Sunem und 64 km nordöstlich von Aphek lag Jesreel nördlich des Berges Gilboa.

29,3 nicht das Geringste gefunden. David hatte sich vor Achis als ehrenvoller und gerechter Mann erwiesen; er wusste, dass er David trauen konnte.

29,4 unser Widersacher werde. Die Philister-Fürsten waren nicht wie Achis bereit, David ihre Gunst und ihr Vertrauen zu schenken. In ihrer klugen Einschätzung potentieller Risiken erkannten sie, dass er den Philistern Loyalität vortauschen könnte, um während des Kampfes einen strategisch günstigen Augenblick zum Schlag gegen sie zu ergreifen.

29,5 David, von dem sie ... sangen. Davids Ruhm hatte sich im ganzen Land verbreitet. Den Philister-Fürsten waren die Fähigkeiten und Siege nicht unbekannt, die Gott David gegeben hatte.

29,6 So wahr der HERR lebt. Als er nach dem höchsten Maßstab suchte, bei dem er David seine Glaubwürdigkeit versichern konnte, schwor Achis bei der Existenz des Gottes Davids. Die heidnische Welt wusste offensichtlich von Gott, aber ihr Wissen führte nicht notgedrungen zur Buße.

bist du nicht wohlgefällig! ⁷ So kehre nun um und geh hin in Frieden, dass du nichts Böses tust in den Augen der Philister!

⁸ David aber sprach zu Achis: Was habe ich denn getan, und was hast du an deinem Knecht gefunden seit der Zeit, da ich vor dir gewesen bin, bis zu diesem Tag, dass ich nicht kommen und gegen die Feinde meines Herrn, des Königs, kämpfen soll?

⁹ Und Achis antwortete und sprach zu David: Ich weiß wohl, dass du in meinen Augen wohlgefällig bist wie ein Engel Gottes; aber die Fürsten der Philister haben gesagt: Er soll nicht mit uns in den Kampf hinaufziehen! ¹⁰ So mache dich nun am Morgen früh auf samt den Knechten deines Herrn, die mit dir gekommen sind. Macht euch am Morgen früh auf und zieht weg, sobald es hell wird! ¹¹ So machte sich David früh auf, er und seine Männer, um am Morgen wegzugehen [und] wieder in das Land der Philister zurückzukehren. Die Philister aber zogen hinauf nach Jesreel.

David rettet die Seinen aus der Hand der Amalekiter

30 Als nun David samt seinen Männern am dritten Tag nach Ziklag kam, da waren die Amalekiter in das Südländ und in Ziklag eingefallen, und sie hatten Ziklag geschlagen und es mit Feuer verbrannt; ² und sie hatten die Frauen und alles, was dort war, weggeführt, vom Kleinsten bis zum Größten. Sie hatten aber niemand getötet, sondern sie weggetrieben und waren ihres Weges gezogen.

³ Als nun David samt seinen Männern zur Stadt kam und sah, dass sie mit Feuer verbrannt war und ihre Frauen, ihre Söhne und Töchter gefangen weggeführt waren, ⁴ da erhoben David und

⁷ Frieden 20,42
⁸ Was? vgl. 12,3; 17,29; 20,8; kommen 28,2; 25Sam 16,18-19
⁹ Engel vgl. 25Sam 14,17; 19,27
¹⁰ vgl. 1Kor 10,13
¹¹ Jesreel Jos 19,18; 25Sam 4,4

¹ Amalek. 15,7; 27,8
² getötet V. 19 vgl. 1Mo 14,16

³ vgl. Ps 34,20; Hebr 12,6; 1Pt 1,6-7

⁴ 11,4; Ri 21,2
⁵ 25,42-43

⁶ bedrängt vgl. 28,15; 1Mo 32,7; Ps 25,17; 42,8; 116,3; 2Kor 1,8-9; 4,8; steinig 2Mo 17,4; stärkte Ps 18,7; 25,15,18; 27,14; 42,12; 56,4; 62,2-7; Spr 18,10; Jes 25,4; Jer 16,19; Röm 8,31; Hebr 13,6

⁷ 23,6,9
⁸ 23,2.4.10; 25Sam 5,19,23; Spr 3,5-6; Phil 4,6
⁹ 27,2

¹⁰ ermattet Jes 40,30
¹¹ Spr 25,21; Mt 25,35; Lk 10,36-37; Gal 6,10

¹² vgl. 14,27; Ri 15,19

¹³ Knecht vgl. 1Mo 24,52; 41,12; 1Kö 2,39; 1Kor 7,23; verlassen Rt 1,16; Spr 12,10; 19,4; Jak 2,13

¹⁴ Keretiter 25Sam 8,18; Hes 25,16; Zeph 2,5; Kaleb Jos 14,13; 15,13

das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme und weinten, bis sie nicht mehr weinen konnten. ⁵ Auch die beiden Frauen Davids, Achinoam, die Jesreelitin, und Abigail, die Frau Nabals, des Karmeliters, waren gefangen weggeführt worden. ⁶ Und David war sehr bedrängt, denn das Volk wollte ihn steinigen, weil die Seele des ganzen Volks erbittert war, jeder wegen seiner Söhne und wegen seiner Töchter. David aber stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott.

⁷ Und David sprach zu Abjatar, dem Priester, dem Sohn Achimelechs: Bring mir doch das Ephod her! Und als Abjatar das Ephod zu David gebracht hatte, ⁸ da fragte David den HERRN und sprach: Soll ich dieser Horde nachjagen? Werde ich sie einholen? Er sprach zu ihm: Jage ihnen nach; denn du wirst sie gewiss einholen und wirst gewiss Rettung schaffen! ⁹ Da zog David hin samt den 600 Mann, die bei ihm waren. Und als sie an den Bach Besor kamen, blieben die Zurückgebliebenen stehen. ¹⁰ Und David jagte nach, er und 400 Mann; und 200 Mann, die zu ermattet waren, um über den Bach Besor zu gehen, blieben zurück.

¹¹ Und sie fanden einen ägyptischen Mann auf dem Feld, den führten sie zu David und gaben ihm Brot zu essen und Wasser zu trinken; ¹² und sie gaben ihm ein Stück Feigenkuchen und zwei Rosinenkuchen. Und als er gegessen hatte, kam er wieder zu sich selbst; denn er hatte während drei Tagen und drei Nächten kein Brot gegessen und kein Wasser getrunken. ¹³ David sprach zu ihm: Wem gehörst du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein ägyptischer Bursche, der Knecht eines amalekitischen Mannes, und mein Herr hat mich verlassen, weil ich vor drei Tagen krank wurde. ¹⁴ Wir sind eingefallen in das Südländ der Kereti-

29,8 die Feinde meines Herrn, des Königs. Davids Treue zu Achis schien bei dieser Bekundung seiner Loyalität auf ihrem Höhepunkt gewesen zu sein. David war anscheinend vollkommen vorbereitet, um gegen Achis' Feinde zu kämpfen, nämlich gegen Israel. In Anbetracht Davids früherer Weigerung, seine Hand gegen den Gesalbten Gottes auszustrecken (24,7.11; 26,9.11.21), war David wohlmöglich zu Kompromissen bereit. Weder fragte er den Herrn, bevor er zu Achis ging, noch ob er mit ihm in die Schlacht ziehen sollte. Andererseits könnte es sein, dass David zwar den Schein von Loyalität vorgab, aber im Grunde nicht glaubte, dass die Philister ihn mit in den Kampf ziehen lassen würden, so wie es letzten Endes auch der Fall war (vgl. 27,8-12). Gottes Vorsehung bewahrte David, gegen den Gesalbten des Herrn und seine eigenen Landsleute zu kämpfen.

29,9 ein Engel Gottes. Das Ausmaß, in welchem Achis David rühmte, hat bei manchen zu der Annahme geführt, dass diese Lobeshymne lediglich ein Versuch war, ihm zu schmeicheln.

29,11 Jesreel. Der Name diente zur Bezeichnung einer Stadt ca. 90 km nördlich von Jerusalem wie auch der Jesreel-Ebene, die ein wichtiges Schlachtfeld für viele Nationen bildete. Die Stadt lag auf dem Territorium Issaschars (Jos 19,18). Im Norden und Süden wurde sie durch Megiddo und Beth-Schean eingegrenzt (1Kö 4,12) und im Westen und Osten durch die Berge Karmel und Gilboa.

30,1 Ziklag. Ziklag, das in der Wüste Negeb lag und David von Achis, dem König Gats, zugewiesen bekam, diente David und seinen 600 Männern zeitweise als Wohnort (27,6). David benutzte die Stadt als Stützpunkt, von dem aus er die benachbarten Stämme überfiel (27,8-

11). **Amalekiter.** Die Konsequenzen von Sauls Versagen, die Amalekiter vollständig auszurotten (1Sam 15), und ihre eigenen Überfälle auf dieses Volk (27,8), machten David und seine Männer zu Opfern eines erfolgreichen Angriffs, bei dem die Amalekiter all ihre Frauen und ihr Vieh gefangennahmen und ihre Stadt, Ziklag, anzündeten.

30,6 bedrängt ... erbittert. Nach ihrer Rückkehr und der Konfrontation mit der schrecklichen Realität geriet David in große Bedrängnis durch die Bosheit seiner eigenen Leute, die ihn steinigen wollten. Da er den Herrn nicht befragt hatte, bevor er sich zu Achis auf den Weg machte, um ihm seine Unterstützung im Kampf anzubieten, empfand er nun den Mangel einer nicht gepflegten Beziehung zu Gott. **stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott.** Das war der Schlüssel dafür, dass David ein Mann nach dem Herzen Gottes war (vgl. 15Sam 13,14; Apg 13,22).

30,7 als Abjatar das Ephod ... gebracht hatte. David suchte das hohenpriesterliche Ephod, in dem sich die Urim und Tummim befanden, als Quelle, durch die der Wille Gottes direkt und detailliert erfragt werden konnte. Die momentane Not zog seine Aufmerksamkeit von den verräterischen Gedanken seiner Männer weg und lenkte sie hin zu Gott, um zu erfahren, was er von ihm wollte.

30,9.10 Bach Besor. Höchst wahrscheinlich stieß David auf den Bach etwa 21 km südlich von Ziklag. Er bestand aus saisonalen Wassern aus dem Gebiet Beerschebas, die von Nordwesten herabflossen und ins Mittelmeer mündeten. Anzunehmen ist, dass dies während des Spätregens (Jan.-Apr.) geschah und der Bach stark angefüllt war, was erklären würde, dass manche Krieger nicht in der Lage waren, ihn zu überqueren.

30,14 das Südländ der Keretiter. Benaja, der Sohn Jojadas, war

ter und in das Gebiet von Juda und in das Südland von Kaleb und haben Ziklag mit Feuer verbrannt.

¹⁵ David sprach zu ihm: Willst du mich zu dieser Horde hinabführen? Er antwortete: Schwöre mir bei Gott, dass du mich nicht töten noch in die Hand meines Herrn ausliefern wirst, so will ich dich zu dieser Horde hinabführen!

¹⁶ So führte er ihn hinab, und siehe, sie lagen über das ganze Land zerstreut, aßen und tranken und feierten wegen all der großen Beute, die sie aus dem Land der Philister und aus dem Land Juda geraubt hatten. ¹⁷ Und David schlug sie von der Morgendämmerung an bis zum Abend des folgenden Tages, so dass keiner von ihnen entkam, außer 400 Burschen, die auf Kamele stiegen und entflohen.

¹⁸ So rettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten; und seine beiden Frauen rettete David auch. ¹⁹ Und es fehlte ihnen nichts, vom Kleinsten bis zum Größten, weder Söhne noch Töchter noch von der Beute irgendetwas, das sie ihnen weggenommen hatten: David brachte alles zurück. ²⁰ Und David nahm alle Schafe und Rinder, und sie trieben sie vor dem anderen Vieh her, und sie sprachen: Das ist Davids Beute!

²¹ Und als David zu den 200 Männern kam, die so ermattet gewesen waren, dass sie David nicht nachfolgen konnten und am Bach Besor geblieben waren, da zogen sie David und dem Volk, das mit ihm war, entgegen. Und David trat zum Volk und grüßte sie freundlich. ²² Da ergriffen alle Männer Belials unter denen, die mit David gezogen waren, das Wort und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, wollen wir ihnen nichts von der Beute geben, die wir gerettet haben, außer jedem seine Frau und seine Kinder; die sollen sie wegführen und gehen!

- ¹⁵ *Schwöre* 20,42; Jos 2,12; Hes 17,13.16.19; *noch* 5Mo 23,15-16
¹⁶ *Jes* 22,13; *Dan* 5,1-4; *Mt* 24,38-39; *1Th* 5,3
¹⁷ *11,11*; *Ri* 4,16; *1Kö* 20,29-30; *Ps* 18,41-43
¹⁸ *rettete* 1Mo 14,16
¹⁹ *V. 3*; *1Mo* 14,14-16; *4Mo* 31,49; *Hi* 1,10; *Ps* 91,9-10; *Mt* 10,29
²⁰ *V. 26*; *4Mo* 31,9-12; *Röm* 8,37
²¹ *ermattet* *V. 10* vgl. *Hebr* 13,1; *1Pt* 3,8; *grüßte* 1Mo 25,5; *43,27*; *Ri* 18,15; *1Chr* 18,10
²² *Belials* 22,2; *25,17.25*; *5Mo* 13,13 vgl. *Mt* 12,24; *2Kor* 6,14-15; *geben* vgl. *Mt* 7,12
²³ *5Mo* 8,17; *Ps* 44,4; *118,23-24*; *124,1-5*
²⁴ *4Mo* 31,27; *Jos* 22,8; *Röm* 15,1-2
²⁵ *Recht* 2Sam 8,15; *1Kö* 2,3; *Spr* 8,15
²⁶ *Geschenk* 1Mo 32,14; *Spr* 18,16; *21,14*; *2Kor* 9,9; *1Tim* 6,18
²⁷ *Ramot* *Jos* 19,8; *Jattir* *Jos* 15,48
²⁸ *Aroer* 1Chr 11,44; *Estemoa* *Jos* 15,50
²⁹ *27,10*
³⁰ *Horma* *Jos* 15,30; *Bor-Aschan* *Jos* 15,42
³¹ *Hebron* *Jos* 14,13; *2Sam* 2,1

²³ Da sprach David: Ihr sollt nicht so handeln, meine Brüder, mit dem, was uns der HERR gegeben hat, der uns behütet und diese Horde, die gegen uns gekommen war, in unsere Hand gegeben hat.

²⁴ Und wer könnte auf euren Vorschlag hören? Sondern wie der Anteil dessen ist, der in den Kampf hinabgezogen ist, so soll auch der Anteil dessen sein, der bei den Geräten geblieben ist; sie sollen miteinander teilen! ²⁵ Und so geschah es weiterhin von jenem Tag an, und er machte es in Israel zum Brauch und Recht bis zu diesem Tag.

²⁶ Als aber David nach Ziklag kam, sandte er von der Beute den Ältesten in Juda, seinen Freunden, und sprach: Seht, da habt ihr ein Geschenk von der Beute der Feinde des HERRN!, ²⁷ nämlich denen in Bethel, und denen in Ramot im Negev, und denen in Jattir, ²⁸ und denen in Aroer, und denen in Siphmoth, und denen in Estemoa, ²⁹ und denen in Rachal, und denen in den Städten der Jerahmeeliter, und denen in den Städten der Keniter; ³⁰ und denen in Horma, und denen in Bor-Aschan, und denen in Athach, ³¹ und denen in Hebron, und an allen Orten, wo David mit seinen Männern umhergezogen war.

Das Ende Sauls und seiner Söhne

1Chr 10,1-14

31 Die Philister aber kämpften gegen Israel, und die Männer von Israel flohen vor den Philistern und fielen erschlagen auf dem Bergland von Gilboa. ² Und die Philister drangen auf Saul und seine Söhne ein; und die Philister erschlugen Jonathan und Abinadab und Malchi-

1 28,1.4.19; 2Sam 1,21; 1Chr 10,1

2 Söhne 14,49 vgl. Ps 116,15

über die Kreter (Kerethiter) und Pleter gesetzt (2Sam 8,18), die immer zusammen erwähnt werden. Sie flohen als Davids Verbündete mit ihm aus Jerusalem (2Sam 15,18), und zusammen mit Joab verfolgten sie Scheba, den Sohn Bichris (2Sam 20,7). David wählte sie aus, um bei Salomos Salbung zum König zugegen zu sein. Die Kreter gehörten anscheinend zur königlichen Leibwache (2Sam 23,20.23). **das Südland von Kaleb.** Kaleb, der Sohn Jephunnes, war einer von 12 ausgesuchten Kundschaftern zur Sondierung des Landes, und einer von nur zweien, die einen positiven Bericht lieferten (4Mo 13,6; 13,30). Gemeint ist das Land, das seiner Familie zuteil wurde (Jos 14,13.14).

30,16 all der großen Beute. Die Amalekiter besaßen nicht nur die Beute, die sie aus Ziklag mitnahmen, sondern viel mehr von all ihren Raubzügen. Nachdem David die Amalekiter besiegt hatte (V. 17.18), brachte er das zurück, was Ziklag gehörte (V. 19.26), und verschenkte den Rest in ganz Juda (V. 26-31).

30,17 400 Burschen. Moses Kampf (2Mo 17,8-16), Sauls Versagen (1Sam 15) und Mardochoais Widerstand (Est 3,1.10-13) machen deutlich, dass die Amalekiter ein böses Volk waren, das Gottes Volk hasste und nicht totzukriegen war.

30,19 es fehlte ... nichts. Trotz Davids vorangegangenen Fehlern erwies sich Gott als ein mehr als gnädiger Beschützer der Frauen, Kinder, des Viehs und Besitzes Davids und seiner Männer.

30,22 Männer Belials. Seit er vor Saul geflohen war, wurde er zum Anführer derjenigen, die Not litten, die unzufrieden und verschuldet waren (22,2), jene, bei denen es am unwahrscheinlichsten war, dass sie anderen Freundlichkeit und Gnade zukommen ließen. Der gleiche Aus-

druck wird für Elis Söhne gebraucht (2,12), für jene, die Sauls Fähigkeit als König anzweifeln (10,27), von einem Knecht für den törichten Nabal (25,17), von Nabals Frau (25,25), für David, als Simee ihn verfluchte (2Sam 16,7), für Scheba, den Sohn Bichris, der einen Aufstand gegen David anführte (2Sam 20,1), und für jene, die von David wie Dornen weggeworfen wurden (2Sam 23,6).

30,25 zum Brauch und Recht. Trotz des Widerstands, den David von den nichtsnutzigen Männern unter seinen Leuten erfuhr, machte er dem Volk seine gütige und faire Vorgehensweise zum Gesetz.

30,26-31 Da ihm Not und ein Leben auf der Flucht nichts Fremdes waren, erkannte David die bedeutsame Rolle, die so viele andere für seine Sicherheit und zu seinem Wohl spielten. Als Empfänger solcher Freundlichkeit ließ David keine Gelegenheit aus, um sich für diese Güte und Großherzigkeit zu revanchieren. Der Gedanke wäre vermessen, dass David lediglich seine Schulden beglich oder sich Unterstützung erkaufte; vielmehr gab er zurück, was er empfangen hatte, und brachte die Dankbarkeit zum Ausdruck, die er für die ihm erwiesene Güte und Hilfe schuldig war. *S. Anm. zu 30,16.*

31,1-13 S. 2Sam 1,4-12; 1Chr 10,1-12.

31,1 Bergland von Gilboa. Was früher der Standort von Israels Lager war, wurde zur Stätte eines israelitischen Massakers. Saul und seine Söhne verloren auf dem Berg Gilboa ihr Leben. *S. Anm. zu 28,4.*

31,2 Jonathan und Abinadab und Malchischua. Drei von Sauls 4 Söhnen wurden am selben Tag im Kampf getötet. Der vierte Sohn, Eschbaal, wird später als Ischboseth bezeichnet, was »Mann der Schande« bedeutet, eine passende Bezeichnung angesichts dessen, dass er

schua, die Söhne Sauls.³ Und der Kampf wurde hart gegen Saul; und die Bogenschützen erreichten ihn, und er zitterte vor den Schützen.⁴ Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert und durchbohre mich damit, damit nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich erstechen und misshandeln! Aber sein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich hinein.⁵ Als nun sein Waffenträger sah, dass Saul tot war, stürzte auch er sich in sein Schwert und starb mit ihm.⁶ So starb Saul samt seinen drei Söhnen und seinem Waffenträger und allen seinen Männern an jenem Tag.⁷ Als aber die Männer von Israel, die jenseits der Ebene und jenseits des Jordan waren, sahen, dass die Männer Israels geflohen und dass Saul und seine Söhne tot waren, da verließen sie die Städte und flohen. Und die Philister kamen und wohnten darin.

3 1Chr 10,3
4 *durchb.* Ri 9,54;
misshand. 17,26.36;
stürzte 2Sam 1,9-10
5 1Chr 10,5
6 28,19; Hos 13,10-11
7 13,6-7; 5Mo 28,33;
Ri 6,2
8 1Chr 10,8
9 *Philister* vgl. 2Sam
1,20; *Götzen* 5,1-7;
Ps 115,5-6
10 *Waffen* 1Chr 10,10
vgl. 1Sam 21,9;
Astarte Ri 2,13; *Beth-Schan* Jos 17,11; Ri
1,27
11 *Jabes* 11,1-11
12 Jer 34,5; Am 6,10
13 2Sam 2,5-6; 21,12-
14 vgl. 1Mo 50,10.24

⁸ Und es geschah am folgenden Tag, da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuplündern, und sie fanden Saul und seine drei Söhne auf dem Bergland von Gilboa liegen.⁹ Da schlugen sie ihm den Kopf ab und zogen ihm seine Waffenrüstung aus und sandten [Boten] in das Land der Philister ringsumher, um diese Freudenbotschaft im Haus ihrer Götzen und unter dem Volk zu verkündigen.¹⁰ Und sie legten seine Waffen in das Haus der Astarte, aber seinen Leichnam hängten sie an die Mauer von Beth-Schan.¹¹ Als aber die Einwohner von Jabes in Gilead hörten, was die Philister Saul getan hatten,¹² da machten sich alle tapferen Männer auf und gingen die ganze Nacht hindurch und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne von der Mauer von Beth-Schan, und sie kamen nach Jabes und verbrannten sie dort.¹³ Und sie nahmen ihre Gebeine und begruben sie unter der Tamariske von Jabes und fasteten sieben Tage.

offenbar auf dem Schlachtfeld fehlte (vgl. 2Sam 2,8ff.). In 14,49 werden Jonathan, Jischwi und Malkischua als Sauls Söhne aufgeführt, hier hingegen Jonathan, Abinadab und Malchischua; Jischwi und Abinadab sind somit ein und dieselbe Person. 1Chr 8,33 und 9,39 sind die einzigen Verse, in denen alle 4 Söhne aufgeführt werden.

31,4 diese Unbeschnittenen. Ein Ausdruck, der unter Israeliten häufig zur Verspottung von Nicht-Israeliten verwendet wurde. Die Beschneidung war ein Zeichen des abrahamitischen Bundes in 1Mo 17,10-14. S. *Anm. zu 14,6. misshandeln.* Aufgrund der vielen Kämpfe gegen die Philister hatte Saul erfolgreich ihren Hass und Ärger auf sich gezogen. Als König hatte Saul eine besonders grausame Behandlung seitens seiner Feinde zu erwarten, die ihn vor seinem Tod wahrscheinlich noch peinigten würden. **Saul nahm das Schwert und stürzte sich hinein.** Obschon Sauls Selbsttötung von manchen als ein heroischer Akt angesehen wird, ist zu sagen, dass er – wie David in 23,16 und 30,6 – seine Stärke und seinen Mut in Gott hätte suchen sollen, um bis zum Ende zu kämpfen oder sich zu ergeben. Sauls Selbstmord in diesem Augenblick seines Lebens ist der endgültige Ausdruck seiner Untreue gegenüber Gott.

31,6 allen seinen Männern. Die Frage taucht auf, ob »allen« in relativer Hinsicht gebraucht wurde oder im absoluten Sinne. In Anbetracht des Kontexts ist wohl eine relative Bedeutung, und keine absolute, anzunehmen. Es ist keine notwendige Schlussfolgerung, dass an diesem Tag jeder einzelne von Sauls 3.000 Männern starb und niemand entkam. Stellen, die eine solche Bedeutung in sich tragen, beinhalten für gewöhnlich eine zusätzliche Bestätigung wie in Jos 8,22, wo der Schreiber ausdrücklich feststellt, dass »sie sie schlugen, bis kein einziger von ihnen übrig war, der entflohen oder entkommen wäre«. Tatsächlich aber überlebte Abner, Befehlshaber der Armee Sauls (2Sam 2,8). »Allen« meint hier jene, die Sauls spezieller Leibwache angehörten (vgl. 31,7).

31,9 schlugen sie ihm den Kopf ab. Hier findet sich eine Parallele zwischen dem Tod Sauls und dem Goliaths. Dem Philister-Riesen wurde der Kopf von David abgeschlagen, woraufhin die Philister flohen (17,51). Diese nahmen nun Rache und verübten Gleiches am Riesen Israels, König Saul, der »alles Volk um Haupteslänge überragte« (10,23).

31,10 der Astarte. Die Fruchtbarkeitsgöttin der Kanaaniter, der die Philister huldigten, indem sie die Waffen ihres besiegten Feindes in ihren Tempel legten. So wie sich Goliaths Schwert im Haus Gottes hinter dem Ephod befand (1Sam 21,10), wurden auch Sauls Waffen von den Philistern genommen und in den Tempel der Astarte gebracht. Militärische Siege wurden den Göttern zugeschrieben, da man der Überzeugung war, dass militärische Auseinandersetzungen Kämpfe zwischen den Gottheiten rivalisierender Völker waren. **Beth-Schan.** Im Jordan-Tal ca. 25 km südlich des Sees von Galiläa gelegen.

31,11 Jabes in Gilead. Dies lag auf der Ostseite des Jordans; seine Bewohner beteiligten sich nicht am Krieg gegen Benjamin und hatten daher unter den ersten Konsequenzen zu leiden (Ri 21). Die Männer von Jabes in Gilead erwiesen Saul, einem Benjaminiten, Güte und Achtung, indem sie seinen Leichnam von der Mauer von Beth-Schan abnahmen, denn direkt nach seiner Erählung zum König über Israel hatten Saul und seine Söhne Jabes vor den Ammonitern gerettet (11,9-12). Durch diese Tat ehrten sie Saul für seine Treue zu ihnen.

31,12 Leichname ... verbrannten. Es wird angenommen, dass die Bewohner von Jabes in Gilead Sauls Leichnam verbrannten, weil sein Kopf abgetrennt war, und sie so die Verstümmelung verbergen konnten.

31,13 Gebeine ... begruben. Die Toten nicht zu begraben, wurde als respektlos angesehen. Abraham war sehr bemüht, Sara angemessen zu beerdigen (1Mo 23,4-15), und Jakob ließ Joseph schwören, dass er ihn nicht in Ägypten begraben würde (1Mo 47,29.30). **fasteten sieben Tage.** Mit der Totenklage stand in der hebr. Kultur oftmals das Fasten in Verbindung. Es war ein Zeichen der Achtung, Ernsthaftigkeit und des Schmerzes. Das erste Buch Samuel begann mit dem Raub der Bundeslade durch die Philister (1Sam 4,11) und es schließt mit der Tötung des israelitischen Königs durch dasselbe Volk. Das zweite Buch Samuel erzählt von der Rehabilitierung der Ehre Gottes, indem David die Philister besiegte (2Sam 5,17-25), ein unangefochtenes Königreich aufrichtete (1Kö 2,12) und die Lade sicher nach Jerusalem brachte, der Stadt Gottes (2Sam 6,16-19).